

# Erfurter Statistik

## Bevölkerung 2015



## Impressum



Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung

Redaktion:

Personal- und Organisationsamt  
Statistik und Wahlen  
Fischmarkt 1  
99084 Erfurt

Tel. 0361 655-1487

Fax 0361 655-1499

E-Mail [statistik@erfurt.de](mailto:statistik@erfurt.de)

Internet [www.erfurt.de/statistik](http://www.erfurt.de/statistik)

Redaktionsschluss: November 2016

Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers diese Veröffentlichung oder Auszüge daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Auszügen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Quellenangabe gestattet.

# Erfurter Statistik

## Bevölkerung 2015



Auswertung der Bestands- und Bewegungsdaten  
der Erfurter Bevölkerung des Jahres 2015

Die Auswertung erfolgte für die Landeshauptstadt Erfurt insgesamt  
und auf kleinräumiger Gebietsgliederung

Veröffentlichungsreihe:  
Kommunalstatistische Hefte  
Heft 96  
Ausgabe: November 2016

Postbezug: Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung  
Personal- und Organisationsamt  
Statistik und Wahlen  
99111 Erfurt

Direktbezug: Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung  
Personal- und Organisationsamt  
Statistik und Wahlen  
Fischmarkt 1  
99084 Erfurt

Verantwortlich: Herr Rainer Schönheit

Bearbeiter: Frau Josephine Hercht

Quellen: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Thüringer Landesamt für Statistik  
Statistisches Bundesamt

### Zeichenerklärung

- = Ergebnis gleich Null  
0 = Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten  
. = entsprechende Angabe liegt nicht vor oder Veröffentlichung ist aus  
Datenschutzgründen nicht möglich  
... = Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor  
x = Angabe kann aus sachlichen Gründen nicht gemacht werden  
r = berechnete Angabe  
davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)  
darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

# Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	6
-------------------	---

## Bestandsdaten

1	Bevölkerungsentwicklung und die Veränderung des Verhältnisses zwischen Jung und Alt .....	7
2	Bevölkerungsbestand am Jahresende und der Vergleich zum Vorjahr .....	8
3	Bevölkerungsentwicklung und die Veränderung des Verhältnisses zwischen Jung und Alt nach der Siedlungsstruktur .....	13
4	Erwachsene Bevölkerung nach dem Familienstand .....	17
5	Einwohner mit Nebenwohnung .....	20
6	Ausländische Bevölkerung .....	22
7	Bevölkerung der Erfurter Stadtteile .....	28
7.1	Bestandsdaten und Quoten .....	28
7.2	Bevölkerungsentwicklung und Durchschnittsalter .....	31
7.3	Einwohner mit Nebenwohnung .....	38
7.4	Infrastruktur in den Erfurter Stadtteilen .....	39
7.5	Alterspyramiden und Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht .....	42
8	Bevölkerung auf Blockgruppenebene nach Altersgruppen .....	56

## Bewegungsdaten

1	Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	62
1.1	Geburten und Sterbefälle .....	62
1.2	Geburten .....	64
1.2.1	Geburten nach dem Familienstand der Mütter .....	66
1.2.2	Überregionaler Vergleich des Geburtenverhaltens .....	67
1.3	Sterbefälle .....	67
2	Eheschließungen und Ehescheidungen .....	68
2.1	Eheschließungen .....	68
2.2	Ehescheidungen .....	69
3	Wanderungsbewegung .....	70
3.1	Auswertungssystematik .....	70
3.2	Wanderungsbewegungen allgemein .....	70
3.3	Außenwanderung .....	71
3.3.1	Außenwanderung insgesamt .....	71
3.3.2	Außenwanderung zwischen Erfurt und ausgewählten Gebieten .....	74
3.3.2.1	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und Mittelthüringen .....	74
3.3.2.2	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Thüringen .....	74
3.3.2.3	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Bundesgebiet/Ausland .....	75
3.3.2.3.1	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Bundesgebiet .....	75
3.3.2.3.2	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem Ausland .....	75
3.3.2.4	Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und Umland sowie Kreisen/kreisfreien Städten .....	77
3.3.2.5	Resümee der Außenwanderung .....	80
3.4	Innerstädtische Umzüge .....	81
4	Bewegungsstatistik nach der Siedlungsstruktur .....	84
4.1	Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	84
4.2	Wanderungen über die Stadtgrenze (Außenwanderung) .....	85
4.3	Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung) .....	86
4.4	Zusammenfassende Betrachtung der Wanderungsbewegung .....	87
4.5	Zusammenfassende Betrachtung aller Bewegungsdaten .....	90
5	Bewegungsstatistik nach Stadtteilen .....	92

## Anlagen

Die Erfurter Stadtteile und ihre Zuordnung zu Siedlungsstrukturtypen .....	98
Definitionen zu Begriffen der Bevölkerungsstatistik .....	99

## Vorbemerkung

Das vorliegende Kommunalstatistische Heft 96 aus der Veröffentlichungsreihe der Erfurter Statistik zur Bevölkerungsanalyse weist die Bevölkerungsentwicklung der Landeshauptstadt Erfurt im Jahr 2015 aus.

Auf Grundlage von Bestandsabzügen aus dem Einwohnermelderegister wird die aktuelle Bevölkerungsstruktur der Landeshauptstadt Erfurt analysiert und ausgewertet sowie mit früheren Auswertungsergebnissen verglichen.

In diesem Kommunalstatistischen Heft werden die in der Vergangenheit verwendeten Auswertungssystematiken aufgegriffen und fortgeführt. Nach einer gesamtstädtischen Betrachtung der Merkmale der Erfurter Bevölkerung erfolgt eine Analyse bis in die kleinräumige Gebietsgliederung des Stadtgebietes.

Wanderungsbewegungen nach Erfurt bzw. von Erfurt fort und innerhalb der Stadtgrenzen führen zu immerwährenden strukturellen Veränderungen. Daneben spielen die natürlichen Veränderungen (Geburten und Sterbefälle) eine große Rolle. Die Bewegungsdaten werden im zweiten Teil dieser Veröffentlichung detailliert analysiert. Während bei der Bestandsauswertung hauptsächlich die Bevölkerungsstruktur untersucht wird, steht bei der Bewegungsauswertung besonders die räumliche Betrachtung im Vordergrund. Hierbei werden die

Bevölkerungsmerkmale und die natürlichen Bewegungen z. B. die Geburten nicht außer Acht gelassen.

Die verbesserten Auswertungsmöglichkeiten der Bestands- und Bewegungsdaten über die Kosisazüge (eine Funktion des Einwohnermeldeverfahrens) wurden durch die Umstellung auf ein neues DV-Verfahren zur Führung des Melderegisters im Herbst 2003 ermöglicht.

Im Sommer 2003 wurde in der Landeshauptstadt Erfurt die Zweitwohnungssteuer eingeführt. Diese beeinflusste die Struktur der Erfurter Bevölkerung enorm. Die Effekte der Zweitwohnungssteuer wirkten sich bis ins Jahr 2005 aus. Daher stellte sich ein Vergleich der Ergebnisse dieser Jahre gegenüber anderen Jahren problematisch dar, da massiv in die Gewohnheiten der Bürger zum Meldeverhalten eingegriffen wurde.

In den vergangenen fünf Jahren (2011-2015) stiegen die Wanderungsgewinne erheblich an und bescherten der Landeshauptstadt Erfurt einen beachtlichen Einwohnerzuwachs. Die Veränderungen in den Wanderungsbewegungen, insbesondere mit Blick auf die Herkunfts-/Zielgebiete der Zu- bzw. Fortziehenden, werden im zweiten Teil dieser Veröffentlichung detailliert ausgewiesen.

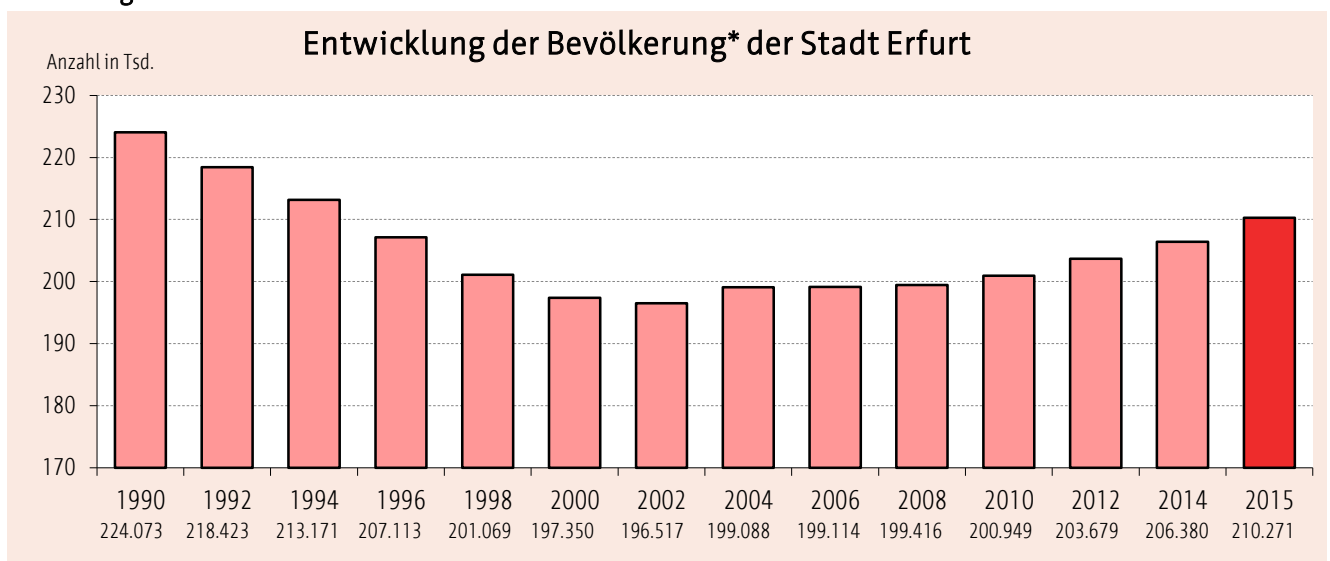
# Bestandsdaten

## 1 Bevölkerungsentwicklung und die Veränderung des Verhältnisses zwischen Jung und Alt

Die Landeshauptstadt Erfurt kann seit einigen Jahren wieder mit steigenden Einwohnerzahlen glänzen. Insbesondere in den Jahren 2011 bis 2015 verzeichnete Erfurt Einwohnerzuwächse. Erreichte die Landeshauptstadt 2010 erstmalig wieder eine Einwohnerzahl von über 200.000, sind es am Jahresende 2015 bereits 210.271 Einwohner. Der Einwohnerzuwachs der letzten fünf Jahre wurde insbesondere durch gestiegene Außenwanderungsgewinne, welche von einem abgeschwächten Geburtendefizit gestärkt wurden, erzielt. Die Entwicklung der Einwohner verhielt sich jedoch nicht immer so positiv. In den frühen 90er-Jahren verlor Erfurt durch die Abwanderungswelle in die alten Bundesländer stark an Einwohnern. Anschließend kam Mitte der 90er-Jahre die Suburbanisierung (Stadt-Umland-Wanderung) zum Tragen. Das heißt, die Einwohner der Landeshauptstadt Erfurt zogen, begünstigt durch niedrige Baulandpreise, in das Erfurter Umland und erfüllten sich den Traum eines Eigenheims. Die Stadt-Umland-Wanderung hielt bis ins

Jahr 2000 an. Im Jahr 2003 führte Erfurt die Zweitwohnungssteuer ein. Dies führte dazu, dass zahlreiche mit Nebenwohnsitz gemeldete Personen sich mit Hauptwohnsitz (Statuswechsel) anmeldeten. Weiterhin führte die Zweitwohnungssteuer zu einer Registerbereinigung, da viele sogenannte Karteileichen von Amts wegen abgemeldet wurden. Als weitere Folge führte die Einführung der Zweitwohnungssteuer zu einem veränderten Anmeldeverhalten der zuziehenden Personen, die sich nunmehr gleich mit Hauptwohnsitz anmelden. Resultat der Zweitwohnungssteuer war ein sprunghafter Anstieg der Bevölkerung im Jahr 2003. Derzeit erlebt die Landeshauptstadt Erfurt ebenso wie einige andere Großstädte die Reurbanisierung. Das bedeutet, während zu Zeiten der Suburbanisierung die Menschen in das Umland der Städte zogen, ziehen bei der Reurbanisierung die Menschen vom Umland in die Kernstädte. Dies betrifft vor allem die erwachsen gewordenen Kinder der vorausgegangenen Stadt-Umland-Wanderung.

Abbildung 1.1:

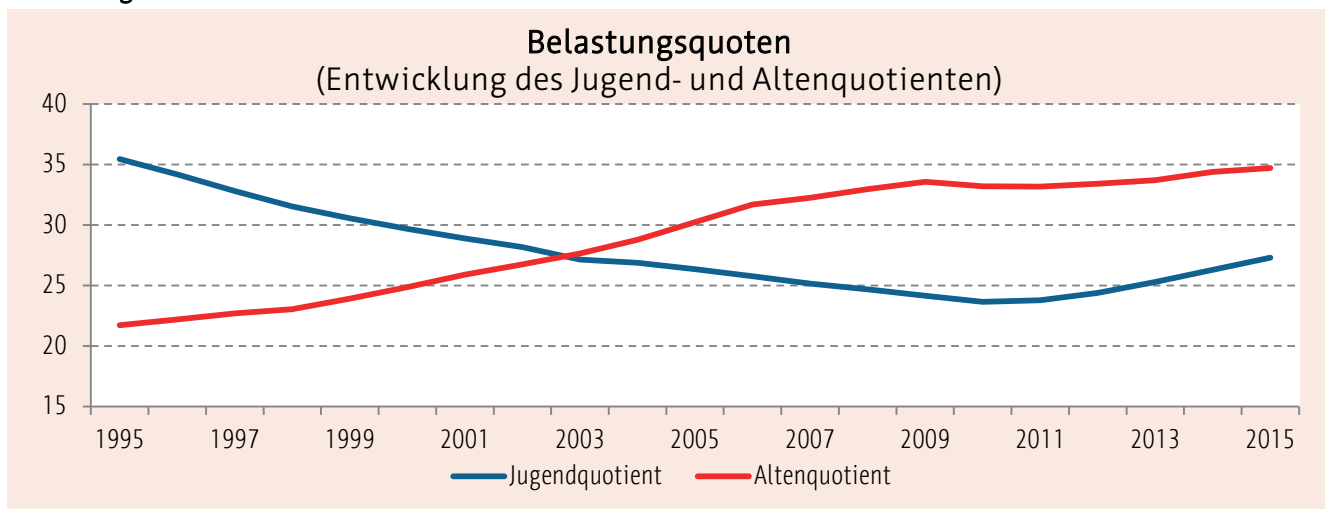


\*ab 1994: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt | Gebietsstand: 31.12.1994

Die in der Abbildung 1.2 dargestellten Belastungsquoten geben an, wie viele Personen einer Bevölkerungsgruppe auf die angenommene Erwerbsbevölkerung (von 20 bis unter 65 Jahre) fallen. Grundlage der Jugendquote sind die unter 20-Jährigen und der Altenquote die im Seniorenalter befindlichen 65-jährigen und älteren Personen. In den vergangenen Jahren nahm die Jugendquote kontinuierlich ab. Grund hierfür sind die geburtenschwachen Jahrgänge der Wende- und Nachwendezeit. Die Zahl der unter 20-Jährigen steigt jedoch auf Grundlage der

heutigen stärkeren Geburtsjahrgänge und des Eintretens der geburtenschwachen Jahrgänge in den Altersbereich der 20- bis unter 65-Jährigen allmählich wieder an. Im Jahr 2015 kamen ca. 27 unter 20-Jährige auf 100 Erwerbspersonen (Personen im Alter zwischen 20 und 65 Jahre). Im Betrachtungszeitraum von 1995 bis 2015 ist die Altenquote stetig, in den letzten Jahren marginal, angestiegen und drehte sich im Jahr 2003 zwischen Jung und Alt. Kamen 1995 gerade einmal ca. 22 Senioren auf 100 Erwerbspersonen sind es heutzutage ca. 35 Senioren.

Abbildung 1.2:



## 2 Bevölkerungsbestand am Jahresende und der Vergleich zum Vorjahr

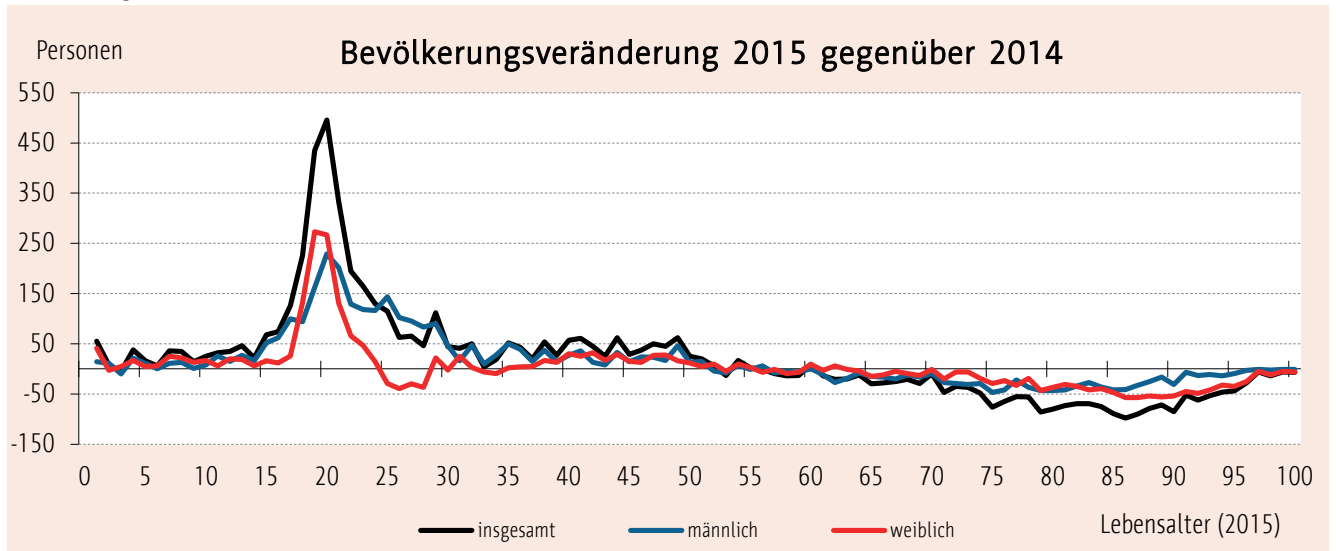
Tabelle: 2.1: Jahresvergleich der Bevölkerung 2014/2015 nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ...	31.12.2014			31.12.2015			Veränderung zum Vorjahr	
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		Anzahl	Prozent
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		
0 - 3 <sup>1</sup>	6.074	3.118	2.956	6.106	3.127	2.979	32	0,5
3 - 6	5.543	2.788	2.755	5.778	2.956	2.822	235	4,2
6 - 15	14.712	7.470	7.242	15.170	7.675	7.495	458	3,1
15 - 18	4.330	2.256	2.074	4.765	2.532	2.233	435	10,0
18 - 25	14.941	6.719	8.222	14.898	6.875	8.023	-43	-0,3
25 - 45	57.427	29.918	27.509	59.061	31.008	28.053	1.634	2,8
45 - 60	45.065	22.442	22.623	45.216	22.663	22.553	151	0,3
60 - 65	14.138	6.677	7.461	14.222	6.739	7.483	84	0,6
65 - 80	33.201	14.877	18.324	33.516	14.994	18.522	315	0,9
80 und älter	10.949	3.678	7.271	11.539	3.988	7.551	590	5,4
<b>Bevölkerung insgesamt</b>	<b>206.380</b>	<b>99.943</b>	<b>106.437</b>	<b>210.271</b>	<b>102.557</b>	<b>107.714</b>	<b>3.891</b>	<b>1,9</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt,  
<sup>1)</sup> zum Zeitpunkt des Datenabzuges waren noch nicht alle Geburten gemeldet



Abbildung 2.1:



Die Abbildungen 2.1 und 2.2 weisen die Veränderung der Altersjahrgänge gegenüber dem Vorjahr absolut und relativ aus. Die Altersstruktur einer Bevölkerung wird durch die stetigen Bevölkerungsbewegungen wie Geburten, Sterbefälle und Wanderungen beeinflusst. Insbesondere die Außenwanderung, welche für die gesamtstädtische Entwicklung zu Einwohnergewinnen führt, hat einen immensen Einfluss auf die Altersstruktur der jungerwachsenen Altersjahrgänge. Der über die obige Abbildung ersichtliche Gewinn an Jungerwachsenen schlägt sich vor allem bei den 18- bis unter 22-Jährigen nieder. Hinter diesem Altersbereich verbergen sich hauptsächlich Studenten, Auszubildende und Schüler, die die guten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Landeshauptstadt Erfurt nutzen. Zu beachten ist, dass es sich hierbei um einen Vergleich der Geburtsjahrgänge und nicht wie auf der vorhergehenden Seite (Tabelle 2.1) ausgewiesen um einen Vergleich der Altersjahrgänge handelt. Der in Abbildung 2.1 dargestellte Bevölkerungsgewinn wird überwiegend durch Zuzüge junger Frauen bewirkt.

Dies reflektiert gleichzeitig das Bildungsangebot der Erfurter Hochschulen. Der Anteil der Frauen aller Erfurter Hochschulen beträgt 57 Prozent, an der Universität sogar ca. 69 Prozent. Weiterhin interessant ist die Altersverschiebung bei den Männern und Frauen. Wird der Höhepunkt des Bevölkerungszuwachses bei den Frauen bereits mit 19 Jahren erreicht, geschieht dies bei den Männern ein Jahr später. Allerdings verteilen sich die männlichen Bevölkerungsgewinne bis ins 51. Lebensjahr.

Der Einfluss der Wanderung auf die genannten Bevölkerungsgruppen und die Ausprägung der Zu- und Fortzüge dieser Altersjahrgänge ist besonders im zweiten Teil dieser Publikation (siehe ab Seite 70) näher beschrieben.

Die Bevölkerungsverluste der über 65-Jährigen wurden überwiegend durch Sterbefälle hervorgerufen. Eine Alterspyramide der Sterbefälle ist auf der Seite 68 dargestellt.

Abbildung 2.2:

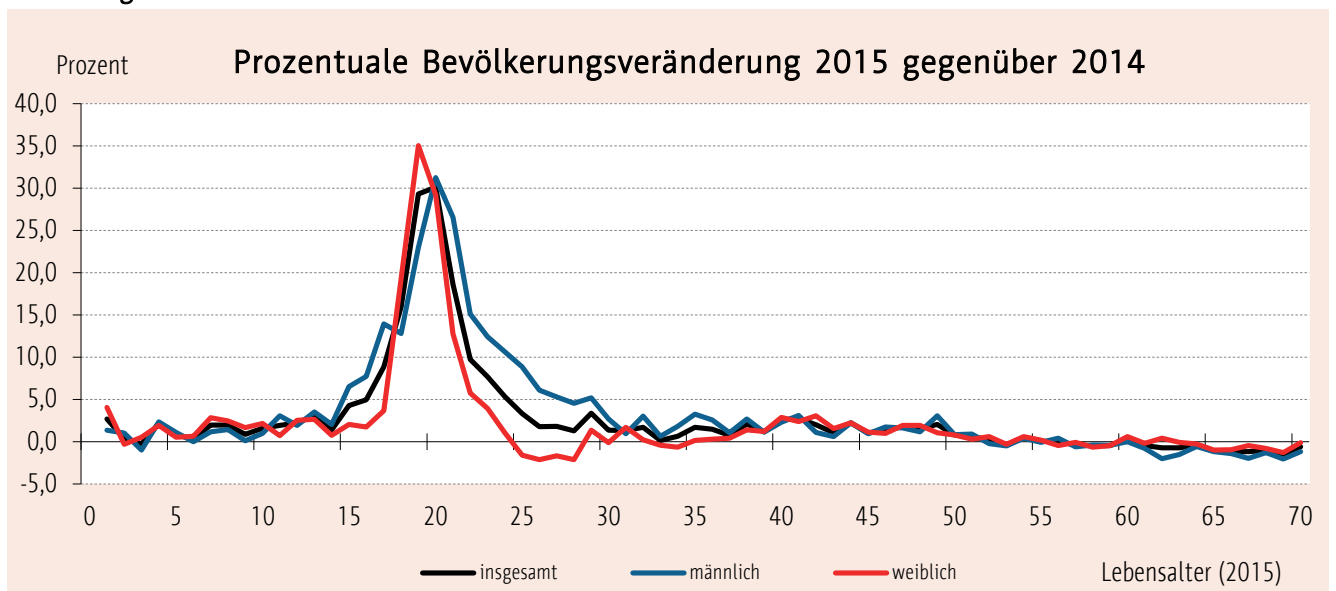


Tabelle 2.2: Jahresvergleich der Bevölkerung 2014/ 2015 nach Altersjahrgängen

Alter (2015)	Jahrgang	Bevölkerung		Veränderung gegenüber 2014	
		2014	2015 <sup>1</sup>	Anzahl	Prozent
0	2015	-	1.947	-	-
1	2014	2.039	2.094	55	2,70
2	2013	2.057	2.065	8	0,39
3	2012	1.978	1.973	-5	-0,25
4	2011	1.766	1.804	38	2,15
5	2010	1.985	2.001	16	0,81
6	2009	1.792	1.798	6	0,33
7	2008	1.814	1.850	36	1,98
8	2007	1.793	1.828	35	1,95
9	2006	1.629	1.643	14	0,86
10	2005	1.586	1.611	25	1,58
11	2004	1.667	1.699	32	1,92
12	2003	1.569	1.604	35	2,23
13	2002	1.489	1.535	46	3,09
14	2001	1.580	1.602	22	1,39
15	2000	1.585	1.653	68	4,29
16	1999	1.489	1.563	74	4,97
17	1998	1.423	1.549	126	8,85
18	1997	1.418	1.644	226	15,94
19	1996	1.483	1.918	435	29,33
20	1995	1.647	2.143	496	30,12
21	1994	1.787	2.120	333	18,63
22	1993	2.001	2.196	195	9,75
23	1992	2.147	2.312	165	7,69
24	1991	2.435	2.565	130	5,34
25	1990	3.441	3.556	115	3,34
26	1989	3.520	3.583	63	1,79
27	1988	3.576	3.641	65	1,82
28	1987	3.572	3.618	46	1,29
29	1986	3.325	3.437	112	3,37
30	1985	3.258	3.302	44	1,35
31	1984	3.137	3.178	41	1,31
32	1983	2.961	3.011	50	1,69
33	1982	2.973	2.977	4	0,13
34	1981	2.972	2.991	19	0,64
35	1980	3.024	3.076	52	1,72
36	1979	2.889	2.932	43	1,49
37	1978	2.676	2.696	20	0,75
38	1977	2.611	2.665	54	2,07
39	1976	2.321	2.348	27	1,16
40	1975	2.216	2.273	57	2,57
41	1974	2.211	2.272	61	2,76
42	1973	2.223	2.268	45	2,02
43	1972	2.372	2.397	25	1,05
44	1971	2.778	2.840	62	2,23
45	1970	2.812	2.841	29	1,03
46	1969	2.705	2.742	37	1,37
47	1968	2.826	2.876	50	1,77
48	1967	2.885	2.930	45	1,56
49	1966	3.028	3.090	62	2,05
50	1965	3.084	3.109	25	0,81
51	1964	3.294	3.314	20	0,61

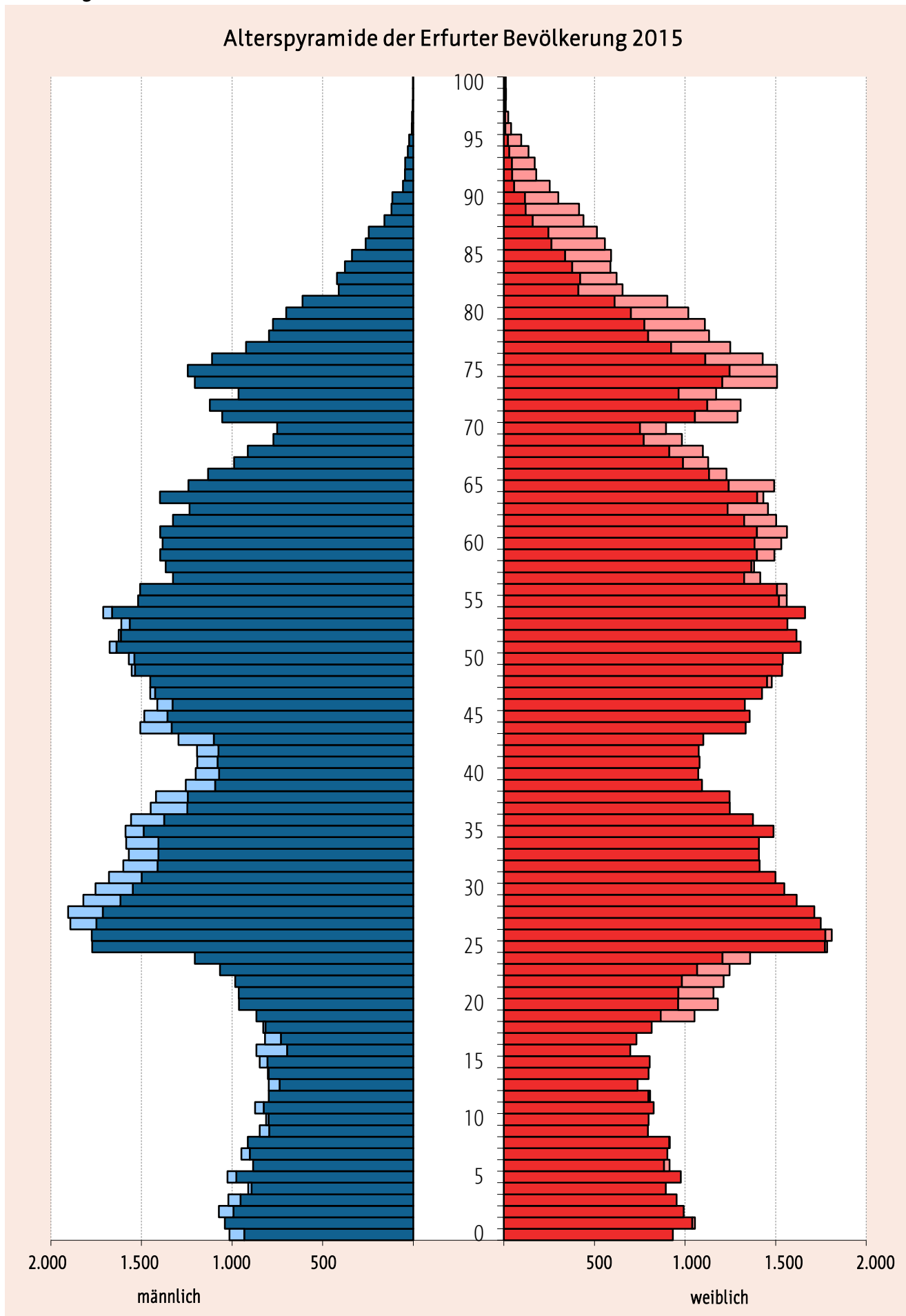
noch Tabelle 2.2:

Alter (2015)	Jahrgang	Bevölkerung		Veränderung gegenüber 2014	
		2014	2015 <sup>1</sup>	Anzahl	Prozent
52	1963	3.234	3.240	6	0,19
53	1962	3.189	3.176	-13	-0,41
54	1961	3.356	3.373	17	0,51
55	1960	3.077	3.079	2	0,06
56	1959	3.069	3.068	-1	-0,03
57	1958	2.750	2.741	-9	-0,33
58	1957	2.761	2.747	-14	-0,51
59	1956	2.903	2.890	-13	-0,45
60	1955	2.904	2.913	9	0,31
61	1954	2.973	2.959	-14	-0,47
62	1953	2.849	2.828	-21	-0,74
63	1952	2.712	2.692	-20	-0,74
64	1951	2.842	2.830	-12	-0,42
65	1950	2.762	2.732	-30	-1,09
66	1949	2.389	2.361	-28	-1,17
67	1948	2.141	2.116	-25	-1,17
68	1947	2.032	2.011	-21	-1,03
69	1946	1.784	1.755	-29	-1,63
70	1945	1.656	1.646	-10	-0,60
71	1944	2.390	2.343	-47	-1,97
72	1943	2.464	2.429	-35	-1,42
73	1942	2.172	2.135	-37	-1,70
74	1941	2.760	2.712	-48	-1,74
75	1940	2.829	2.753	-76	-2,69
76	1939	2.604	2.539	-65	-2,50
77	1938	2.227	2.172	-55	-2,47
78	1937	1.984	1.928	-56	-2,82
79	1936	1.970	1.884	-86	-4,37
80	1935	1.799	1.719	-80	-4,45
81	1934	1.586	1.513	-73	-4,60
82	1933	1.135	1.066	-69	-6,08
83	1932	1.112	1.043	-69	-6,21
84	1931	1.040	965	-75	-7,21
85	1930	1.019	930	-89	-8,73
86	1929	918	820	-98	-10,68
87	1928	850	760	-90	-10,59
88	1927	677	598	-79	-11,67
89	1926	607	535	-72	-11,86
90	1925	502	417	-85	-16,93
91	1924	362	310	-52	-14,36
92	1923	287	225	-62	-21,60
93	1922	268	215	-53	-19,78
94	1921	212	166	-46	-21,70
95	1920	163	119	-44	-26,99
96	1919	76	48	-28	-36,84
97	1918	37	31	-6	-16,22
98	1917	28	14	-14	-50,00
99	1916	20	14	-6	-30,00
100	1915	20	13	-7	-35,00
101 - 108	1914 - 1907	30	18	-12	-40,00

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

<sup>1</sup> Die Anzahl der 0-Jährigen entspricht nicht der Anzahl der Geburten im Jahr 2015, da zum Zeitpunkt des Datenabzuges (31.12.2015) aus dem Einwohnermelderegister noch nicht alle Geburten gemeldet waren.

Abbildung 2.3:



### 3 Bevölkerungsentwicklung und die Veränderung des Verhältnisses zwischen Jung und Alt nach der Siedlungsstruktur

In diesem Abschnitt wird nach einer ersten gesamtstädtischen Analyse eine kleinräumige Betrachtung bezogen auf die drei Siedlungsstrukturen städtisch, Plattenbau und dörflich vorgenommen. Die Siedlungsstrukturtypen werden durch die Zusammenfassung der Erfurter Stadtteile nach den baulichen und gebietstypischen Merkmalen gebildet. Eine Beschreibung der Siedlungsstrukturtypen, d.h. welche Stadtteile zu welchem Siedlungsstrukturtyp gehören, ist in der Anlage auf Seite 98 enthalten. Wie bereits im vorhergehenden Abschnitt kurz beschrieben, nahmen seit 1990 verschiedene Faktoren Einfluss auf die Bevölkerungsentwicklung, welche seither zwischen Rückgang und Wachstum schwankt. Diese zeitlich beschränkten Einflüsse hatten unterschiedliche Auswirkungen auf die Bevölkerung in den jeweiligen Siedlungsstrukturtypen. Anfang der 90er-Jahre verlor die Landeshauptstadt Erfurt durch die Abwanderung in die alten Bundesländer massiv an Einwohnern. Die Bevölkerungsverluste betrafen hauptsächlich die städtischen Stadtteile, während die Plattenbau- und dörflichen Stadtteile nur marginal Einwohner verloren. Im Anschluss an die Abwanderung in die alten Bundesländer kam ab Mitte der 90er-Jahre die Stadt-Umland-Wanderung (Suburbanisierung) zum Tragen. Bei der Suburbanisierung zogen viele der in

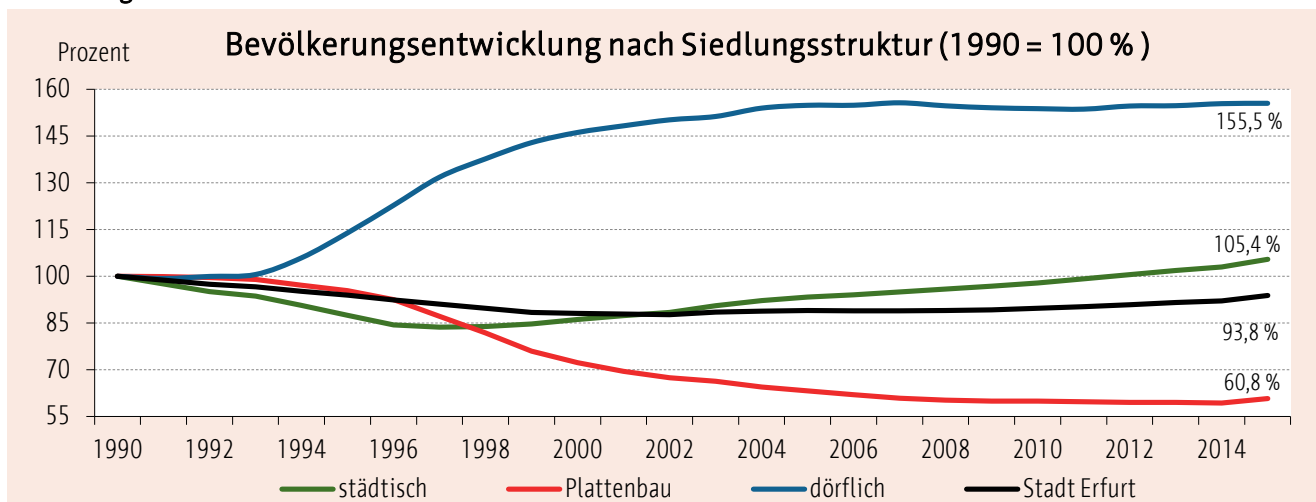
den Städten lebenden Einwohner in das ländliche Umland. Grund hierfür war der Wunsch nach einem Eigenheim, welcher insbesondere für Familien bestand. Von der Suburbanisierungswelle haben vor allem die an die Stadt grenzenden Gemeinden sowie die dörflichen Stadtteile profitiert. Die Stadt-Umland-Wanderung hielt ca. bis ins Jahr 2000 an. Innerhalb dieses Zeitraums verloren besonders die Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau an Einwohnern. Auf Grund von großflächigen Sanierungsmaßnahmen in den städtischen Stadtteilen und dem Abschwächen der Stadt-Umland-Wanderung konnte der städtische Siedlungsstrukturtyp allmählich und kontinuierlich an Einwohnern gewinnen. Bis zum Jahresende (31.12.2015) erreichte der städtische Siedlungsstrukturtyp 112.453 Einwohner, bereits 2012 wurde der Ursprungsbestand von 1990 überflügelt. Die Plattenbaustadtteile verloren hingegen stetig an Einwohnern. Lediglich 2010 konnten auch einige Stadtteile des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau wieder Bevölkerungsgewinne verzeichnen. Durch den hohen Bevölkerungszuwachs 2015 stieg die Anzahl der Einwohner erstmals über alle drei Siedlungsstrukturtypen.

Tabelle 3.1: Bevölkerungsentwicklung nach der Siedlungsstruktur (1990 = 100 Prozent)

Jahr	Bevölkerung insgesamt		davon					
			städtisch		Plattenbau		dörflich	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1990	224.073	100,0	106.678	100,0	89.440	100,0	27.955	100,0
1991	221.223	98,7	104.081	97,6	89.385	99,9	27.757	99,3
1992	218.423	97,5	101.449	95,1	89.034	99,5	27.940	99,9
1993	216.477	96,6	99.853	93,6	88.512	99,0	28.112	100,6
1994	213.171	95,1	96.666	90,6	86.896	97,2	29.609	105,9
1995	210.468	93,9	93.276	87,4	85.348	95,4	31.844	113,9
1996	207.113	92,4	90.062	84,4	82.733	92,5	34.318	122,8
1997	204.054	91,1	89.212	83,6	77.999	87,2	36.843	131,8
1998	201.069	89,7	89.439	83,8	73.138	81,8	38.492	137,7
1999	198.178	88,4	90.315	84,7	67.922	75,9	39.941	142,9
2000	197.350	88,1	91.857	86,1	64.639	72,3	40.854	146,1
2001	196.815	87,8	93.247	87,4	62.118	69,5	41.450	148,3
2002	196.517	87,7	94.245	88,3	60.287	67,4	41.985	150,2
2003	198.181	88,4	96.545	90,5	59.349	66,4	42.287	151,3
2004	199.088	88,8	98.395	92,2	57.657	64,5	43.036	153,9
2005	199.382	89,0	99.542	93,3	56.550	63,2	43.290	154,9
2006	199.114	88,9	100.343	94,1	55.477	62,0	43.294	154,9
2007	199.242	88,9	101.282	94,9	54.446	60,9	43.514	155,7
2008	199.416	89,0	102.318	95,9	53.855	60,2	43.243	154,7
2009	199.952	89,2	103.315	96,8	53.570	59,9	43.067	154,1
2010	200.949	89,7	104.355	97,8	53.604	59,9	42.990	153,8
2011	202.270	90,3	105.853	99,2	53.472	59,8	42.945	153,6
2012	203.679	90,9	107.177	100,5	53.278	59,6	43.224	154,6
2013	205.112	91,5	108.604	101,8	53.253	59,5	43.255	154,7
2014	206.380	92,1	109.859	103,0	53.083	59,4	43.438	155,4
<b>2015</b>	<b>210.271</b>	<b>93,8</b>	<b>112.453</b>	<b>105,4</b>	<b>54.349</b>	<b>60,8</b>	<b>43.469</b>	<b>155,5</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres, außer 2003: (31.10.2003)

Abbildung 3.1:



Die Bevölkerungsentwicklung wurde in den vergangenen 20 Jahren insbesondere durch die Wanderungsbewegungen beeinflusst. Dies hatte, wie bereits beschrieben, unterschiedliche Auswirkungen auf die Siedlungsstrukturtypen.

Im Zeitraum von 1990 bis 1997 verlor der städtische Siedlungsstrukturtyp 16,4 Prozentpunkte seiner Bevölkerung. Der Anteil an der gesamtstädtischen Bevölkerung ging von 47,6 auf 43,7 Prozent zurück. Durch den Sanierungsprozess am Gebäudebestand ab Mitte der 90er-Jahre gewannen die städtischen Stadtteile ab 1998 wieder Einwohner. Seither verzeichnet der städtische Siedlungsstrukturtyp kontinuierlich Einwohnergewinne. Insbesondere in den letzten vier Jahren konnten in diesem Bereich deutliche Bevölkerungszuwächse ermittelt werden. Den Großteil der Erfurter Außenwanderungsgewinne verzeichnen die städtischen Stadtteile. Derzeit leben im städtischen Siedlungsstrukturtyp 53,5 Prozent der Erfurter Bevölkerung. Ebenso wie die städtischen Stadtteile verloren am Anfang der 90er-Jahre auch die Stadtteile des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau Einwohner. Jedoch fielen diese Verluste im Vergleich geringfügiger aus (1990 bis 1997 = -12,8 Prozent). Ab 1996 nahmen die Bevölkerungsverluste im Plattenbau massiv zu. Der Höhepunkt war im Jahr 1999 mit einem Minus von 5.216 Einwohnern erreicht. Zwischen

1990 und 2009 verloren die Plattenbaustadtteile durchgängig an Einwohnern. Mit dem Bevölkerungswachstum insbesondere ab 2009 stabilisierte sich auch die Bevölkerungsentwicklung im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau. Im Jahr 2010 konnte der Plattenbau sogar Einwohner für sich gewinnen. In den folgenden Jahren verzeichnet dieser Siedlungsstrukturtyp unterschiedlich starke Bevölkerungsverluste, welche sich 2015 erstmals wieder in Gewinne verwandeln. Derzeit umfasst der Anteil an der gesamtstädtischen Bevölkerung 25,8 Prozent. Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp hat im Gegensatz zu den anderen beiden Siedlungsstrukturtypen von 1993 bis 2007 kontinuierlich an Einwohnern gewonnen. Die dörflichen Stadtteile haben somit besonders im Zuge der Suburbanisierung durch Zuzüge aus den anderen beiden Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau profitiert. Der Siedlungsstrukturtyp gewann im gesamten Betrachtungszeitraum 55,4 Prozent an Einwohnern. Seit 2008 war die Bevölkerungsentwicklung in den dörflichen Stadtteilen leicht rückläufig. Dies lag vor allem an den erwachsen gewordenen Kindern, welche aus dem Elternhaus auszogen und sich eine eigene Wohnung, überwiegend in der Kernstadt, suchten. Im Jahr 2015 gewann der dörfliche Siedlungsstrukturtyp, im vierten Jahr in Folge, wieder geringfügig Einwohner hinzu.

Abbildung 3.2:

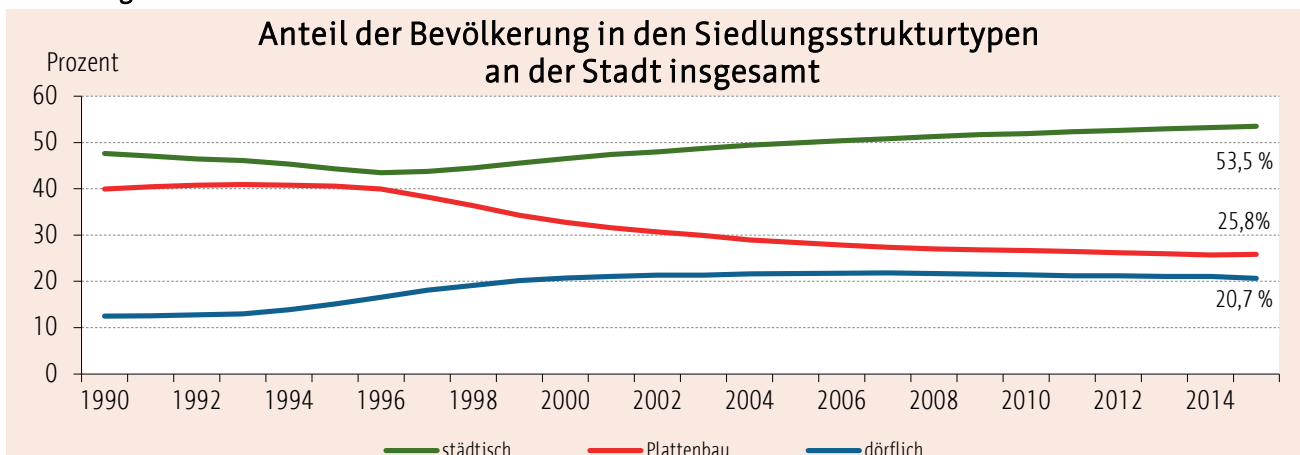


Tabelle 3.2: Jährliche Bevölkerungsveränderung nach der Siedlungsstruktur

Jahr	Veränderung gegenüber dem Vorjahr							
	insgesamt		städtisch		Plattenbau		dörflich	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
1991	-2.850	-1,27	-2.597	-2,43	-55	-0,06	-198	-0,71
1992	-2.800	-1,27	-2.632	-2,53	-351	-0,39	183	0,66
1993	-1.946	-0,89	-1.596	-1,57	-522	-0,59	172	0,62
1994	-3.306	-1,53	-3.187	-3,19	-1.616	-1,83	1.497	5,33
1995	-2.703	-1,27	-3.390	-3,51	-1.548	-1,78	2.235	7,55
1996	-3.355	-1,59	-3.214	-3,45	-2.615	-3,06	2.474	7,77
1997	-3.059	-1,48	-850	-0,94	-4.734	-5,72	2.525	7,36
1998	-2.985	-1,46	227	0,25	-4.861	-6,23	1.649	4,48
1999	-2.891	-1,44	876	0,98	-5.216	-7,13	1.449	3,76
2000	-828	-0,42	1.542	1,71	-3.283	-4,83	913	2,29
2001	-535	-0,27	1.390	1,51	-2.521	-3,90	596	1,46
2002	-298	-0,15	998	1,07	-1.831	-2,95	535	1,29
2003	1.664	0,85	2.300	2,44	-938	-1,56	302	0,72
2004	907	0,46	1.850	1,92	-1.692	-2,85	749	1,77
2005	294	0,15	1.147	1,17	-1.107	-1,92	254	0,59
2006	-268	-0,13	801	0,80	-1.073	-1,90	4	0,01
2007	128	0,06	939	0,94	-1.031	-1,86	220	0,51
2008	174	0,09	1.036	1,02	-591	-1,09	-271	-0,62
2009	536	0,27	997	0,97	-285	-0,53	-176	-0,41
2010	997	0,50	1.040	1,01	34	0,06	-77	-0,18
2011	1.321	0,66	1.498	1,44	-132	-0,25	-45	-0,10
2012	1.409	0,70	1.324	1,25	-194	-0,36	279	0,65
2013	1.433	0,70	1.427	1,33	-25	-0,05	31	0,07
2014	1.268	0,62	1.255	1,16	-170	-0,32	183	0,42
<b>2015</b>	<b>3.891</b>	<b>1,89</b>	<b>2.594</b>	<b>2,36</b>	<b>1.266</b>	<b>2,38</b>	<b>31</b>	<b>0,07</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres, außer 2003: 31.10.2003

Im Jahr 2015 verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt einen Bevölkerungsgewinn von 3.891 Personen. Diese Bevölkerungszunahme wurde durch reine Zuwanderungsgewinne erzielt. In Abbildung 3.3 wird die Suburbanisierungswelle in Form einer Wölbung im dörflichen Siedlungsstrukturtyp Mitte der 90er-Jahre ersichtlich. Des Weiteren wird der verstärkte Bevölkerungsverlust ab 1996 im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau erkennbar. Dieser wurde neben der Suburbanisierung durch den Sanierungsprozess in den städtischen Stadtteilen und den darauffolgenden Umzügen aus den Plattenbaustadtteilen in die städtischen Stadtteile ausgelöst. Seit 2006 verhält sich die jährliche Bevölkerungsentwicklung im städtischen Siedlungsstrukturtyp

relativ konstant. Der Bevölkerungsgewinn in den städtischen Stadtteilen wird hauptsächlich durch Außenwanderungsgewinne sowie durch marginale Gewinne aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung erzielt und wird lediglich durch innerstädtische Umzüge leicht gemindert. Die Einwohnergewinne im Plattenbau resultieren aus positiven Außen- und Binnenwanderungsergebnissen, welche die Sterbeverluste kompensieren. Die dörflichen Stadtteile verzeichneten seit 2008 Einwohnerverluste, welche sich aber in den Jahren 2010 und 2011 abgeschwächt hatten und sich in den letzten vier Jahren wieder zu einem Einwohnerzuwachs umkehrten.

Abbildung 3.3:

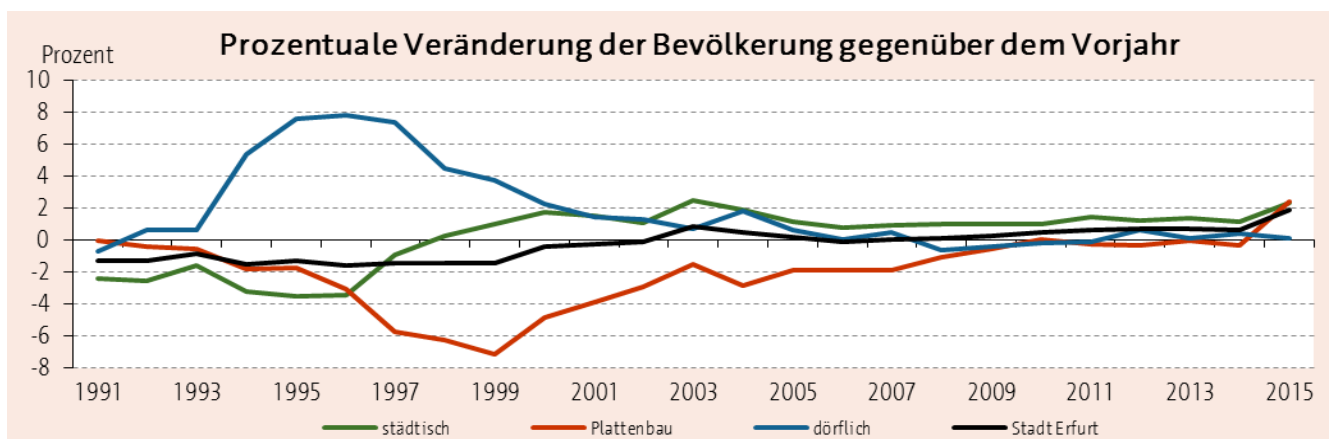
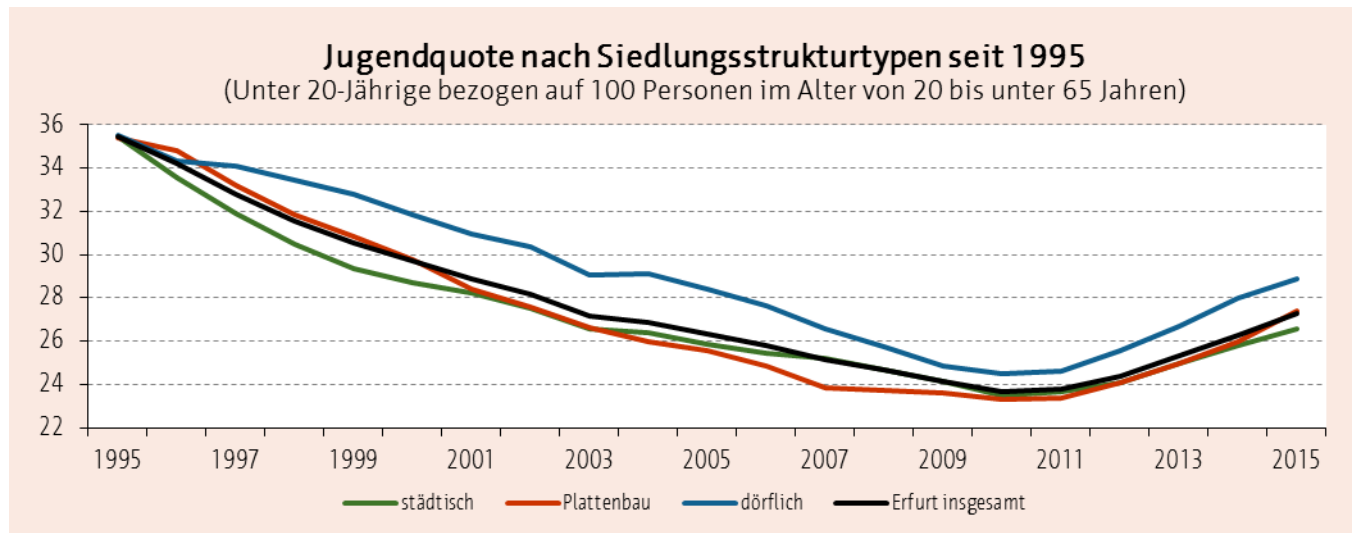


Abbildung 3.4:

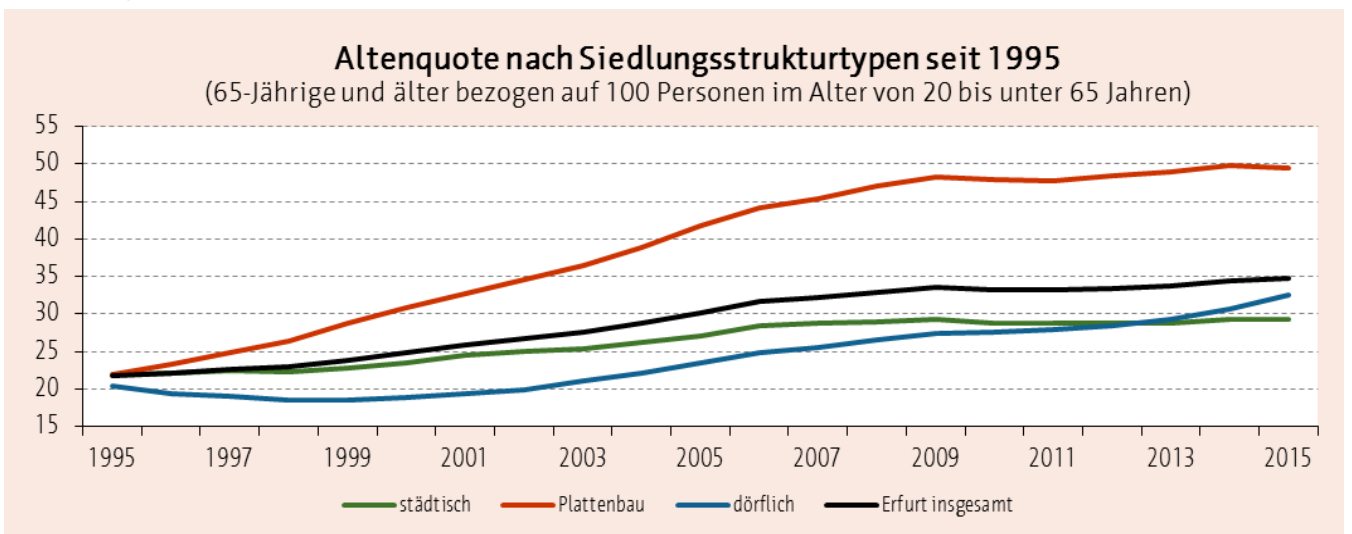


Die in den Abbildungen 3.4 und 3.5 dargestellten Belastungsquoten geben an, wie viele Personen einer Bevölkerungsgruppe auf die angenommene Erwerbsbevölkerung (von 20 bis unter 65 Jahre) fallen. Grundlage der Jugendquote sind die unter 20-Jährigen und der Altenquote die im Seniorenalter befindlichen 65-jährigen und älteren Personen. In den vergangenen Jahren nahm die Jugendquote kontinuierlich ab. Grund hierfür sind die geburtenschwachen Jahrgänge der Wende- und Nachwendezeit. Die Zahl der unter 20-Jährigen steigt jedoch auf Grundlage der heutigen stärkeren Geburtsjahrgänge und des Eintretens der geburtenschwachen Jahrgänge in den Altersbereich der 20- bis unter 65-Jährigen allmählich wieder an. Diese Entwicklung betrifft alle Siedlungsstrukturtypen.

Seit 1997 werden im dörflichen Siedlungsstrukturtyp die höchsten Jugendquoten gemessen. Im Jahr 2015 beläuft sich die Jugendquote auf 29,0 im dörflichen Siedlungsstrukturtyp, das heißt auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter kommen 29 Kinder und Jugendliche.

Die Altenquote ist in den letzten Jahren marginal angestiegen. Im betrachteten Zeitraum wurden im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau die deutlich höchsten Altenquoten ermittelt. Im Jahr 2015 betrug sie 49,4, das heißt 100 Personen im erwerbsfähigen Alter stehen rund 49 Senioren gegenüber. Im städtischen Siedlungsstrukturtyp stehen dagegen 29 Senioren 100 Personen im erwerbsfähigen Alter gegenüber.

Abbildung 3.5:



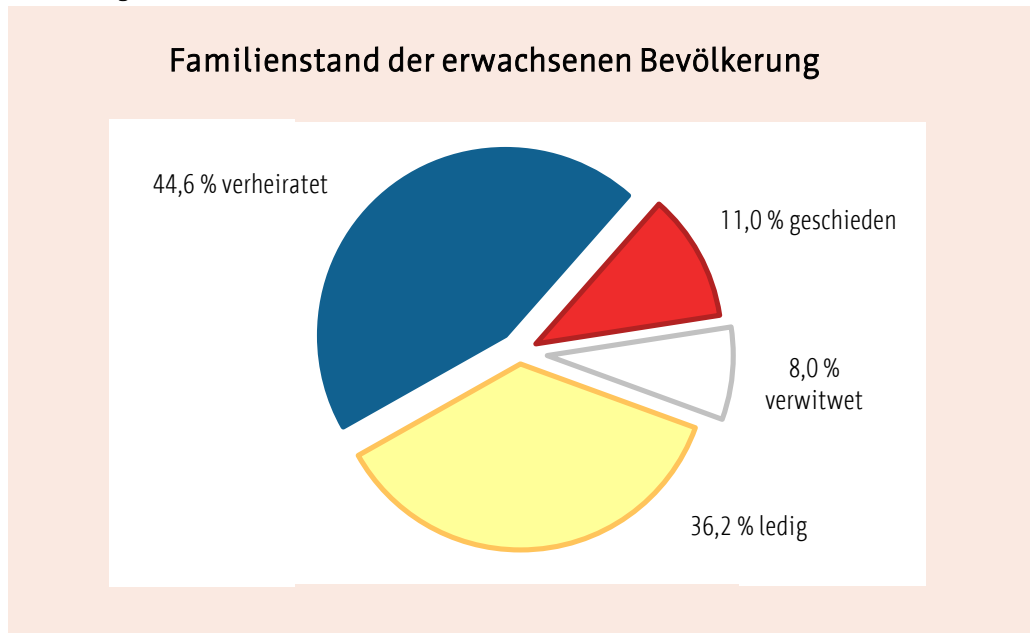


## 4 Erwachsene Bevölkerung nach dem Familienstand

In der folgenden Abbildung 4.1 wird die Familienstruktur der Erfurter Bevölkerung dargestellt. Zu beachten ist, dass für die Betrachtung nur die erwachsene Bevölkerung herangezogen wird, da die unter 18-Jährigen die Statistik hinsichtlich der ledigen Bevölkerung verzerren würden. Die untere

Abbildung zeigt, dass mit 44,6 Prozent der Großteil der erwachsenen Bevölkerung verheiratet oder in einer Lebenspartnerschaft ist. Den nächstgrößeren Anteil nimmt mit 36,2 Prozent die ledige Bevölkerung ein. 19 Prozent der Bevölkerung sind geschieden oder verwitwet.

Abbildung 4.1:



In den vergangenen Jahren ist der prozentuale Anteil der verheirateten Bevölkerung kontinuierlich zurückgegangen. Während der Anteil der ledigen Bevölkerung stetig angestiegen ist. Im Jahr 2015

stieg der Anteil der Ledigen um 0,4 Prozentpunkte leicht an. Im Bereich der verheirateten Bevölkerung gab es auch keine Trendwende zu verzeichnen, dieser Anteil fiel um 0,2 Prozentpunkte weiter ab.

Tabelle 4.1: Familienstand der erwachsenen Bevölkerung nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ...	Familienstand der Erwachsenen					
	ledig			verheiratet <sup>1</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
18 - 25 Jahre	14.436	6.732	7.704	382	110	272
25 - 45 Jahre	38.249	21.584	16.665	17.522	8.054	9.468
45 - 60 Jahre	8.967	5.503	3.464	25.850	12.666	13.184
60 - 65 Jahre	1.040	530	510	9.525	4.733	4.792
65 - 80 Jahre	1.373	524	849	21.977	11.674	10.303
80 und älter	518	47	471	4.308	2.694	1.614
<b>insgesamt</b>	<b>64.583</b>	<b>34.920</b>	<b>29.663</b>	<b>79.564</b>	<b>39.931</b>	<b>39.633</b>

Altersgruppe von ... bis unter ...	geschieden			verwitwet		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	18 - 25 Jahre	11	3	8	0	0
25 - 45 Jahre	2.971	1.202	1.769	91	16	75
45 - 60 Jahre	9.194	4.229	4.965	1.142	222	920
60 - 65 Jahre	2.686	1.267	1.419	967	207	760
65 - 80 Jahre	3.951	1.472	2.479	6.211	1.322	4.889
80 und älter	876	127	749	5.837	1.120	4.717
<b>insgesamt</b>	<b>19.689</b>	<b>8.300</b>	<b>11.389</b>	<b>14.248</b>	<b>2.887</b>	<b>11.361</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2015

<sup>1</sup> Auswärtige Ehegatten sind hier nicht ausgewiesen.

In der folgenden Tabelle 4.2 wird der prozentuale Anteil des Familienstandes der Erfurter Bevölkerung für die Gesamtstadt und die drei Siedlungsstrukturtypen seit 1995 ausgewiesen. Es ist festzustellen, dass eine Verschiebung des Familienstandes zwischen ledig und verheiratet stattfindet. Der

Anteil der Verheirateten nimmt kontinuierlich ab, im nahezu gleichen Verhältnis steigt der Anteil der Ledigen. Hingegen bleiben die Anteile der Familienstände geschieden und verwitwet in den letzten Jahren relativ konstant.

**Tabelle 4.2: Entwicklung der Anteile der Familienstände der erwachsenen Bevölkerung seit 1995**

Jahr	Gebiet	Familienstand der Erwachsenen			
		ledig	verheiratet	geschieden	verwitwet
1995	Erfurt	23,1	58,2	9,9	8,7
	städtisch	25,6	55,9	10,2	8,3
	Plattenbau	21,1	58,3	11,3	9,3
	dörflich	21,3	64,5	5,5	8,7
2000	Erfurt	27,7	53,1	10,5	8,7
	städtisch	31,1	50,6	10,4	7,9
	Plattenbau	25,3	50,9	13,2	10,6
	dörflich	23,7	62,8	6,3	7,2
2005	Erfurt	32,1	48,7	10,9	8,3
	städtisch	37,2	44,7	10,7	7,5
	Plattenbau	28,3	46,6	14,2	10,8
	dörflich	26,1	59,9	7,1	6,9
2010	Erfurt	34,9	45,8	11,0	8,2
	städtisch	40,4	41,6	10,6	7,3
	Plattenbau	31,2	43,4	14,7	10,6
	dörflich	26,0	59,3	7,5	7,2
2015	Erfurt	36,2	44,6	11,0	8,0
	städtisch	42,1	40,2	10,4	7,1
	Plattenbau	33,5	41,1	14,8	10,4
	dörflich	24,1	60,7	7,9	7,3

In der Abbildung 4.2 auf der folgenden Seite wurden verschiedene Darstellungen (relative und absolute Angaben) der Erfurter Bevölkerung nach Altersjährgängen und Familienstand vorgenommen. Es erfolgte eine Gegenüberstellung der relativen Verteilung des Jahres 1995 und 2015. Hierüber wird die zeitliche Verschiebung der Anteile zwischen den Familienständen ledig und verheiratet deutlich. Während im Jahr 2015 75,5 Prozent der 30-Jährigen ledig und 21,8 Prozent verheiratet waren, so waren im Jahr 1995 nur 38 Prozent ledig und bereits 53,8 Prozent verheiratet.

Zudem findet ein Vergleich zwischen den Geschlechtern statt. Ersichtlich wird hierdurch, dass die Frauen in der Regel früher verheiratet sind als die Männer.

Des Weiteren wurde die Verteilung des Familienstandes anhand der Altersstruktur der Bevölkerung in den drei Siedlungsstrukturtypen als Alterspyramiden dargestellt. Zwischen den Siedlungsstrukturtypen werden auch Unterschiede hinsichtlich der Familienstände deutlich. Während sich im städtischen Siedlungsstrukturtyp die ledigen und verheirateten Erwachsenen nahezu gleich verteilen, überwiegen im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau und insbesondere im Siedlungsstrukturtyp dörflich

die Verheirateten. Dies resultiert aus den vorherrschenden Altersstrukturen.

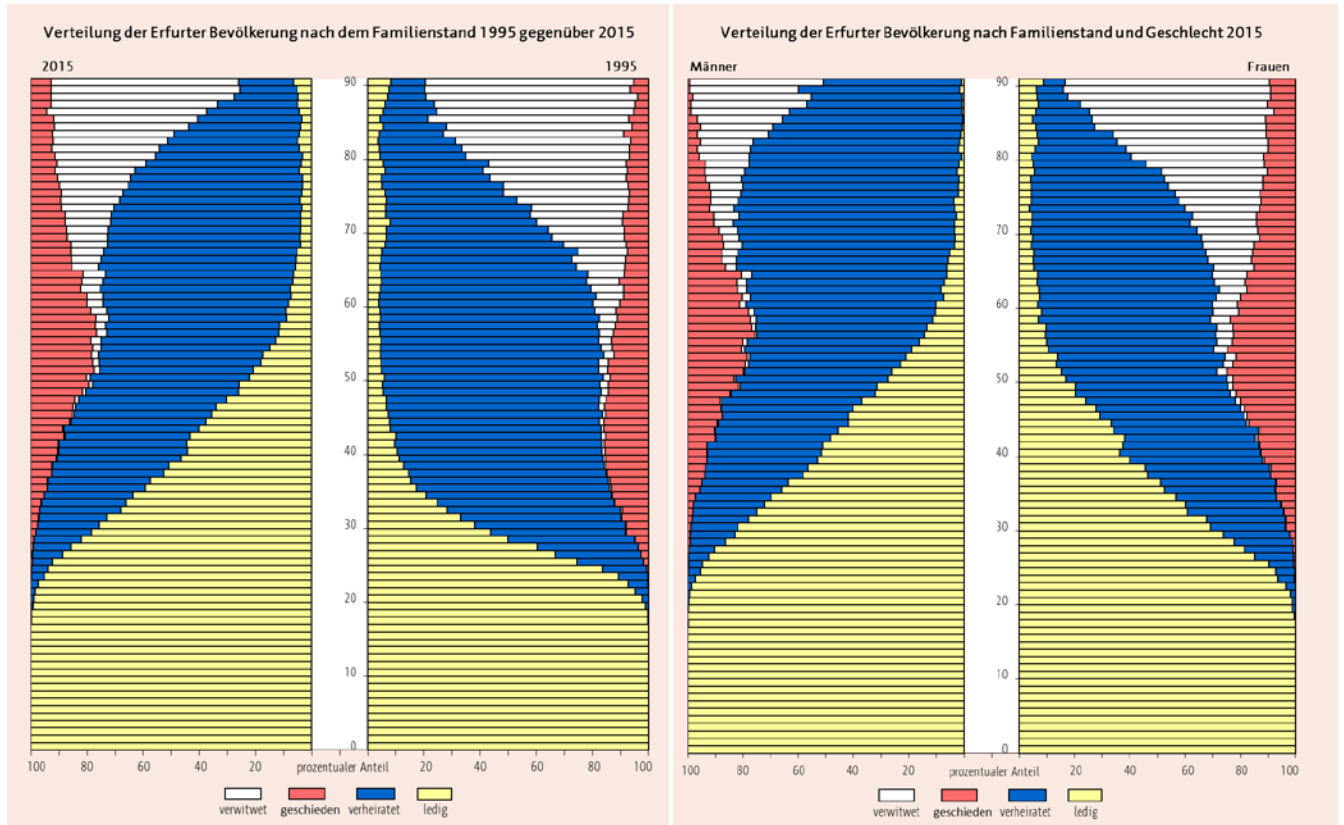
Im Vergleich zur Gesamtstadt sind in den städtischen Stadtteilen die Jungerwachsenen überproportional vertreten. Diese sind im Vergleich zu den Personen, welche in den dörflichen Stadtteilen leben, auch aufgrund der Wohnsituation (meist Mietwohnung), ungebundener.

Im dörflichen Siedlungsstrukturtyp ist auf Grund der Suburbanisierung der zumeist verheiratete Altersbereich der 40- bis unter 60-Jährigen (Eigentümern) überproportional zur Gesamtstadt vertreten. Seit 2005 ist eine relativ stabile Verteilung zwischen Verheirateten und Ledigen festzustellen.

In den Plattenbaustadtteilen ist vor allem die ältere Generation, 55 Jahre und älter, stärker ausgeprägt. Dies erklärt nicht nur den höheren Anteil der Verheirateten gegenüber den städtischen Stadtteilen, sondern auch gleichzeitig den höheren Anteil an Verwitweten gegenüber den beiden Siedlungsstrukturtypen städtisch und dörflich. Weiterhin interessant ist im Vergleich zum städtischen und dörflichen Siedlungsstrukturtyp der höhere Anteil Geschiedener im Plattenbau.

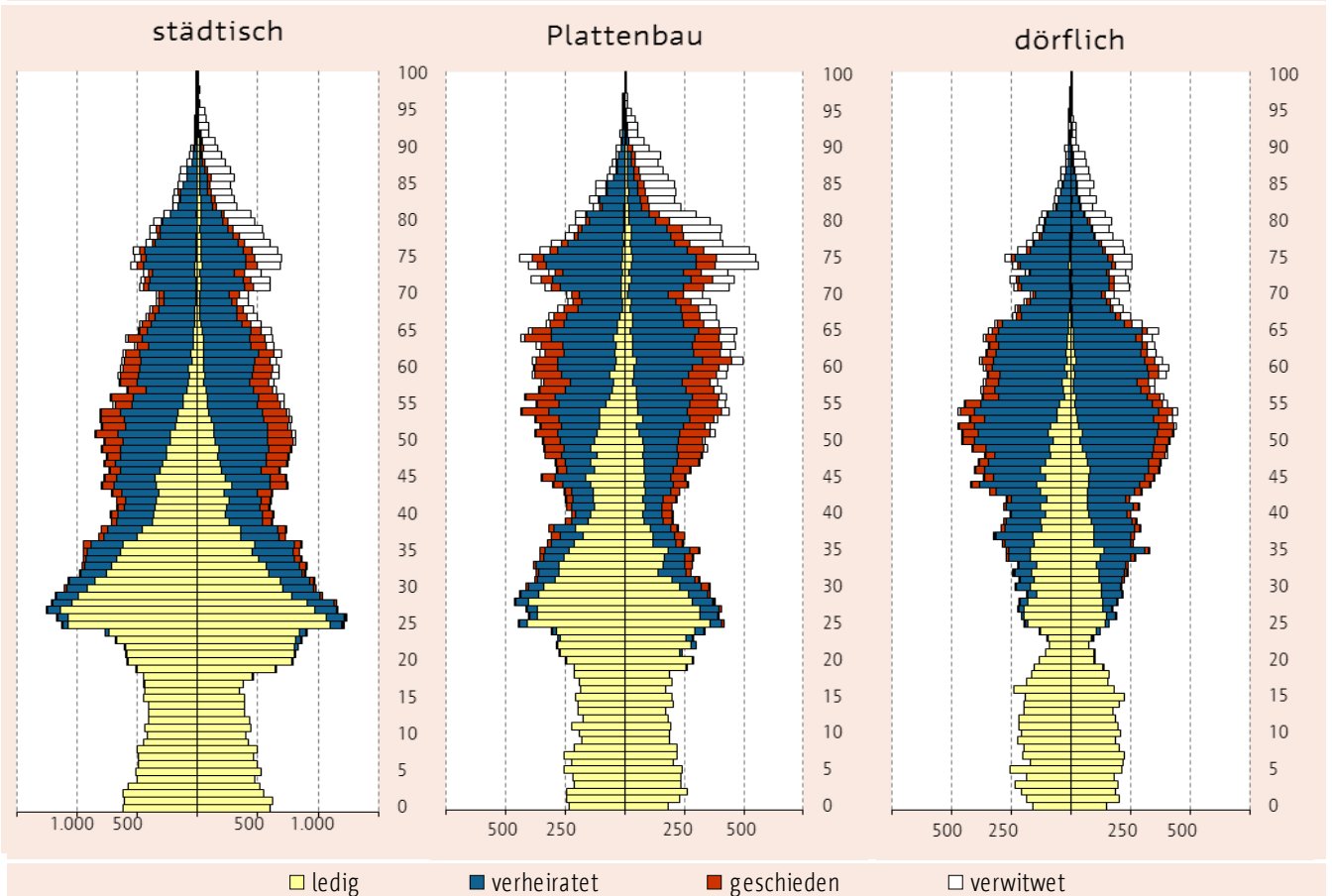
Abbildung 4.2:

### Verteilung der Erfurter Bevölkerung nach dem Familienstand



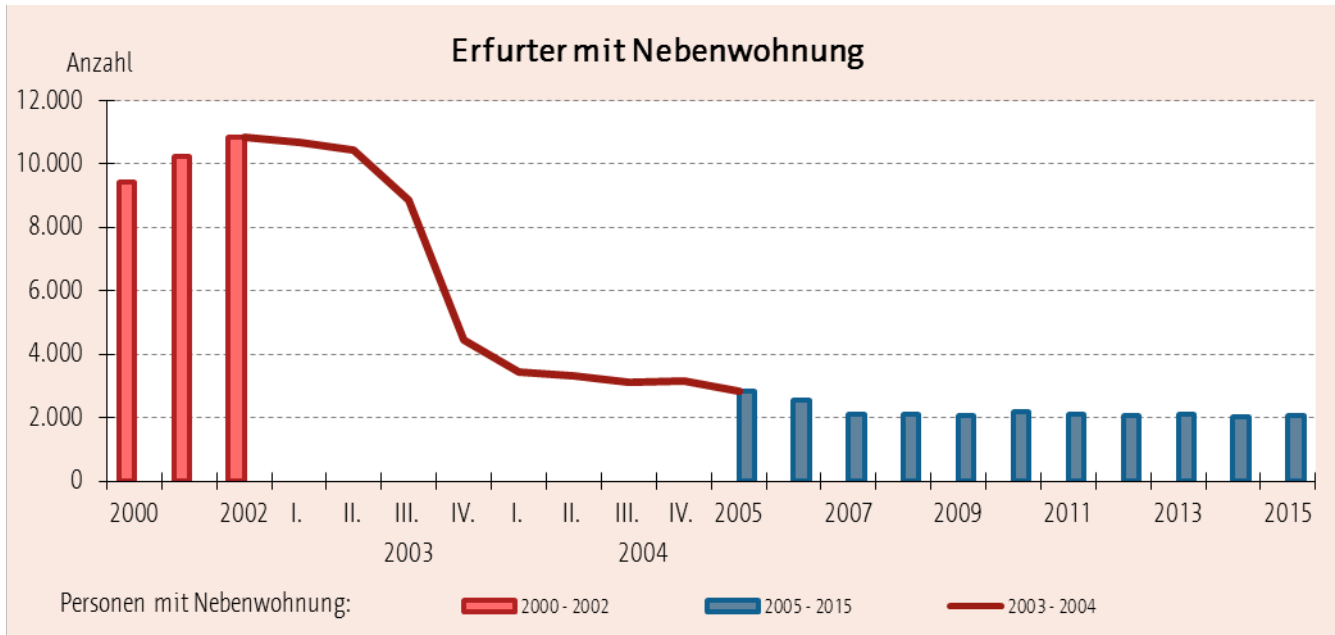
### Alterspyramiden

Verteilung des Familienstandes anhand der Altersstruktur der Bevölkerung in den drei Siedlungsstrukturtypen



## 5 Einwohner mit Nebenwohnung

Abbildung 5.1:



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Im Sommer des Jahres 2003 wurde in der Landeshauptstadt Erfurt die Zweitwohnungssteuer eingeführt. Wie in der obigen Grafik dargestellt, ging nach Einführung der Zweitwohnungssteuer die Zahl der mit Nebenwohnsitz gemeldeten Personen schlagartig zurück. Waren im zweiten Quartal des Jahres 2002 noch 10.431 Personen mit Nebenwohnsitz gemeldet, waren es ein Jahr später im zweiten Quartal nur noch 3.333 Personen. Seitdem ist die Zahl der mit Nebenwohnsitz gemeldeten Personen bis 2009 rückläufig gewesen. Die eingeführte Zweitwohnungssteuer hatte zahlreiche Statuswechsel, das heißt Ummeldungen vom Nebenwohnsitz zum Hauptwohnsitz zur Folge. Diese Ummeldungen werden in der Statistik als Zuzüge

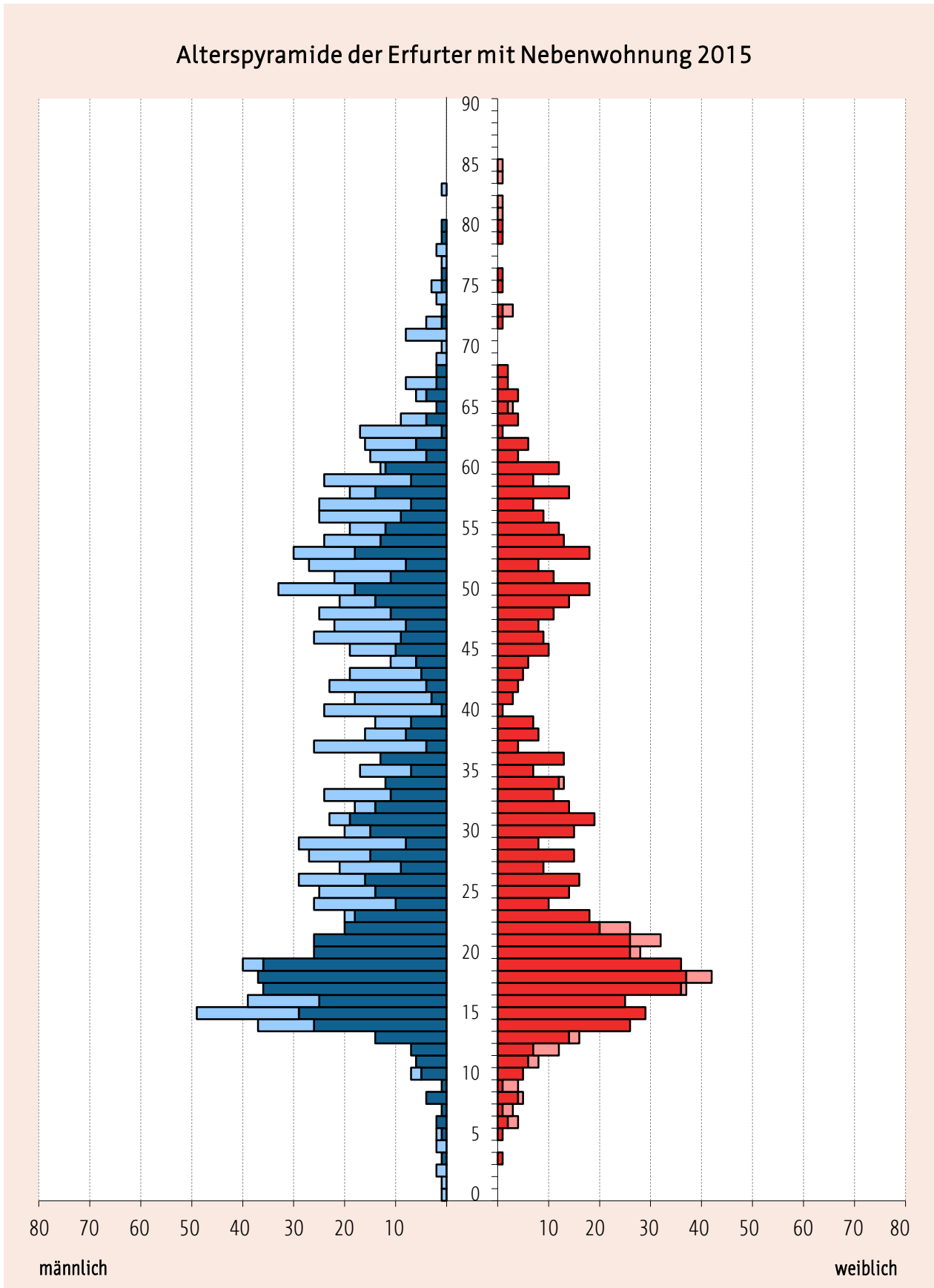
gewertet. Dies erklärt auch die Spitze in der Wanderungsstatistik (siehe ab Seite 70). Zudem führte die Zweitwohnungssteuer zu einer Bereinigung des Einwohnermelderegisters. Die sogenannten Karteileichen wurden von Amts wegen abgemeldet. Als nachhaltiges und wesentliches Resultat führte die Zweitwohnungssteuer zu einem veränderten Anmeldeverhalten der nach Erfurt Zuziehenden. Personen, welche für einen absehbaren Zeitraum nach Erfurt ziehen, melden sich nunmehr gleich mit Hauptwohnsitz an. Seit 2007 ist die Zahl der mit Nebenwohnung gemeldeten Bevölkerung relativ konstant bei ca. 2.000 bis 2.200 Personen. Im Jahr 2015 hatten in der Landeshauptstadt Erfurt 2.074 Personen eine Nebenwohnung.

Tabelle 5.1: Einwohner mit Nebenwohnung 2015 nach Altersgruppen

Altersgruppen von ... bis unter ...	insgesamt	davon		Veränderung gegenüber 2015	
		männlich	weiblich	Anzahl	Prozent
0 - 3	4	4	0	0	0,0
3 - 6	7	.	.	-3	-30,0
6 - 15	162	79	83	35	27,6
15 - 18	215	124	91	-3	-1,4
18 - 25	387	195	192	5	1,3
25 - 45	601	409	192	-11	-1,8
45 - 60	530	361	169	18	3,5
60 - 65	97	70	27	13	15,5
65 - 80	60	43	17	-7	-10,4
80 und älter	11	4	7	-1	-8,3
<b>Personen mit Nebenwohnung insgesamt</b>	<b>2.074</b>	<b>1.294</b>	<b>780</b>	<b>46</b>	<b>2,3</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2015  
.= aus Datenschutzgründen gelöscht

Abbildung 5.2:



## 6 Ausländische Bevölkerung

Tabelle 6.1: Ausländer mit Hauptwohnsitz

Ausländer mit Hauptwohnsitz nach der Staatsangehörigkeit						
Kontinent/ Gebiet	Staatsangehörigkeit	Ausländer 2015			Veränderung gegenüber 2014	
		insgesamt	darunter			
			weiblich	unter 18 Jahre		
Anzahl						
Afrika	Ägypten	38	12	4	3	
	Algerien	56	15	3	.	
	Angola	13	3	.	0	
	Äthiopien	5	.	0	0	
	Cote d'Ivoire	3	0	.	0	
	Eritrea	80	24	11	40	
	Gambia	4	.	0	0	
	Ghana	14	3	.	3	
	Kamerun	11	6	.	-4	
	Kenia	10	5	.	.	
	Kongo, Demokratische Republik	18	11	5	.	
	Libyen	3	0	0	0	
	Madagaskar	4	3	0	3	
	Marokko	50	14	4	4	
	Mosambik	16	3	0	.	
	Nigeria	26	6	3	3	
	Senegal	3	0	0	0	
	Sierra Leone	5	.	.	.	
	Somalia	58	23	16	21	
	Südafrika	5	3	0	.	
Tansania, Verein. Republik	3	.	0	-		
Togo	16	6	4	.		
Tunesien	94	6	.	14		
sonstige <sup>1</sup>	8	.	0	0		
<b>Afrika insgesamt</b>		<b>543</b>	<b>152</b>	<b>59</b>	<b>91</b>	
Amerika	Argentinien	9	7	0	.	
	Brasilien	30	17	.	.	
	Chile	6	4	.	.	
	Dominikanische Republik	8	5	.	.	
	Ecuador	6	3	0	.	
	Kanada	11	4	0	-6	
	Kolumbien	22	14	.	-3	
	Kuba	63	32	4	0	
	Mexiko	21	9	.	.	
	Peru	8	6	0	.	
	Venezuela	8	6	3	-3	
	Vereinigte Staaten (USA)	109	46	10	9	
	sonstige <sup>1</sup>	12	6	0	0	
<b>Amerika insgesamt</b>		<b>313</b>	<b>159</b>	<b>.</b>	<b>-2</b>	
Asien	Afghanistan	666	233	281	284	
	Armenien	122	67	27	9	
	Aserbaidtschan	229	110	61	-11	
	Bangladesch	9	.	0	3	
	China	122	70	8	-12	
	Georgien	77	47	18	0	
	Indien	108	34	7	13	
	Indonesien	62	31	3	10	
	Irak	472	161	132	238	

weiter zu Tabelle 6.1: Ausländer mit Hauptwohnsitz

Ausländer mit Hauptwohnsitz nach der Staatsangehörigkeit					
Kontinent/ Gebiet	Staatsangehörigkeit	Ausländer 2015			Veränderung gegenüber 2014
		insgesamt	darunter		
			weiblich	unter 18 Jahre	
Anzahl					
Asien	Iran, Islamische Republik	40	17	5	8
	Israel	9	4	.	.
	Japan	40	22	6	3
	Jemen	3	0	0	0
	Jordanien	19	4	0	6
	Kambodscha	4	3	.	0
	Kasachstan	99	54	6	.
	Kirgistan	35	24	5	-8
	Korea, Republik	19	12	.	3
	Libanon	56	14	7	-3
	Malaysia	7	3	4	0
	Mongolei	6	4	0	.
	Nepal	15	3	.	.
	Pakistan	86	16	3	9
	Philippinen	21	19	0	4
	Syrien, Arabische Republik	1.435	442	455	1.131
	Tadschikistan	4	.	0	3
	Taiwan	8	8	0	.
	Thailand	71	64	7	6
	Turkmenistan	5	4	.	0
	Usbekistan	55	31	8	-5
Vietnam	679	373	66	4	
sonstige <sup>1</sup>	16	8	.	.	
Asien insgesamt		4.599	1.886	1.117	1.694
Australien/Neuseeland insgesamt		11	5	.	-7
Europäische Union (bestehend aus 28 Mitgliedsstaaten, inkl. BRD)	Belgien	10	4	0	3
	Bulgarien	357	160	63	107
	Dänemark	4	.	0	0
	Estland	10	7	.	.
	Finnland	10	5	0	3
	Frankreich	84	37	5	14
	Griechenland	37	14	5	-5
	Großbritannien	73	26	3	5
	Irland	12	.	0	.
	Italien	277	94	25	41
	Kroatien	39	12	.	15
	Lettland	217	98	30	24
	Litauen	76	49	10	15
	Luxemburg	8	6	0	3
	Niederlande	46	15	.	9
	Österreich	83	37	5	3
	Polen	1.222	514	68	685
	Portugal	99	31	11	.
	Rumänien	530	236	56	229

weiter zu Tabelle 6.1: Ausländer mit Hauptwohnsitz

Ausländer mit Hauptwohnsitz nach der Staatsangehörigkeit					
Kontinent/ Gebiet	Staatsangehörigkeit	Ausländer 2015			Veränderung gegenüber 2014
		insgesamt	darunter		
			weiblich	unter 18 Jahre	
Anzahl					
Europäische Union (bestehend aus 28 Mitgliedsstaaten, inkl. BRD)	Schweden	16	7	0	.
	Slowakei	242	110	15	90
	Slowenien	17	4	0	.
	Spanien	170	72	8	41
	Tschechische Republik	224	113	23	82
	Ungarn	409	158	31	116
	Zypern	4	4	0	.
Europäische Union insgesamt		4.276	1.816	362	1.485
sonstiges Europa	Albanien	134	59	44	98
	Bosnien und Herzegowina	55	21	.	10
	Kosovo, Republik	222	98	69	98
	Mazedonien	107	48	50	43
	Moldau, Republik	61	33	7	3
	Montenegro, Republik	.	8	.	.
	Norwegen	22	8	16	6
	Russische Föderation	811	497	131	19
	Schweiz	20	9	0	-6
	Serbien, Republik	243	107	77	111
sonstiges Europa insgesamt		2.775	1.460	532	399
Europa insgesamt		7.051	3.276	894	1.884
	staatenlos	98	41	21	23
	ungeklärt	178	70	53	63
Ausländer insgesamt		12.793	5.589	2.171	3.746

<sup>1</sup> Fußnote zu sonstige Staaten: Barbados, Burkina Faso, Costa Rica, Guatemala, Haiti, Island, Jamaika, Kongo, Demokratische Volksrepublik Laos, Malediven, Mauretanien, Myanmar, Nicaragua, Niger, Oman, Panama, Paraguay, Simbabwe, Singapur, Sonstige Asiatische Staaten, Sri Lanka, Trinidad und Tobago, Uganda, Uruguay  
 . = aus Datenschutzgründen gelöscht



Abbildung 6.1:

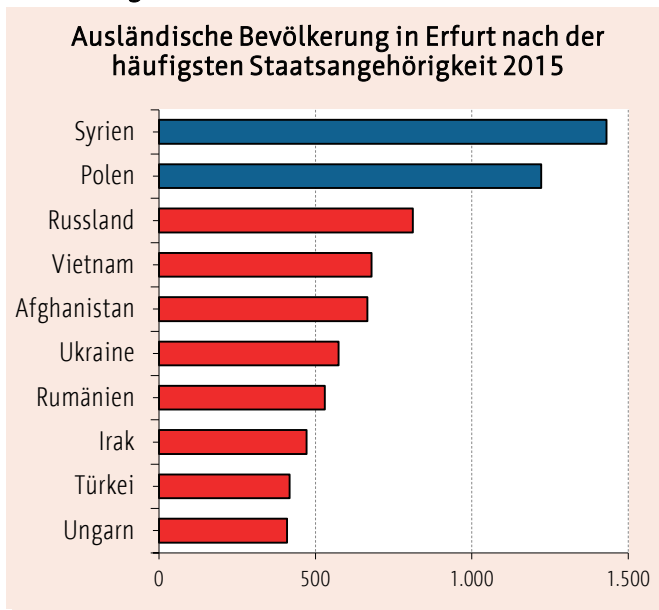
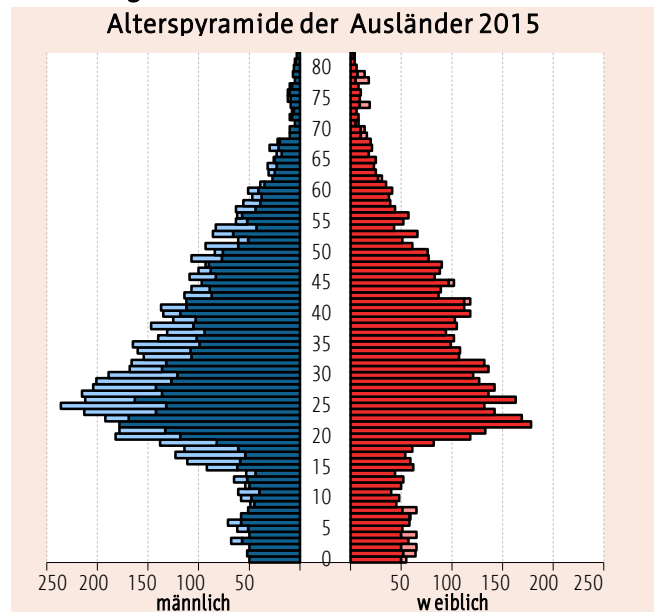


Abbildung 6.2:



In der Landeshauptstadt Erfurt lebten am Jahresende 2015 12.793 Personen mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Ausländer kontinuierlich gestiegen. Der Anstieg 2015 liegt mit 3.746 Personen jedoch weit über dem bisherigen Zuwachs. Die Ausländerquote betrug 6,1 Prozent. Im Vergleich zu anderen deutschen Großstädten, insbesondere Städte aus

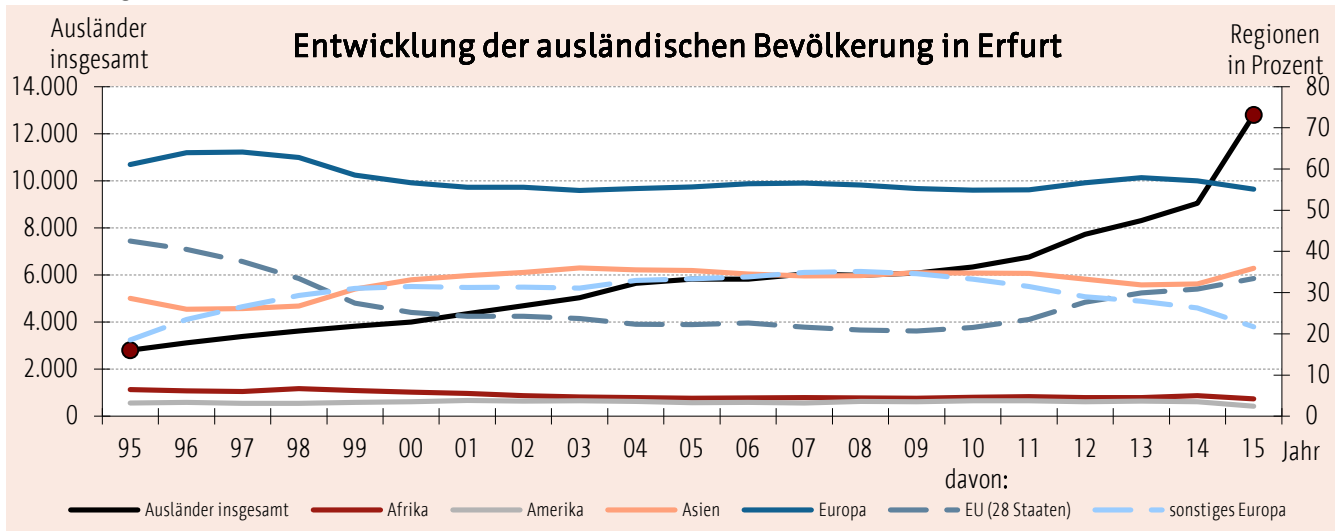
den alten Bundesländern, ist dies ein geringfügiger Anteil an der Bevölkerung insgesamt. Dennoch kann Erfurt auf eine erhebliche kulturelle Vielfalt verweisen (siehe Tabelle 6.1 ab Seite 22). Der größte Anteil an Ausländern zur gesamten Bevölkerung ist in der Altersgruppe der 25- bis unter 45-jährigen vertreten.

Tabelle 6.2: Ausländer 2015 nach Altersgruppen

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahre	insgesamt	davon		Veränderung gegenüber 2014		Anteil Ausländer
		männlich	weiblich	Anzahl	Prozent	
0 - 3	336	152	184	123	57,7	5,5
3 - 6	353	180	173	113	47,1	6,1
6 - 15	981	520	461	349	55,2	6,5
15 - 18	501	326	175	239	91,2	10,5
18 - 25	2.078	1.195	883	868	71,7	13,9
25 - 45	5.549	3.218	2.331	1.543	38,5	9,4
45 - 60	2.171	1.204	967	432	24,8	4,8
60 - 65	335	180	155	46	15,9	2,4
65 - 80	413	199	214	33	8,7	1,2
80 und älter	76	30	46	0	0,0	0,7
<b>Ausländer insgesamt</b>	<b>12.793</b>	<b>7.204</b>	<b>5.589</b>	<b>3.746</b>	<b>41,4</b>	<b>6,1</b>

Quelle Tabelle 6.1 und 6.2: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, Stand Tabelle 6.1 und 6.2: 31.12.2015

Abbildung 6.3:



Von 2010 bis 2015 hat sich die Zahl der in Erfurt lebenden Ausländer verdoppelt und ist um 6.455 Personen gestiegen. Allein gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Zahl der Ausländer um 3.746 Personen. Dieser Ausländerzuwachs erfolgte hauptsächlich gegenüber Asien (ca. 45 Prozent) und Europa (ca. 50 Prozent). Von den europäischen Zuwächsen stammen die meisten aus den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU), insbesondere

aus Polen, Rumänien, Ungarn und Bulgarien. Vom Kontinent Asien sorgten hauptsächlich Personen aus Syrien für einen weiteren Anstieg. Insgesamt stammen ca. 55,1 Prozent der in Erfurt wohnenden Ausländer aus Europa, davon 33,4 Prozent aus den EU-Mitgliedstaaten und 21,7 Prozent aus den sonstigen europäischen Ländern. 35,9 Prozent stammen aus Asien.

Tabelle 6.3: Entwicklung der ausländischen Bevölkerung

Entwicklung der ausländischen Bevölkerung in Erfurt									
Jahr	insgesamt	Ausländeranteil in Prozent	darunter nach Kontinenten/Regionen <sup>1</sup>						
			Afrika	Amerika	Asien	Europa	davon		Sonstige <sup>2</sup>
							Europäische Union <sup>3</sup>	sonstiges Europa	
1995	2.809	1,3	181	91	803	1.715	1.195	520	19
1996	3.123	1,5	193	106	810	1.998	1.265	733	16
1997	3.395	1,7	205	105	887	2.176	1.274	902	22
1998	3.614	1,8	242	113	967	2.269	1.209	1.060	23
1999	3.826	1,9	239	129	1.182	2.238	1.050	1.188	38
2000	4.001	2,0	233	141	1.324	2.268	1.007	1.261	35
2001	4.351	2,2	242	165	1.486	2.417	1.056	1.361	41
2002	4.688	2,4	235	171	1.636	2.607	1.138	1.469	39
2003	5.033	2,5	234	190	1.812	2.757	1.192	1.565	40
2004	5.646	2,8	254	201	2.004	3.120	1.259	1.861	67
2005	5.822	2,9	255	192	2.058	3.241	1.297	1.944	76
2006	5.825	2,9	257	194	2.010	3.286	1.318	1.968	78
2007	6.043	3,0	274	195	2.057	3.418	1.308	2.110	99
2008	5.989	3,0	265	215	2.046	3.360	1.255	2.105	103
2009	6.086	3,0	268	213	2.118	3.363	1.259	2.104	124
2010	6.338	3,2	293	240	2.202	3.476	1.367	2.109	127
2011	6.761	3,3	320	255	2.346	3.717	1.587	2.130	123
2012	7.724	3,8	351	274	2.571	4.375	2.136	2.239	153
2013	8.306	4,0	375	304	2.646	4.808	2.489	2.319	173
2014	9.047	4,4	452	315	2.905	5.167	2.791	2.376	208
<b>2015</b>	<b>12.793</b>	<b>6,1</b>	<b>543</b>	<b>313</b>	<b>4.599</b>	<b>7.051</b>	<b>4.276</b>	<b>2.775</b>	<b>276</b>

<sup>1</sup> Auswertung der Ausländer erfolgte über den Staatenschlüsselkatalog, ausgegeben vom Statistischen Bundesamt; Stand des Staatenschlüsselkataloges = 2009

<sup>2</sup> Enthält die Ausländer, die als staatenlos gemeldet sind, deren Staatenherkunft unbekannt ist, sowie die Staaten Australien/Ozeanien.

<sup>3</sup> Zuweisung der Staaten zur Europäischen Union (28 Mitgliedstaaten) erfolgte zum Stand dieser Veröffentlichung (2016).

Tabelle 6.4: Ausländer mit Hauptwohnsitz gegliedert nach Stadtteil und Altersgruppen

Stadtteil Nr.	Stadtteil <sup>1</sup>	Ausländer				
		insgesamt	Quote in %	Altersgruppen von...bis unter...Jahre		
				0 - 18	18 - 60	60 und älter
1	Altstadt	2.371	12,5	452	1.649	270
2	Löbervorstadt	871	6,9	140	715	16
3	Brühlervorstadt	496	3,6	93	376	27
4	Andreasvorstadt	1.226	7,2	151	1.035	40
5	Berliner Platz	598	9,9	125	412	61
6	Rieth	818	14,1	162	595	61
7	Johannesvorstadt	521	8,0	76	422	23
8	Krämpfervorstadt	1.131	6,9	199	856	76
9	Hohenwinden	207	10,3	25	177	5
10	Roter Berg	432	7,4	93	313	26
11	Daberstedt	193	1,4	16	162	15
12	Dittelstedt	23	3,0	.	21	.
13	Melchendorf	714	6,9	101	581	32
14	Wiesenhügel	382	7,1	100	259	23
15	Herrenberg	408	5,1	83	297	28
16	Hochheim	26	0,9	.	23	.
17	Bischleben-Stedten	25	1,5	.	19	.
18	Möbisburg-Rhoda	6	0,6	.	4	.
19	Schmira	3	0,3	.	3	.
20	Bindersleben	9	0,6	.	.	.
21	Marbach	48	1,2	4	35	9
22	Gispersleben	175	4,3	.	159	.
23	Moskauer Platz	426	5,6	68	328	30
24	Ilversgehofen	855	7,3	129	681	45
25	Johannesplatz	492	9,3	115	365	12
26	Mittelhausen	19	1,8	5	14	.
27	Stotternheim	73	2,1	.	70	3
29	Kerspleben	10	0,6	.	.	.
30	Vieselbach	64	2,9	.	60	.
31	Linderbach	9	1,0	.	.	.
33	Niedernissa	11	0,7	.	.	.
34	Windischholzhausen	28	1,5	5	20	3
36	Waltersleben	7	1,7	.	.	.
39	Frienstedt	28	2,1	.	25	3
40	Alach	6	0,6	.	6	.
42	Kühnhausen	9	0,8	.	7	.
46	Urbich	16	1,5	.	16	.
50	Salomonsborn	9	0,8	.	9	.
53	Wallichen	9	5,3	.	9	.
<b>Erfurt insgesamt</b>		<b>12.793</b>	<b>6,1</b>	<b>2.171</b>	<b>9.798</b>	<b>824</b>

Quelle Tabelle 6.3 und 6.4: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand Tabelle 6.4: 31.12.2015 | = aus Datenschutzgründen gelöscht

<sup>1</sup> Die Stadtteile Schwerborn, Büßleben, Egstedt, Molsdorf, Tiefthal, Hochstedt, Töttelstädt, Sulzer Siedlung, Gottstedt, Azmannsdorf, Rhoda (Haarberg), Schaderode, und Töttleben sind in der Tabelle nicht aufgeführt, da in diesen Stadtteilen keine bzw. weniger als drei Ausländer mit Hauptwohnsitz gemeldet sind.

## 7 Bevölkerung der Erfurter Stadtteile

Auf den folgenden Seiten erfolgt eine Analyse der Bestandsdaten auf der Ebene der Erfurter Stadtteile. Die geographische Lage der Erfurter Stadtteile

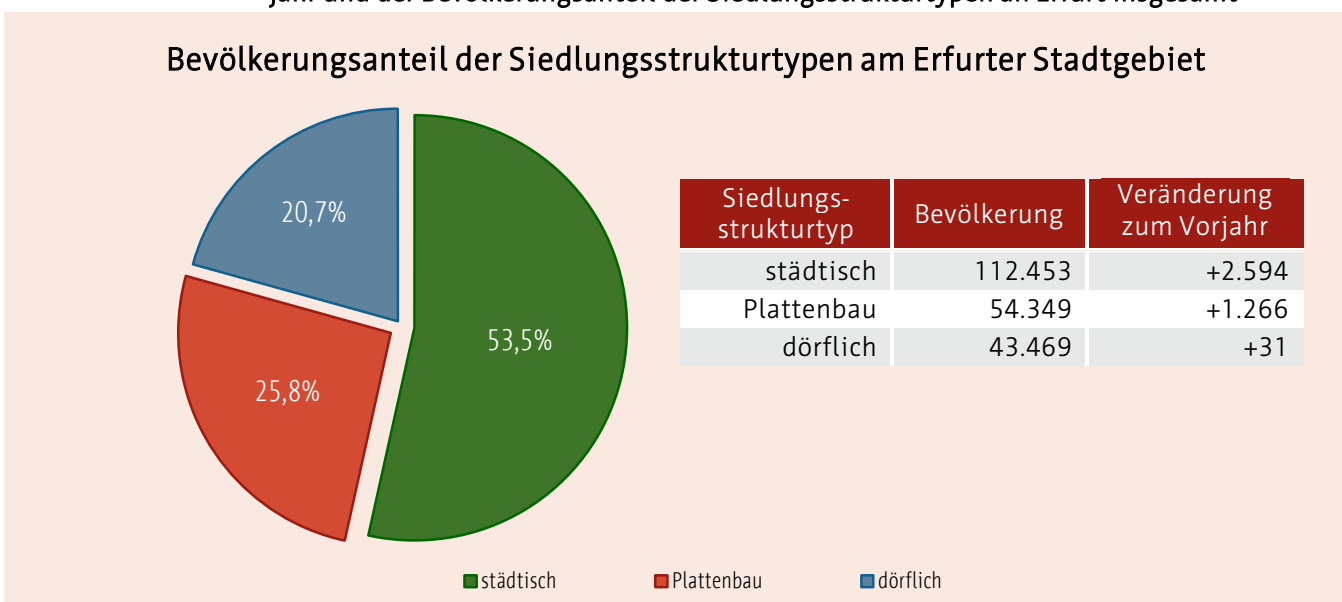
und deren Einordnung in die drei Siedlungsstrukturtypen städtisch, Plattenbau und dörflich, ist in den Anlagen auf Seite 98 zu finden.

### 7.1 Bestandsdaten und Quoten

Tabelle: 7.1.1: Bevölkerung und Fläche

Stadtteil	Bevölkerung am 31.12.2015	Fläche (ha)	Bevölkerungsdichte (EW/km <sup>2</sup> )	prozentualer Bevölkerungsanteil	prozentualer Flächenanteil
<b>Siedlungsstrukturtyp: städtisch</b>					
01 Altstadt	19.015	244	7.793	9,0	0,9
02 Löbervorstadt	12.614	1.024	1.232	6,0	3,8
03 Brühlervorstadt	13.733	708	1.940	6,5	2,6
04 Andreasvorstadt	17.014	285	5.970	8,1	1,1
07 Johannesvorstadt	6.482	330	1.964	3,1	1,2
08 Krämpfervorstadt	16.283	496	3.283	7,7	1,8
09 Hohenwinden	2.019	817	247	1,0	3,0
11 Daberstedt	13.589	350	3.883	6,5	1,3
24 Ilversgehofen	11.704	274	4.272	5,6	1,0
<b>städtisch insgesamt</b>	<b>112.453</b>	<b>4.528</b>	<b>2.484</b>	<b>53,5</b>	<b>16,8</b>
<b>Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau</b>					
05 Berliner Platz	6.016	48	12.533	2,9	0,2
06 Rieth	5.797	72	8.051	2,8	0,3
10 Roter Berg	5.860	77	7.610	2,8	0,3
13 Melchendorf	10.401	563	1.847	4,9	2,1
14 Wiesenhügel	5.410	45	12.022	2,6	0,2
15 Herrenberg	7.937	169	4.696	3,8	0,6
23 Moskauer Platz	7.638	88	8.680	3,6	0,3
25 Johannesplatz	5.290	43	12.302	2,5	0,2
<b>Plattenbau insgesamt</b>	<b>54.349</b>	<b>1.105</b>	<b>4.918</b>	<b>25,8</b>	<b>4,1</b>

Abbildung 7.1.1: Die Veränderung des Bevölkerungsbestandes in den Siedlungsstrukturtypen zum Vorjahr und der Bevölkerungsanteil der Siedlungsstrukturtypen an Erfurt insgesamt



noch Tabelle 7.1.1: Bevölkerung und Fläche

Stadtteil	Bevölkerung am 31.12.2015	Fläche (ha)	Bevölkerungsdichte (EW/km <sup>2</sup> )	prozentualer Bevölkerungsanteil	prozentualer Flächenanteil
<b>Siedlungsstrukturtyp: dörflich</b>					
12 Dittelstedt	763	194	393	0,4	0,7
16 Hochheim	2.752	284	969	1,3	1,1
17 Bischleben-Stedten	1.628	661	246	0,8	2,5
18 Möbisburg-Rhoda	1.063	803	132	0,5	3,0
19 Schmira	983	727	135	0,5	2,7
20 Bindersleben	1.416	806	176	0,7	3,0
21 Marbach	3.997	514	778	1,9	1,9
22 Gispersleben	4.103	1.014	405	2,0	3,8
26 Mittelhausen	1.049	1.047	100	0,5	3,9
27 Stotternheim	3.408	1.575	216	1,6	5,9
28 Schwerborn	603	691	87	0,3	2,6
29 Kerspleben	1.708	1.043	164	0,8	3,9
30 Vieselbach	2.170	772	281	1,0	2,9
31 Linderbach	859	312	275	0,4	1,2
32 Büßleben	1.277	685	186	0,6	2,5
33 Niedernissa	1.637	379	432	0,8	1,4
34 Windischholzhausen	1.905	226	843	0,9	0,8
35 Egstedt	508	1.257	40	0,2	4,7
36 Waltersleben	419	484	87	0,2	1,8
37 Molsdorf	534	717	74	0,3	2,7
38 Ermstedt	441	587	75	0,2	2,2
39 Frienstedt	1.329	719	185	0,6	2,7
40 Alach	984	1.010	97	0,5	3,8
41 Tiefthal	1.073	523	205	0,5	1,9
42 Kühnhausen	1.154	314	368	0,5	1,2
43 Hochstedt	275	297	93	0,1	1,1
44 Töttelstädt	662	1.079	61	0,3	4,0
45 Sulzer Siedlung	1.006	96	1.048	0,5	0,4
46 Urbich	1.076	285	378	0,5	1,1
47 Gottstedt	211	210	100	0,1	0,8
48 Azmannsdorf	326	425	77	0,2	1,6
49 Rohda (Haarberg)	254	360	71	0,1	1,3
50 Salomonsborn	1.128	468	241	0,5	1,7
51 Schaderode	283	142	199	0,1	0,5
52 Töttleben	314	334	94	0,1	1,2
53 Wallichen	171	237	72	0,1	0,9
<b>dörflich insgesamt</b>	<b>43.469</b>	<b>21.277</b>	<b>204</b>	<b>21,1</b>	<b>79,1</b>
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>210.271</b>	<b>26.910</b>	<b>781</b>		

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Abbildung 7.1.2:

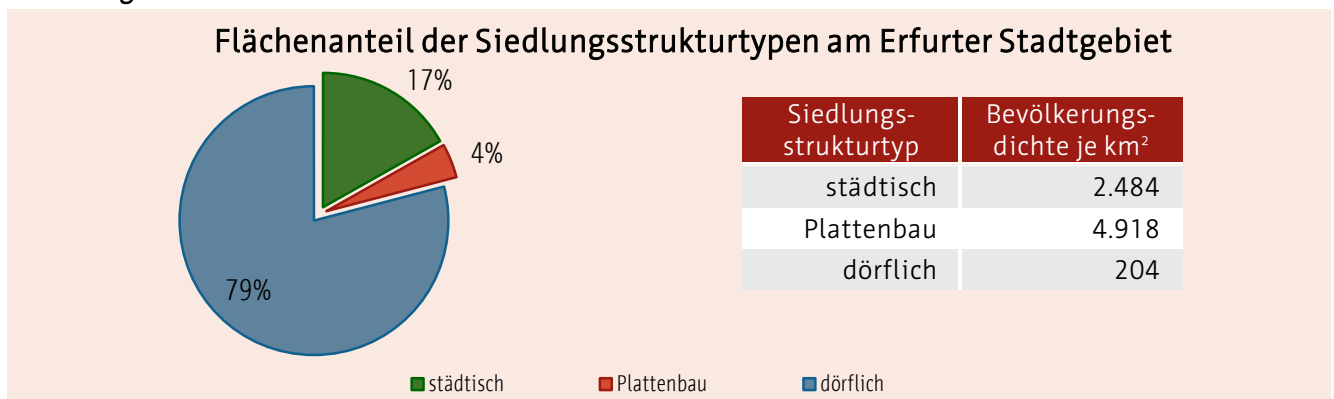
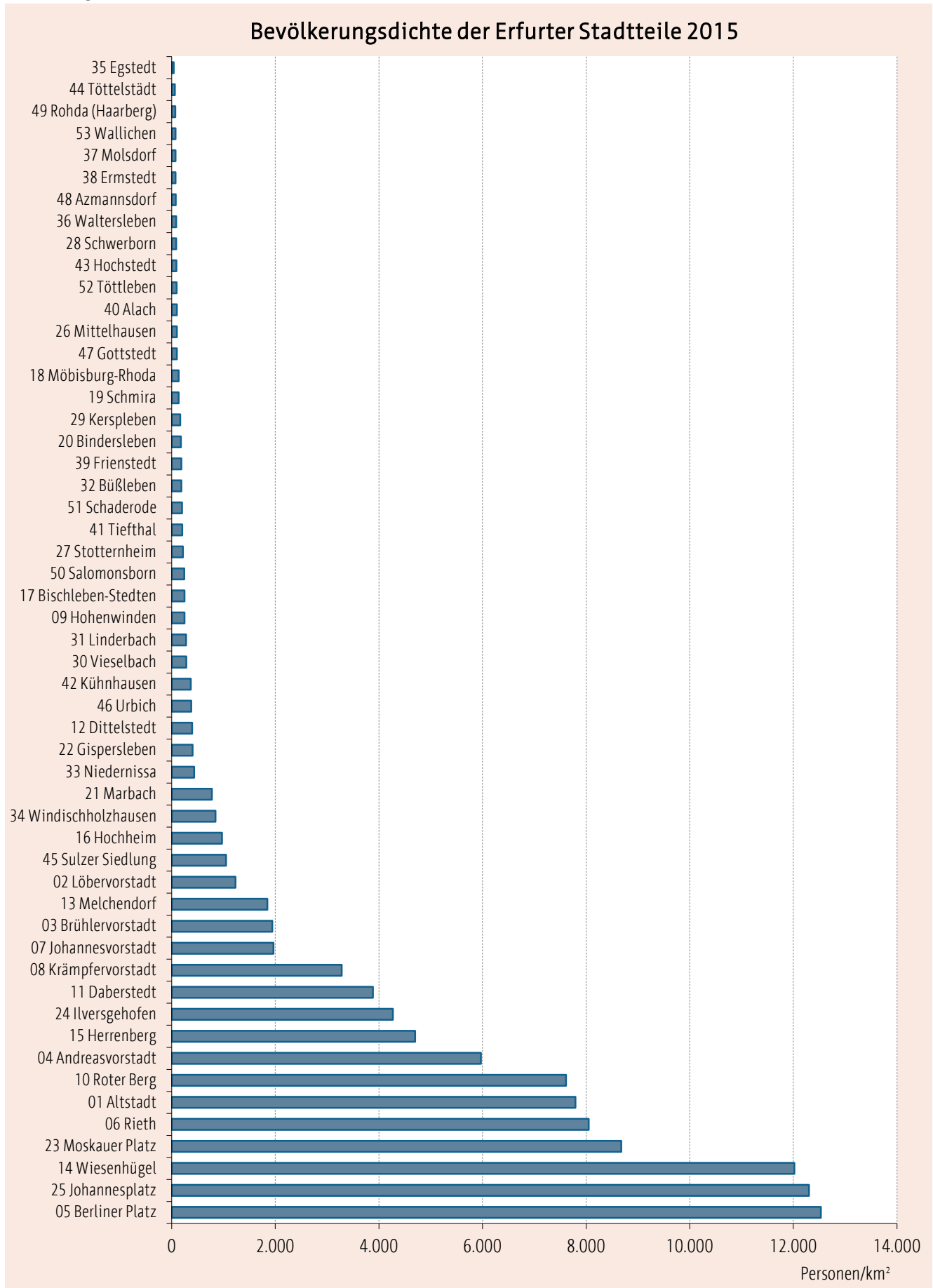


Abbildung 7.1.3:

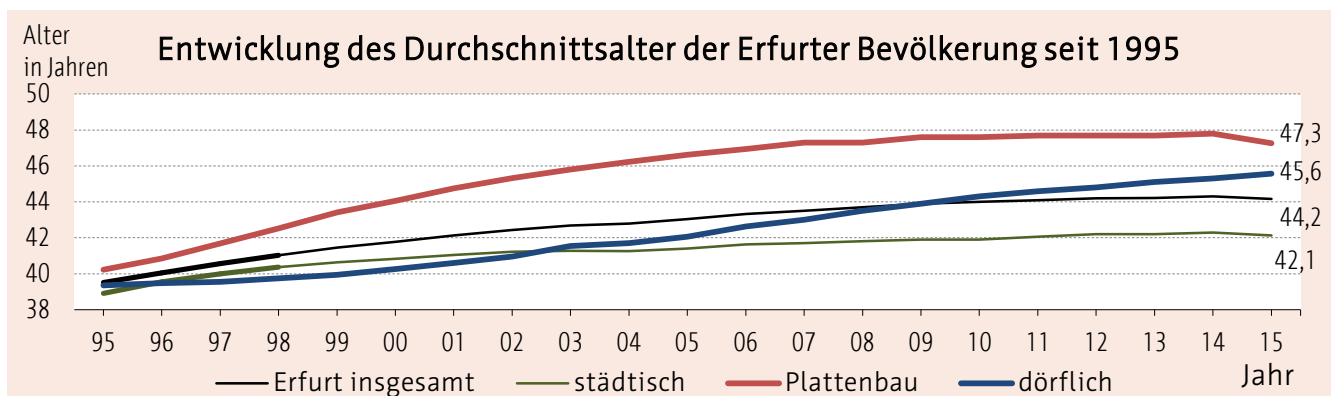
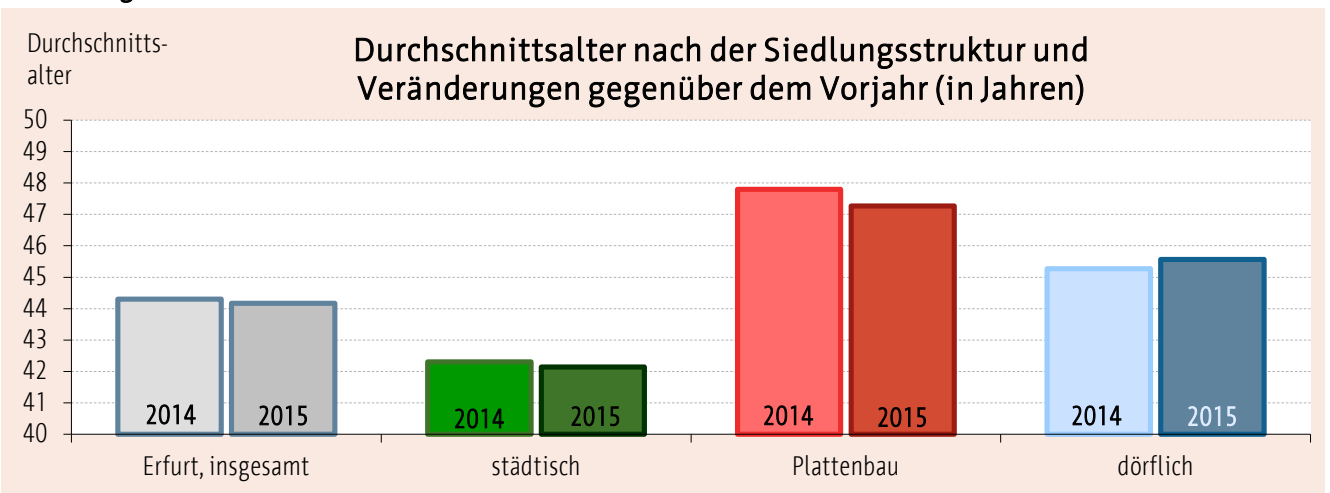


## 7.2 Bevölkerungsentwicklung und Durchschnittsalter

Tabelle 7.2.1: Jahresvergleich der Bevölkerung 2014/2015 nach Stadtteilen

Stadtteil	Bevölkerung						Durchschnittsalter 2015
	2014	2015		Veränderung gegenüber 2014			
	insgesamt	insgesamt	männlich	weiblich	Anzahl	Prozent	
<b>Siedlungsstrukturtyp: städtisch</b>							
01 Altstadt	18.591	19.015	9.396	9.619	424	2,3	41,2
02 Löbervorstadt	12.123	12.614	6.213	6.401	491	4,1	44,2
03 Brühlervorstadt	13.371	13.733	6.637	7.096	362	2,7	43,0
04 Andreasvorstadt	16.611	17.014	8.082	8.932	403	2,4	39,4
07 Johannesvorstadt	6.248	6.482	3.319	3.163	234	3,7	35,9
08 Krämpfervorstadt	16.072	16.283	8.081	8.202	211	1,3	39,4
09 Hohenwinden	1.833	2.019	1.016	1.003	186	10,1	51,0
11 Daberstedt	13.485	13.589	6.282	7.307	104	0,8	48,5
24 Ilversgehofen	11.525	11.704	5.783	5.921	179	1,6	42,7
<b>städtisch insgesamt</b>	<b>109.859</b>	<b>112.453</b>	<b>54.809</b>	<b>57.644</b>	<b>2.594</b>	<b>2,4</b>	<b>42,1</b>
<b>Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau</b>							
05 Berliner Platz	5.791	6.016	2.791	3.225	225	3,9	48,3
06 Rieth	5.625	5.797	2.733	3.064	172	3,1	48,8
10 Roter Berg	5.665	5.860	2.802	3.058	195	3,4	45,7
13 Melchendorf	10.080	10.401	5.125	5.276	321	3,2	45,9
14 Wiesenhügel	5.345	5.410	2.651	2.759	65	1,2	46,9
15 Herrenberg	7.894	7.937	3.931	4.006	43	0,5	45,5
23 Moskauer Platz	7.540	7.638	3.461	4.177	98	1,3	49,2
25 Johannesplatz	5.143	5.290	2.485	2.805	147	2,9	49,1
<b>Plattenbau insgesamt</b>	<b>53.083</b>	<b>54.349</b>	<b>25.979</b>	<b>28.370</b>	<b>1.266</b>	<b>2,4</b>	<b>47,3</b>

Abbildung 7.2.1 und 7.2.2:



noch Tabelle 7.2.1: Jahresvergleich der Bevölkerung 2014/2015 nach Stadtteilen

Stadtteil	Bevölkerung						Durchschnittsalter 2015
	2014	2015			Veränderung gegenüber 2014		
	insgesamt	insgesamt	männlich	weiblich	Anzahl	Prozent	
<b>Siedlungsstrukturtyp: dörflich</b>							
12 Dittelstedt	757	763	381	382	6	0,8	44,2
16 Hochheim	2.725	2.752	1.369	1.383	27	1,0	46,8
17 Bischleben-Stedten	1.635	1.628	808	820	-7	-0,4	46,4
18 Möbisburg-Rhoda	1.084	1.063	537	526	-21	-1,9	47,7
19 Schmira	981	983	480	503	2	0,2	43,4
20 Bindersleben	1.376	1.416	704	712	40	2,9	46,4
21 Marbach	3.974	3.997	2.024	1.973	23	0,6	44,0
22 Gispersleben	4.044	4.103	2.072	2.031	59	1,5	46,9
26 Mittelhausen	1.053	1.049	523	526	-4	-0,4	46,9
27 Stotternheim	3.428	3.408	1.701	1.707	-20	-0,6	45,4
28 Schwerborn	609	603	312	291	-6	-1,0	46,1
29 Kerspleben	1.725	1.708	856	852	-17	-1,0	43,4
30 Vieselbach	2.153	2.170	1.072	1.098	17	0,8	45,5
31 Linderbach	855	859	417	442	4	0,5	45,1
32 Büßleben	1.300	1.277	637	640	-23	-1,8	44,2
33 Niedernissa	1.624	1.637	800	837	13	0,8	43,6
34 Windischholzhausen	1.849	1.905	944	961	56	3,0	44,4
35 Egstedt	512	508	257	251	-4	-0,8	44,9
36 Waltersleben	425	419	220	199	-6	-1,4	44,9
37 Molsdorf	537	534	266	268	-3	-0,6	45,4
38 Ermstedt	457	441	225	216	-16	-3,5	45,5
39 Friestedt	1.346	1.329	637	692	-17	-1,3	42,8
40 Alach	994	984	496	488	-10	-1,0	44,1
41 Tiefthal	1.085	1.073	546	527	-12	-1,1	49,7
42 Kühnhausen	1.158	1.154	591	563	-4	-0,3	45,0
43 Hochstedt	275	275	137	138	0	0,0	50,9
44 Töttelstädt	663	662	344	318	-1	-0,2	43,9
45 Sulzer Siedlung	1.021	1.006	502	504	-15	-1,5	49,1
46 Urbich	1.094	1.076	546	530	-18	-1,6	47,3
47 Gottstedt	213	211	105	106	-2	-0,9	47,3
48 Azmannsdorf	336	326	154	172	-10	-3,0	47,2
49 Rohda (Haarberg)	262	254	132	122	-8	-3,1	50,8
50 Salomonsborn	1.124	1.128	582	546	4	0,4	45,0
51 Schaderode	283	283	145	138	0	0,0	45,9
52 Töttleben	314	314	160	154	0	0,0	45,7
53 Wallichen	167	171	87	84	4	2,4	46,3
<b>dörflich insgesamt</b>	<b>43.438</b>	<b>43.469</b>	<b>21.769</b>	<b>21.700</b>	<b>31</b>	<b>0,1</b>	<b>45,6</b>
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>206.380</b>	<b>210.271</b>	<b>102.557</b>	<b>107.714</b>	<b>3.891</b>	<b>1,9</b>	<b>44,2</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Der Altersdurchschnitt in der Landeshauptstadt Erfurt von 44,2 Jahren sank im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Im dörflichen Siedlungsstrukturtyp verstärkte sich nach dem Auslaufen der Suburbanisierungswelle die jährliche Zunahme des Durchschnittsalters. Mittelfristig stieg das Durchschnittsalter des dörflichen Siedlungsstrukturtyps jährlich um 0,3 Jahre. In den anderen Siedlungsstrukturtypen ist im Jahr 2015 eine leichte Senkung von -0,2 Jahren im städtischen bzw. -0,5 Jahren im Bereich Plattenbau feststellbar. Dass das Durchschnittsalter im dörflichen Siedlungsstrukturtyp

derzeit stärker anwächst liegt auch daran, dass die Jungerwachsenen aus dem Elternhaus fortziehen bzw. in die städtischen und Plattenbaustadtteile umziehen. Der jüngste Stadtteil ist die Johannesvorstadt mit 35,9 Jahren, gefolgt von der Krämpfervorstadt (39,4 Jahre) und der Andreasvorstadt (39,4 Jahre). Diese Stadtteile werden insbesondere gern von Studenten bewohnt. Die ältesten Stadtteile sind Hohenwinden mit einem Altersdurchschnitt von 51,0 Jahren, Hochstedt mit 50,9 Jahren und Rohda (Haarberg) und mit 50,8 Jahren.



Abbildung 7.2.3:

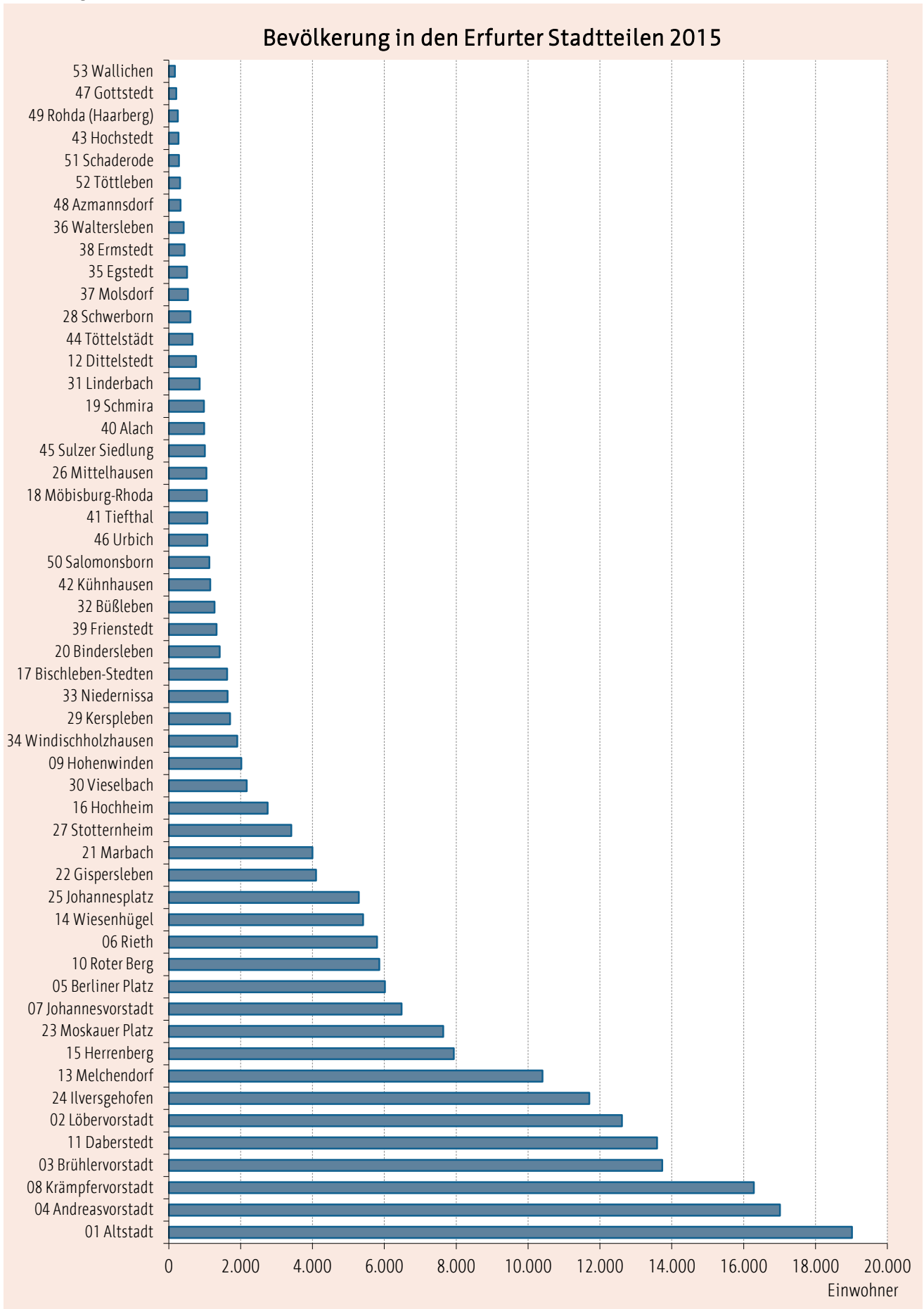


Abbildung 7.2.4:

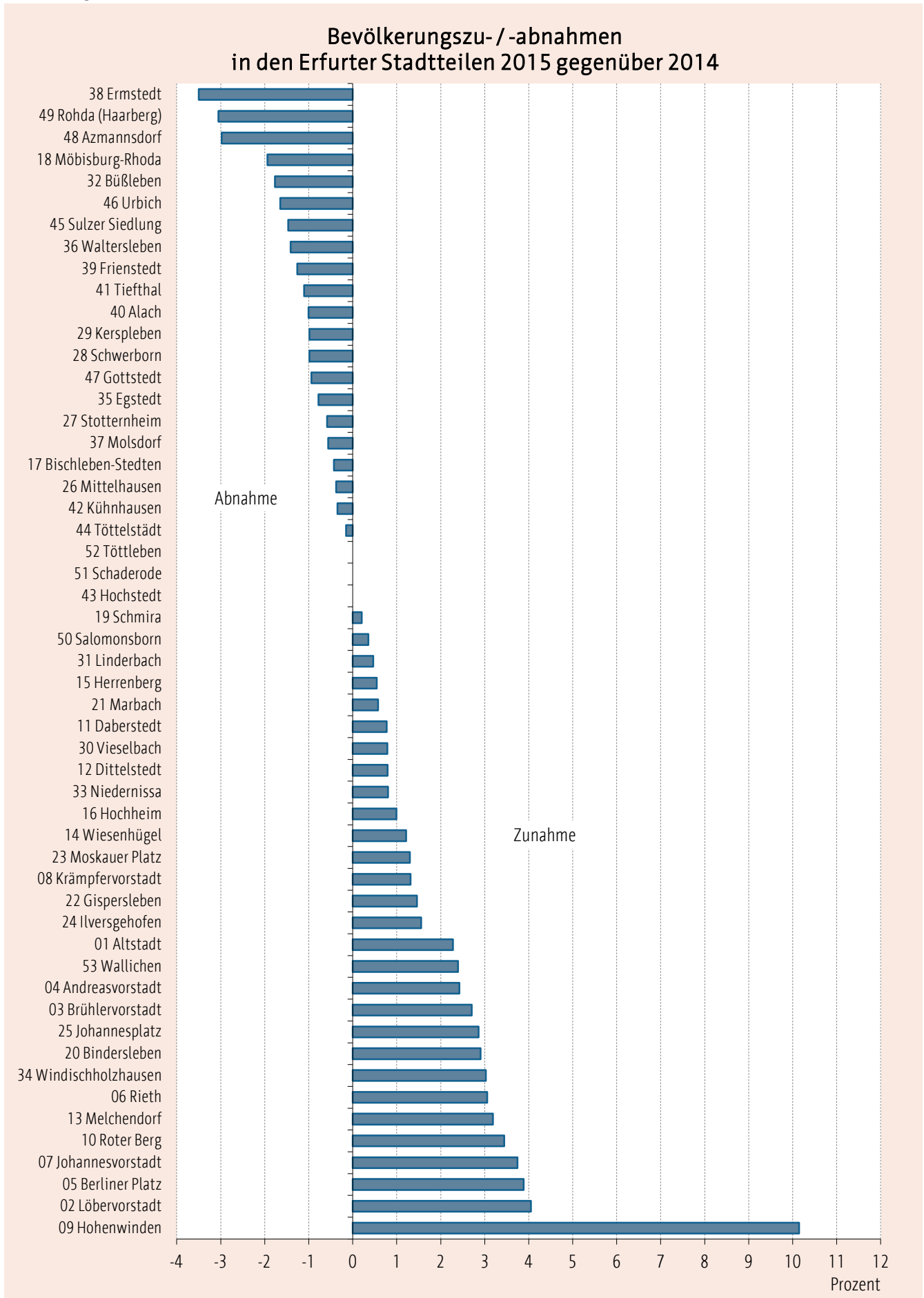


Tabelle: 7.2.2: Jahresvergleich der Bevölkerung 1995/2015 nach Stadtteilen

Stadtteil	Bevölkerungsentwicklung der Erfurter Stadtteile									
	1995	2000	2005	2010	2014	2015	durchschnittliche Entwicklung pro Jahr in Prozent			
	absolut						10-Jahre	5-Jahre	Vorjahr	
01 Altstadt	14.003	13.728	16.112	17.505	18.591	19.015	1,8	0,9	2,3	
02 Löbervorstadt	11.022	11.127	11.384	11.623	12.123	12.614	1,1	0,9	4,1	
03 Brühlervorstadt	9.958	10.879	11.612	12.442	13.371	13.733	1,8	1,0	2,7	
04 Andreasvorstadt	14.452	13.130	14.593	15.556	16.611	17.014	1,7	0,9	2,4	
05 Berliner Platz	8.015	6.395	5.962	5.835	5.791	6.016	0,1	0,3	3,9	
06 Rieth	9.105	6.526	5.727	5.758	5.625	5.797	0,1	0,1	3,1	
07 Johannesvorstadt	5.181	5.069	5.575	6.040	6.248	6.482	1,6	0,7	3,7	
08 Krämpfervorstadt	11.724	12.125	14.315	15.032	16.072	16.283	1,4	0,8	1,3	
09 Hohenwinden	1.918	2.048	2.006	1.906	1.833	2.019	0,1	0,6	10,1	
10 Roter Berg	12.114	8.619	6.663	5.661	5.665	5.860	-1,2	0,4	3,4	
11 Daberstedt	14.311	13.837	13.582	13.428	13.485	13.589	0,0	0,1	0,8	
12 Dittelstedt	657	646	685	722	757	763	1,1	0,6	0,8	
13 Melchendorf	12.911	10.849	10.513	10.211	10.080	10.401	-0,1	0,2	3,2	
14 Wiesenhügel	9.321	6.621	5.912	5.203	5.345	5.410	-0,8	0,4	1,2	
15 Herrenberg	14.158	10.652	7.809	8.032	7.894	7.937	0,2	-0,1	0,5	
16 Hochheim	2.639	2.694	2.704	2.649	2.725	2.752	0,2	0,4	1,0	
17 Bischleben-Stedten	1.581	1.600	1.696	1.676	1.635	1.628	-0,4	-0,3	-0,4	
18 Möbisburg-Rhoda	1.097	1.062	1.113	1.095	1.084	1.063	-0,4	-0,3	-1,9	
19 Schmira	712	749	760	935	981	983	2,9	0,5	0,2	
20 Bindersleben	632	1.180	1.326	1.333	1.376	1.416	0,7	0,6	2,9	
21 Marbach	1.090	2.925	3.573	3.750	3.974	3.997	1,2	0,7	0,6	
22 Gispersleben	3.627	3.931	4.126	4.123	4.044	4.103	-0,1	0,0	1,5	
23 Moskauer Platz	13.648	9.553	8.792	7.652	7.540	7.638	-1,3	0,0	1,3	
24 Ilversgehofen	10.707	9.914	10.363	10.823	11.525	11.704	1,3	0,8	1,6	
25 Johannesplatz	6.076	5.424	5.172	5.252	5.143	5.290	0,2	0,1	2,9	
26 Mittelhausen	1.113	1.122	1.136	1.084	1.053	1.049	-0,8	-0,3	-0,4	
27 Stotternheim	2.883	3.621	3.552	3.402	3.428	3.408	-0,4	0,0	-0,6	
28 Schwerborn	602	667	659	592	609	603	-0,8	0,2	-1,0	
29 Kerspleben	917	1.493	1.770	1.710	1.725	1.708	-0,4	0,0	-1,0	
30 Vieselbach	1.968	2.123	2.204	2.215	2.153	2.170	-0,2	-0,2	0,8	
31 Linderbach	570	801	793	781	855	859	0,8	1,0	0,5	
32 Büßleben	771	1.213	1.255	1.311	1.300	1.277	0,2	-0,3	-1,8	
33 Niedernissa	643	1.477	1.599	1.560	1.624	1.637	0,2	0,5	0,8	
34 Windischholzhausen	605	1.328	1.611	1.639	1.849	1.905	1,8	1,6	3,0	
35 Egstedt	506	517	509	496	512	508	0,0	0,2	-0,8	
36 Waltersleben	411	441	433	435	425	419	-0,3	-0,4	-1,4	
37 Molsdorf	566	577	571	550	537	534	-0,6	-0,3	-0,6	
38 Ermstedt	336	384	466	456	457	441	-0,5	-0,3	-3,5	
39 Frienstedt	912	1.396	1.343	1.343	1.346	1.329	-0,1	-0,1	-1,3	
40 Alach	795	977	1.041	1.012	994	984	-0,5	-0,3	-1,0	
41 Tiefthal	920	1.199	1.136	1.101	1.085	1.073	-0,6	-0,3	-1,1	
42 Kühnhausen	1.229	1.186	1.187	1.152	1.158	1.154	-0,3	0,0	-0,3	
43 Hochstedt	320	307	289	285	275	275	-0,5	-0,4	0,0	
44 Töttelstädt	604	661	645	633	663	662	0,3	0,5	-0,2	
45 Sulzer Siedlung	774	774	1.134	1.053	1.021	1.006	-1,1	-0,4	-1,5	
46 Urbich	475	1.070	1.157	1.130	1.094	1.076	-0,7	-0,5	-1,6	
47 Gottstedt	177	225	228	225	213	211	-0,7	-0,6	-0,9	
48 Azmannsdorf	342	359	367	351	336	326	-1,1	-0,7	-3,0	
49 Rohda (Haarberg)	244	291	305	299	262	254	-1,7	-1,5	-3,1	
50 Salomonsborn	404	1.031	1.088	1.117	1.124	1.128	0,4	0,1	0,4	
51 Schaderode	247	319	322	290	283	283	-1,2	-0,2	0,0	
52 Töttleben	308	340	335	321	314	314	-0,6	-0,2	0,0	
53 Wallichen	167	168	172	164	167	171	-0,1	0,4	2,4	
<b>Siedlungsstrukturtyp</b>										
städtisch	93.276	91.857	99.542	104.355	109.859	112.453	1,3	1,6	2,4	
Plattenbau	85.348	64.639	56.550	53.604	53.083	54.349	-0,4	0,3	2,4	
dörflich	31.844	40.854	43.290	42.990	43.438	43.469	0,0	0,2	0,1	
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>210.468</b>	<b>197.350</b>	<b>199.382</b>	<b>200.949</b>	<b>206.380</b>	<b>210.271</b>	<b>0,5</b>	<b>0,9</b>	<b>1,9</b>	

Abbildung 7.2.5:

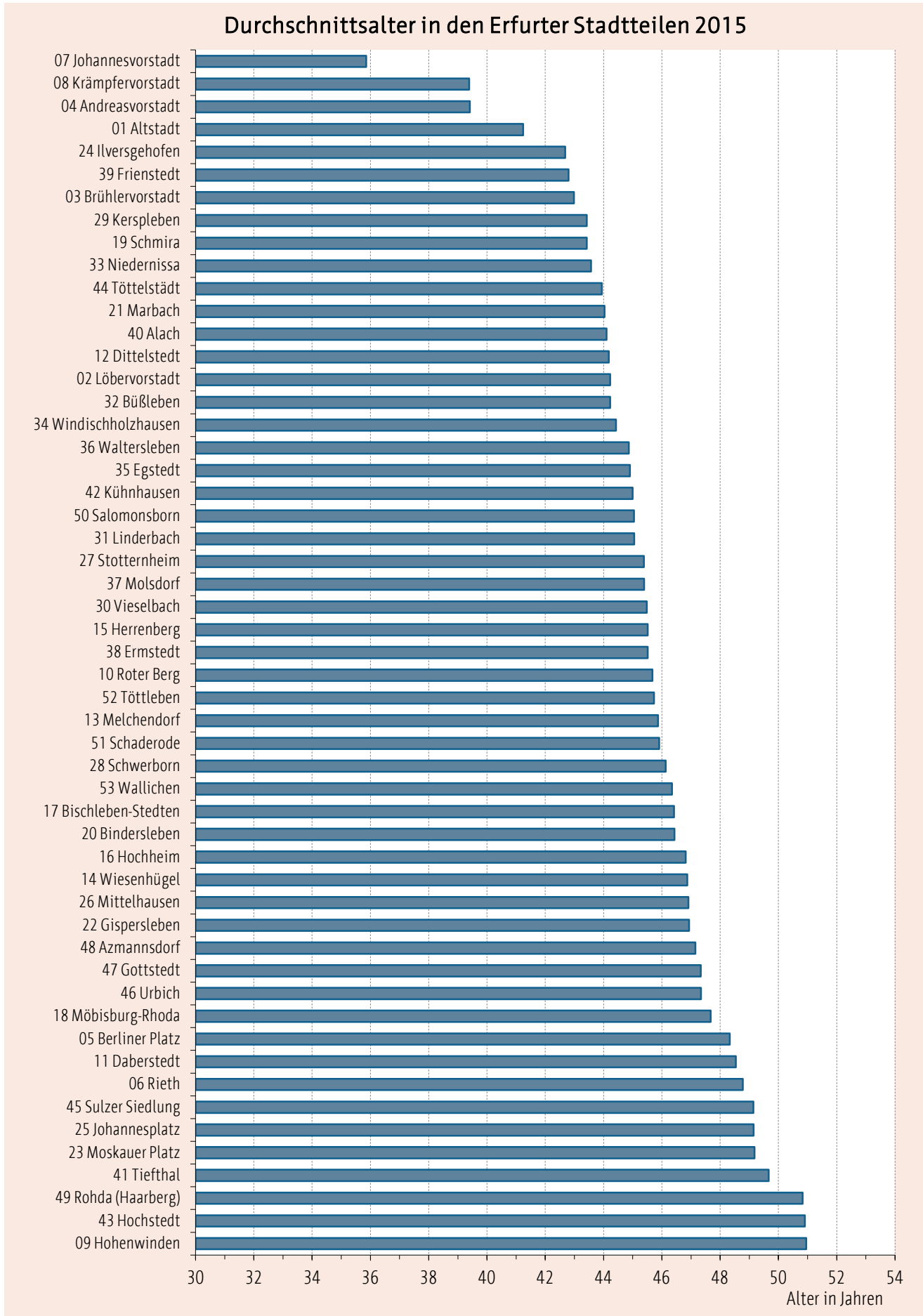
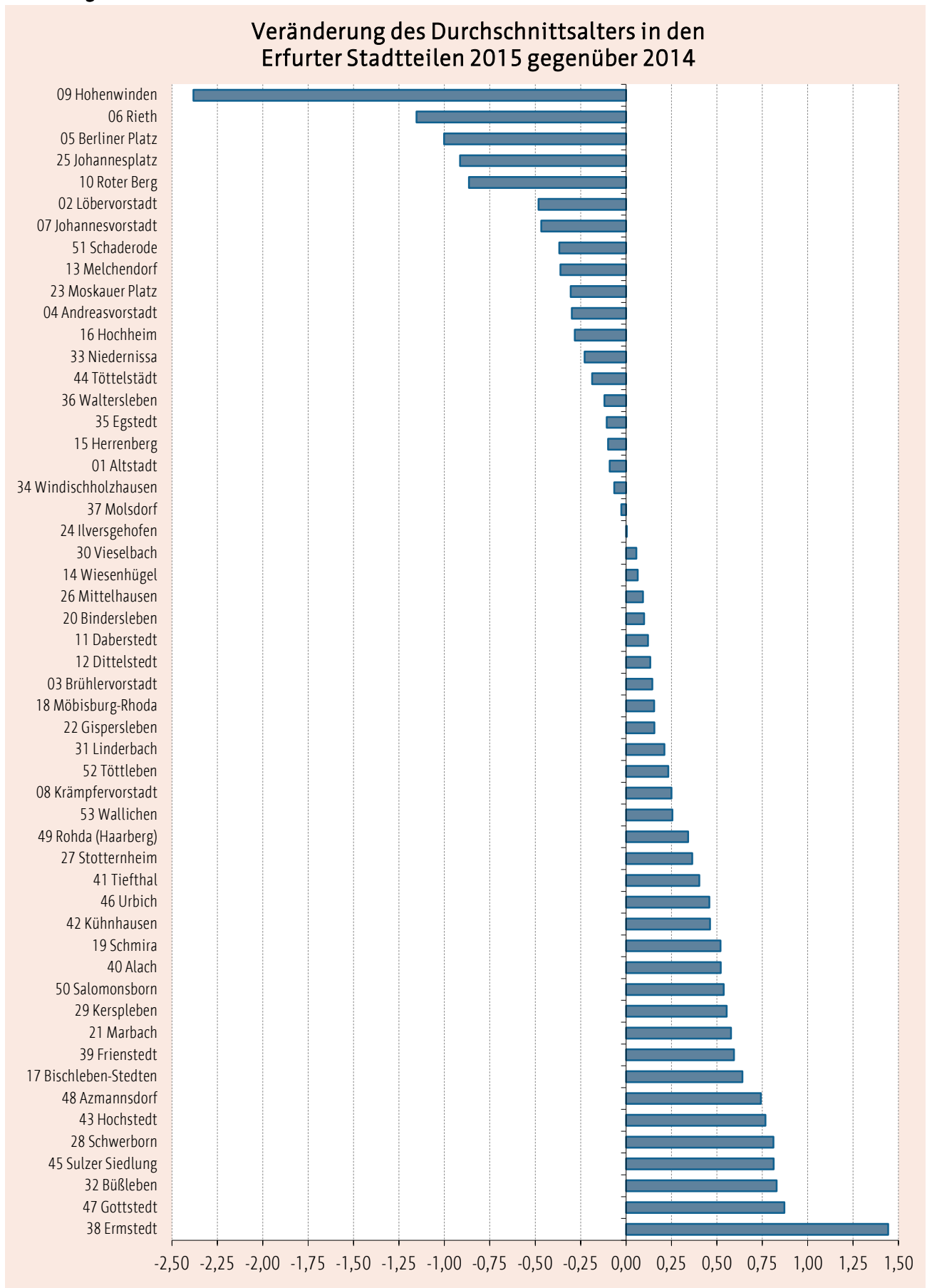
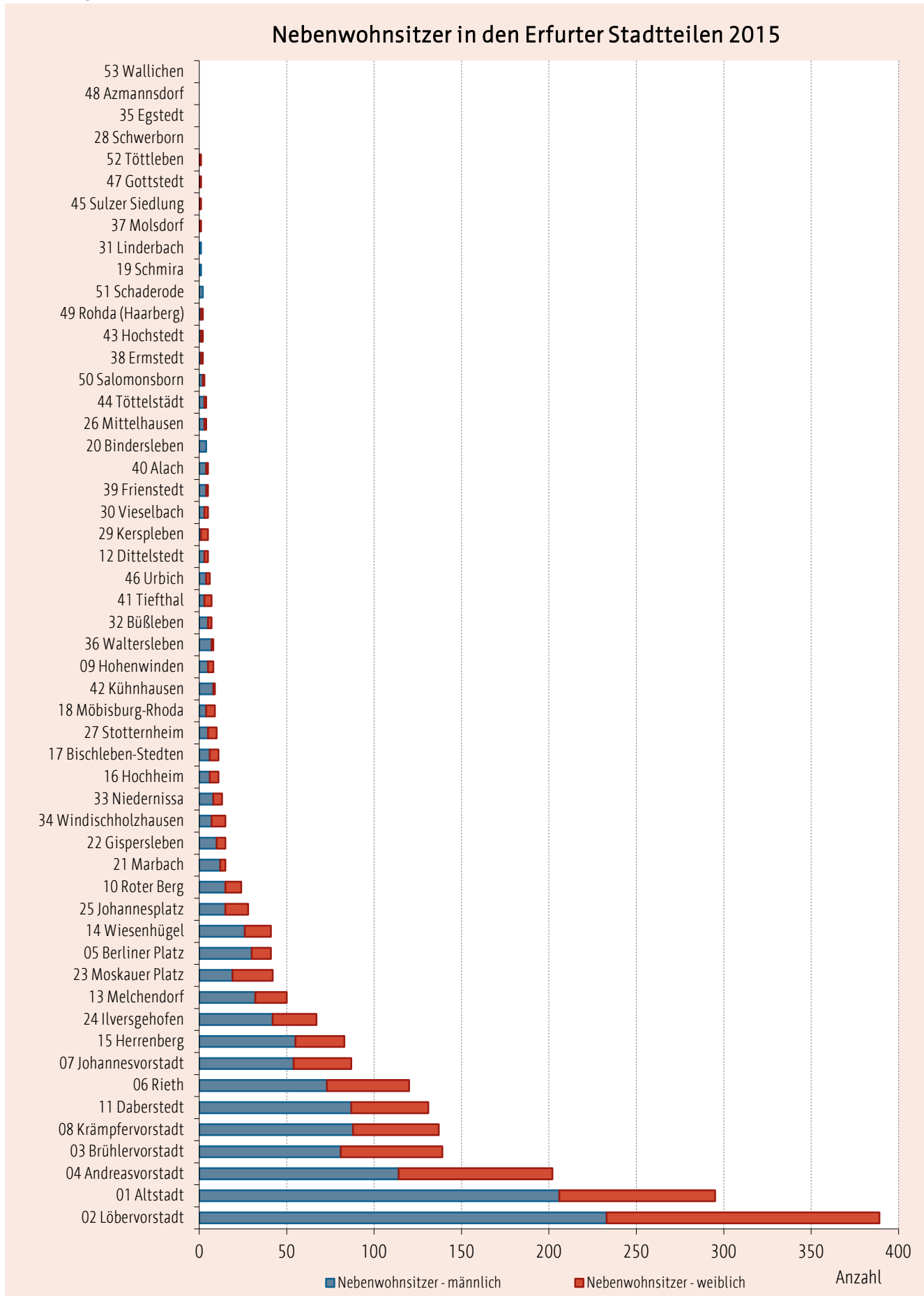


Abbildung 7.2.6:



### 7.3 Einwohner mit Nebenwohnung

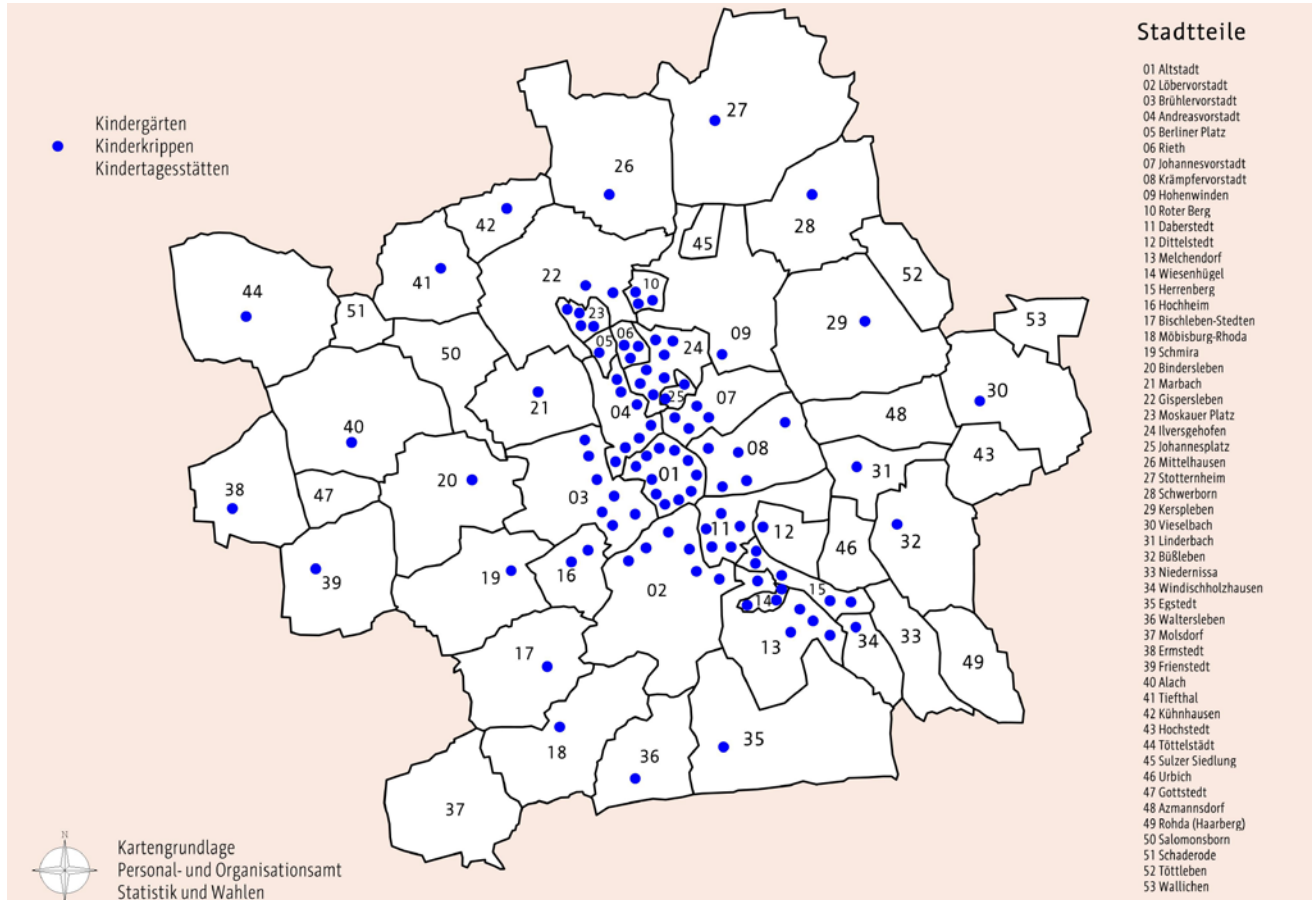
Abbildung 7.3.1:



## 7.4 Infrastruktur in den Erfurter Stadtteilen

### Kindertageseinrichtungen 2014/2015

Quelle: Jugendamt der Stadtverwaltung Erfurt



### Schulen im Schuljahr 2014/2015

Quelle: Amt für Bildung der Stadtverwaltung Erfurt

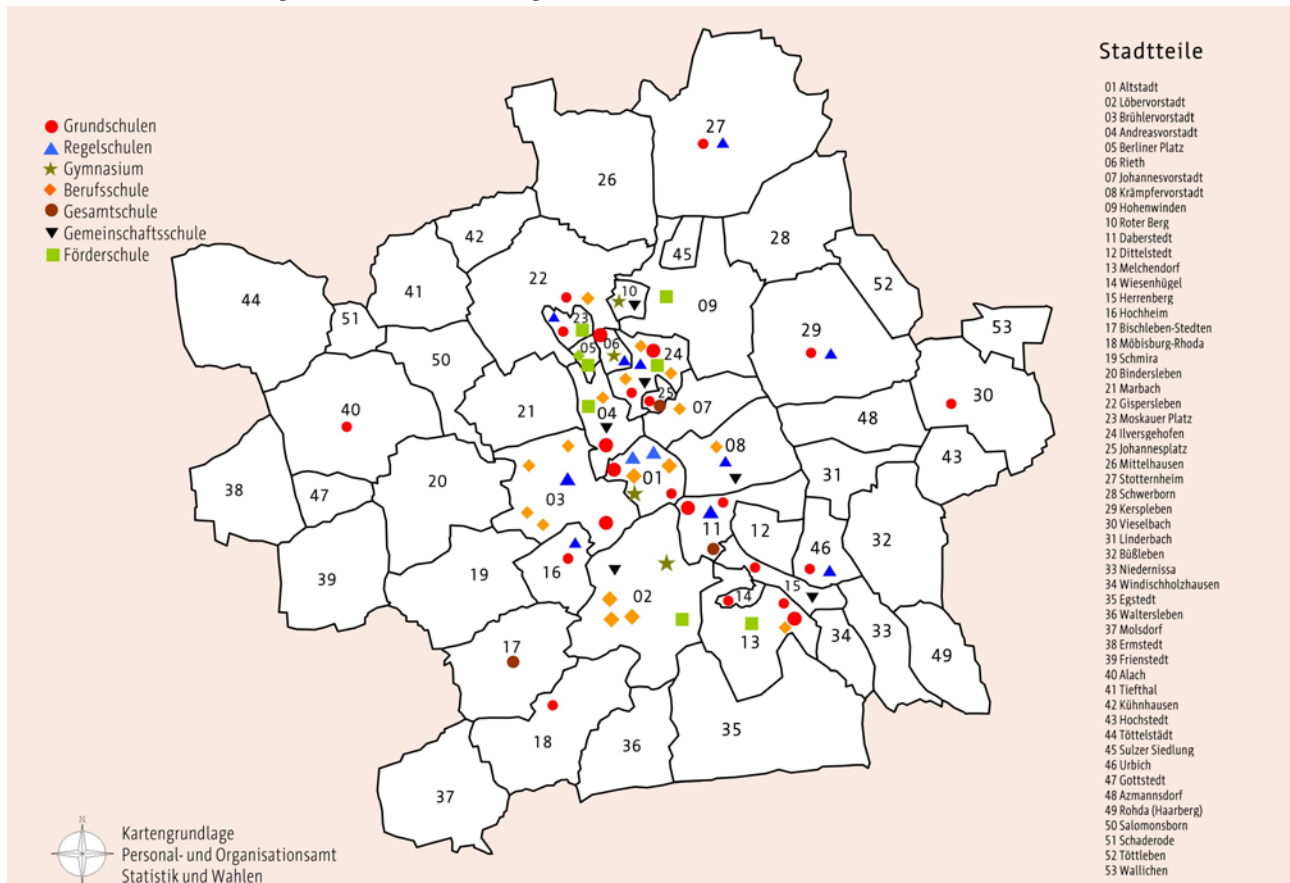


Tabelle 7.4.1:

Stadtteil <sup>1</sup>	Kindertageseinrichtungen <sup>2</sup> 2015/2016		Schulen 2015/2016 <sup>2</sup>				
	Anzahl	Plätze	Grund- schule	Regel- schule	Gym- nasium	berufs- bildende- schule	sonstige <sup>3</sup>
01 Altstadt	11	897	3	2	2	2	-
02 Löbervorstadt	6	534	1	-	2	2	2
03 Brühlervorstadt	7	800	2	1	1	3	-
04 Andreasvorstadt	7	677	2	-	1	1	1
05 Berliner Platz	1	100	1	-	-	-	2
06 Rieth	3	356	2	1	1	-	-
07 Johannesvorstadt	5	459	1	-	-	1	1
08 Krämpfervorstadt	5	495	1	1	-	2	-
09 Hohenwinden	-	-	-	-	-	-	1
10 Roter Berg	3	330	1	-	1	-	1
11 Daberstedt	5	461	2	1	-	-	2
12 Dittelstedt	1	44	-	-	-	-	-
13 Melchendorf	5	591	2	-	-	1	2
14 Wiesenhügel	3	240	1	-	-	-	-
15 Herrenberg	5	543	1	-	1	-	1
16 Hochheim	2	100	1	1	-	-	-
17 Bischleben-Stedten	1	53	-	-	-	-	1
18 Möbisburg-Rhoda	1	80	1	-	-	-	-
19 Schmira	1	45	-	-	-	-	-
20 Bindersleben	1	62	-	-	-	-	-
21 Marbach	1	94	-	-	-	-	-
22 Gispersleben	2	98	1	-	-	1	-
23 Moskauer Platz	4	560	1	1	-	-	1
24 Ilversgehofen	7	666	2	1	-	4	2
25 Johannesplatz	2	251	1	-	-	-	1
26 Mittelhausen	1	65	-	-	-	-	-
27 Stotternheim	1	100	1	1	-	-	-
28 Schwerborn	1	41	-	-	-	-	-
29 Kerspleben	1	80	1	1	-	-	-
30 Vieselbach	1	80	1	-	-	-	-
31 Linderbach	1	40	-	-	-	-	-
32 Büßleben	1	76	-	-	-	-	-
34 Windischholzhausen	1	60	-	-	-	-	-
35 Egstedt	1	38	-	-	-	-	-
36 Waltersleben	1	15	-	-	-	-	-
37 Molsdorf	-	-	-	-	-	-	-
38 Ermstedt	1	35	-	-	-	-	-
39 Frienstedt	1	36	-	-	-	-	-
40 Alach	1	90	1	-	-	-	-
41 Tiefthal	1	38	-	-	-	-	-
42 Kühnhausen	1	38	-	-	-	-	-
43 Hochstedt	-	-	-	-	-	-	-
44 Töttelstädt	1	30	-	-	-	-	-
45 Sulzer Siedlung	11	897	-	-	-	-	-
46 Urbich	6	534	1	1	-	-	-
47 Gottstedt	7	800	-	-	-	-	-
48 Azmannsdorf	7	677	-	-	-	-	-
49 Rohda (Haarberg)	1	100	-	-	-	-	-
50 Salomonsborn	3	356	-	-	-	-	-
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>105</b>	<b>9.398</b>	<b>32</b>	<b>12</b>	<b>9</b>	<b>17</b>	<b>18</b>

<sup>1</sup> In den Ortsteilen Niedernissa, Schaderode, Töttleben, Wallichen sind keine der ausgewiesenen Infrastrukturen vorhanden.<sup>2</sup> auch in freier Trägerschaft<sup>3</sup> Förderschulen, Gesamtschulen und Gemeinschaftsschulen



noch Tabelle 7.4.1:

Stadtteil	offene Kinder- und Jugendeinrichtungen	Stadtbibliothek	Senioren- u. Pflegeheime	Seniorenklubs/-begegnungsstätten	Apotheken	Zahnärzte	niedergelassene Ärzte <sup>5</sup>
01	7	3	5	4	14	61	-
02	1	1	6	-	5	23	-
03	1	-	2	-	3	22	-
04	2	1	1	-	2	12	-
05	1	1	1	1	-	-	-
06	-	-	1	-	1	8	-
07	1	-	-	2	1	7	-
08	2	1	1	2	4	13	-
09	1	-	-	1	-	1	-
10	-	-	-	1	1	2	-
11	-	-	1	1	3	21	-
12	-	-	-	-	-	-	-
13	1	1	-	1	2	5	-
14	1	-	1	1	1	3	-
15	2	1	1	-	2	6	-
16	-	-	-	-	1	1	-
17	1	-	-	-	-	1	-
18	-	-	-	-	-	-	-
19	-	-	-	-	1	-	-
20	1	-	-	-	-	-	-
21	-	-	-	-	-	1	-
22	1	-	-	-	2	5	-
23	-	-	-	-	1	7	-
24	2	-	1	1	3	16	-
25	-	1	-	-	-	1	-
26	1	-	-	-	1	1	-
27	1	-	-	-	1	4	-
28	1	-	-	-	-	-	-
29	1	-	-	-	-	1	-
30	1	-	1	-	-	3	-
31	-	-	-	-	1	-	-
32	-	-	-	-	-	-	-
34	1	-	-	-	-	1	-
35	-	-	-	-	-	1	-
36	1	-	-	-	-	-	-
37	1	-	-	-	-	-	-
38	1	-	-	-	-	-	-
39	-	-	-	-	-	-	-
40	-	-	-	-	-	1	-
41	-	-	-	-	-	-	-
42	-	-	-	-	-	-	-
43	1	-	-	-	-	-	-
44	1	-	-	-	-	1	-
45	-	-	-	-	-	-	-
46	-	-	-	-	-	-	-
47	-	-	-	-	-	-	-
48	1	-	-	-	-	-	-
49	1	-	-	-	-	-	-
50	-	-	-	-	-	-	-
	<b>28</b>	<b>9<sup>4</sup></b>	<b>21</b>	<b>11</b>	<b>50</b>	<b>229</b>	<b>507</b>

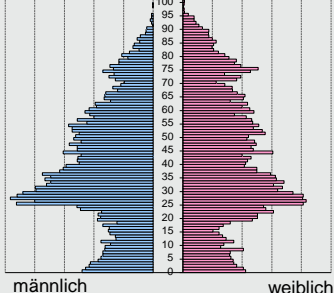
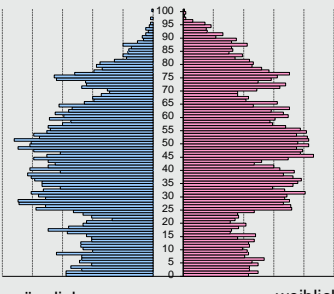
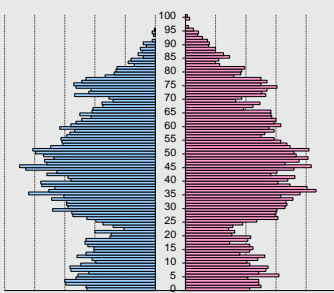
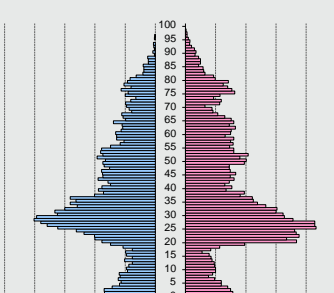
Quellen: Jugendamt, Amt für Bildung, Amt für Soziales und Gesundheit, Stadt- und Regionalbibliothek, Apothekenverzeichnis, Kassenärztliche- und Kassenzahnärztliche Vereinigung

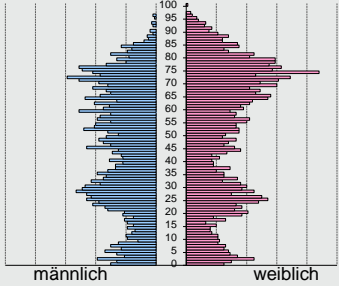
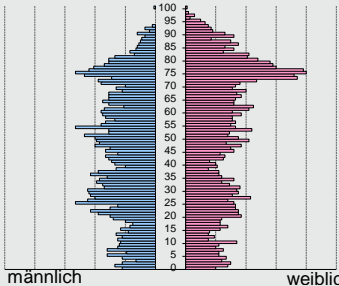
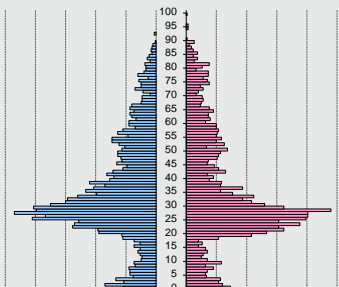
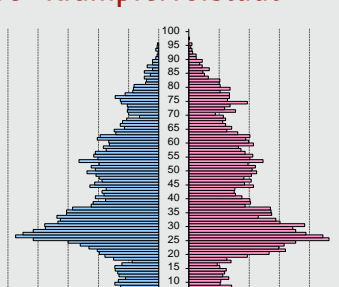
Stand: 31.12.2015, falls nichts anderes angegeben ist

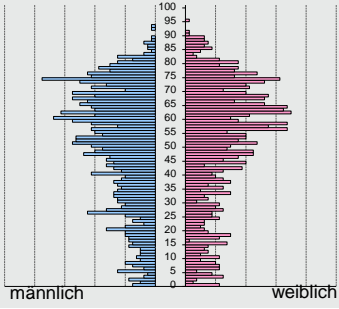
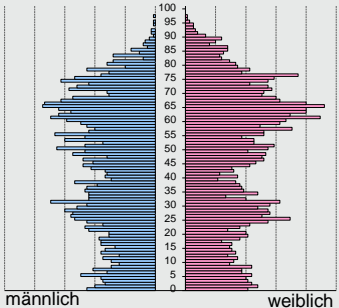
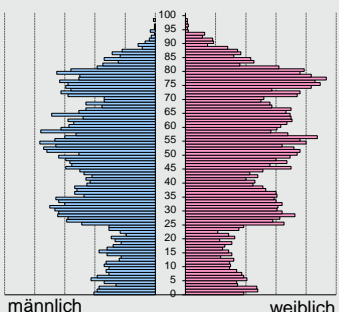
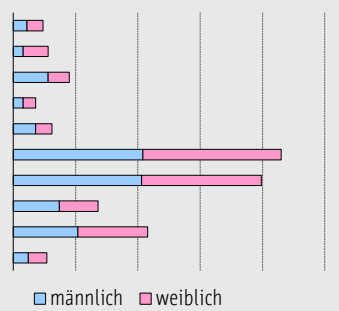
<sup>4</sup> Summe Stadtbibliotheken zuzüglich Fahrbibliothek

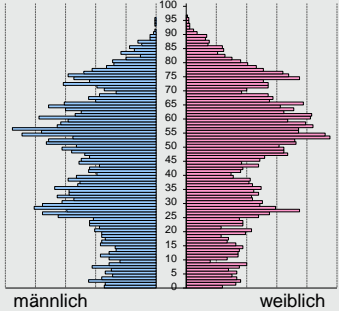
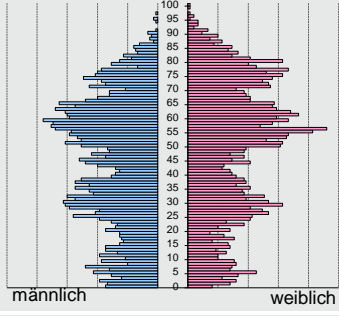
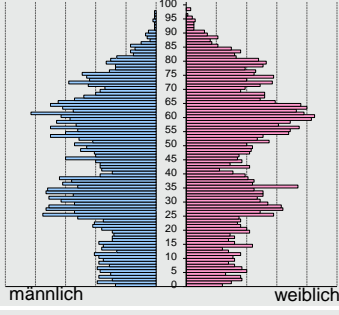
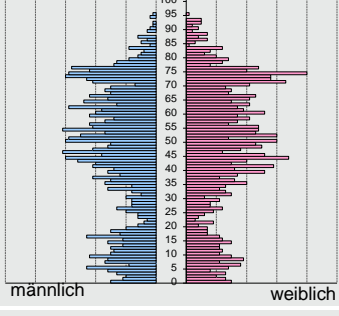
<sup>5</sup> eine Auflistung nach Stadtteilen wurde nicht zur Verfügung gestellt

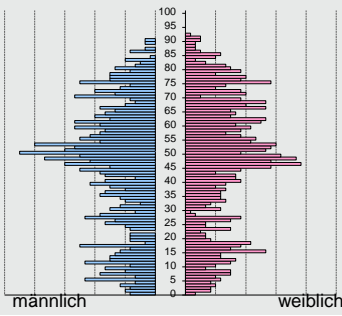
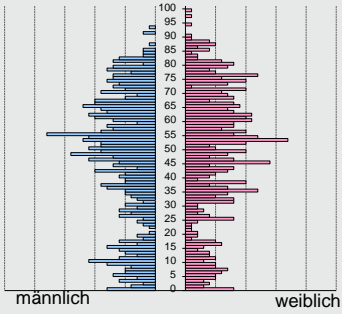
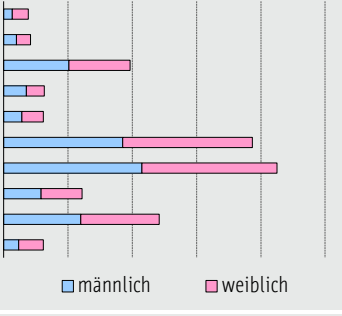
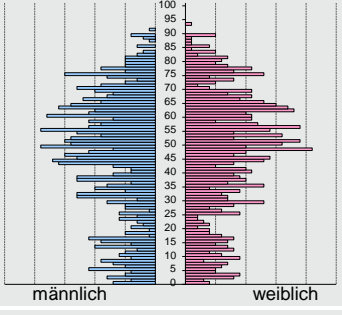
## 7.5 Alterspyramiden und Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht

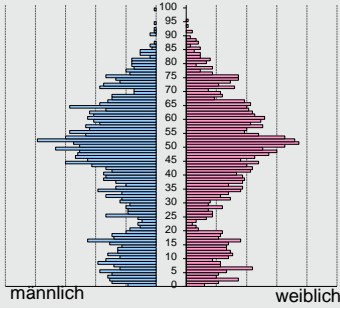
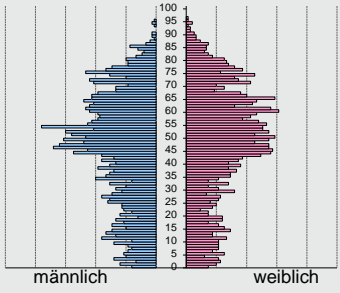
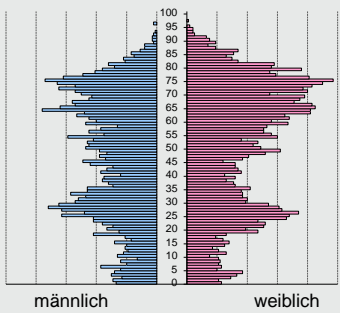
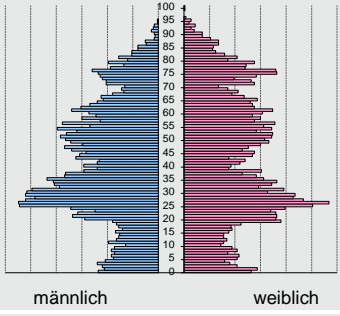
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>01 - Altstadt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	641	342	299
	3 bis unter 6 Jahre	539	287	252
	6 bis unter 15 Jahre	1.374	693	681
	15 bis unter 18 Jahre	415	235	180
	18 bis unter 25 Jahre	1.554	676	878
	25 bis unter 45 Jahre	6.578	3.526	3.052
	45 bis unter 60 Jahre	3.655	1.889	1.766
	60 bis unter 65 Jahre	961	457	504
	65 bis unter 80 Jahre	2.327	983	1.344
	80 Jahre und älter	971	308	663
	<b>Summe</b>	<b>19.015</b>	<b>9.396</b>	<b>9.619</b>
Siedlungsstrukturtyp: städtisch				
<b>02 - Löbervorstadt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	374	203	171
	3 bis unter 6 Jahre	354	180	174
	6 bis unter 15 Jahre	1.015	528	487
	15 bis unter 18 Jahre	352	213	139
	18 bis unter 25 Jahre	722	392	330
	25 bis unter 45 Jahre	3.577	1.882	1.695
	45 bis unter 60 Jahre	2.780	1.376	1.404
	60 bis unter 65 Jahre	759	370	389
	65 bis unter 80 Jahre	1.802	808	994
	80 Jahre und älter	879	261	618
	<b>Summe</b>	<b>12.614</b>	<b>6.213</b>	<b>6.401</b>
Siedlungsstrukturtyp: städtisch				
<b>03 - Brühlervorstadt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	438	226	212
	3 bis unter 6 Jahre	474	246	228
	6 bis unter 15 Jahre	1.268	639	629
	15 bis unter 18 Jahre	373	198	175
	18 bis unter 25 Jahre	712	343	369
	25 bis unter 45 Jahre	3.907	1.916	1.991
	45 bis unter 60 Jahre	3.050	1.537	1.513
	60 bis unter 65 Jahre	819	375	444
	65 bis unter 80 Jahre	1.973	921	1.052
	80 Jahre und älter	719	236	483
	<b>Summe</b>	<b>13.733</b>	<b>6.637</b>	<b>7.096</b>
Siedlungsstrukturtyp: städtisch				
<b>04 - Andreasvorstadt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	606	313	293
	3 bis unter 6 Jahre	451	225	226
	6 bis unter 15 Jahre	1.031	534	497
	15 bis unter 18 Jahre	292	162	130
	18 bis unter 25 Jahre	2.070	799	1.271
	25 bis unter 45 Jahre	6.246	3.184	3.062
	45 bis unter 60 Jahre	2.893	1.419	1.474
	60 bis unter 65 Jahre	824	361	463
	65 bis unter 80 Jahre	1.918	840	1.078
	80 Jahre und älter	683	245	438
	<b>Summe</b>	<b>17.014</b>	<b>8.082</b>	<b>8.932</b>
Siedlungsstrukturtyp: städtisch				

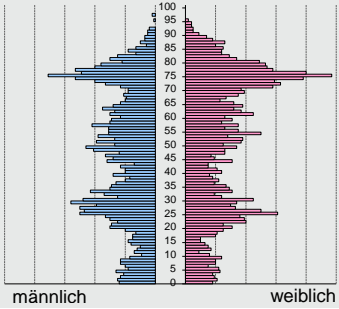
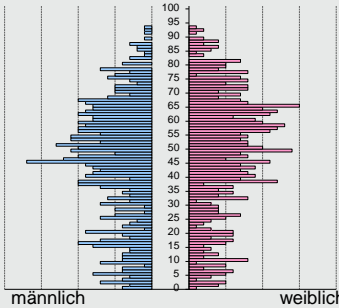
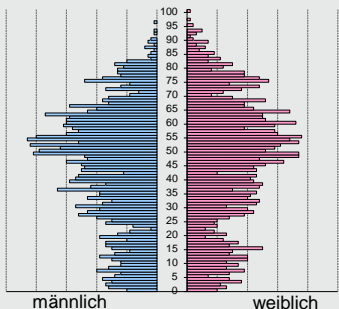
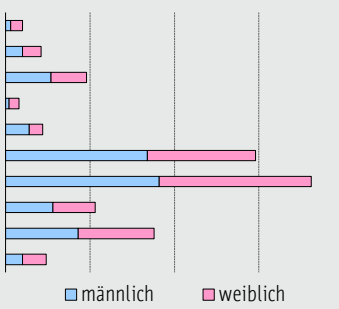
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>05 - Berliner Platz</b> 	0 bis unter 3 Jahre	195	95	100
	3 bis unter 6 Jahre	172	81	91
	6 bis unter 15 Jahre	363	178	185
	15 bis unter 18 Jahre	114	55	59
	18 bis unter 25 Jahre	450	204	246
	25 bis unter 45 Jahre	1.313	709	604
	45 bis unter 60 Jahre	1.035	555	480
	60 bis unter 65 Jahre	394	180	214
	65 bis unter 80 Jahre	1.439	580	859
	80 Jahre und älter	541	154	387
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>6.016</b>	<b>2.791</b>	<b>3.225</b>
<b>06 - Rieth</b> 	0 bis unter 3 Jahre	149	71	78
	3 bis unter 6 Jahre	140	67	73
	6 bis unter 15 Jahre	402	214	188
	15 bis unter 18 Jahre	129	55	74
	18 bis unter 25 Jahre	434	214	220
	25 bis unter 45 Jahre	1.257	719	538
	45 bis unter 60 Jahre	1.044	545	499
	60 bis unter 65 Jahre	339	157	182
	65 bis unter 80 Jahre	1.283	514	769
	80 Jahre und älter	620	177	443
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>5.797</b>	<b>2.733</b>	<b>3.064</b>
<b>07 - Johannesvorstadt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	228	116	112
	3 bis unter 6 Jahre	162	89	73
	6 bis unter 15 Jahre	370	175	195
	15 bis unter 18 Jahre	100	60	40
	18 bis unter 25 Jahre	994	423	571
	25 bis unter 45 Jahre	2.769	1.526	1.243
	45 bis unter 60 Jahre	978	521	457
	60 bis unter 65 Jahre	233	119	114
	65 bis unter 80 Jahre	481	228	253
	80 Jahre und älter	167	62	105
Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>6.482</b>	<b>3.319</b>	<b>3.163</b>
<b>08 - Krämpfervorstadt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	571	295	276
	3 bis unter 6 Jahre	484	240	244
	6 bis unter 15 Jahre	1.167	610	557
	15 bis unter 18 Jahre	346	178	168
	18 bis unter 25 Jahre	1.697	760	937
	25 bis unter 45 Jahre	5.729	3.003	2.726
	45 bis unter 60 Jahre	3.058	1.545	1.513
	60 bis unter 65 Jahre	865	427	438
	65 bis unter 80 Jahre	1.779	810	969
	80 Jahre und älter	587	213	374
Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>16.283</b>	<b>8.081</b>	<b>8.202</b>

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>09 - Hohenwinden</b> 	0 bis unter 3 Jahre	31	17	14
	3 bis unter 6 Jahre	35	15	20
	6 bis unter 15 Jahre	105	45	60
	15 bis unter 18 Jahre	41	20	21
	18 bis unter 25 Jahre	96	50	46
	25 bis unter 45 Jahre	386	216	170
	45 bis unter 60 Jahre	500	251	249
	60 bis unter 65 Jahre	211	101	110
	65 bis unter 80 Jahre	510	260	250
	80 Jahre und älter	104	41	63
	Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>2.019</b>	<b>1.016</b>
<b>10 - Roter Berg</b> 	0 bis unter 3 Jahre	189	89	100
	3 bis unter 6 Jahre	184	90	94
	6 bis unter 15 Jahre	443	213	230
	15 bis unter 18 Jahre	137	74	63
	18 bis unter 25 Jahre	411	202	209
	25 bis unter 45 Jahre	1.325	694	631
	45 bis unter 60 Jahre	1.120	541	579
	60 bis unter 65 Jahre	523	234	289
	65 bis unter 80 Jahre	1.188	547	641
	80 Jahre und älter	340	118	222
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>5.860</b>	<b>2.802</b>	<b>3.058</b>
<b>11 - Daberstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	376	175	201
	3 bis unter 6 Jahre	318	154	164
	6 bis unter 15 Jahre	844	417	427
	15 bis unter 18 Jahre	265	146	119
	18 bis unter 25 Jahre	589	274	315
	25 bis unter 45 Jahre	3.339	1.651	1.688
	45 bis unter 60 Jahre	2.984	1.428	1.556
	60 bis unter 65 Jahre	940	429	511
	65 bis unter 80 Jahre	2.760	1.154	1.606
	80 Jahre und älter	1.174	454	720
Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>13.589</b>	<b>6.282</b>	<b>7.307</b>
<b>12 - Dittelstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	24	11	13
	3 bis unter 6 Jahre	28	8	20
	6 bis unter 15 Jahre	45	28	17
	15 bis unter 18 Jahre	18	8	10
	18 bis unter 25 Jahre	31	18	13
	25 bis unter 45 Jahre	215	104	111
	45 bis unter 60 Jahre	199	103	96
	60 bis unter 65 Jahre	68	37	31
	65 bis unter 80 Jahre	108	52	56
	80 Jahre und älter	27	12	15
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>763</b>	<b>381</b>	<b>382</b>

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>13 - Melchendorf</b> 	0 bis unter 3 Jahre	257	141	116
	3 bis unter 6 Jahre	245	123	122
	6 bis unter 15 Jahre	710	350	360
	15 bis unter 18 Jahre	243	133	110
	18 bis unter 25 Jahre	649	350	299
	25 bis unter 45 Jahre	2.580	1.438	1.142
	45 bis unter 60 Jahre	2.536	1.198	1.338
	60 bis unter 65 Jahre	845	390	455
	65 bis unter 80 Jahre	1.850	816	1.034
	80 Jahre und älter	486	186	300
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>10.401</b>	<b>5.125</b>	<b>5.276</b>
<b>14 - Wiesenhügel</b> 	0 bis unter 3 Jahre	137	80	57
	3 bis unter 6 Jahre	149	73	76
	6 bis unter 15 Jahre	394	220	174
	15 bis unter 18 Jahre	109	54	55
	18 bis unter 25 Jahre	300	157	143
	25 bis unter 45 Jahre	1.289	695	594
	45 bis unter 60 Jahre	1.227	609	618
	60 bis unter 65 Jahre	463	227	236
	65 bis unter 80 Jahre	972	426	546
	80 Jahre und älter	370	110	260
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>5.410</b>	<b>2.651</b>	<b>2.759</b>
<b>15 - Herrenberg</b> 	0 bis unter 3 Jahre	186	95	91
	3 bis unter 6 Jahre	207	105	102
	6 bis unter 15 Jahre	611	319	292
	15 bis unter 18 Jahre	188	96	92
	18 bis unter 25 Jahre	515	263	252
	25 bis unter 45 Jahre	2.046	1.111	935
	45 bis unter 60 Jahre	1.628	812	816
	60 bis unter 65 Jahre	725	333	392
	65 bis unter 80 Jahre	1.363	638	725
	80 Jahre und älter	468	159	309
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>7.937</b>	<b>3.931</b>	<b>4.006</b>
<b>16 - Hochheim</b> 	0 bis unter 3 Jahre	74	36	38
	3 bis unter 6 Jahre	87	52	35
	6 bis unter 15 Jahre	258	135	123
	15 bis unter 18 Jahre	76	46	30
	18 bis unter 25 Jahre	90	50	40
	25 bis unter 45 Jahre	596	286	310
	45 bis unter 60 Jahre	647	329	318
	60 bis unter 65 Jahre	202	104	98
	65 bis unter 80 Jahre	595	281	314
	80 Jahre und älter	127	50	77
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>2.752</b>	<b>1.369</b>	<b>1.383</b>

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>17 - Bischleben-Stedten</b> 	0 bis unter 3 Jahre	28	16	12
	3 bis unter 6 Jahre	43	25	18
	6 bis unter 15 Jahre	143	76	67
	15 bis unter 18 Jahre	63	27	36
	18 bis unter 25 Jahre	70	28	42
	25 bis unter 45 Jahre	320	178	142
	45 bis unter 60 Jahre	468	238	230
	60 bis unter 65 Jahre	118	58	60
	65 bis unter 80 Jahre	290	129	161
	80 Jahre und älter	85	33	52
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.628</b>	<b>808</b>
<b>18 - Möbisburg-Rhoda</b> 	0 bis unter 3 Jahre	29	14	15
	3 bis unter 6 Jahre	29	16	13
	6 bis unter 15 Jahre	94	53	41
	15 bis unter 18 Jahre	31	17	14
	18 bis unter 25 Jahre	22	12	10
	25 bis unter 45 Jahre	215	103	112
	45 bis unter 60 Jahre	275	144	131
	60 bis unter 65 Jahre	92	45	47
	65 bis unter 80 Jahre	212	108	104
	80 Jahre und älter	64	25	39
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.063</b>	<b>537</b>
<b>19 - Schmira</b> 	0 bis unter 3 Jahre	23	8	15
	3 bis unter 6 Jahre	25	12	13
	6 bis unter 15 Jahre	118	61	57
	15 bis unter 18 Jahre	38	21	17
	18 bis unter 25 Jahre	37	17	20
	25 bis unter 45 Jahre	232	111	121
	45 bis unter 60 Jahre	255	129	126
	60 bis unter 65 Jahre	73	35	38
	65 bis unter 80 Jahre	145	72	73
	80 Jahre und älter	37	14	23
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>983</b>	<b>480</b>
<b>20 - Bindersleben</b> 	0 bis unter 3 Jahre	34	19	15
	3 bis unter 6 Jahre	39	20	19
	6 bis unter 15 Jahre	108	53	55
	15 bis unter 18 Jahre	42	21	21
	18 bis unter 25 Jahre	45	24	21
	25 bis unter 45 Jahre	329	162	167
	45 bis unter 60 Jahre	378	187	191
	60 bis unter 65 Jahre	140	69	71
	65 bis unter 80 Jahre	241	123	118
	80 Jahre und älter	60	26	34
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.416</b>	<b>704</b>

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>21 - Marbach</b> 	0 bis unter 3 Jahre	110	59	51
	3 bis unter 6 Jahre	125	74	51
	6 bis unter 15 Jahre	376	190	186
	15 bis unter 18 Jahre	142	78	64
	18 bis unter 25 Jahre	147	83	64
	25 bis unter 45 Jahre	898	443	455
	45 bis unter 60 Jahre	1.184	589	595
	60 bis unter 65 Jahre	333	166	167
	65 bis unter 80 Jahre	559	286	273
	80 Jahre und älter	123	56	67
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>3.997</b>	<b>2.024</b>	<b>1.973</b>
<b>22 - Gispersleben</b> 	0 bis unter 3 Jahre	83	40	43
	3 bis unter 6 Jahre	96	52	44
	6 bis unter 15 Jahre	312	167	145
	15 bis unter 18 Jahre	99	53	46
	18 bis unter 25 Jahre	202	109	93
	25 bis unter 45 Jahre	895	470	425
	45 bis unter 60 Jahre	1.143	577	566
	60 bis unter 65 Jahre	348	168	180
	65 bis unter 80 Jahre	734	359	375
	80 Jahre und älter	191	77	114
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>4.103</b>	<b>2.072</b>	<b>2.031</b>
<b>23 - Moskauer Platz</b> 	0 bis unter 3 Jahre	152	79	73
	3 bis unter 6 Jahre	172	82	90
	6 bis unter 15 Jahre	393	202	191
	15 bis unter 18 Jahre	137	66	71
	18 bis unter 25 Jahre	577	249	328
	25 bis unter 45 Jahre	1.743	912	831
	45 bis unter 60 Jahre	1.351	621	730
	60 bis unter 65 Jahre	615	262	353
	65 bis unter 80 Jahre	1.958	813	1.145
	80 Jahre und älter	540	175	365
Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	<b>Summe</b>	<b>7.638</b>	<b>3.461</b>	<b>4.177</b>
<b>24 - Ilversgehofen</b> 	0 bis unter 3 Jahre	357	167	190
	3 bis unter 6 Jahre	293	156	137
	6 bis unter 15 Jahre	768	377	391
	15 bis unter 18 Jahre	253	116	137
	18 bis unter 25 Jahre	1.075	469	606
	25 bis unter 45 Jahre	3.612	1.983	1.629
	45 bis unter 60 Jahre	2.352	1.218	1.134
	60 bis unter 65 Jahre	721	356	365
	65 bis unter 80 Jahre	1.660	726	934
	80 Jahre und älter	613	215	398
Siedlungsstrukturtyp: städtisch	<b>Summe</b>	<b>11.704</b>	<b>5.783</b>	<b>5.921</b>

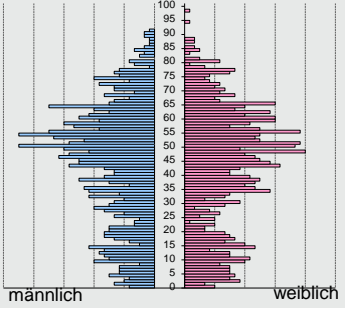
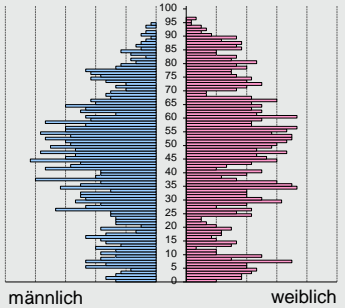
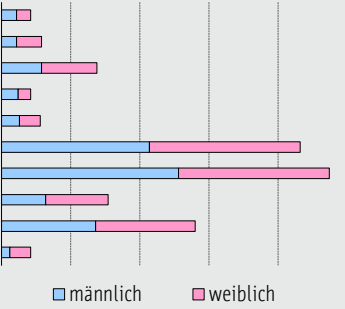
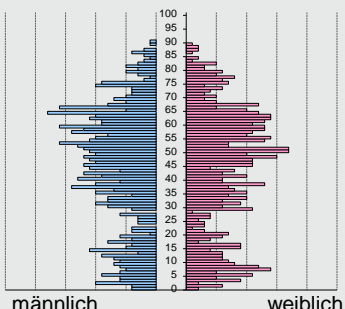
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>25 - Johannesplatz</b>  Siedlungsstrukturtyp: Plattenbau	0 bis unter 3 Jahre	130	72	58
	3 bis unter 6 Jahre	128	65	63
	6 bis unter 15 Jahre	293	144	149
	15 bis unter 18 Jahre	88	48	40
	18 bis unter 25 Jahre	397	180	217
	25 bis unter 45 Jahre	1.215	651	564
	45 bis unter 60 Jahre	948	497	451
	60 bis unter 65 Jahre	321	143	178
	65 bis unter 80 Jahre	1.310	517	793
	80 Jahre und älter	460	168	292
	<b>Summe</b>	<b>5.290</b>	<b>2.485</b>	<b>2.805</b>
<b>26 - Mittelhausen</b>  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	24	14	10
	3 bis unter 6 Jahre	24	15	9
	6 bis unter 15 Jahre	67	34	33
	15 bis unter 18 Jahre	38	25	13
	18 bis unter 25 Jahre	50	26	24
	25 bis unter 45 Jahre	233	116	117
	45 bis unter 60 Jahre	292	153	139
	60 bis unter 65 Jahre	91	43	48
	65 bis unter 80 Jahre	176	77	99
	80 Jahre und älter	54	20	34
<b>Summe</b>	<b>1.049</b>	<b>523</b>	<b>526</b>	
<b>27 - Stotternheim</b>  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	77	43	34
	3 bis unter 6 Jahre	86	47	39
	6 bis unter 15 Jahre	274	129	145
	15 bis unter 18 Jahre	105	49	56
	18 bis unter 25 Jahre	143	78	65
	25 bis unter 45 Jahre	832	438	394
	45 bis unter 60 Jahre	938	480	458
	60 bis unter 65 Jahre	295	149	146
	65 bis unter 80 Jahre	506	232	274
	80 Jahre und älter	152	56	96
<b>Summe</b>	<b>3.408</b>	<b>1.701</b>	<b>1.707</b>	
<b>28 - Schwerborn</b>  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	10	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	21	10	11
	6 bis unter 15 Jahre	48	27	21
	15 bis unter 18 Jahre	8	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	22	14	8
	25 bis unter 45 Jahre	148	84	64
	45 bis unter 60 Jahre	181	91	90
	60 bis unter 65 Jahre	53	28	25
	65 bis unter 80 Jahre	88	43	45
	80 Jahre und älter	24	10	14
<b>Summe</b>	<b>603</b>	<b>312</b>	<b>291</b>	

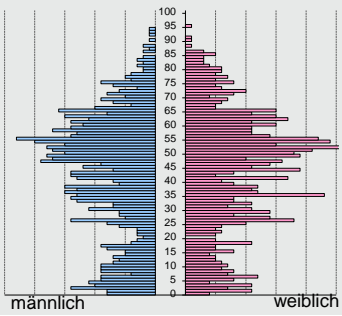
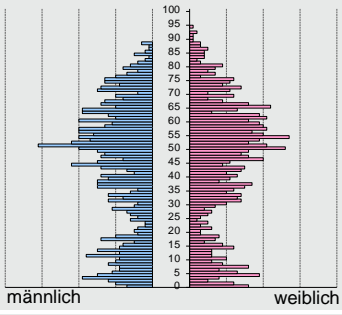
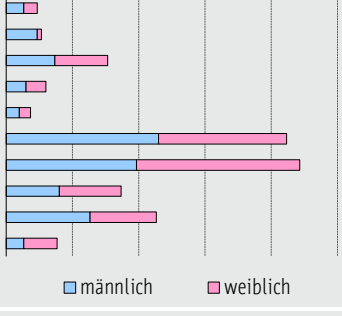
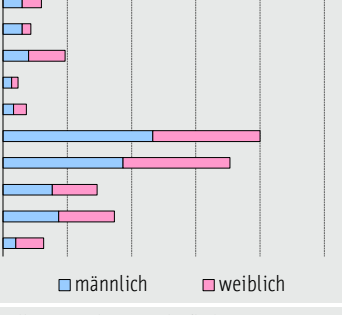
Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12.2015

.= aus Datenschutzgründen gelöscht



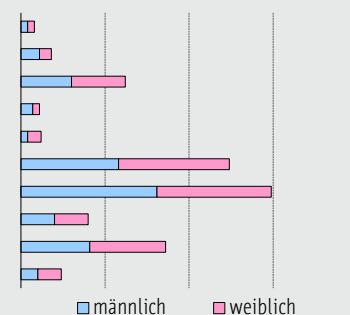
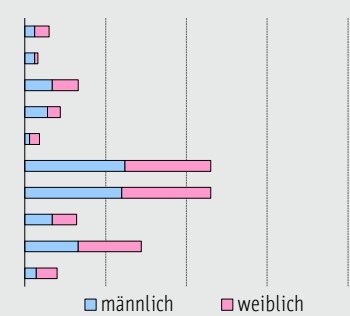
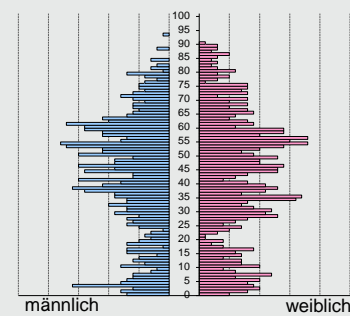
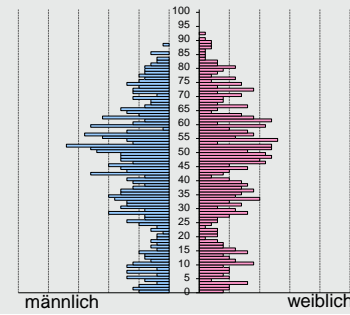
Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>29 - Kersleben</b> 	0 bis unter 3 Jahre	40	19	21
	3 bis unter 6 Jahre	49	21	28
	6 bis unter 15 Jahre	169	82	87
	15 bis unter 18 Jahre	46	16	30
	18 bis unter 25 Jahre	87	49	38
	25 bis unter 45 Jahre	410	203	207
	45 bis unter 60 Jahre	507	264	243
	60 bis unter 65 Jahre	139	70	69
	65 bis unter 80 Jahre	214	107	107
	80 Jahre und älter	47	25	22
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.708</b>	<b>856</b>	<b>852</b>
<b>30 - Vieselbach</b> 	0 bis unter 3 Jahre	54	26	28
	3 bis unter 6 Jahre	65	26	39
	6 bis unter 15 Jahre	181	91	90
	15 bis unter 18 Jahre	53	35	18
	18 bis unter 25 Jahre	96	51	45
	25 bis unter 45 Jahre	566	305	261
	45 bis unter 60 Jahre	537	276	261
	60 bis unter 65 Jahre	148	69	79
	65 bis unter 80 Jahre	313	149	164
	80 Jahre und älter	157	44	113
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>2.170</b>	<b>1.072</b>	<b>1.098</b>
<b>31 - Linderbach</b> 	0 bis unter 3 Jahre	21	11	10
	3 bis unter 6 Jahre	29	11	18
	6 bis unter 15 Jahre	69	29	40
	15 bis unter 18 Jahre	21	12	9
	18 bis unter 25 Jahre	28	13	15
	25 bis unter 45 Jahre	216	107	109
	45 bis unter 60 Jahre	237	128	109
	60 bis unter 65 Jahre	77	32	45
	65 bis unter 80 Jahre	140	68	72
	80 Jahre und älter	21	6	15
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>859</b>	<b>417</b>	<b>442</b>
<b>32 - Büßleben</b> 	0 bis unter 3 Jahre	28	18	10
	3 bis unter 6 Jahre	46	21	25
	6 bis unter 15 Jahre	128	60	68
	15 bis unter 18 Jahre	37	17	20
	18 bis unter 25 Jahre	49	22	27
	25 bis unter 45 Jahre	290	152	138
	45 bis unter 60 Jahre	358	178	180
	60 bis unter 65 Jahre	121	57	64
	65 bis unter 80 Jahre	176	88	88
	80 Jahre und älter	44	24	20
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.277</b>	<b>637</b>	<b>640</b>

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>33 - Niedernissa</b> 	0 bis unter 3 Jahre	52	30	22
	3 bis unter 6 Jahre	53	30	23
	6 bis unter 15 Jahre	125	65	60
	15 bis unter 18 Jahre	40	22	18
	18 bis unter 25 Jahre	62	24	38
	25 bis unter 45 Jahre	438	208	230
	45 bis unter 60 Jahre	485	241	244
	60 bis unter 65 Jahre	129	60	69
	65 bis unter 80 Jahre	201	99	102
	80 Jahre und älter	52	21	31
	<b>Siedlungsstrukturtyp: dörflich</b>	<b>Summe</b>	<b>1.637</b>	<b>800</b>
<b>34 - Windischholzhausen</b> 	0 bis unter 3 Jahre	62	29	33
	3 bis unter 6 Jahre	85	45	40
	6 bis unter 15 Jahre	179	100	79
	15 bis unter 18 Jahre	47	27	20
	18 bis unter 25 Jahre	63	33	30
	25 bis unter 45 Jahre	408	198	210
	45 bis unter 60 Jahre	538	255	283
	60 bis unter 65 Jahre	155	80	75
	65 bis unter 80 Jahre	300	152	148
	80 Jahre und älter	68	25	43
	<b>Siedlungsstrukturtyp: dörflich</b>	<b>Summe</b>	<b>1.905</b>	<b>944</b>
<b>35 - Egstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	14	8	6
	3 bis unter 6 Jahre	16	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	46	22	24
	15 bis unter 18 Jahre	18	9	9
	18 bis unter 25 Jahre	11	.	.
	25 bis unter 45 Jahre	127	69	58
	45 bis unter 60 Jahre	133	59	74
	60 bis unter 65 Jahre	52	24	28
	65 bis unter 80 Jahre	68	38	30
	80 Jahre und älter	23	8	15
<b>Siedlungsstrukturtyp: dörflich</b>	<b>Summe</b>	<b>508</b>	<b>257</b>	<b>251</b>
<b>36 - Waltersleben</b> 	0 bis unter 3 Jahre	18	9	9
	3 bis unter 6 Jahre	13	9	4
	6 bis unter 15 Jahre	29	12	17
	15 bis unter 18 Jahre	7	4	3
	18 bis unter 25 Jahre	11	5	6
	25 bis unter 45 Jahre	120	70	50
	45 bis unter 60 Jahre	106	56	50
	60 bis unter 65 Jahre	44	23	21
	65 bis unter 80 Jahre	52	26	26
	80 Jahre und älter	19	6	13
<b>Siedlungsstrukturtyp: dörflich</b>	<b>Summe</b>	<b>419</b>	<b>220</b>	<b>199</b>

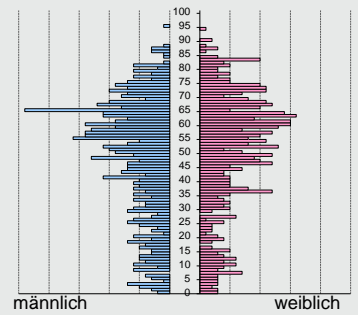
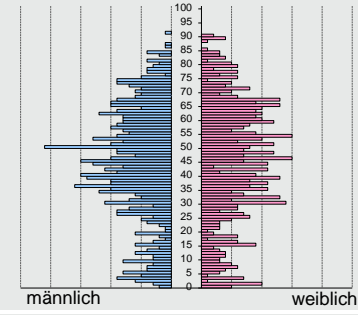
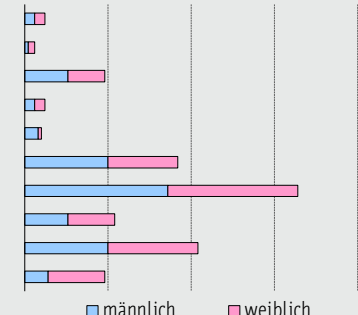
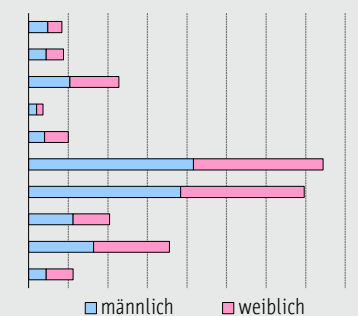
Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

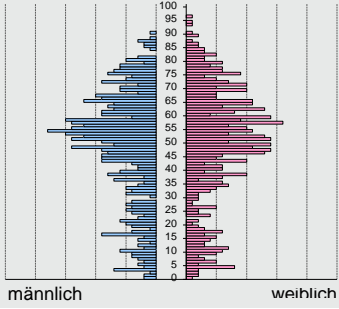
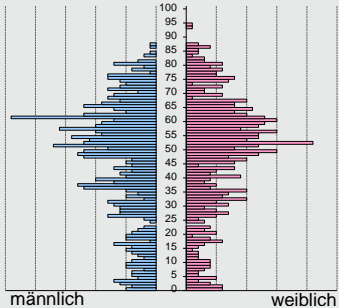
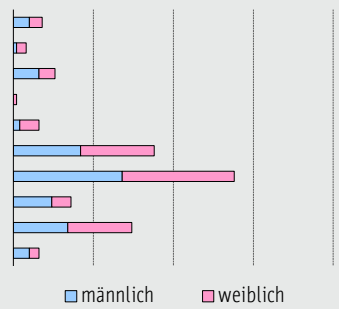
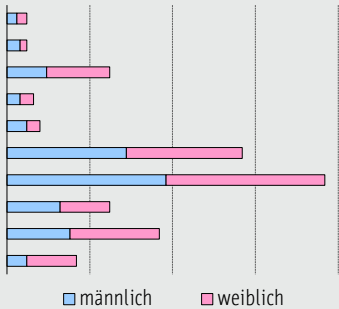
Stand: 31.12.2015

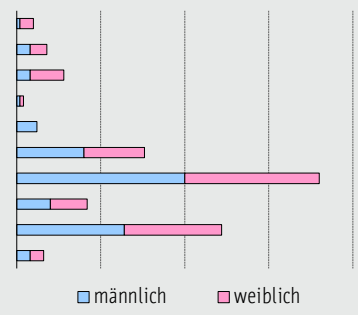
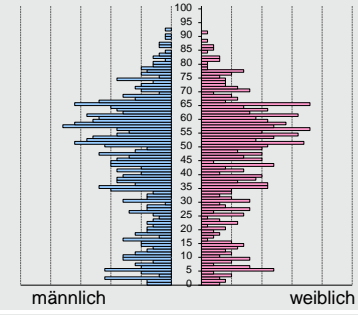
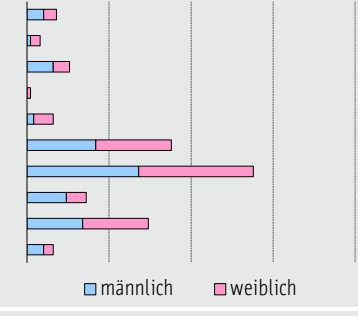
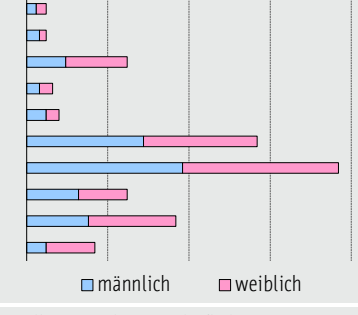
.= aus Datenschutzgründen gelöscht

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>37 - Molsdorf</b> 	0 bis unter 3 Jahre	8	4	4
	3 bis unter 6 Jahre	18	11	7
	6 bis unter 15 Jahre	62	30	32
	15 bis unter 18 Jahre	11	7	4
	18 bis unter 25 Jahre	12	4	8
	25 bis unter 45 Jahre	124	58	66
	45 bis unter 60 Jahre	149	81	68
	60 bis unter 65 Jahre	40	20	20
	65 bis unter 80 Jahre	86	41	45
	80 Jahre und älter	24	10	14
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>534</b>	<b>266</b>	<b>268</b>
<b>38 - Ermstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	15	6	9
	3 bis unter 6 Jahre	8	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	33	17	16
	15 bis unter 18 Jahre	22	14	8
	18 bis unter 25 Jahre	9	.	.
	25 bis unter 45 Jahre	115	62	53
	45 bis unter 60 Jahre	115	60	55
	60 bis unter 65 Jahre	32	17	15
	65 bis unter 80 Jahre	72	33	39
	80 Jahre und älter	20	7	13
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>441</b>	<b>225</b>	<b>216</b>
<b>39 - Frienstedt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	44	21	23
	3 bis unter 6 Jahre	58	31	27
	6 bis unter 15 Jahre	105	42	63
	15 bis unter 18 Jahre	34	15	19
	18 bis unter 25 Jahre	51	28	23
	25 bis unter 45 Jahre	372	180	192
	45 bis unter 60 Jahre	360	171	189
	60 bis unter 65 Jahre	93	59	34
	65 bis unter 80 Jahre	167	78	89
	80 Jahre und älter	45	12	33
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.329</b>	<b>637</b>	<b>692</b>
<b>40 - Alach</b> 	0 bis unter 3 Jahre	30	16	14
	3 bis unter 6 Jahre	28	13	15
	6 bis unter 15 Jahre	90	40	50
	15 bis unter 18 Jahre	21	7	14
	18 bis unter 25 Jahre	34	18	16
	25 bis unter 45 Jahre	259	141	118
	45 bis unter 60 Jahre	277	141	136
	60 bis unter 65 Jahre	66	33	33
	65 bis unter 80 Jahre	140	72	68
	80 Jahre und älter	39	15	24
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>984</b>	<b>496</b>	<b>488</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. 2015  
.= aus Datenschutzgründen gelöscht

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>41 - Tiefthal</b>  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	18	10	8
	3 bis unter 6 Jahre	20	11	9
	6 bis unter 15 Jahre	75	35	40
	15 bis unter 18 Jahre	19	12	7
	18 bis unter 25 Jahre	43	27	16
	25 bis unter 45 Jahre	204	110	94
	45 bis unter 60 Jahre	287	146	141
	60 bis unter 65 Jahre	121	52	69
	65 bis unter 80 Jahre	234	124	110
	80 Jahre und älter	52	19	33
	<b>Summe</b>	<b>1.073</b>	<b>546</b>	<b>527</b>
	<b>42 - Kühnhausen</b>  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	27	11
3 bis unter 6 Jahre		33	22	11
6 bis unter 15 Jahre		71	37	34
15 bis unter 18 Jahre		26	10	16
18 bis unter 25 Jahre		44	21	23
25 bis unter 45 Jahre		349	188	161
45 bis unter 60 Jahre		292	152	140
60 bis unter 65 Jahre		90	42	48
65 bis unter 80 Jahre		183	93	90
80 Jahre und älter		39	15	24
<b>Summe</b>		<b>1.154</b>	<b>591</b>	<b>563</b>
<b>43 - Hochstedt</b>  Siedlungsstrukturtyp: dörflich		0 bis unter 3 Jahre	6	3
	3 bis unter 6 Jahre	3	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	24	13	11
	15 bis unter 18 Jahre	6	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	5	.	.
	25 bis unter 45 Jahre	46	25	21
	45 bis unter 60 Jahre	82	43	39
	60 bis unter 65 Jahre	27	13	14
	65 bis unter 80 Jahre	52	25	27
	80 Jahre und älter	24	7	17
<b>Summe</b>	<b>275</b>	<b>137</b>	<b>138</b>	
<b>44 - Töttelstädt</b>  Siedlungsstrukturtyp: dörflich	0 bis unter 3 Jahre	21	12	9
	3 bis unter 6 Jahre	22	11	11
	6 bis unter 15 Jahre	57	26	31
	15 bis unter 18 Jahre	9	5	4
	18 bis unter 25 Jahre	25	10	15
	25 bis unter 45 Jahre	186	104	82
	45 bis unter 60 Jahre	174	96	78
	60 bis unter 65 Jahre	51	28	23
	65 bis unter 80 Jahre	89	41	48
	80 Jahre und älter	28	11	17
<b>Summe</b>	<b>662</b>	<b>344</b>	<b>318</b>	

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>45 - Sulzer Siedlung</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	10	5	5
	3 bis unter 6 Jahre	24	12	12
	6 bis unter 15 Jahre	66	28	38
	15 bis unter 18 Jahre	29	15	14
	18 bis unter 25 Jahre	39	25	14
	25 bis unter 45 Jahre	177	89	88
	45 bis unter 60 Jahre	340	174	166
	60 bis unter 65 Jahre	82	40	42
	65 bis unter 80 Jahre	193	96	97
	80 Jahre und älter	46	18	28
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.006</b>	<b>502</b>	<b>504</b>
<b>46 - Urbich</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	31	15	16
	3 bis unter 6 Jahre	23	14	9
	6 bis unter 15 Jahre	58	34	24
	15 bis unter 18 Jahre	23	12	11
	18 bis unter 25 Jahre	40	20	20
	25 bis unter 45 Jahre	237	126	111
	45 bis unter 60 Jahre	338	162	176
	60 bis unter 65 Jahre	112	55	57
	65 bis unter 80 Jahre	174	93	81
	80 Jahre und älter	40	15	25
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.076</b>	<b>546</b>	<b>530</b>
<b>47 - Gottstedt</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	9	5	4
	3 bis unter 6 Jahre	.	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	13	8	5
	15 bis unter 18 Jahre	.	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	8	.	.
	25 bis unter 45 Jahre	44	21	23
	45 bis unter 60 Jahre	69	34	35
	60 bis unter 65 Jahre	18	12	6
	65 bis unter 80 Jahre	37	17	20
	80 Jahre und älter	8	5	3
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>211</b>	<b>105</b>	<b>106</b>
<b>48 - Azmannsdorf</b>  <p>männlich weiblich</p>	0 bis unter 3 Jahre	6	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	6	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	31	12	19
	15 bis unter 18 Jahre	8	4	4
	18 bis unter 25 Jahre	10	6	4
	25 bis unter 45 Jahre	71	36	35
	45 bis unter 60 Jahre	96	48	48
	60 bis unter 65 Jahre	31	16	15
	65 bis unter 80 Jahre	46	19	27
	80 Jahre und älter	21	6	15
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>326</b>	<b>154</b>	<b>172</b>

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>49 - Rhoda (Haarberg)</b> 	0 bis unter 3 Jahre	.	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	9	4	5
	6 bis unter 15 Jahre	14	4	10
	15 bis unter 18 Jahre	.	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	6	6	0
	25 bis unter 45 Jahre	38	20	18
	45 bis unter 60 Jahre	90	50	40
	60 bis unter 65 Jahre	21	10	11
	65 bis unter 80 Jahre	61	32	29
	80 Jahre und älter	8	4	4
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>254</b>	<b>132</b>
<b>50 - Salomonsborn</b> 	0 bis unter 3 Jahre	29	19	10
	3 bis unter 6 Jahre	37	18	19
	6 bis unter 15 Jahre	96	48	48
	15 bis unter 18 Jahre	23	15	8
	18 bis unter 25 Jahre	46	26	20
	25 bis unter 45 Jahre	256	131	125
	45 bis unter 60 Jahre	337	164	173
	60 bis unter 65 Jahre	104	53	51
	65 bis unter 80 Jahre	169	91	78
	80 Jahre und älter	31	17	14
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>1.128</b>	<b>582</b>
<b>51 - Schaderode</b> 	0 bis unter 3 Jahre	6	0	6
	3 bis unter 6 Jahre	9	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	23	13	10
	15 bis unter 18 Jahre	10	5	5
	18 bis unter 25 Jahre	7	.	.
	25 bis unter 45 Jahre	61	33	28
	45 bis unter 60 Jahre	77	37	40
	60 bis unter 65 Jahre	37	18	19
	65 bis unter 80 Jahre	49	29	20
	80 Jahre und älter	4	.	.
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>283</b>	<b>145</b>
<b>52 - Töttleben</b> 	0 bis unter 3 Jahre	14	6	8
	3 bis unter 6 Jahre	5	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	23	13	10
	15 bis unter 18 Jahre	7	7	0
	18 bis unter 25 Jahre	4	.	.
	25 bis unter 45 Jahre	79	39	40
	45 bis unter 60 Jahre	83	41	42
	60 bis unter 65 Jahre	46	23	23
	65 bis unter 80 Jahre	46	25	21
	80 Jahre und älter	7	.	.
	Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>314</b>	<b>160</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12.2015

.= aus Datenschutzgründen gelöscht

Stadtteil	Altersgruppe	Bevölkerung		
		insgesamt	männlich	weiblich
<b>53 - Wallichen</b> 	0 bis unter 3 Jahre	5	.	.
	3 bis unter 6 Jahre	5	.	.
	6 bis unter 15 Jahre	9	3	6
	15 bis unter 18 Jahre	3	.	.
	18 bis unter 25 Jahre	7	.	.
	25 bis unter 45 Jahre	44	22	22
	45 bis unter 60 Jahre	50	24	26
	60 bis unter 65 Jahre	15	10	5
	65 bis unter 80 Jahre	27	15	12
	80 Jahre und älter	6	3	3
Siedlungsstrukturtyp: dörflich	<b>Summe</b>	<b>171</b>	<b>87</b>	<b>84</b>
<b>Erfurt insgesamt</b> 	0 bis unter 3 Jahre	6.106	3.127	2.979
	3 bis unter 6 Jahre	5.778	2.956	2.822
	6 bis unter 15 Jahre	15.170	7.675	7.495
	15 bis unter 18 Jahre	4.765	2.532	2.233
	18 bis unter 25 Jahre	14.898	6.875	8.023
	25 bis unter 45 Jahre	59.061	31.008	28.053
	45 bis unter 60 Jahre	45.216	22.663	22.553
	60 bis unter 65 Jahre	14.222	6.739	7.483
	65 bis unter 80 Jahre	33.516	14.994	18.522
	80 Jahre und älter	11.539	3.988	7.551
Landeshauptstadt Thüringens	<b>Summe</b>	<b>210.271</b>	<b>102.557</b>	<b>107.714</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2015  
.- aus Datenschutzgründen gelöscht

## 8 Bevölkerung auf Blockgruppenebene nach Altersgruppen

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
0111	1.834	890	944	308	1.152	374	01
0112	1.878	958	920	309	1.206	363	
0113	1.489	783	706	264	928	297	
0114	1.772	894	878	271	1.223	278	
0121	1.489	717	772	188	988	313	
0122	1.179	585	594	176	740	263	
0123	1.244	649	595	221	885	138	
0124	1.128	517	611	144	515	469	
0125	996	466	530	136	502	358	
0131	908	417	491	109	417	382	
0132	883	416	467	119	498	266	
0133	1.483	744	739	202	950	331	
0134	1.480	724	756	271	878	331	
0135	1.252	636	616	251	905	96	
<b>Summe</b>	<b>19.015</b>	<b>9.396</b>	<b>9.619</b>	<b>2.969</b>	<b>11.787</b>	<b>4.259</b>	
0211	1.463	743	720	278	907	278	02
0212	1.360	617	743	217	731	412	
0213	1.149	546	603	180	541	428	
0214	955	428	527	112	360	483	
0215	834	366	468	90	322	422	
0221	1.953	989	964	409	1.333	211	
0222	1.803	857	946	309	1.021	473	
0223	1.220	555	665	228	682	310	
0224	1.844	1.092	752	270	1.163	411	
0231	26	.	.	.	16	.	
0232	7	.	.	.	3	.	
<b>Summe</b>	<b>12.614</b>	<b>6.213</b>	<b>6.401</b>	<b>2.095</b>	<b>7.079</b>	<b>3.440</b>	
0311	114	54	60	13	46	55	03
0312	38	20	18	7	16	15	
0313	973	478	495	154	449	370	
0314	1.151	549	602	156	576	419	
0315	585	292	293	94	276	215	
0316	1.258	597	661	194	619	445	
0321	1.278	626	652	188	797	293	
0322	3.361	1.589	1.772	622	1.911	828	
0323	1.545	739	806	338	912	295	
0324	1.891	927	964	455	1.185	251	
0325	1.539	766	773	332	882	325	
<b>Summe</b>	<b>13.733</b>	<b>6.637</b>	<b>7.096</b>	<b>2.553</b>	<b>7.669</b>	<b>3.511</b>	
0411	476	235	241	90	240	146	04
0412	2.204	1.018	1.186	227	1.552	425	
0421	1.552	731	821	235	1.143	174	
0422	1.341	677	664	185	960	196	
0423	1.586	775	811	241	1.193	152	
0424	1.543	761	782	268	1.103	172	
0425	1.645	788	857	245	1.270	130	
0431	1.269	591	678	151	713	405	
0432	1.842	888	954	312	1.252	278	
0433	1.375	630	745	229	877	269	
0434	1.085	482	603	68	375	642	
0435	1.096	506	590	129	531	436	
<b>Summe</b>	<b>17.014</b>	<b>8.082</b>	<b>8.932</b>	<b>2.380</b>	<b>11.209</b>	<b>3.425</b>	

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de) zu entnehmen.  
.= aus Datenschutzgründen gelöscht



Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
0511	758	365	393	144	423	191	05
0512	890	389	501	168	414	308	
0513	696	314	382	87	330	279	
0514	320	157	163	16	143	161	
0515	872	404	468	134	402	336	
0516	577	256	321	79	250	248	
0517	984	473	511	119	464	401	
0518	919	433	486	97	372	450	
<b>Summe</b>	<b>6.016</b>	<b>2.791</b>	<b>3.225</b>	<b>844</b>	<b>2.798</b>	<b>2.374</b>	
0611	676	320	356	131	345	200	06
0612	980	450	530	125	474	381	
0613	1.220	592	628	205	575	440	
0614	306	73	233	24	8	274	
0615	711	338	373	104	371	236	
0616	992	558	434	177	605	210	
0617	912	402	510	54	357	501	
<b>Summe</b>	<b>5.797</b>	<b>2.733</b>	<b>3.064</b>	<b>820</b>	<b>2.735</b>	<b>2.242</b>	
0711	1.247	626	621	158	868	221	07
0712	1.465	759	706	218	1.155	92	
0713	1.152	606	546	168	915	69	
0714	1.339	675	664	166	1.035	138	
0715	1.030	517	513	124	616	290	
0721	73	40	33	.	.	31	
0722	13	8	5	.	.	0	
0723	163	88	75	23	100	40	
<b>Summe</b>	<b>6.482</b>	<b>3.319</b>	<b>3.163</b>	<b>860</b>	<b>4.741</b>	<b>881</b>	
0811	1.440	756	684	231	1.021	188	08
0812	1.143	555	588	193	736	214	
0813	1.194	581	613	164	780	250	
0814	1.144	556	588	101	656	387	
0821	1.441	707	734	229	1.033	179	
0822	1.169	579	590	216	693	260	
0823	1.463	734	729	241	1.088	134	
0824	1.695	849	846	286	1.305	104	
0825	1.269	648	621	163	855	251	
0831	689	346	343	75	292	322	
0832	138	68	70	24	73	41	
0833	1.104	547	557	270	634	200	
0834	1.381	649	732	265	751	365	
0835	1.013	506	507	110	567	336	
<b>Summe</b>	<b>16.283</b>	<b>8.081</b>	<b>8.202</b>	<b>2.568</b>	<b>10.484</b>	<b>3.231</b>	
0911	155	105	50	25	120	10	09
0912	1.069	536	533	108	455	506	
0921	192	84	108	21	122	49	
0922	603	291	312	58	285	260	
<b>Summe</b>	<b>2.019</b>	<b>1.016</b>	<b>1.003</b>	<b>212</b>	<b>982</b>	<b>825</b>	

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de) zu entnehmen.  
.- aus Datenschutzgründen gelöscht

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil	
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.		
1011	0	0	0	0	0	0	10	
1012	404	197	207	100	228	76		
1013	784	366	418	206	397	181		
1014	1.127	541	586	141	568	418		
1015	846	398	448	102	376	368		
1021	0	0	0	0	0	0		
1022	1.090	542	548	174	557	359		
1023	784	377	407	116	376	292		
1024	81	34	47	22	42	17		
1025	744	347	397	92	312	340		
<b>Summe</b>	<b>5.860</b>	<b>2.802</b>	<b>3.058</b>	<b>953</b>	<b>2.856</b>	<b>2.051</b>		
1111	1.270	602	668	274	859	137		11
1112	1.246	595	651	233	789	224		
1113	1.198	572	626	225	597	376		
1114	968	468	500	112	463	393		
1115	1.341	598	743	146	551	644		
1116	927	418	509	102	425	400		
1117	1.092	501	591	125	501	466		
1121	1.092	497	595	160	612	320		
1122	1.082	485	597	88	451	543		
1123	967	422	545	69	362	536		
1124	965	423	542	81	468	416		
1125	1.034	499	535	128	577	329		
1131	407	202	205	60	257	90		
<b>Summe</b>	<b>13.589</b>	<b>6.282</b>	<b>7.307</b>	<b>1.803</b>	<b>6.912</b>	<b>4.874</b>		
<b>1211</b>	763	381	382	115	445	203	12	
1311	983	417	566	120	450	413	13	
1312	1.357	664	693	153	675	529		
1313	4	.	.	.	.	0		
1321	1.373	692	681	169	764	440		
1322	1.250	650	600	238	746	266		
1323	1.461	710	751	145	851	465		
1324	1.213	536	677	86	555	572		
1325	1.254	679	575	213	826	215		
1331	700	.	.	.	.	172		
1332	806	421	385	201	496	109		
1211	763	381	382	115	445	203		
1311	983	417	566	120	450	413		
<b>Summe</b>	<b>11.164</b>	<b>5.506</b>	<b>5.658</b>	<b>1.570</b>	<b>6.210</b>	<b>3.384</b>		
1411	967	481	486	214	528	225	14	
1412	816	446	370	152	473	191		
1413	524	234	290	31	236	257		
1414	759	358	401	77	353	329		
1415	998	460	538	107	460	431		
1416	754	384	370	79	443	232		
1417	592	288	304	129	323	140		
<b>Summe</b>	<b>5.410</b>	<b>2.651</b>	<b>2.759</b>	<b>789</b>	<b>2.816</b>	<b>1.805</b>		

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de) zu entnehmen.  
.= aus Datenschutzgründen gelöscht

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
1511	377	194	183	30	158	189	15
1512	1.105	529	576	198	563	344	
1513	1.287	608	679	196	625	466	
1521	1.064	493	571	137	515	412	
1522	1.023	508	515	169	566	288	
1523	1.114	557	557	230	644	240	
1532	509	261	248	67	254	188	
1533	996	470	526	104	519	373	
1535	462	311	151	61	345	56	
<b>Summe</b>	<b>7.937</b>	<b>3.931</b>	<b>4.006</b>	<b>1.192</b>	<b>4.189</b>	<b>2.556</b>	
1611	1.388	676	712	254	613	521	16
1612	1.364	693	671	241	720	403	
<b>Summe</b>	<b>2.752</b>	<b>1.369</b>	<b>1.383</b>	<b>495</b>	<b>1.333</b>	<b>924</b>	
1711	28	12	16	5	17	6	17
1712	950	484	466	160	503	287	
1713	650	312	338	112	338	200	
<b>Summe</b>	<b>1.628</b>	<b>808</b>	<b>820</b>	<b>277</b>	<b>858</b>	<b>493</b>	
1811	214	112	102	35	91	88	18
1812	849	425	424	148	421	280	
<b>Summe</b>	<b>1.063</b>	<b>537</b>	<b>526</b>	<b>183</b>	<b>512</b>	<b>368</b>	
1911	7	3	4	0	.	.	19
1912	976	477	499	204	.	.	
<b>Summe</b>	<b>983</b>	<b>480</b>	<b>503</b>	<b>204</b>	<b>524</b>	<b>255</b>	
2011	7	4	3	.	.	0	20
2012	1.409	700	709	.	.	441	
<b>Summe</b>	<b>1.416</b>	<b>704</b>	<b>712</b>	<b>223</b>	<b>752</b>	<b>441</b>	
2111	1.085	561	524	267	633	185	21
2112	2.360	1.173	1.187	369	1.293	698	
2113	8	3	5	0	4	4	
2114	544	287	257	117	299	128	
<b>Summe</b>	<b>3.997</b>	<b>2.024</b>	<b>1.973</b>	<b>753</b>	<b>2.229</b>	<b>1.015</b>	
2212	27	14	13	6	16	5	22
2213	91	50	41	10	47	34	
2221	1.444	717	727	210	763	471	
2222	1.118	545	573	190	629	299	
2223	1.181	596	585	157	581	443	
2231	31	16	15	6	22	3	
2233	74	40	34	4	63	7	
2234	137	94	43	7	119	11	
<b>Summe</b>	<b>4.103</b>	<b>2.072</b>	<b>2.031</b>	<b>590</b>	<b>2.240</b>	<b>1.273</b>	

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de) zu entnehmen.

.-= aus Datenschutzgründen gelöscht

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
2311	820	388	432	124	426	270	23
2312	530	230	300	93	301	136	
2313	999	429	570	77	405	517	
2314	647	291	356	103	348	196	
2315	169	72	97	7	83	79	
2316	703	318	385	96	330	277	
2321	677	314	363	41	290	346	
2322	781	373	408	54	336	391	
2323	974	450	524	96	551	327	
2324	367	160	207	60	174	133	
2325	971	436	535	103	427	441	
<b>Summe</b>	<b>7.638</b>	<b>3.461</b>	<b>4.177</b>	<b>854</b>	<b>3.671</b>	<b>3.113</b>	
2411	25	15	10	9	16	0	
2412	967	501	466	166	706	95	
2413	36	19	17	3	23	10	
2414	771	387	384	123	535	113	
2421	1.181	568	613	126	592	463	
2422	943	467	476	146	599	198	
2423	1.146	586	560	237	795	114	
2424	1.435	681	754	115	692	628	
2425	899	437	462	55	390	454	
2426	1.565	744	821	265	962	338	
2427	992	505	487	180	608	204	
2428	1.744	873	871	246	1.121	377	
<b>Summe</b>	<b>11.704</b>	<b>5.783</b>	<b>5.921</b>	<b>1.671</b>	<b>7.039</b>	<b>2.994</b>	
2511	1.102	461	641	108	444	550	25
2512	809	384	425	132	419	258	
2513	1.299	667	632	167	715	417	
2514	1.039	473	566	96	491	452	
2515	1.041	500	541	136	491	414	
<b>Summe</b>	<b>5.290</b>	<b>2.485</b>	<b>2.805</b>	<b>639</b>	<b>2.560</b>	<b>2.091</b>	
<b>2611</b>	<b>1.049</b>	<b>523</b>	<b>526</b>	<b>153</b>	<b>575</b>	<b>321</b>	<b>26</b>
2711	1.252	630	622	202	723	327	27
2712	959	480	479	135	503	321	
2713	1.197	591	606	205	687	305	
<b>Summe</b>	<b>3.408</b>	<b>1.701</b>	<b>1.707</b>	<b>542</b>	<b>1.913</b>	<b>953</b>	
<b>2811</b>	<b>603</b>	<b>312</b>	<b>291</b>	<b>87</b>	<b>351</b>	<b>165</b>	<b>28</b>
<b>2911</b>	<b>1.708</b>	<b>856</b>	<b>852</b>	<b>304</b>	<b>1.004</b>	<b>400</b>	<b>29</b>
3011	996	476	520	152	485	359	30
3012	1.174	596	578	201	714	259	
<b>Summe</b>	<b>4.481</b>	<b>2.240</b>	<b>2.241</b>	<b>744</b>	<b>2.554</b>	<b>1.183</b>	
<b>3111</b>	<b>859</b>	<b>417</b>	<b>442</b>	<b>140</b>	<b>481</b>	<b>238</b>	<b>31</b>
<b>3211</b>	<b>1.277</b>	<b>637</b>	<b>640</b>	<b>239</b>	<b>697</b>	<b>341</b>	<b>32</b>

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de) zu entnehmen.

Block- gruppe	Bevölkerung						Stadtteil
	insgesamt	männlich	weiblich	unter 18	18 - 59	60 u. ä.	
3311	1.637	800	837	270	985	382	33
3411	1.905	944	961	373	1.009	523	34
3511	508	257	251	94	271	143	35
3611	419	220	199	67	237	115	36
3711	534	266	268	99	285	150	37
3811	441	225	216	78	239	124	38
3911	1.329	637	692	241	783	305	39
4011	984	496	488	169	570	245	40
4111	1.073	546	527	132	534	407	41
4211	1.154	591	563	157	685	312	42
4311	275	137	138	39	133	103	43
4411	662	344	318	109	385	168	44
4511	1.006	502	504	129	556	321	45
4611	1.076	546	530	135	615	326	46
4711	211	105	106	27	121	63	47
4811	326	154	172	51	177	98	48
4921	64	38	26	3	29	32	49
4931	190	94	96	27	105	58	
<b>Summe</b>	<b>15.930</b>	<b>7.956</b>	<b>7.974</b>	<b>2.579</b>	<b>8.897</b>	<b>4.454</b>	
5021	1.128	582	546	185	639	304	50
5131	283	145	138	48	145	90	51
5221	314	160	154	49	166	99	52
5321	1.128	582	546	185	639	304	53
<b>Erfurt</b>	<b>210.271</b>	<b>102.557</b>	<b>107.714</b>	<b>31.819</b>	<b>119.175</b>	<b>59.277</b>	<b>insg.</b>

Die Lage der Blockgruppen ist der Blockgruppenkarte auf [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de) zu entnehmen.

# Bewegungsdaten

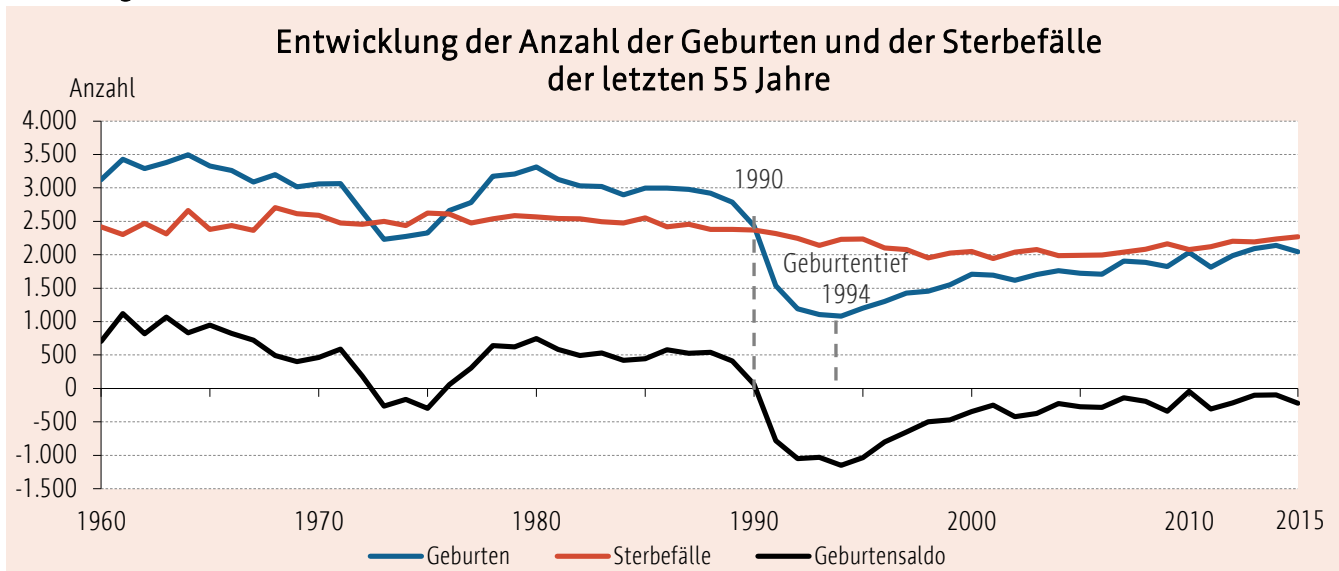
## 1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

### 1.1 Geburten und Sterbefälle

Die natürliche Bevölkerungsbewegung setzt sich aus den Geburten und Sterbefällen zusammen und beschreibt die natürliche Entwicklung einer Bevölkerung. Äußere Einflüsse wie politisch motivierte können diese Entwicklung, insbesondere das Geburtenverhalten einer Gesellschaft, massiv beeinflussen. In den 70er-Jahren kam es zu einem Geburtenrückgang, welcher häufig als Pillenknicke bezeichnet wird. Über die Annahme, dass die Antibabypille der alleinige Grund für den Rückgang ist, herrscht jedoch Uneinigkeit bei den Forschern. 1972 wurde in der damaligen DDR das Gesetz zur Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen verabschiedet. Diese Legalisierung trug vermutlich zu einem nicht unerheblichen Maß zum Geburten-

einbruch bei. Auf Grund von sozialpolitischen Maßnahmen stiegen die Geburten allerdings in den 80er-Jahren wieder an. Im Zeitraum 1989/1990 bis 1994 (Wende-/Nachwendezeit) fiel die Zahl der Geburten massiv ab und erreichte 1994 den Tiefpunkt. Dagegen blieben die Sterbefallzahlen relativ konstant. Dies hatte erhebliche Sterbefallüberschüsse zur Folge. Die Einschnitte im damaligen Geburtenverhalten der Bevölkerung sind in der heutigen Bevölkerungsstruktur nach wie vor ersichtlich und bleiben somit dauerhaft erhalten. Ein Beispiel hierfür sind mit Blick auf die Alterspyramide (siehe Seite 12) die heute 21-Jährigen, welche 1994 geboren wurden.

Abbildung 1.1.1:



Quelle: 1958 - 2001 Thüringer Landesamt für Statistik, ab 2002 Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt nach jeweiligem Gebietsstand.

Nach dem Geburtentief von 1994 mit gerade einmal 1.082 Geburten in Erfurt stiegen die jährlichen Geburtenzahlen ab 1995 bis 2006 allmählich wieder an. Im Zeitraum 2000 und 2006 wurden jährlich im Schnitt 1.700 Kinder geboren. 2007 erfolgte eine Zunahme der Geburten um ca. 11 Prozent auf 1.903 Geburten. Grund für diesen enormen Anstieg war vermutlich die Einführung des Elterngeldes ab 01.01.2007. In den Jahren 2008 und 2009 wurde jedoch wieder ein rückläufiges Geburtenverhalten festgestellt. Nunmehr bestand die Annahme, dass es sich bei dem Geburtenzuwachs von 2007 um einen einmaligen Effekt handelte. Allerdings musste diese Annahme im Jahr 2010 wiederum revidiert werden, da ein deutlicher Geburtenanstieg festzustellen war. Die Zahl der Geburten erhöhte sich im

Jahr 2010 auf 2.034 Lebendgeborene. Dies war ein erneutes Geburtenhoch nach 2007. Im Jahr 2014 fiel die Zahl der Geburten mit 2.138 wiederum höher aus als 2013 mit 2.091 Geburten. Seit dem Jahr 1990 haben die Erfurter Frauen nicht mehr so viele Kinder zur Welt gebracht. Lag das Geburtenverhalten der Jahre 2000 bis 2006 im Durchschnitt bei konstanten 1.700 Geburten pro Jahr, ist für die Jahre 2007 bis 2015 zwar eine erhöhte Geburtenzahl feststellbar, jedoch ist sie mit einigen Schwankungen verbunden. Im Jahr 2014 wurde mit 2.138 Geburten der vorläufige Höchststand seit 1990 erreicht. 2015 sank die Zahl der Geburten leicht auf 2.046. Für das Jahr 2016 zeichnet sich zum Stand dieser Veröffentlichung wieder ein leicht steigendes Geburtenniveau ab.

Tabelle 1.1.1: Geburten und Sterbefälle von 1994 bis 2015 in Erfurt

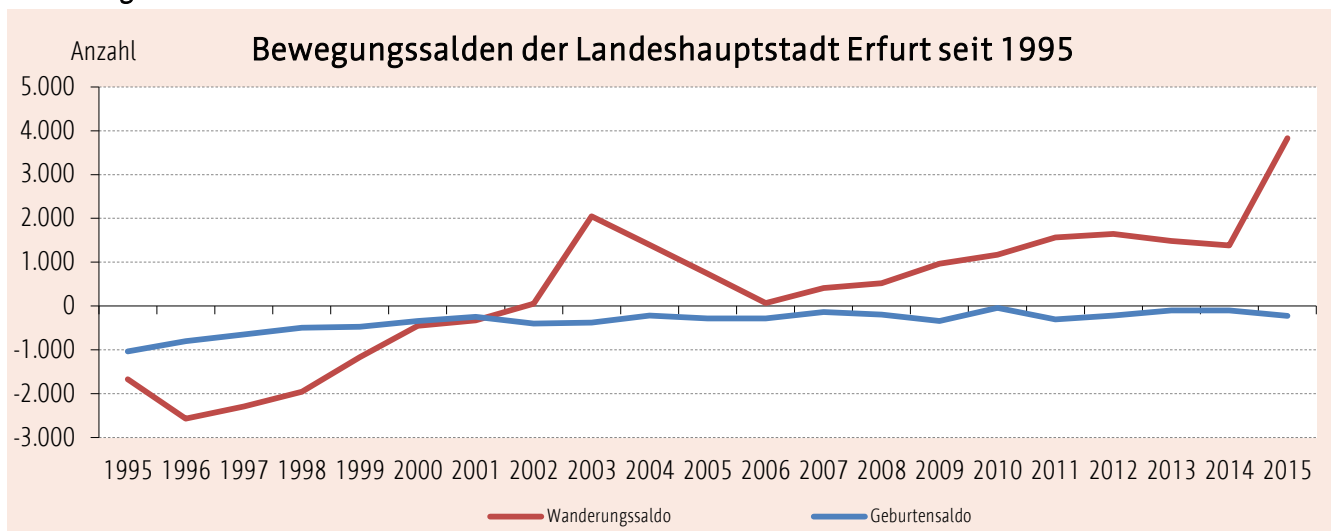
Jahr	Geburten		zusammengefasste Geburtenziffer (TFR)	Sterbefälle		Geburtensaldo
	insgesamt	darunter männlich		insgesamt	darunter männlich	
1994	1.082	541	717,9	2.230	1.011	-1.148
1995	1.202	602	821,1	2.235	982	-1.033
1996	1.301	667	912,6	2.103	966	-802
1997	1.426	729	1.021,2	2.077	933	-651
1998	1.455	716	1.062,1	1.952	914	-497
1999	1.553	831	1.162,6	2.025	913	-472
2000	1.707	875	1.290,4	2.050	933	-343
2001	1.695	853	1.297,2	1.943	875	-248
2002	1.629	832	1.246,3	2.031	919	-402
2003	1.705	845	1.280,0	2.079	941	-374
2004	1.760	906	1.322,6	1.980	903	-220
2005	1.715	884	1.280,2	1.995	919	-280
2006	1.710	883	1.283,7	1.995	970	-285
2007	1.903	999	1.424,5	2.043	955	-140
2008	1.887	969	1.403,5	2.081	971	-194
2009	1.825	893	1.379,0	2.166	1.040	-341
2010	2.034	1.061	1.514,2	2.076	1.016	-42
2011	1.813	924	1.347,0	2.119	988	-306
2012	1.987	1.028	1.423,9	2.203	1.045	-216
2013	2.091	1.089	1.492,8	2.193	1.038	-102
2014	2.138	1.072	1.508,4	2.236	1.077	-98
<b>2015</b>	<b>2.046</b>	<b>1.064</b>	<b>1.406,4</b>	<b>2.267</b>	<b>1.093</b>	<b>-221</b>

Quelle: 1994 - 2001 = Thüringer Landesamt für Statistik; ab 2002 = Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

In der folgenden Abbildung werden die natürliche und die räumliche Bevölkerungsbewegung seit 1995 gegenübergestellt. Es wird ersichtlich, dass insbesondere die räumliche Bewegung, welche sich aus den Zu- und Fortzügen über die Gebietsgrenzen der Landeshauptstadt Erfurt (Außenwanderung) zusammensetzt, den hauptsächlichsten Einfluss auf die Bevölkerungsstruktur und -entwicklung hatte. Die Geburtendefizite Anfang bis Mitte der 90er-Jahre sorgten zwar für nicht unerhebliche Bevölke-

rungsverluste, jedoch waren diese nicht so gravierend wie die Verluste durch die Wanderungsbewegung. Der enorme Wanderungsgewinn von 2003, wie in der Abbildung 1.1.2 ersichtlich, wurde durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer verursacht. Seit dem Jahr 2003 können die Geburtendefizite, abgesehen vom Jahr 2006, durch die Außenwanderungsgewinne kompensiert werden. Eine detaillierte Auswertung der Wanderungsbewegung findet in dieser Publikation ab Seite 70 statt.

Abbildung 1.1.2:

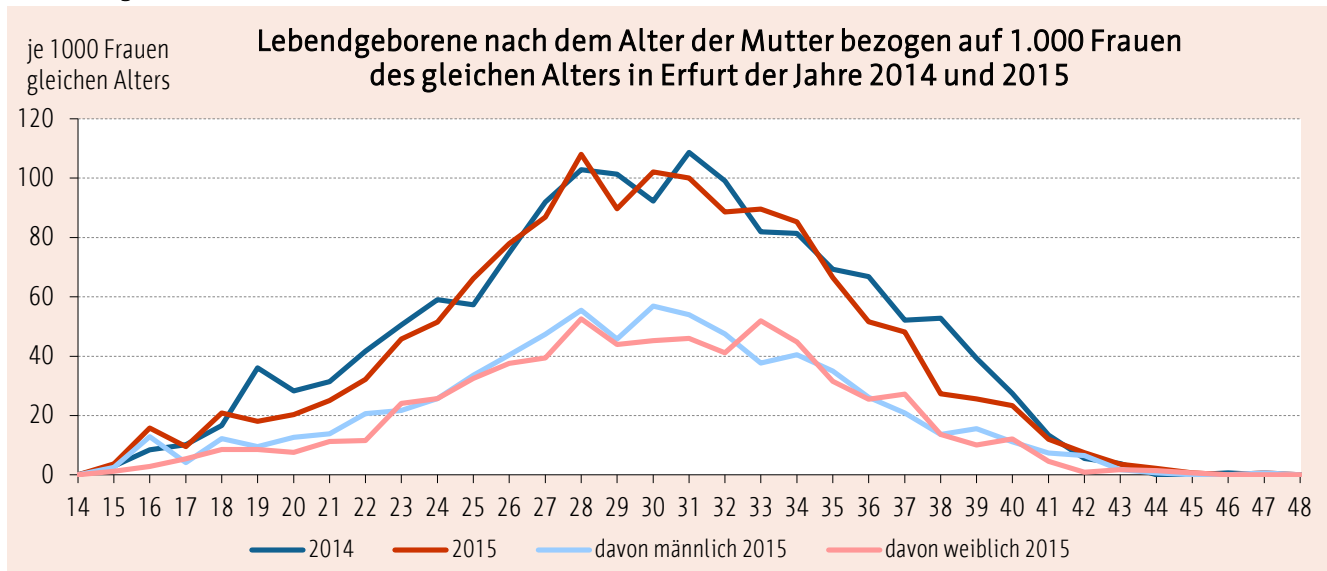


## 1.2 Geburten

Im vorherigen Abschnitt wurde bereits beschrieben, dass Erfurt seit 2007 schwankende Geburtenzahlen verzeichnet. Insgesamt liegt das Geburtenniveau jedoch im Schnitt seit 2007 über dem Geburtenniveau der Jahre 2000 bis 2006. Im Jahr 2015 wurden in der Landeshauptstadt 2.046 Geburten ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Geburten um 92 Kinder (-4,3 Prozent). Der höchste

Rückgang wurde bei den Frauen im Alter von 19 bis 24 und im Altersbereich von 36 bis 41 Jahren festgestellt. Im Gegensatz dazu stiegen jedoch die Geburten bei den Frauen im Alter von 15 bis 18 und 25 bis 26, sowie 28, 30 und 33, 35. Eine detaillierte Darstellung zeigt die Abbildung 1.2.1. Die meisten Geburten wurden bei den 28-jährigen Frauen registriert. Im Jahr 2015 gab es 36 Zwillingssgeburten.

Abbildung 1.2.1:



Wie bereits erwähnt, betraf der Rückgang der Geburten überwiegend die Altersjahrgänge der 19- bis 24-jährigen Mütter. In diesen Altersjahrgängen handelt es sich - wie über die folgende Abbildung ersichtlich - um einen Rückgang der Erst- und Zweitgeburten. Im Jahr 2015 wurden aber insgesamt 63 Frauen weniger mit einer Erstgeburt als 2014 festgestellt. Im Altersbereich der 19- bis unter

25-jährigen handelt es sich um eine Minderung der Erstgeborenen und im Altersbereich der 22- bis unter 24-jährigen handelt es sich vor allem um eine Minderung der Erst- und Zweitgeborenen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es 42 Mütter weniger mit einem zweitgeborenen Kind. Dagegen stieg die Anzahl Müttern mit einem viertgeborenen Kind um 14 Frauen.

Abbildung 1.2.2:

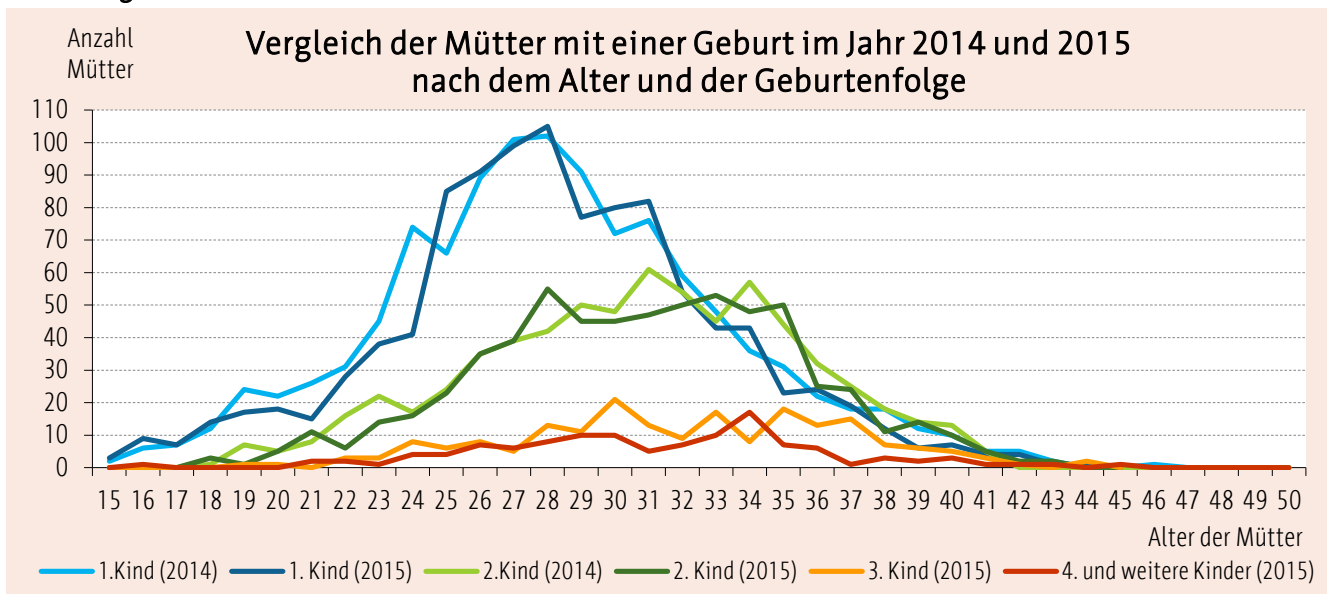




Abbildung 1.2.3:

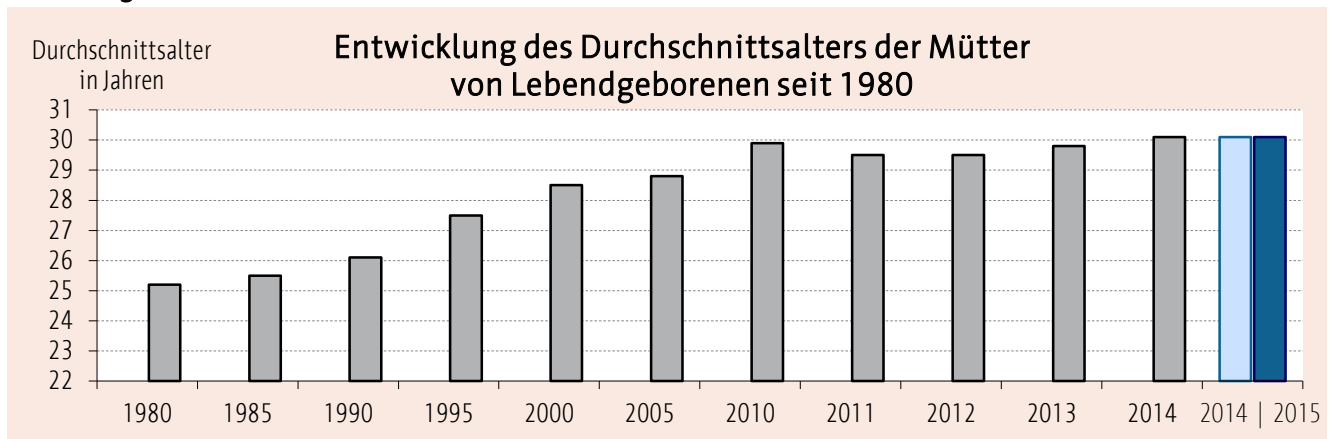


Tabelle 1.2.1: Anzahl der Mütter mit ... Kind(ern) (Geburtenfolge)

Alter der Mütter	insgesamt	Anzahl der Mütter mit ... Kind(ern) (Geburtenfolge)			
		1.	2.	3.	4. und weiteren
14 und jünger	0	0	0	0	0
15	3	3	0	0	0
16	10	9			
17	7	7	0	0	0
18	17	14	3	0	0
19	19	17	.	.	0
20	24	18	5	.	.
21	28	15	11	.	.
22	39	28	6	3	.
23	56	38	14	.	.
24	69	41	16	8	4
25	118	85	23	6	4
26	141	91	35	8	7
27	149	99	39	5	6
28	181	105	55	13	8
29	143	77	45	11	10
30	156	80	45	21	10
31	147	82	47	13	5
32	120	54	50	9	7
33	123	43	53	17	10
34	116	43	48	8	17
35	98	23	50	18	7
36	68	24	25	13	6
37	59	19	24	16	. <sup>1</sup>
38	33	12	11	7	3
39	28	6	14	8	. <sup>1</sup>
40	25	7	10	5	3
41	13	4	5	.	.
42	8	4	.	.	.
43	4	.	.	0	.
44	3	.	0	.	0
45 und älter 5 Und unbekannt	5	.	.	.	.
<b>insgesamt</b>	<b>2.007</b>	<b>1.050</b>	<b>640</b>	<b>197</b>	<b>120</b>
<b>Durchschnittsalter der Mütter</b>	<b>30,1</b>	<b>28,8</b>	<b>31,3</b>	<b>32,5</b>	<b>31,4</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12.2015

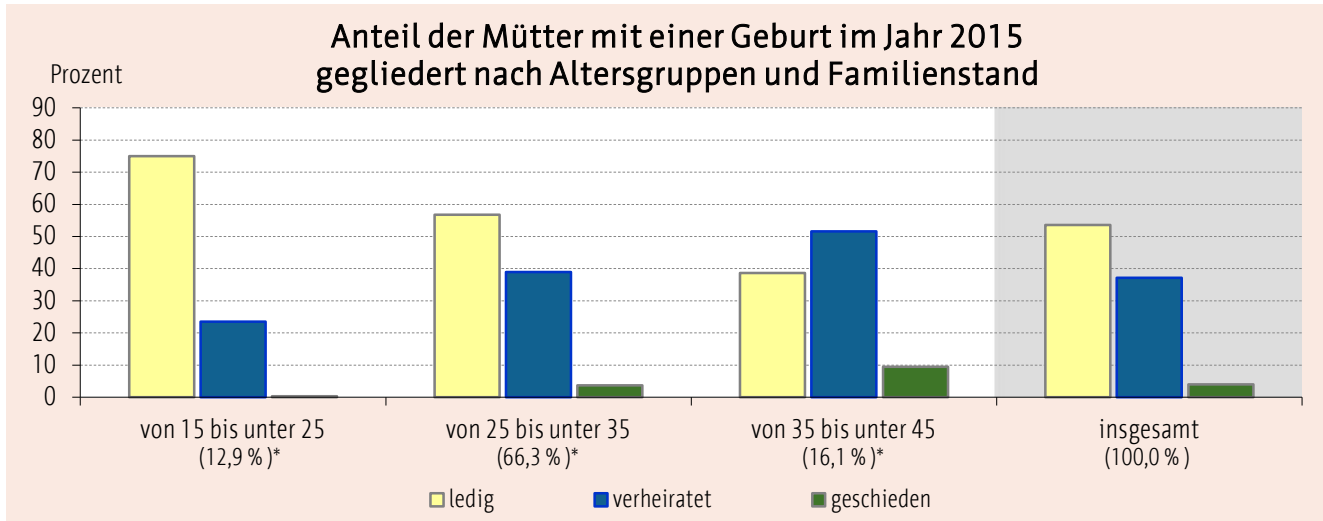
<sup>1</sup> Die Werte der Mütter mit 4 und mehr Kindern wurden aus Datenschutzgründen zu den Werten der Mütter mit 3 Kindern addiert.

Auf der vorhergehenden Seite wurde die Entwicklung des Durchschnittsalters der Erfurter Mütter bei einer Geburt dargestellt. Es wird ersichtlich, dass das Durchschnittsalter in den vergangenen 30 Jahren stetig zunahm. Ein deutlicher Alterssprung wird insbesondere zwischen 1990 und 1995 ersichtlich. Die Verschiebung des Geburtenverhaltens auf ältere Jahrgänge der Mütter ist jedoch nicht nur in Erfurt feststellbar. Vielmehr nähert sich das

Durchschnittsalter der Erfurter Mütter dem Bundesdurchschnitt an. Dieser betrug im Jahr 2013 für Deutschland 30,9 Jahre. Das Durchschnittsalter der Erfurter Mütter liegt 2015 bei 30,1 Jahren und hat sich somit zum Vorjahr nicht verändert. Mütter sind bei der Geburt ihres zweiten Kindes im Schnitt zweieinhalb Jahre älter, als Mütter bei einer Erstgeburt.

### 1.2.1 Geburten nach dem Familienstand der Mütter

Abbildung 1.2.4:



\*prozentualer Anteil der Mütter in der jeweiligen Altersgruppe

Der überwiegende Anteil der Mütter mit einer Geburt im Jahr 2015 war ledig. Im Durchschnitt waren die ledigen Mütter 29 Jahre alt. In der Altersgruppe der 15- bis unter 25-jährigen Mütter ist der Anteil der Ledigen mit 75,0 Prozent am höchsten. Je älter die Mütter werden, desto mehr verändert sich auch

das Verhältnis zwischen ledigen und verheirateten Müttern. Die Mütter, welche bei der Geburt ihres Kindes bereits verheiratet waren, waren im Durchschnitt 31,4 Jahre alt. Dies entspricht in etwa dem Bundestrend von 31,7 Jahren (Stand: 2013).

Tabelle 1.2.2: Familienstand der Mütter mit Geburten im Jahr 2015 in Prozent

Altersgruppe von... bis unter... Jahre	insgesamt	Familienstand der Mütter mit Geburten im Jahr 2015			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Prozent					
15 - 25	12,9	75,0	23,5	0,0	0,4
25 - 35	66,3	56,8	39,0	0,1	3,7
35 - 45	16,1	38,6	51,6	0,3	9,4
<b>insgesamt</b>	100,0	53,6	37,2	0,1	4,0
<b>Durchschnittsalter der Mütter</b>	30,1	29,0	31,4	35,0	34,0

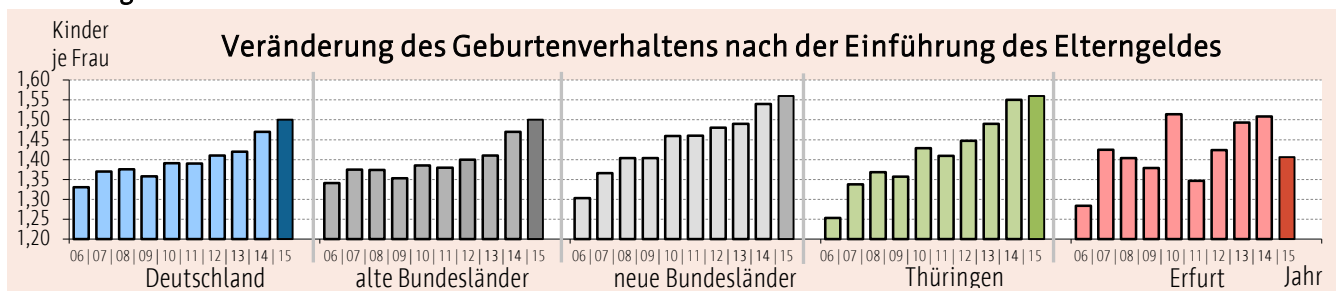
### 1.2.2 Überregionaler Vergleich des Geburtenverhaltens

Zum 01.01.2007 führte die Bundesregierung das Elterngeld ein. Im gleichen Jahr stiegen die Geburtenzahlen in Deutschland, insbesondere in den neuen Bundesländern, darunter auch in Thüringen und Erfurt, deutlich an. In der Landeshauptstadt Erfurt wurde im Jahr 2007 ein Anstieg von ca. 11 Prozent ermittelt. Dies bedeutet, dass die Zunahme der Geburtenzahlen und die Einführung des Elterngeldes vermutlich in einem Zusammenhang stehen. In der folgenden Abbildung werden die Veränderungen des Geburtenverhaltens anhand der zusammengefassten Geburtenziffer (TFR = Total Fertility Rate) der Landeshauptstadt Erfurt und die der überregionalen Gebietstypen dargestellt. Die TFR ergibt die Zahl der Kinder, die 1.000 Frauen im gebärfähigen Alter zur Welt bringen, und zwar unter der Annahme, dass sich die altersspezifischen Geburtenziffern künftig nicht ändern. Während in Deutschland insgesamt und in den alten Bundesländern eher ein geringfügiger Anstieg der Geburten verzeichnet wurde, nahm die TFR in den neuen Bundesländern 2007 deutlich zu. Seit 2013 steigt die Geburtenziffer in den alten Bundesländern und Deutschland insgesamt ebenfalls deutlich.

In Erfurt nahm die Zahl der Geburten nach 2007 bis 2009 wieder ab. Nach dem Hoch im Jahr 2010 (>1,5) fiel die TFR anschließend deutlich, um im Jahr 2014 wieder auf über 1,5 zu steigen. Anschließend sank der TFR 2015 wieder auf 1,4 ab. Dies lässt sich dadurch begründen, dass in Erfurt, im Gegensatz zum Freistaat insgesamt, die Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter steigt. Hierbei handelt es sich jedoch zumeist um Studentinnen, welche vor einer Familiengründung ihr Studium absolvieren wollen.

Während die zusammengefasste Geburtenziffer für Thüringen in den Jahren vor 2011 unterhalb der Geburtenziffer von Erfurt lag, steigerte sich diese im Jahr 2013 auf knapp 1,5 Kinder je Frau. Somit lag das Geburtenniveau im Jahr 2013 in Erfurt, in Thüringen sowie in den neuen Bundesländern mit 1,5 Kindern je Frau gleich auf und über dem Niveau der alten Bundesländer sowie Deutschlands mit 1,4 Kindern je Frau. Im Jahr 2015 liegt die zusammengefasste Geburtenziffer für Erfurt zum ersten Mal seit 2011 wieder unter dem Geburtenniveau für gesamt Deutschland, welches in diesem Jahr auf 1,5 anstieg.

Abbildung 1.2.5:



### 1.3 Sterbefälle

Tabelle 1.3.1: Sterbefälle in Erfurt

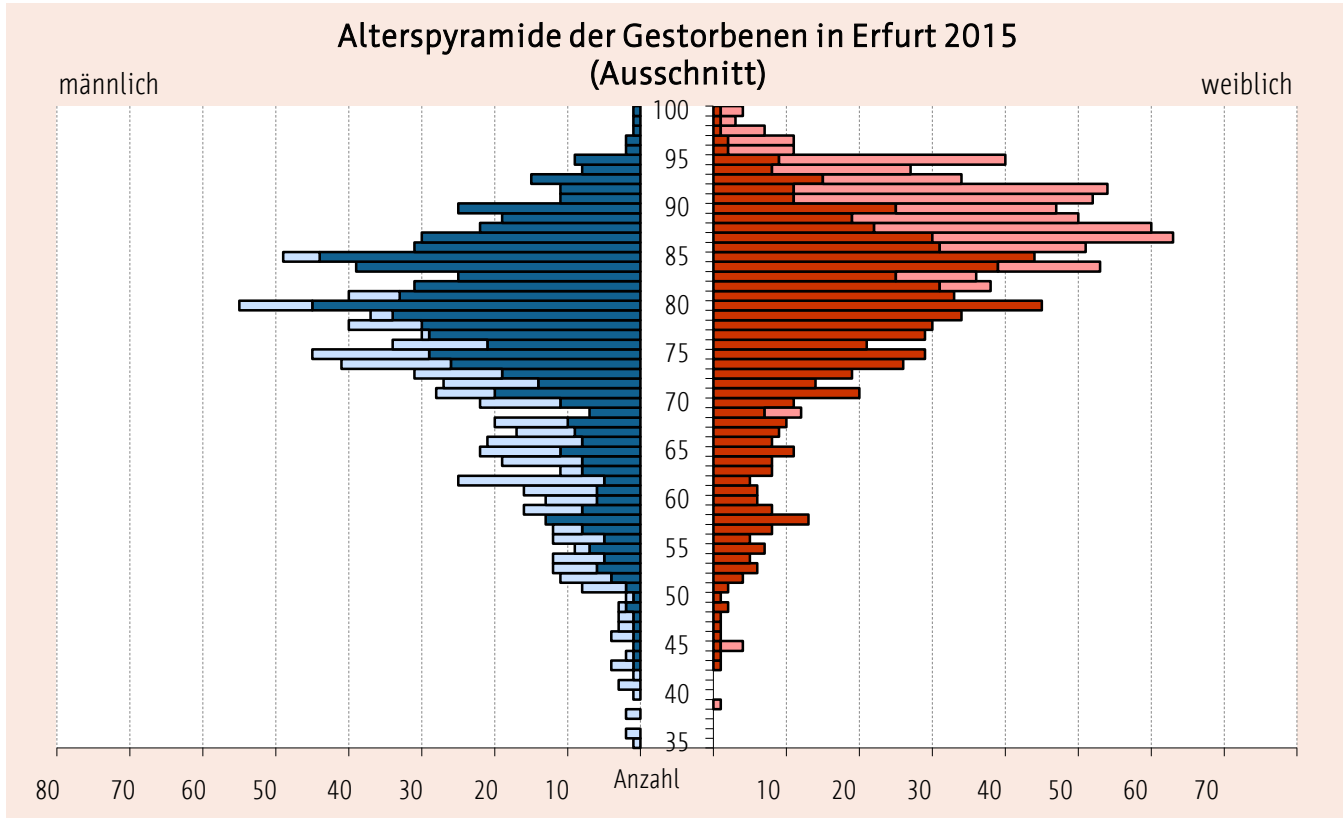
Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Anzahl insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
0 - 25	14	6	8
25 - 45	41	32	9
45 - 60	189	121	68
60 - 65	117	84	33
65 - 80	705	422	283
80 und älter	1.201	428	773
<b>Sterbefälle insgesamt</b>	<b>2.267</b>	<b>1.093</b>	<b>1.174</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt; Stand: 31.12.2015

Im Jahr 2015 wurden in der Landeshauptstadt Erfurt insgesamt 2.267 Sterbefälle erfasst. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 31 Sterbefälle. Im Gegensatz zu den Geburten sind die Sterbefallzahlen relativ konstant. Zwischen 2004 und 2006 waren die Sterbefallzahlen annähernd gleich. Doch seit 2007 steigen diese wiederum an. Dies liegt an der Altersstruktur der Erfurter Bevölkerung, da wieder stärkere Jahrgänge in das durchschnittliche Sterbealter nachrücken. Durch diese Verschie-

bungen in der Altersstruktur ist auch in Zukunft mit erhöhten Sterbefallzahlen und steigenden Geburtendefiziten zu rechnen. Der größere Anteil an Frauen (ca. 51,8 Prozent) bei den Sterbefällen erklärt sich durch den generellen Frauenüberschuss bei den über 65-Jährigen als Folge der höheren Lebenserwartung. Im Jahr 2015 betrug das durchschnittliche Sterbealter 78,0 Jahre. Die verstorbenen Frauen waren im Durchschnitt 81,5 Jahre alt und die verstorbenen Männer 74,2 Jahre alt.

Abbildung 1.3.1:



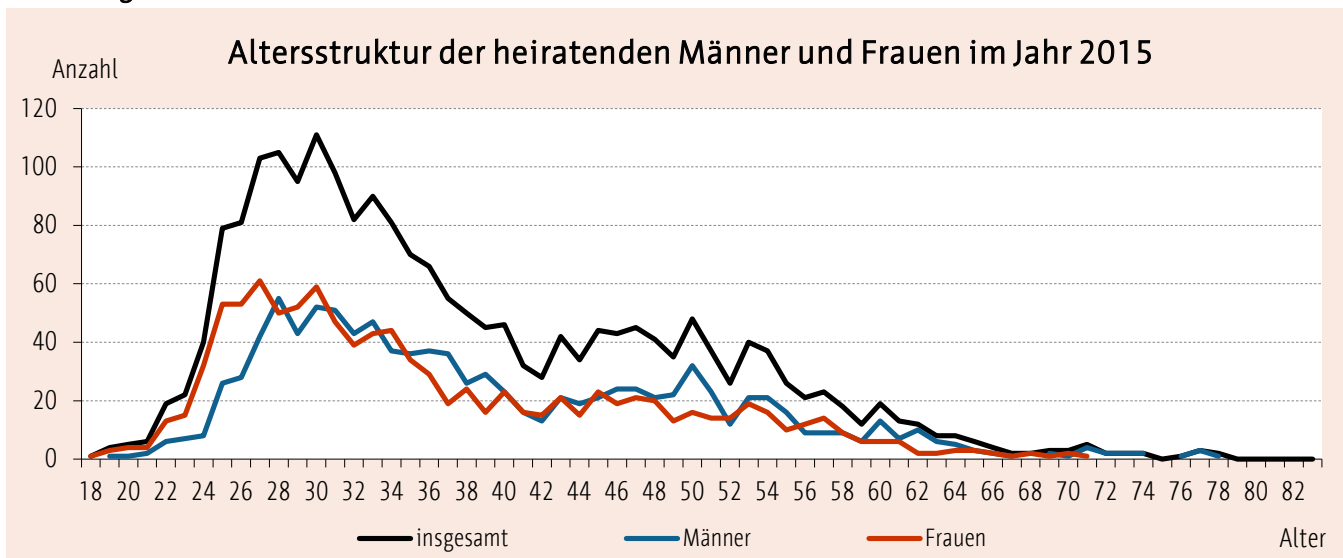
## 2 Eheschließungen und Ehescheidungen

### 2.1 Eheschließungen

In diesem Abschnitt werden die Eheschließungen des Jahres 2015 ausgewertet. Bei der Untersuchung wurden die tatsächlichen Eheschließungen der Erfurter Bevölkerung erfasst. Das heißt, dass mindestens ein Ehepartner zum Zeitpunkt der Eheschließung in der Landeshauptstadt Erfurt mit Hauptwohnsitz gemeldet sein musste. Der Ort der Eheschließung hat bei der Erfassung einer Eheschließung keine Relevanz. Im Jahr 2015 haben sich insgesamt 2.100 Personen getraut und "JA" zur Ehe gesagt. Dies sind 1.050 Eheschließungen. 94 Perso-

nen haben einen außerhalb der Landeshauptstadt Erfurt lebenden Partner geheiratet. Unter den 1.050 Eheschließungen wurden 22 Lebenspartnerschaften geschlossen. Im Durchschnitt waren die Eheschließenden 38,5 Jahre alt. Die Männer waren mit 39,9 Jahren durchschnittlich drei Jahre älter als die Frauen (37,0 Jahre), siehe auch folgende Abbildung. Die amtliche Statistik weist die Eheschließungen nach dem Ort des Standesamtes, welches die Trauung durchführte, aus.

Abbildung 2.1.1:



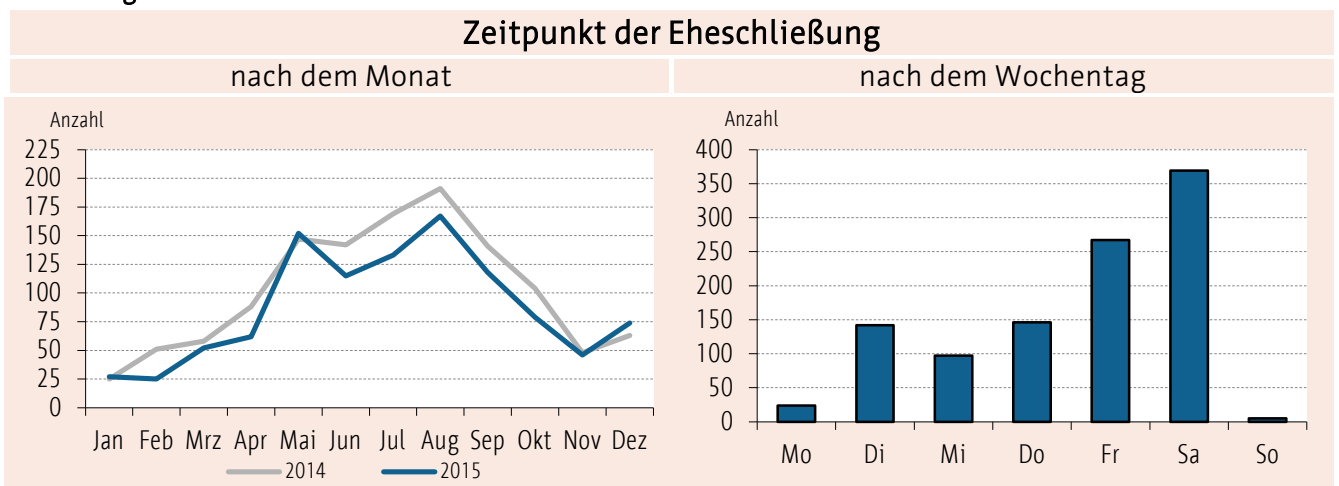
Der Ort der Eheschließung fand zwar bei der reinen Erfassung der Eheschließung keine Berücksichtigung, jedoch wurde dieser bei der späteren Auswertung untersucht. Zum überwiegenden Teil haben

sich die Ehepaare im Erfurter Standesamt Trauen lassen. Etwa ein Drittel (ca. 34 Prozent) haben sich außerhalb von Erfurt das JA-Wort gegeben.

Tabelle 2.1.1:

Eheschließungen 2015 nach dem Ort der Trauung						
Eheschließung insgesamt	Ort der Eheschließung					
	Thüringen insgesamt	davon		anderes Bundesland	Ausland	unbekannt
		Erfurt	übriges Thüringen			
1.050	857	691	164	122	67	4

Abbildung 2.1.2:

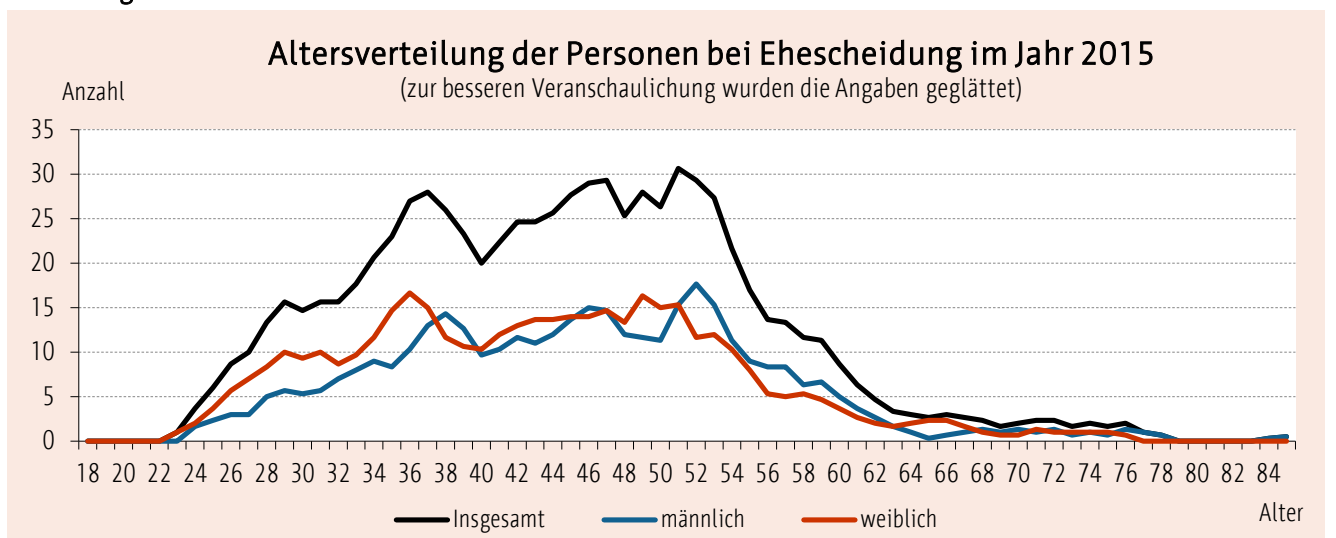


## 2.2 Ehescheidungen

Im Jahr 2015 wurden 784 Personen erfasst, die geschieden wurden. Eine Verbindung zum geschiedenen Ehepartner, wie dies bei den Eheschließungen

möglich ist, kann jedoch anhand der Daten des Melderegisters nicht hergestellt werden. Im Durchschnitt hielten die Ehen 14,3 Jahre.

Abbildung 2.2.1:



## 3 Wanderungsbewegung

### 3.1 Auswertungssystematik

Im zweiten Abschnitt der Auswertung der Bewegungsdaten werden die Wanderungsbewegungen, die sich aus Zu- und Fortzügen (Außenwanderung) sowie innerstädtischen Umzügen (Binnenwanderung) zusammensetzen, im Detail betrachtet. Dazu werden die Registereinträge des Einwohnermelderegisters untersucht. Zudem werden die Registereinträge über Statusänderungen z. B. durch Änderung des Wohnungsstatus von einer Nebenwohnung zur Hauptwohnung und umgekehrt berücksichtigt. Innerstädtische Umzüge werden mit Hilfe eines Schlüsselsystems im Melderegister ausgewertet. Zu beachten ist, dass der Abzug der Bewegungsdaten aus dem Einwohnermelderegister nicht wie bei dem Bestandsabzug zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres erfolgt, sondern in der Regel im März des Folgejahres. Als Ansatz der Auswertung wird das Ereignisdatum verwendet. Er-

fasst werden somit auch Zu- und Fortzüge, welche sich im Auswertungsjahr ereigneten, aber erst im Folgejahr gemeldet werden. Die Differenz zwischen dem Bestandsabzug des Vorjahres 2014 und der des Auswertungsjahres 2015 ist nicht mit den ermittelten Bewegungssalden vergleichbar. Grund hierfür sind die unterschiedlich verwendeten Stichtage der Abzüge der Bestands- und Bewegungsdaten und zum Teil auch nachträgliche Korrekturen im Einwohnermeldewesen. Ein Beispiel dazu wäre: Ein Zuzug, der sich im Jahr 2014 ereignet hat, ist nicht im Bestandsabzug zum Stichtag 31.12. enthalten, da die Meldung beim Bürgeramt erst im Jahr 2015 durch diese Person erfolgte. Durch den Abzug der Bewegungsdaten, versetzt um wenige Monate in das Folgejahr 2015, ist dieser Zuzug nunmehr in der Bewegungsauswertung für das Jahr 2015 enthalten.

### 3.2 Wanderungsbewegungen allgemein

In den frühen 90er-Jahren stiegen die Wanderungsbewegungen, aufgrund der Abwanderung in die alten Bundesländer, stetig an. Zusätzlich wurden die Wanderungsbewegungen durch die Stadt-Umland-Wanderung (Suburbanisierung) Mitte der 90er-Jahre verstärkt. Viele Erfurter Einwohner erfüllten sich den Traum eines Eigenheims und zogen in die dörflichen Gebiete der Stadt oder in die umliegende ländliche Region. Das Umzugsverhalten wurde aber nicht nur von den Eigenheimbesitzern geprägt, sondern auch durch die Neuorientierung

der Erfurter Bevölkerung nach einer anderen Wohnung, insbesondere unter dem Aspekt der Sanierungsmaßnahmen im städtischen Siedlungsstrukturtyp. Der Höhepunkt der Wanderungsbewegungen wurde im Jahr 1998 verzeichnet. Danach stellte sich ein rückläufiger Trend ein, der durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer im Sommer 2003 für den Zeitraum 2003 bis 2005 gestört wurde. Ab 2006 normalisierte sich die Wanderungsbewegung.

Tabelle 3.2.1: Wanderungen insgesamt in Erfurt seit 1995 (1995 = 100%)

Jahr	Wanderungen insgesamt		Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl	Prozent	
1995	29.578	100,0	-
1996	35.012	118,4	18,4
1997	38.405	129,8	9,7
1998	40.616	137,3	5,8
1999	40.102	135,6	-1,3
2000	38.940	131,7	-2,9
2001	36.662	124,0	-5,9
2002	35.279	119,3	-3,8
2003*	32.299	109,2	-4,5
2004	37.255	126,0	15,3
2005	34.727	117,4	-6,8
2006	34.204	115,6	-1,5
2007	33.251	112,4	-2,8
2008	34.410	116,3	3,5
2009	33.656	113,8	-2,2
2010	33.043	111,7	-1,8
2011	34.929	118,1	5,7
2012	34.687	117,3	-0,7
2013	34.962	118,2	0,8
2014	36.476	123,3	4,3
<b>2015</b>	<b>39.917</b>	<b>135,0</b>	<b>9,4</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

\* Aufgrund eines Verfahrenswechsels im Meldewesen konnten nur 10 Monate ausgewertet werden (Stand 31.10.2003).

### 3.3 Außenwanderung

#### 3.3.1 Außenwanderung insgesamt

Die Außenwanderung beschreibt Wanderungsbewegungen über die Stadtgrenze und beinhaltet die Zu- und Fortzüge. Statuswechsel werden unter dem Aspekt ausgewertet, dass ein Wechsel von der Hauptwohnung zur Nebenwohnung als Fortzug und ein Wechsel von der Nebenwohnung zur Hauptwohnung als Zuzug gewertet wird.

Zu Beginn der 90er-Jahre bestimmten die Fortzugsbewegungen in die alten Bundesländer/Ausland und ab Mitte der 90er-Jahre die Fortzüge in das Umland der Stadt überwiegend die Bevölkerungsentwicklung bzw. den Bevölkerungsrückgang. Die Bevölkerungsverluste hielten bis ins Jahr 2002 an. Mit Einführung der Zweitwohnungssteuer im Sommer 2003 wurde gleichzeitig ein verändertes An- und Abmeldeverhalten der Bürger ausgelöst. Die Folge war ein massives Ansteigen der erfassten Zuzüge und ein außerordentlicher Außenwanderungsgewinn. In den Jahren 2004 und 2005 waren die Effekte der Einführung der Zweitwohnungssteuer weiterhin sichtbar.

Im Jahr 2006 schienen die Effekte weitestgehend ausgelaufen zu sein. Die Zahl der Zuzüge stieg bis ins Jahr 2009/2010 kontinuierlich auf ca. 9.170 Zuzüge an. Im Jahr 2011 wurde ein unerwarteter Anstieg der Zuzüge festgestellt, welcher sich 2014 und 2015 fortsetzte. Im Jahr 2015 stieg die Zahl der Zuzüge gegenüber dem Vorjahr um 2.763 Personen auf ein Rekordhoch an.

Dagegen verhielt sich die Zahl der Fortzüge zwischen 2004 und 2010 vergleichsweise konstant bei ca. 8.000 Fortzügen im Jahr. Für das Jahr 2011 wurde ebenfalls eine deutliche Zunahme der Fortzüge ermittelt, welche bis ins Jahr 2013 annähernd konstant blieben. Die Fortzüge des Jahres 2015 sind im Vergleich zum Vorjahr weiter angestiegen (+320 Personen). Durch den stärkeren Anstieg der Zuzüge gegenüber den Fortzügen hat sich der Außenwanderungsgewinn gegenüber dem Vorjahr um 2.443 auf 3.828 Personen erhöht.

Tabelle 3.3.1: Außenwanderungsbewegung in Erfurt seit 1995 (1995 = 100 %)

Jahr	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	
1995	4.831	100,0	6.498	100,0	-1.667
1996	5.193	107,5	7.762	119,5	-2.569
1997	5.788	119,8	8.080	124,3	-2.292
1998	5.836	120,8	7.789	119,9	-1.953
1999	6.168	127,7	7.335	112,9	-1.167
2000	6.866	142,1	7.320	112,7	-454
2001	7.031	145,5	7.360	113,3	-329
2002	7.241	149,9	7.191	110,7	+50
2003	9.270	191,9	7.220	111,1	+2.050
2004	9.213	178,2	7.892	121,5	+1.321
2005	8.647	168,3	7.979	122,8	+668
2006	8.254	162,8	8.185	126,0	+69
2007	8.473	175,4	8.060	124,0	+413
2008	8.785	181,8	8.262	127,1	+523
2009	9.178	190,0	8.215	126,4	+963
2010	9.160	189,6	7.991	123,0	+1.169
2011	10.277	212,7	8.710	134,0	+1.567
2012	10.248	212,1	8.602	132,4	+1.646
2013	10.179	210,7	8.694	133,8	+1.485
2014	10.773	223,0	9.388	144,5	+1.385
<b>2015</b>	<b>13.536</b>	<b>280,2</b>	<b>9.708</b>	<b>149,4</b>	<b>+3.828</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, außer 2003: Thüringer Landesamt für Statistik  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Abbildung 3.3.1:

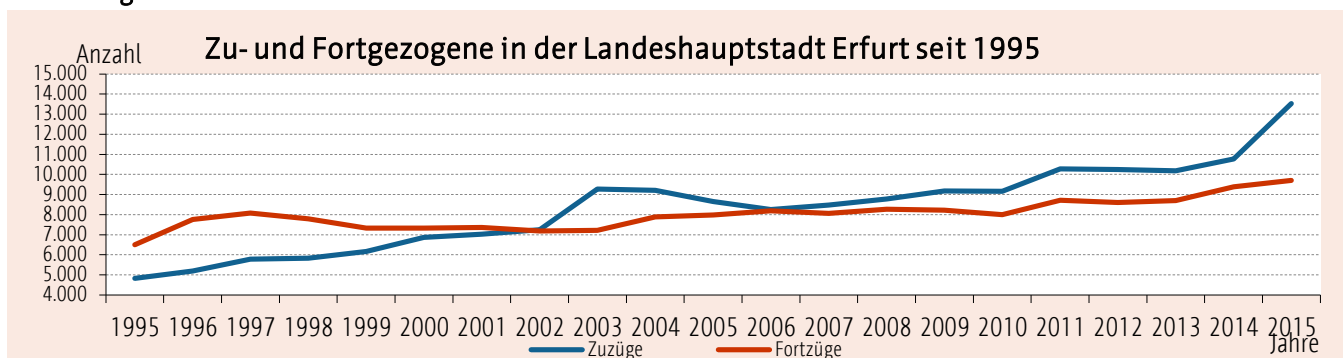
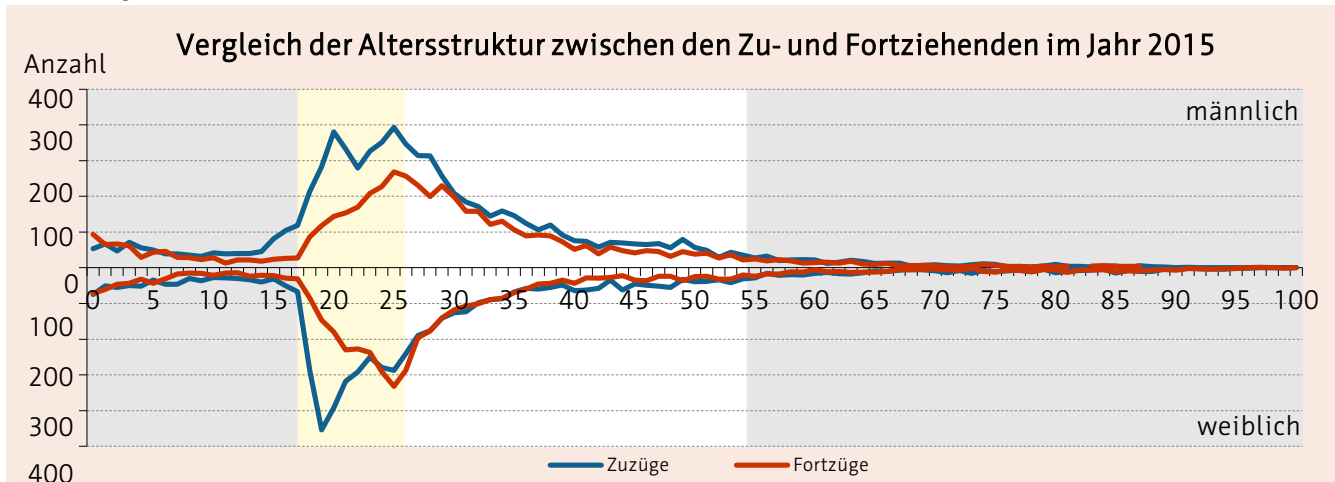


Abbildung 3.3.2:



Die Landeshauptstadt Erfurt verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen hohen Anstieg der Außenwanderungsgewinne. Der Großteil der Wanderungsgewinne wird in der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen erzielt. In dieser Altersgruppe betrug der Außenwanderungsgewinn im Vorjahr 1.108 Personen. Im Jahr 2015 ist dieser Gewinn auf 1.936 Personen angestiegen. Lediglich in der Altersgruppe der 0- bis 3-Jährigen wird ein Auswanderungsverlust von 57 Personen verzeichnet. (siehe Abb. 3.3.3)

Zudem ist festzustellen, dass im Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2010 die Wanderungsgewinne bei den 18- bis unter 23-Jährigen ca. 940 Personen betragen. In den Jahren 2011 bis 2014 lagen diese im Durchschnitt bereits bei ca. 1.100 Personen im Jahr. 2015 wurde dieser Wert noch überschritten, der Wanderungsgewinn bei dieser Altersgruppe beträgt 1.691 Personen. Dies lässt sich auf die Hochschulen in Erfurt zurückführen. Sprach das Bildungsangebot 2014 noch überwiegend Frauen an (58,1% Frauenanteil am Wanderungsgewinn) so gleicht sich dies 2015 nahezu aus. 2015 wurde der Wanderungsgewinn in der Altersgruppe der 18- bis

unter 23-Jährigen zu 48,3% von Männern und zu 51,7% von Frauen verursacht.

Wie auch 2014 ist eine Verschiebung der Wanderungsbewegung zwischen Männern und Frauen ersichtlich. Während der Höhepunkt der Wanderungsgewinne bei den Frauen bereits mit 19 Jahren erreicht wird, geschieht dies bei den Männern ein Jahr später. Interessant ist auch, dass bei den Frauen bereits ab dem 24. Lebensjahr Außenwanderungsverluste ausgewiesen werden. In diesem Alter zeigt sich bei den Männern dagegen ein zweites Hoch an Zuzügen. In der Altersgruppe der 24- bis unter 29-jährigen Frauen beträgt dieser Außenwanderungsverlust 110 Personen. Bei den Männern hingegen wird in dieser Altersgruppe ein Außenwanderungsgewinn von 535 Personen verzeichnet.

Weiterhin erwähnenswert ist, im Vergleich zu den Vorjahren, der hohe Wanderungsgewinn im Altersbereich der 38- bis unter 49-Jährigen. 2012 bis 2014 wurde in dieser Altersgruppe durchschnittlich ein Auswanderungssaldo von 150 Personen erzielt. Im Jahr 2015 belief sich der Auswanderungsgewinn dagegen auf 535 Personen.

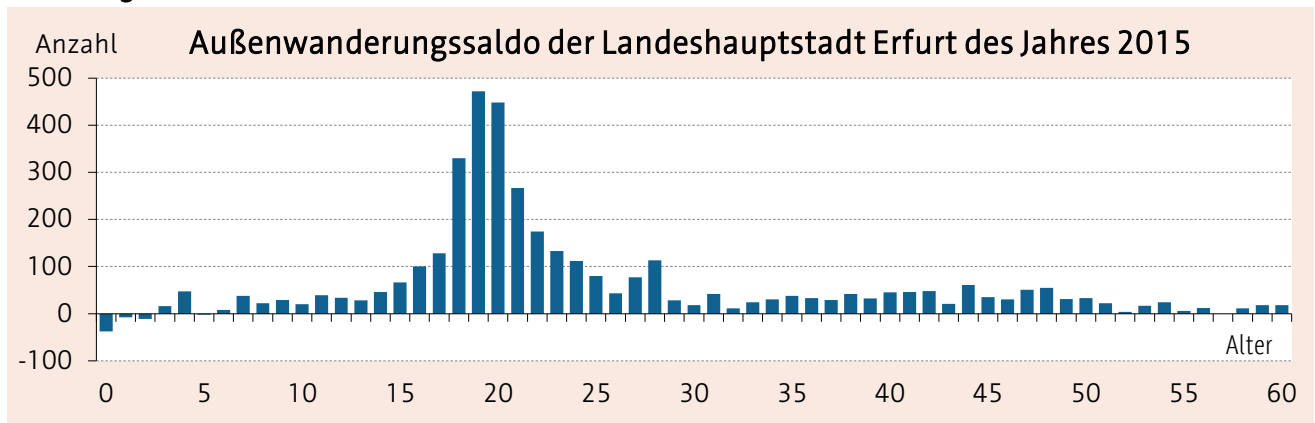
Tabelle 3.3.2: Zu- und Fortzüge mit Hauptwohnsitz in Erfurt 2015

Altersgruppe von ... bis unter...	Anzahl Zuzüge			Anzahl Fortzüge			Wanderungs- saldo
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		
		männlich	weiblich		männlich	weiblich	
0 - 3	348	167	181	405	226	179	-57
3 - 6	314	177	137	253	133	120	61
6 - 15	668	351	317	404	229	175	264
15 - 18	453	304	149	159	77	82	294
18 - 25	4.440	2.167	2.273	2.504	1.107	1.397	1.936
25 - 45	5.555	3.427	2.128	4.694	2.657	2.037	861
45 - 60	1.195	673	522	846	475	371	349
60 - 65	166	88	78	123	72	51	43
65 - 80	245	111	134	190	84	106	55
80 und älter	152	43	109	130	32	98	22
<b>insgesamt</b>	<b>13.536</b>	<b>7.508</b>	<b>6.028</b>	<b>9.708</b>	<b>5.092</b>	<b>4.616</b>	<b>3.828</b>

Quelle: Einwohnermeldeamt der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2015



Abbildung 3.3.3:



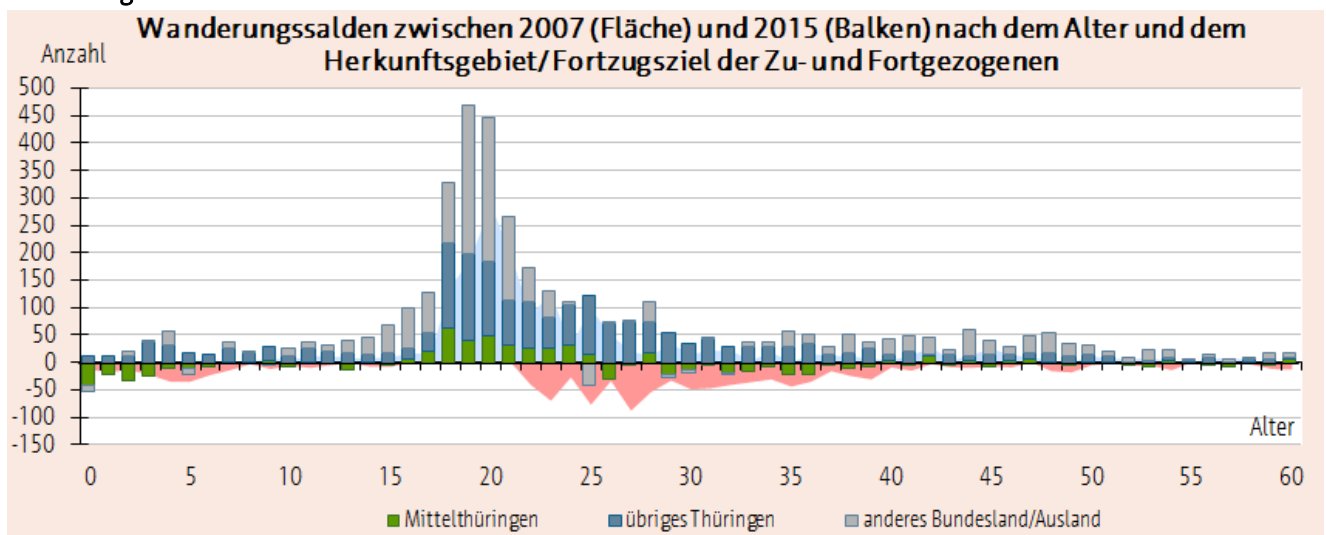
Die Abbildung 3.3.2 auf der vorhergehenden Seite stellt die Zu- und Fortzüge nach dem Alter dar. Die obige Abbildung weist das aus den Zu- und Fortzügen gebildete Außenwanderungssaldo aus. Zu erkennen sind hiernach ebenfalls das auf der vorhergehenden Seite beschriebene altersspezifische Wanderungsverhalten der 0- bis 10-Jährigen sowie der Jungerwachsenen des Jahres 2015.

Auf der unteren Seite wird der Wanderungssaldo über die Abbildung 3.3.4 noch detaillierter nach dem Herkunftsgebiet und dem Fortzugsziel aufgezeigt. Des Weiteren wurden die Wanderungsergebnisse des Jahres 2007 im Hintergrund als Fläche dargestellt. Die blaue Fläche zeigt die Wanderungsgewinne und die rote Fläche die Wanderungsverluste des Jahres 2007 auf.

Die Abbildung 3.3.4 zeigt auf, dass umfangreiche Wanderungsbewegungen im Altersbereich von 18

bis 30 Jahren stattfinden. Dabei werden die meisten Wanderungsgewinne hauptsächlich im Altersbereich der 18- bis unter 23-Jährigen erzielt. In diesem Altersbereich erfährt die Landeshauptstadt Erfurt aus allen drei Betrachtungsregionen erhebliche Zuzugsgewinne (+1.691 Personen). Davon stammen rund 51 Prozent aus den anderen Bundesländern und dem Ausland (861 Personen), ca. 13 Prozent aus Mittelthüringen und rund 36 Prozent aus dem übrigen Thüringen. Von den 861 Personen aus den anderen Bundesländern und dem Ausland kommen wiederum rund 50 Prozent aus dem Ausland. Im vergangenen Jahr lag der Anteil noch bei 23 Prozent. Durch die angestiegenen Wanderungsgewinne aus dem Ausland werden die Wanderungsverluste der Personen aus den anderen Bundesländern ausgeglichen. Diese Verluste entstehen durch die Rückkehr in das Heimatgebiet nach absolvierter Ausbildung bzw. absolviertem Studium.

Abbildung 3.3.4:



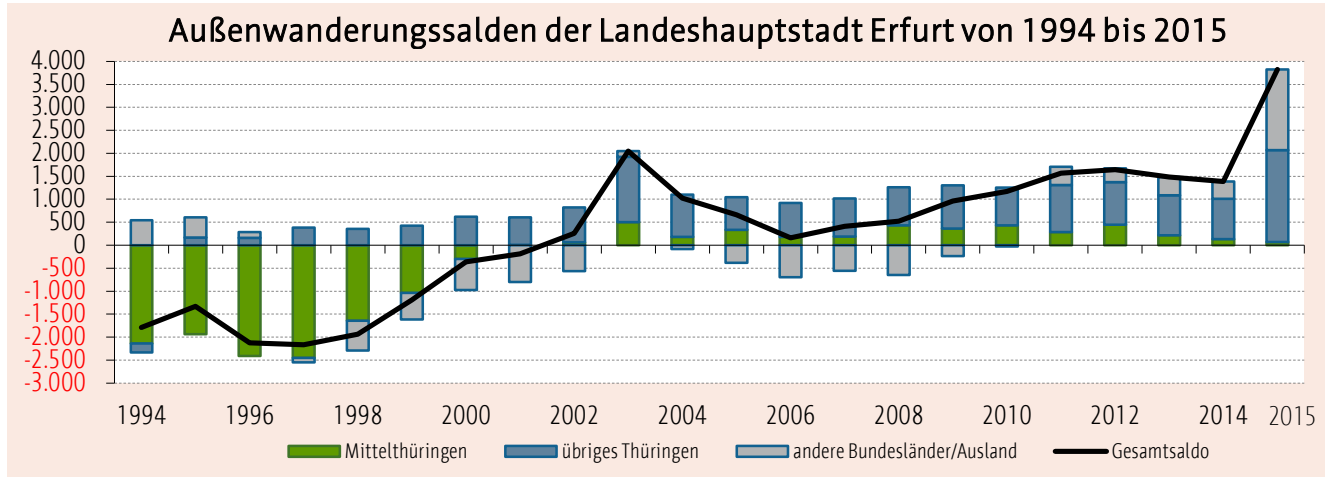
Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

### 3.3.2 Außenwanderung zwischen Erfurt und ausgewählten Gebieten

Für die Darstellung der Außenwanderung nach dem Herkunfts- bzw. Fortzugsgebiet wurden bis in das Jahr 2005 die Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik (TLS) verwendet. Ab 2006 ist die Quelle

dieser Daten das Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt. Die Wanderungssalden werden in der Tabelle 3.3.3 (Seite 76) ausgewiesen.

Abbildung 3.3.5:



#### 3.3.2.1 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und Mittelthüringen

Mitte der 90er-Jahre zogen viele Einwohner der Landeshauptstadt Erfurt, begünstigt durch die vergleichsweise niedrigen Baulandpreise, in die umliegende ländliche Region Erfurts und erfüllten sich den Traum eines Eigenheims. Somit hatte Erfurt gegenüber Mittelthüringen, welches sich aus den Kreisen Sömmerda, Gotha, Ilm-Kreis und Weimarer Land sowie der kreisfreien Stadt Weimar zusammensetzt, hohe Außenwanderungsverluste zu verzeichnen. Diesen Prozess der Stadt-Umland-Wanderung bezeichnet man auch als Suburbanisierung. Seit dem Jahr 1998 sind die Wanderungsverluste allerdings wieder rückläufig. Was sich darauf zurückführen lässt, dass die Kinder der Fa-

milien, die in ländliche Regionen gezogen sind, wieder in die Städte zogen. Mit dem Ende der Suburbanisierungswelle um 2001 und ansteigenden Zuzügen aus dieser Region wurde 2002 erstmals ein geringfügiger Wanderungsgewinn festgestellt. Seither verzeichnet Erfurt Wanderungsgewinne aus Mittelthüringen. Seit 2013 sinken diese Gewinne kontinuierlich. Das Potential der erwachsen gewordenen Kinder, die nach Erfurt ziehen wollen, ist erschöpft. Somit reduziert sich der Wanderungsgewinn von 133 Personen aus dem Vorjahr im Jahr 2015 weiter auf 68 Personen.

#### 3.3.2.2 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Thüringen

Gegenüber dem übrigen Thüringen (Thüringen ohne Mittelthüringen) verzeichnet Erfurt seit 1995 positive Wanderungssalden. Diese Wanderungsgewinne konnten jedoch bis ins Jahr 1999 die Wanderungsverluste zwischen Mittelthüringen und Erfurt nicht ausgleichen. Ein Ausgleich der negativen Wanderungssalden gegenüber Mittelthüringen wurde erstmals im Jahr 2000 erzielt. Zusätzlich sorgten die Wanderungsverluste zwischen der Landeshauptstadt Erfurt und den anderen Bundesländern/Ausland bis 2001 für einen negativen Außenwanderungssaldo. Erst seit dem Jahr 2002 registriert Erfurt wegen der hohen Wanderungsgewinne aus Thüringen, insbesondere aus dem übrigen Thüringen, einen Wanderungsgewinn. Zwischen 2006 und 2010 wurde, abgesehen vom Jahr 2009 (+941 Personen), ein durchschnittlicher jährlicher Wanderungsgewinn von 830 Personen aus dem übrigen Thüringen ermittelt. 2011 war

hingegen mit 1.020 Personen eine deutliche Steigung feststellbar. Der durchschnittliche Wanderungsgewinn der Jahre 2012 bis 2014 (+895 Personen) wurde 2015 mehr als verdoppelt. Damit stammen ca. 97 Prozent der Thüringer Zuzugsgewinne aus dem übrigen Thüringen. Durch den Anstieg des Außenwanderungssaldos gegenüber Mittelthüringen ist der Außenwanderungsgewinn im Vergleich zu Thüringen um 1.059 auf 2.003 Personen gestiegen.

Der starke Anstieg der Wanderungssalden gegenüber dem übrigen Thüringen resultiert vorwiegend aus den Zuzügen der Flüchtlinge aus den Erstaufnahmestellen. Dies lässt sich gut daran erkennen, dass ein Großteil der Wanderungsgewinne (1.463 Personen) aus der Stadt Suhl, dem Saale-Holzlandkreis und dem Unstrut-Hainichkreis stammen.

### 3.3.2.3 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Bundesgebiet/Ausland

Am Anfang der 90er-Jahre entstanden durch die Fortzüge in die alten Bundesländer und das Ausland massive Bevölkerungsverluste. Eine Verlagerung der Fortzugsströme stellte sich mit dem Beginn der Stadt-Umland-Wanderung Mitte der 90er-Jahre ein. Die Einwohner Erfurts zogen nicht mehr überwiegend in die alten Bundesländer, sondern in die umliegende Region. In den Jahren 1994 bis 1996 konnten sogar Wanderungsgewinne aus den anderen Bundesländern/Ausland ermittelt werden. Seit 1997 verzeichnet Erfurt zwischen den anderen Bundesländern und dem Ausland Wanderungsverluste. Diese werden seit 2002 durch Wanderungsgewinne aus Thüringen kompensiert. Der Zuzugsgewinn im Jahr 2003 wurde durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer dominiert und ging danach wieder ins Negative über. Die Auswirkungen der Zweitwohnungssteuer und das daraus resultierende sprunghafte Ansteigen der Zuzüge waren hinsichtlich der Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und den Teilregionen Thüringens lediglich im Jahr 2003 spürbar. Wiederum hatten die Effekte der Zweitwohnungssteuer scheinbar einen längeren Einfluss (2003 bis 2005) auf die Wanderungsbewegung zwischen Erfurt, den anderen Bundesländern und dem Ausland (siehe Tabelle 3.3.3). Grund hierfür war vermutlich die Entfernung zwi-

schen Erfurt und dem Heimatort. Personen, die näher am Heimatort wohnen, entschließen sich möglicherweise eher dazu, sich mit Hauptwohnung in Erfurt anzumelden. In den Jahren 2009 und 2010 schwächten sich die Bevölkerungsverluste gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland deutlich ab. Seit dem Jahr 2011 wurde, abgesehen von dem durch die Zweitwohnungssteuer hervorgerufenen Wanderungsplus von 2003, seit 1996 wieder ein Wanderungsgewinn gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland festgestellt. Von 2011 bis 2014 lagen die Wanderungsgewinne durchschnittlich bei 367 Personen. Im Jahr 2015 erfolgte ein starker Anstieg auf 1.757 Personen. Dies begründet sich durch die Unruhen im Ausland und die daraus resultierende steigende Anzahl an Schutzsuchenden.

Von 2004 bis 2007 blieben die Wanderungsbewegungen zwischen Erfurt und Thüringen relativ konstant bei rund 1.050 Personen. Zwischen 2008 und 2012 erhöhten sich die jährlichen Gewinne auf rund 1.300 Personen. Im Jahr 2015 stiegen diese Wanderungsgewinne auf 2.071 Personen. Grund hierfür ist vor allem der Anstieg des positiven Wanderungssaldos gegenüber dem übrigen Thüringen.

#### 3.3.2.3.1 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem übrigen Bundesgebiet

Betrachtet man das Wanderungsverhalten nur gegenüber den anderen Bundesländern wird ersichtlich, dass in den Jahren 2007 und 2008 Außenwanderungsverluste von rund 700 Personen jährlich ermittelt wurden. In den Jahren 2009 und 2010 wurden lediglich Verluste von 250 Personen festgestellt. Im Jahr 2011 kippte diese Tendenz gänzlich und gegenüber den anderen Bundesländern wurde einmalig ein Plus von 23 Personen erfasst. Seitdem verzeichnet die Landeshauptstadt gegenüber den anderen Bundesländern wieder Außenwanderungsverluste. Im Jahr 2015 belief sich dieser Verlust auf 149 Personen.

Hierbei bedarf es jedoch noch einer genaueren Aufschlüsselung nach den Regionen "alte" und "neue" Bundesländer. Verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt in den Jahren 2006 bis 2008 gegenüber den alten Bundesländern jährliche Wanderungsverluste von circa 750 Personen, so war es in den Jahren 2009 bis 2013 nur noch ein durchschnittlicher

Wanderungsverlust von rund 270 Personen. Im Jahr 2015 ist der Außenwanderungssaldo (-9 Personen) gegenüber den alten Bundesländern beinahe ausgeglichen. Auch gegenüber den neuen Bundesländern (einschließlich Berlin) verzeichnete Erfurt in den letzten Jahren eine unbeständige Entwicklung im Wanderungsverhalten.

Im Durchschnitt der Jahre 2009 bis 2011 registrierte die Landeshauptstadt Erfurt jährliche Wanderungsgewinne von ca. 127 Personen im Vergleich zu den neuen Bundesländern. Im Jahr 2012 wurde ein Wanderungsverlust von 95 Personen verzeichnet. Im Jahr 2013 wurde wiederum ein leichter Außenwanderungsgewinn von 19 Personen erzielt. Dieser Gewinn hat sich im Jahr 2014 in einen deutlichen Außenwanderungsverlust von 230 Personen gegenüber den neuen Bundesländern verwandelt und sank 2015 auf einen Verlust von 141 Personen.

#### 3.3.2.3.2 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und dem Ausland

Erfurt erfuhr in den Jahren 2014 und 2015 deutliche Außenwanderungsgewinne aus dem Ausland. Allein gegenüber dem Ausland wurde 2014 ein Wanderungsplus von 607 Personen und 2015 ein Plus von 1.772 Personen festgestellt. Die Wanderungsgewinne aus dem Ausland steigen seit 2010 deutlich an.

Laut Statistischem Bundesamt wurde im Jahr 2015 für Deutschland ein Wanderungsgewinn von 1.139.000 Personen festgestellt. Die Zu- und Fortzüge in die Bundesrepublik Deutschland stiegen erheblich an. Gegenüber dem Jahr 2014 stieg die Anzahl der Zugezogenen um 46 Prozent (672.000 Personen) auf insgesamt 2.137.000 Personen.

Dies ist ein neuer Höchststand seit Bestehen der Bundesrepublik. Den größten Anteil (45 Prozent) an Zuzügen haben, wie auch in den vergangenen Jahren, die EU-Länder. Da diesen jedoch auch eine hohe Anzahl von Fortzügen gegenübersteht, werden die größten Wanderungsgewinne bei Personen mit der Staatsangehörigkeit eines asiatischen

Staates verzeichnet. Der Wanderungsüberschuss stieg vor allem für Personen mit Staatsangehörigkeit aus Syrien, Afghanistan, Irak und Pakistan. Dies lässt darauf schließen, dass die Zuwanderung von Schutzsuchenden einen großen Anteil am Anstieg der Zuwanderung im Jahr 2015 hat.

**Tabelle 3.3.3: Außenwanderungssalden der Landeshauptstadt Erfurt 2015**

Jahr	Außenwanderungssalden der Landeshauptstadt Erfurt				
	Insgesamt <sup>1</sup>	nach Herkunfts- bzw. Fortzugsgebiet			
		insgesamt	Thüringen		anderes Bundesland/ Ausland
			Mittelthüringen	übriges Thüringen	
1995	-1.331	-1.769	-1.937	168	438
1996	-2.126	-2.252	-2.409	157	126
1997	-2.167	-2.072	-2.454	382	-95
1998	-1.935	-1.289	-1.643	354	-646
1999	-1.192	-615	-1.039	424	-577
2000	-360	317	-300	617	-677
2001	-190	608	4	604	-798
2002	259	820	63	757	-561
2003	2.050	1.926	500	1.426	124
2004	1.023	1.103	178	925	-80
2005	664	1.048	333	715	-384
2006	91	1.034	218	816	-943
2007	413	1.020	191	829	-554
2008	523	1.264	429	835	-651
2009	963	1.306	365	941	-238
2010	1.169	1.256	429	827	-30
2011	1.567	1.307	287	1.020	402
2012	1.646	1.376	443	933	296
2013	1.485	1.088	215	873	394
2014	1.385	1.012	133	879	376
<b>2015</b>	<b>3.828</b>	<b>2.071</b>	<b>68</b>	<b>2.003</b>	<b>1.757</b>

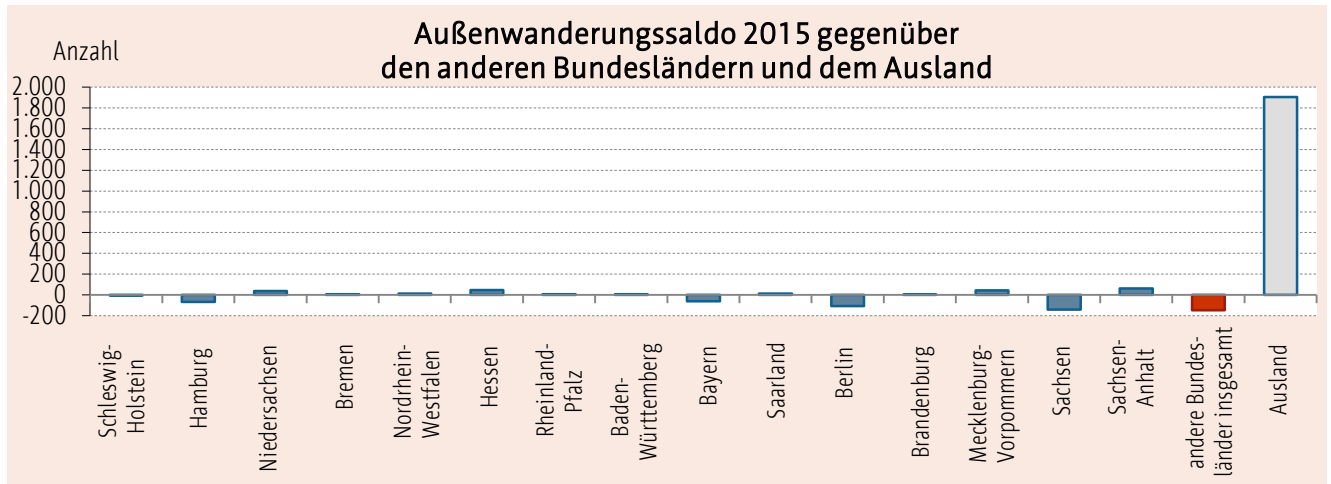
Quelle: 1994 - 2007 Thüringer Landesamt für Statistik  
ab 2007: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

<sup>1</sup> Die Differenz der Außenwanderungssalden seit 2007 aus Thüringen und den anderen Bundesländern/Ausland zum Außenwanderungssaldo insgesamt resultierten aus den unbekanntem Herkunfts- Fortzugsgebieten.

In der Abbildung 3.3.6 wurde das bereits beschriebene Außenwanderungsergebnis nach den jeweiligen Bundesländern aufgegliedert. Es wurde geschildert, dass die Wanderungsverluste gegenüber den anderen Bundesländern von ursprünglich rund 700 Personen in den Jahren 2007 und 2008 auf 250 Personen in den Jahren 2009 bis 2010 zurückgingen und im Jahr 2011 sogar ein geringfügiger Wanderungsgewinn von 23 Personen erfasst wurde. Seitdem verzeichnet Erfurt gegenüber den anderen Bundesländern wieder Außenwanderungsverluste. Im Jahr 2015 betrug dieser Verlust 149 Personen. Hierbei ist festzuhalten, dass gegenüber Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Saarland, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt Außenwanderungsgewinne festgestellt wurden. Gegenüber Hamburg und Bayern stieg der Wanderungsverlust um 54 auf 127 Personen an. Dagegen wandelte sich der Wanderungsverlust gegenüber Niedersachsen, Baden-Württemberg und Brandenburg von 62 Personen im Vorjahr in einen Gewinn von 45 Personen im Jahr 2015. Ebenso gegenüber Berlin und Sachsen haben sich die

Außenwanderungsverluste im Vergleich zu 2014 um insgesamt 70 auf 249 Personen deutlich abgeschwächt. Lediglich in Schleswig-Holstein wandelte sich der Zuwanderungsgewinn von 10 Personen im Vorjahr auf einen Verlust von 7 Personen im Jahr 2015. Der positive Trend der Wanderungsgewinne aus Hessen konnte fortgeführt werden. Hatte Erfurt gegenüber Hessen im Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2010 jährliche Wanderungsverluste von 115 Personen, wurde im Jahr 2011 erstmals wieder ein geringfügiger Gewinn von 7 Personen erfasst. Dagegen wurden in den Jahren 2012 und 2013 wieder Außenwanderungsverluste ermittelt. Im Jahr 2014 verzeichnete Erfurt gegenüber Hessen einen Außenwanderungsgewinn von 49 Personen, der sich im Jahr 2015 mit 46 Personen fortsetzte. Des Weiteren ergab sich eine positive Entwicklung im Wanderungsverhalten gegenüber Berlin. Im Vergleich der vergangenen Jahre (2009 bis 2014) registrierte Erfurt im Durchschnitt einen jährlichen Wanderungsverlust von ca. 135 Personen. Dieser reduzierte sich 2015 leicht auf einen Verlust von 107 Personen.

Abbildung 3.3.6:



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Wie bereits beschrieben, verzeichnete Erfurt gegenüber den neuen Bundesländern bis 2012 jährlich Wanderungsgewinne. Diese wurden lediglich durch die negativen Wanderungssalden gegenüber Berlin geschmälert. Betrachtet man die neuen Bundesländer ohne Berlin ergibt sich, dass Erfurt gegenüber den neuen Bundesländern in den Jahren 2008 bis 2011 Wanderungsgewinne von ca. 260

Personen jährlich erzielte. Im Jahr 2012 sank der Außenwanderungsgewinn deutlich auf 33 Personen ab, um im Jahr 2013 wieder auf 123 Personen anzusteigen. Im Jahr 2014 wurde dagegen ein Außenwanderungsverlust von 90 Personen gegenüber den neuen Bundesländern ohne Berlin ermittelt. Dieser Trend setzte sich 2015 mit einem Verlust von 33 Personen fort.

### 3.3.2.4 Wanderungsbewegung zwischen Erfurt und Umland sowie Kreisen/kreisfreien Städten

Auf der nächsten und übernächsten Seite werden die Außenwanderungsbewegungen des Jahres 2015 zwischen der Landeshauptstadt Erfurt und dem Umland, den kreisfreien Städten sowie Landkreisen Thüringens grafisch dargestellt. Ersichtlich wird, dass die Landeshauptstadt Erfurt, bis auf dem Ilm-Kreis, das Weimarer Land und dem Landkreis Sömmerda, gegenüber allen kreisfreien Städten und Landkreisen Einwohnergewinne erzielte. Wie bereits auf der Seite 73 beschrieben, nahmen die Wanderungsgewinne im Vergleich zum Vorjahr gegenüber dem Betrachtungsgebiet Mittelthüringen um 65 Personen ab bzw. gegenüber dem übrigen Thüringen um 1.124 Personen zu. Das hat zur Folge, dass gegenüber Thüringen insgesamt ein Anstieg der Wanderungsgewinne verzeichnet werden konnte.

Der Rückgang der Wanderungssalden gegenüber Mittelthüringen beruht auf leichten Wanderungsverlusten gegenüber dem Ilm-Kreis, dem Weimarer Land und dem Landkreis Sömmerda. Im Vorjahr belief sich deren Wanderungsgewinn dieser Kreise noch auf 40 Personen. Lediglich gegenüber dem Kreis Gotha ist der Wanderungsgewinn gestiegen. Das positive Wanderungsergebnis gegenüber dem übrigen Thüringen ist im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen. Hervorzuheben sind hier vor allem die gestiegenen Wanderungsgewinne gegenüber der kreisfreien Stadt Suhl, dem Saale-Holzland-Kreis und dem Unstrut-Hainich-Kreis um insgesamt 1.024 Personen. Hierbei handelt es sich größtenteils um Flüchtlinge, die aus Erstaufnah-

meunterkünften nach Erfurt zogen. Der Wanderungsgewinn gegenüber dem Eichsfeld und dem Wartburgkreis hat sich dagegen um 66 Personen reduziert.

Weiterhin fand eine kleinräumige Betrachtung der Wanderung zwischen Erfurt und den umliegenden Gemeinden statt. Die Gemeinden wurden in Umlandringe zusammengefasst. Die direkt an Erfurt grenzenden Gemeinden werden dem Umlandring 1 und die danach folgenden Gemeinden dem Umlandring 2 zugeordnet. Im Jahr 2009 wurden zudem Gebietsveränderungen vorgenommen. Die Gemeinden Gamstädt, Ingersleben, Neudietendorf und Apfelstädt wurden aufgelöst und zur Gemeinde Nesse-Apfelstädt zusammengelegt. Die Gemeinde Utzberg wurde im Jahr 2007 zu Nohra eingemeindet. Die Gemeinden Grabsleben und Gutendorf wurden ebenfalls in andere Gemeinden außerhalb der Umlandringe eingemeindet und werden somit nicht mehr bei der Auswertung berücksichtigt.

Im Durchschnitt der vergangenen sechs Jahre verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt leichte Wanderungsverluste gegenüber dem Umlandring 1 und gegenüber dem Umlandring 2. Im Jahr 2015 wurde gegenüber diesen umliegenden Gemeinden ein Wanderungsverlust von 162 Personen erfasst. Dieser Anstieg beruht vor allem auf den Wanderungsverlust von 185 Personen gegenüber dem Umlandring 1. Gegenüber den Gemeinden Nesse-Apfelstädt und Ichttershausen sind im Umlandring 1 die Wanderungsverluste am größten.

Abbildung: 3.3.7:

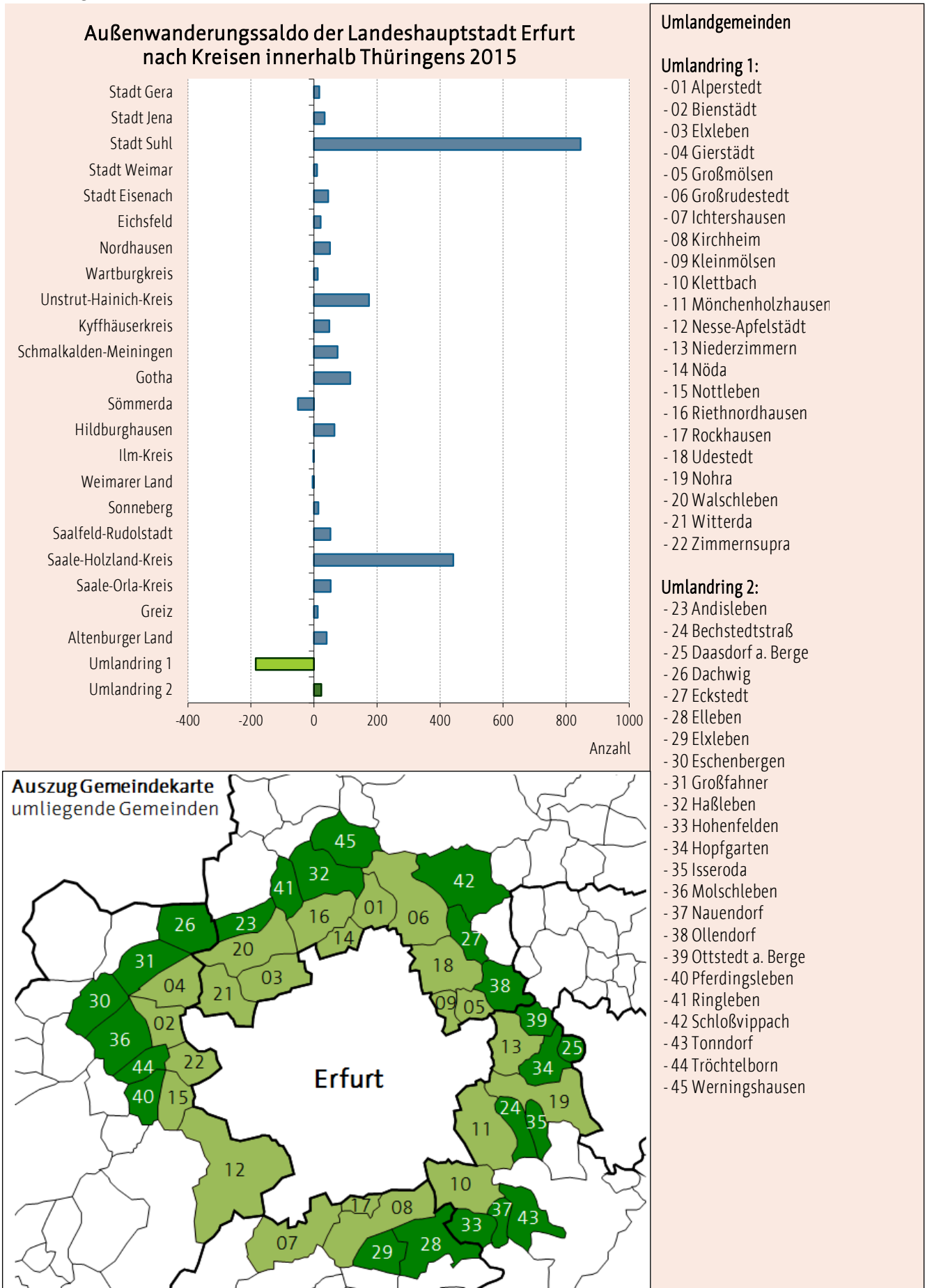
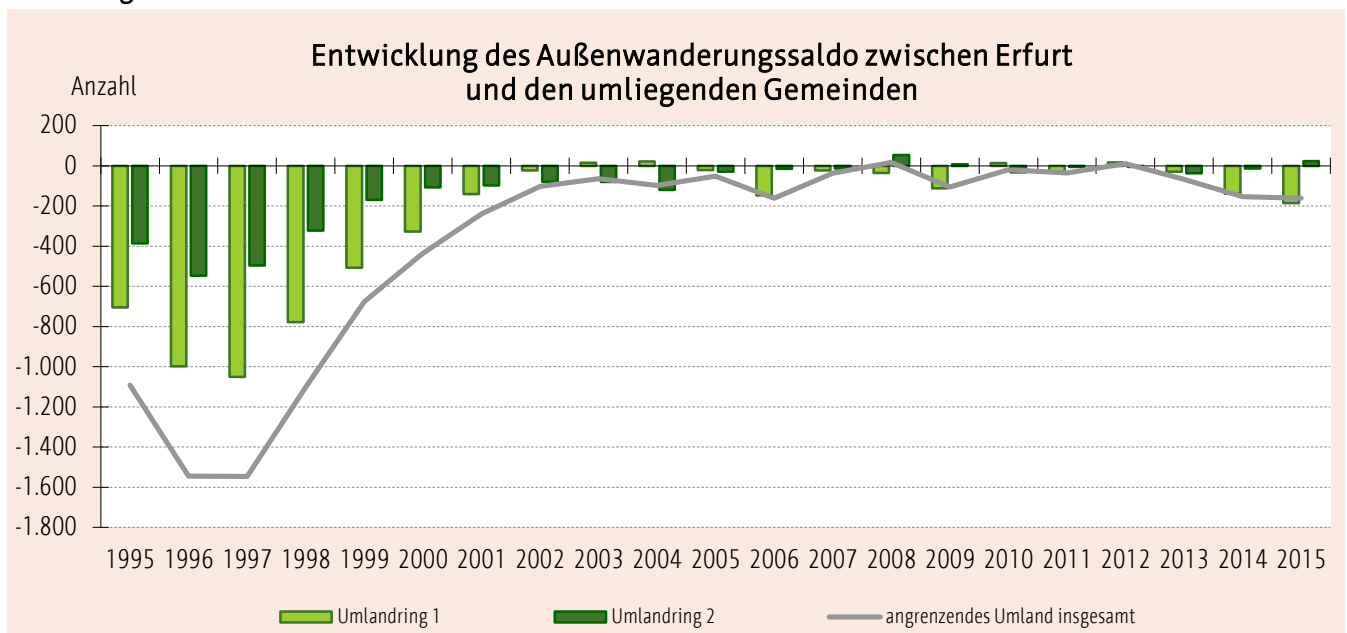


Tabelle 3.3.4: Außenwanderung der Landeshauptstadt Erfurt 2015 nach Gebieten

Außenwanderungssalden der letzten 5 Jahre zwischen Erfurt, Mittelthüringen, dem übrigen Thüringen und den umliegenden Gemeinden							
Gebiet		2010	2011	2012	2013	2014	2015
Umland	Umlandring 1	14	-29	17	-30	-139	-185
	Umlandring 2	-33	-6	-6	-38	-14	23
	<b>angrenzendes Umland insgesamt</b>	<b>-19</b>	<b>-35</b>	<b>11</b>	<b>-68</b>	<b>-153</b>	<b>-162</b>
Mittelthüringen	Stadt Weimar	25	59	88	43	70	10
	Kreis Gotha	94	0	96	31	23	115
	Kreis Sömmerda	144	-12	126	21	-7	-51
	Ilm-Kreis	102	142	61	83	-24	-2
	Weimarer Land	64	98	72	37	71	-4
	<b>Mittelthüringen insgesamt</b>	<b>429</b>	<b>287</b>	<b>443</b>	<b>215</b>	<b>133</b>	<b>68</b>
übriges Thüringen	Stadt Gera	42	35	48	30	15	17
	Stadt Jena	69	85	62	90	37	34
	Stadt Suhl	45	53	47	44	115	846
	Stadt Eisenach	38	39	30	29	49	45
	Eichsfeld	57	37	34	63	54	21
	Nordhausen	48	68	62	41	26	51
	Wartburgkreis	55	74	53	44	45	12
	Unstrut-Hainich-Kreis	54	124	98	112	43	175
	Kyffhäuserkreis	99	120	102	46	53	49
	Schmalkalden-Meiningen	67	82	86	53	35	75
	Hildburghausen	20	36	36	15	15	65
	Sonneberg	-8	24	15	6	21	14
	Saalfeld-Rudolstadt	104	52	66	50	38	52
	Saale-Holzland-Kreis	46	131	147	172	281	442
	Saale-Orla-Kreis	10	21	-13	25	19	53
	Greiz	53	17	35	33	20	12
	Altenburger Land	28	22	25	20	13	40
<b>übriges Thüringen insgesamt</b>	<b>827</b>	<b>1.020</b>	<b>933</b>	<b>873</b>	<b>879</b>	<b>2.003</b>	
<b>Thüringen insgesamt</b>	<b>1.256</b>	<b>1.307</b>	<b>1.376</b>	<b>1.088</b>	<b>1.012</b>	<b>2.071</b>	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

Abbildung 3.3.8:



### 3.3.2.5 Resümee der Außenwanderung

Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete die Landeshauptstadt einen starken Anstieg der Außenwanderungsgewinne, was sich auf den starken Strom an Schutzsuchenden zurückführen lässt.

Nach wie vor erzielt Erfurt den Großteil der Wanderungsgewinne im Altersbereich der 18- bis unter 23-Jährigen (+1.691 Personen). Damit ist erkennbar, dass die Landeshauptstadt Erfurt hauptsächlich junge Menschen anzieht, welche zur Berufsausbildung, zum Studium oder zum Berufsstart nach Erfurt ziehen. Aufgrund der Arbeitsmarktsituation ziehen einige direkt nach dem Ausbildungsabschluss bzw. nach der Beendigung des Studiums in die anderen Bundesländer. Der Außenwanderungsverlust gegenüber den anderen Bundesländern im Altersbereich der 23- bis unter 30-Jährigen ist gegenüber dem Vorjahr von 434 auf 407 Personen leicht gesunken.

Der Außenwanderungsgewinn gegenüber Thüringen ist stark gestiegen, vor allem gegenüber dem übrigen Thüringen wurde ein positives Wanderungssaldo erzielt. Auch hier lässt sich der überproportionale Anstieg durch die aktuelle Flüchtlingssituation begründen, da der Zuzug überwiegend aus Städten und Landkreisen mit Erstaufnahmestellen erfolgte.

Das Wanderungssaldo gegenüber Mittelthüringen schrumpfte dagegen seit 2013. Grund hierfür sind die leichten Wanderungsverluste gegenüber dem Ilm-Kreis, dem Weimarer Land und dem Landkreis Sömmerda.

Der Wanderungsgewinn gegenüber dem Ausland ist stark gestiegen von 607 auf 1.906 Personen. Nach wie vor gewinnt die Landeshauptstadt viele neue Einwohner durch Zuzüge aus den osteuropäischen Ländern wie Polen, Rumänien und der Slowakei. 2015 wurde der größte Teil der Wanderungsgewinne jedoch durch Schutzsuchende aus Syrien verursacht.

Gegenüber den alten Bundesländern ist der Außenwanderungssaldo im Jahr 2015 nahezu ausgeglichen. In den vergangenen Jahren war die Entwicklung dieses Saldos sehr unbeständig, aber durchweg negativ. Insbesondere im Vergleich zu Hessen wurde ein positiver Wanderungssaldo erzielt (+46 Personen).

Im Vergleich zu den neuen Bundesländern (mit Berlin) hat die Landeshauptstadt Erfurt im Jahr 2015 einen Außenwanderungsverlust von 141 Personen erzielt. Der Trend aus dem Jahr 2014 setzte sich somit fort, verringerte sich aber leicht von 230 auf 141 Personen. Besonders gegenüber Berlin und Sachsen verliert die Landeshauptstadt Einwohner. Im Jahr 2015 stieg die Zahl der Zuzüge gegenüber dem Vorjahr um 2.763 Personen auf ein Rekordhoch an. Die Fortzüge des Jahres 2015 sind im Vergleich zum Vorjahr erneut angestiegen (+320 Personen). Durch den stärkeren Anstieg der Zuzüge gegenüber den Fortzügen hat sich der Außenwanderungsgewinn gegenüber dem Vorjahr um 2.443 auf 3.828 Personen erhöht.



### 3.4 Innerstädtische Umzüge

Tabelle 3.4.1: Umzüge innerhalb der Landeshauptstadt Erfurt seit 1995 (1995 = 100 %)

Jahr	Umzüge	
	Anzahl	Prozent
1995	18.249	100,0
1996	22.057	120,9
1997	24.537	134,5
1998	26.991	147,9
1999	26.599	145,8
2000	24.754	135,6
2001	22.271	122,0
2002	20.847	114,2
2003 *	15.809	86,6
2004	20.150	109,9
2005	18.101	99,2
2006	17.765	97,3
2007	16.718	91,6
2008	17.363	95,1
2009	16.263	89,1
2010	15.892	87,1
2011	15.942	87,4
2012	15.837	86,8
2013	16.089	88,2
2014	16.315	89,4
<b>2015</b>	<b>16.673</b>	<b>91,4</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12. des jeweiligen Jahres

\*Aufgrund einer Verfahrensumstellung konnten die Umzüge im Jahr 2003 nur für die ersten 10 Monate ausgewertet werden.

Ab Mitte der 90er-Jahre stiegen die innerstädtischen Umzüge bis auf ein Höchstmaß im Jahre 1998 und 1999 stetig an. Gründe hierfür war wie bei der Außenwanderung die Suburbanisierung. Das bedeutet, viele Einwohner zogen in die ländlich geprägten Stadtteile Erfurts. Hinzu kamen noch die innerstädtischen Umzüge, ausgelöst durch Sanierungsmaßnahmen im städtischen Siedlungsstrukturtyp und die somit folgenden Umzüge aus dem Siedlungsstrukturtyp Plattenbau in die städtischen Stadtteile. Nach 1999 war die Anzahl der Umzugsbewegungen bis ins Jahr 2010 rückläufig. Von 2010 bis 2012 blieb die Anzahl der Umzüge annähernd konstant bei 15.900. Im Jahr 2013 stiegen die Umzüge leicht auf 16.089 an. Dieser Trend

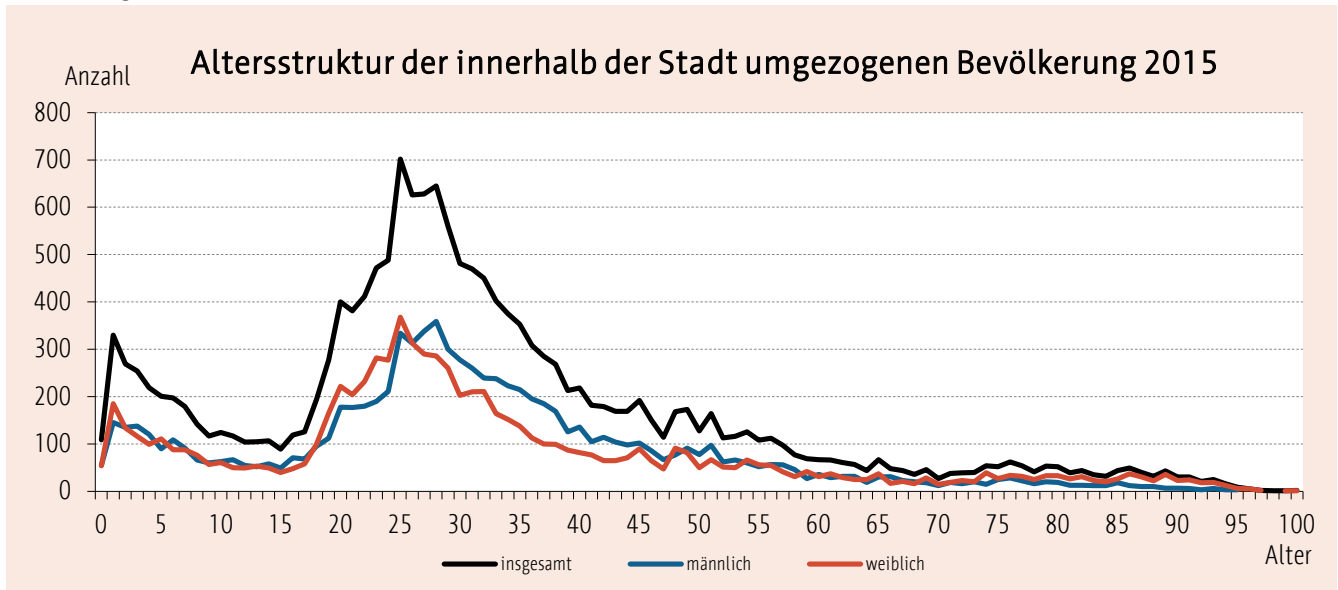
setzte sich in den folgenden Jahren fort. Die Anzahl der Umzüge stieg 2015 auf 16.673 an. Der Anteil der Binnenwanderung an den Wanderungsbewegungen insgesamt betrug 41,8 Prozent und ist damit gegenüber 2014 um 3,0 Prozentpunkte gesunken. Im Jahr 2015 zogen 7,9 Prozent der Erfurter innerhalb des Stadtgebietes um. Besonders mobil waren die Altersgruppen der 18- bis unter 25-Jährigen und der 25- bis unter 45-Jährigen. Grund hierfür ist vermutlich zum einen der Auszug aus dem Elternhaus verbunden mit dem Ausbildungs- und Berufsbeginn und zum anderen die Familiengründung. Der hohe Anteil der Kinder unter 6 Jahren resultiert aus den Umzügen von Familien der vorher genannten Altersgruppen.

Tabelle 3.4.2: Umzüge in Erfurt nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe von ... bis unter ...	Bevölkerung 31.12.2015	Umzüge			
		insgesamt	davon		prozentualer Anteil an der Bevölkerung
			männlich	weiblich	
0 - 3 Jahre	6.106	708	335	373	11,6
3 - 6 Jahre	5.778	674	348	326	11,7
6 - 15 Jahre	15.170	1.192	621	571	7,9
15 - 18 Jahre	4.765	334	188	146	7,0
18 - 25 Jahre	14.898	2.624	1.143	1.481	17,6
25 - 45 Jahre	59.061	7.683	4.329	3.354	13,0
45 - 60 Jahre	45.216	1.908	1.024	884	4,2
60 - 65 Jahre	14.222	295	148	147	2,1
65 - 80 Jahre	33.516	701	315	386	2,1
80 Jahre und älter	11.539	554	157	397	4,8
<b>insgesamt</b>	<b>210.271</b>	<b>16.673</b>	<b>8.608</b>	<b>8.065</b>	<b>7,9</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2015

Abbildung 3.4.1:

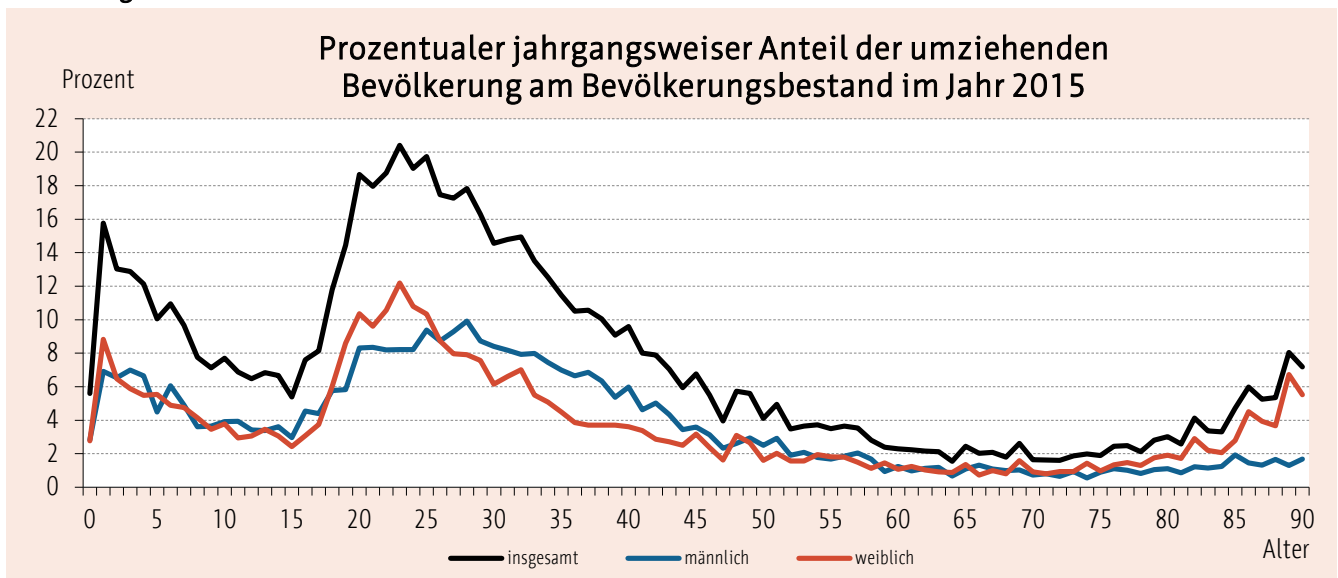


In der obigen Abbildung werden die innerstädtischen Umzüge nach dem Alter veranschaulicht. Hieran wird ersichtlich, dass die meisten Umzüge im Altersbereich der 18- bis unter 38-jährigen Bevölkerung stattfinden. Allein in diesem schmalen Altersbereich ereignen sich rund 55 Prozent der gesamtstädtischen Umzugsbewegungen. Insbesondere ab dem 18. Lebensjahr steigt die Anzahl der Umzüge erheblich an. Die Gründe hierfür wurden bereits auf der vorhergehenden Seite aufgeführt. Interessant ist zudem die Verschiebung der Umzugsbewegungen zwischen Männern und Frauen. Wird bei den Frauen bereits mit dem 25. Le-

bensjahr der zahlenmäßige Höhepunkt der Umzüge erreicht, verschiebt sich dieser Höhepunkt bei den Männern auf die nachfolgenden Altersjahrgänge. Zogen zum Beispiel im Altersbereich der 18- bis unter 25-Jährigen im Jahr 2015 1.481 Frauen und 1.143 Männer um, waren es im Altersbereich der 25- bis unter 38-Jährigen 2.907 Frauen und 3.646 Männer.

Die folgende Abbildung stellt den relativen Anteil der Umziehenden bezogen auf die gesamte Bevölkerung des gleichen Altersjahrgangs dar.

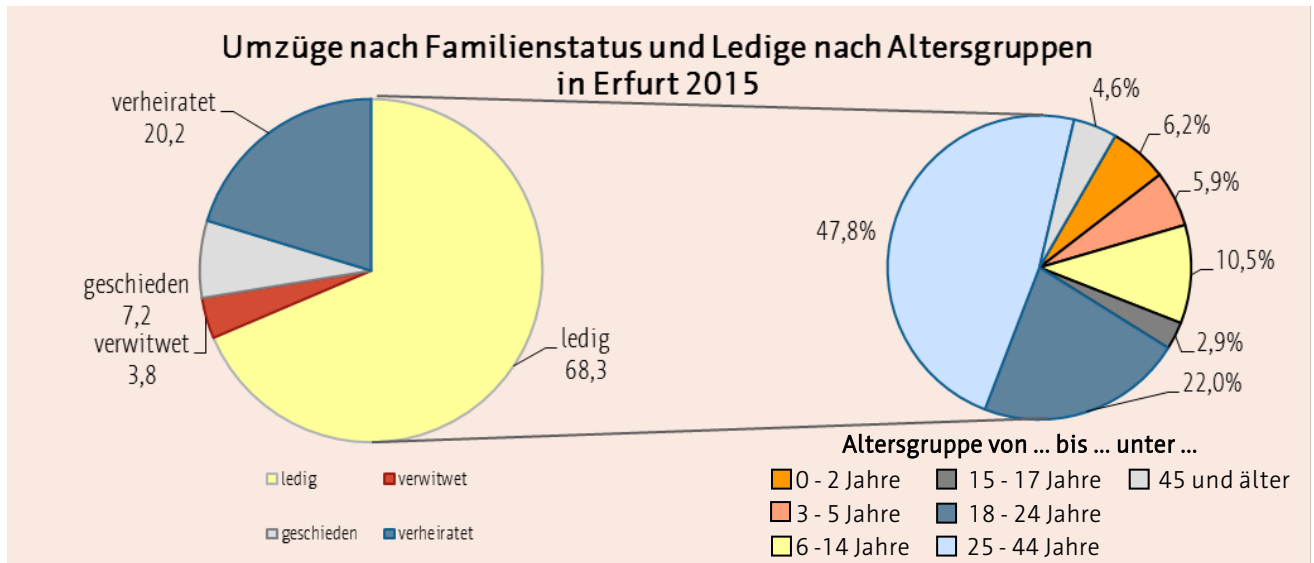
Abbildung 3.4.2:



In der Abbildung 3.4.3 wurden die Umzüge nach dem Familienstand der umziehenden Personen ausgewiesen. Der überwiegende Teil, genauer ge-

sagt 68,3 Prozent der Umziehenden, war ledig. 69,8 Prozent der Ledigen, die 2015 umgezogen sind, waren 18 bis unter 45 Jahre alt.

Abbildung 3.4.3:



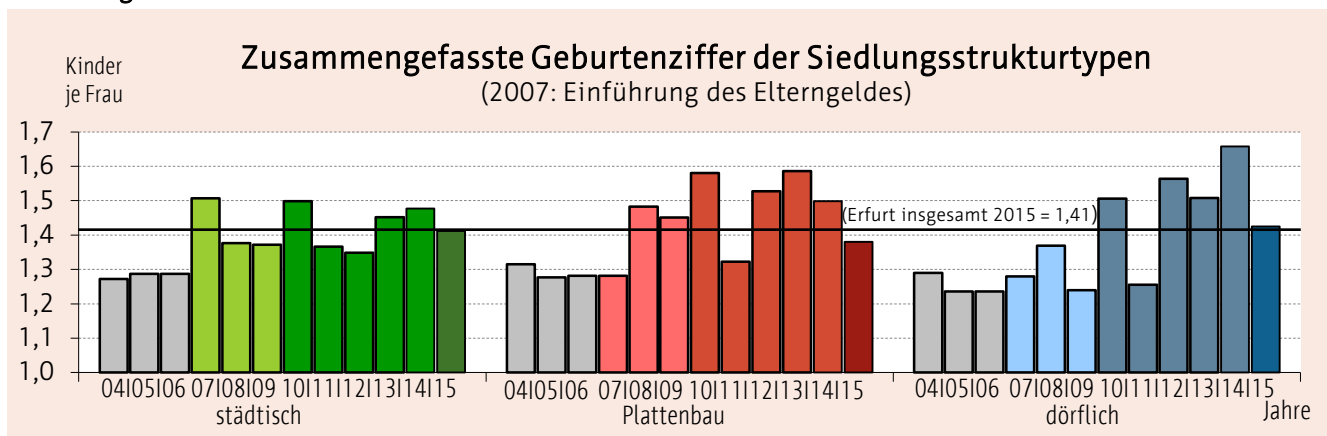
## 4 Bewegungsstatistik nach der Siedlungsstruktur

### 4.1 Natürliche Bevölkerungsbewegung

In der Landeshauptstadt Erfurt sank im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr die zusammengefasste Geburtenziffer, welche das Geburtenverhalten widerspiegelt. In diesem Zusammenhang nahm somit auch die Anzahl der Geburten ab. In diesem Abschnitt wird das Geburtenverhalten spezifiziert nach den drei Siedlungsstrukturtypen untersucht. An der Abbildung unten wird ersichtlich, dass die Geburtenquote in allen drei Siedlungsstrukturtypen abnahm. Im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau sank die zusammengefasste Geburtenziffer auf 1,38 Kinder je Frau ab und liegt damit deutlich

unter dem Niveau des Vorjahres. Im städtischen Siedlungsstrukturtyp nahm die Geburtenziffer ebenfalls ab und liegt bei 1,41 Kindern je Frau. Am stärksten sank die zusammengefasste Geburtenziffer im dörflichen Siedlungsstrukturtyp. Die Geburtenziffer liegt hier immer noch knapp über dem Durchschnitt der Stadt Erfurt, ist aber im Vergleich zum Vorjahr von 1,66 auf 1,43 stark gesunken. Weiterhin kann festgehalten werden, dass lediglich der städtische Siedlungsstrukturtyp im Jahr 2015 einen positiven Geburtensaldo aufweisen kann.

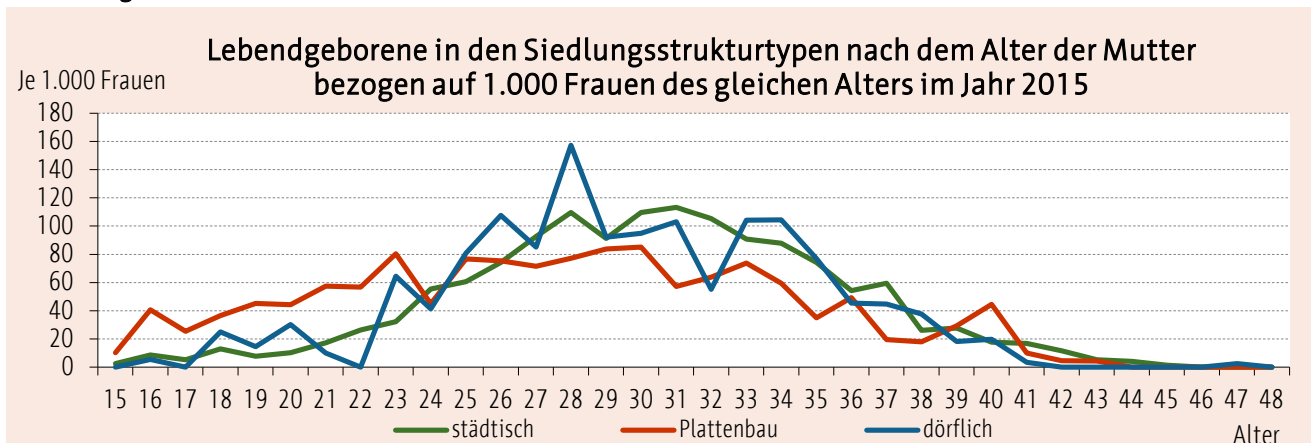
Abbildung 4.1.1:



In der folgenden Grafik wurde das Geburtenverhalten nach dem Alter der Mütter auf der Ebene der drei Siedlungsstrukturtypen dargestellt. Zu beachten ist, dass für die Vergleichbarkeit des Geburtenaufkommens die Lebendgeborenen in Bezug auf 1.000 Frauen im jeweiligen Altersjahr ausgewiesen wurden. Das heißt, wie viele Neugeborene kämen auf 1.000 Frauen im gleichen Alter. Aufgrund der kleinräumigen Betrachtung können zwischen den Altersjahrgängen deutliche Schwankungen auftreten, welche in einer gesamtstädtischen Betrachtung ausgeglichen werden. Auffallend ist, dass im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau ein höheres Geburtenaufkommen bei den unter 24-Jährigen im Vergleich zu den anderen Siedlungsstrukturtypen festzustellen ist. Hingegen verzeichneten die Sied-

lungsstrukturtypen städtisch und dörflich im Allgemeinen ein ähnliches Geburtenverhalten bezogen auf das Alter der Mütter. Das Geburtenaufkommen in diesen Bereichen ist zwischen dem 27. und dem 35. Lebensjahr höher als im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau. Wobei im dörflichen Siedlungsstrukturtyp vom 25. bis 29. Lebensjahr die zusammengefasste Geburtenziffer höher ist als im städtischen. Im städtischen Siedlungsstrukturtyp erreicht das Geburtenaufkommen bei den Müttern im Alter von 30 bis 33 seinen Höhepunkt. Dagegen fällt das Geburtenaufkommen im Plattenbau, vom 32. und 36. Lebensjahr abgesehen, zwischen dem 27. und 38. Lebensjahr im Vergleich zu den anderen Siedlungsstrukturtypen schwächer aus.

Abbildung 4.1.2:



## 4.2 Wanderungen über die Stadtgrenze (Außenwanderung)

Auf den folgenden Seiten wird der Einfluss der Außenwanderung sowie der Binnenwanderung (innerstädtische Umzüge) auf die Bevölkerung der drei Siedlungsstrukturtypen detailliert analysiert. Der städtische Siedlungsstrukturtyp verzeichnet seit 1999 positive Außenwanderungssalden, welche hauptsächlich zu den Einwohnergewinnen geführt haben (siehe Seite 91 Tabelle 4.5.1). Erstmals im Jahr 2010 und allen anschließenden Jahren verzeichnete der städtische Siedlungsstrukturtyp ein negatives Binnenwanderungssaldo. Durch die derzeit enormen Bevölkerungsgewinne aus der Außenwanderung können die im Vergleich geringfügigen Binnenwanderungsverluste jedoch ausgeglichen werden. Zudem hat der städtische Siedlungsstrukturtyp ein positives Geburtensaldo (siehe Seite 94 Tabelle 5.2). Der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau erzielt aus der Außenwanderung seit 2008

Wanderungsgewinne. Im Jahr 2015 konnten auch wieder Wanderungsgewinne aus der Binnenwanderung verzeichnet werden. Der positive Saldo aus der Außen- und Binnenwanderung reicht aus, um den negativen Geburtensaldo auszugleichen. Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp hat gegenüber der Außenwanderung Bevölkerungsverluste zu verzeichnen. Diese Bevölkerungsverluste werden durch die positive Binnenwanderung ausgeglichen. Zudem weist der dörfliche Siedlungsstrukturtyp ein geringfügig negatives Geburtensaldo auf.

2015 verzeichnete die Landeshauptstadt Erfurt einen hohen Wanderungsgewinn. Wie die Abbildung 4.2.1 zeigt, wurden diese Gewinne hauptsächlich in dem städtischen Siedlungsstrukturtyp und im Plattenbau verzeichnet. Das positive Wanderungssaldo ergibt sich durch die hohen Zuzüge aus dem übrigen Thüringen und dem Ausland.

Abbildung 4.2.1:

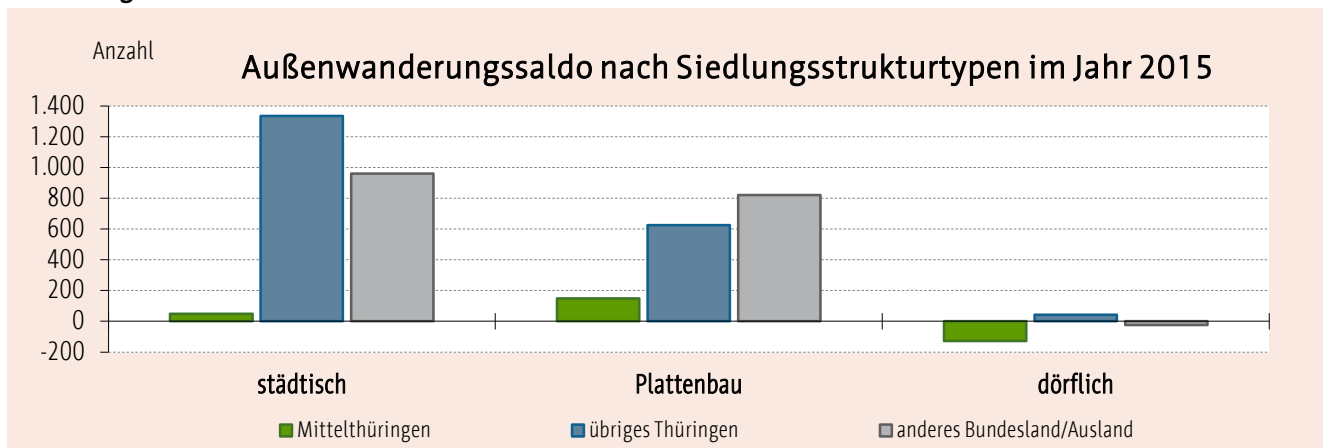


Tabelle 4.2.1: Außenwanderungssaldo in den Siedlungsstrukturtypen nach dem Herkunftsgebiet bzw. dem Fortzugsziel 2015

Siedlungsstrukturtyp	Thüringen	darunter		anderes Bundesland	Ausland	Saldo insgesamt
		Mittelthüringen	übriges Thüringen			
Anzahl						
städtisch	1.383	48	1.335	12	949	2.344
Plattenbau	774	148	626	-14	835	1.595
dörflich	-86	-128	42	-147	122	-111
<b>insgesamt</b>	<b>2.071</b>	<b>68</b>	<b>2.003</b>	<b>-149</b>	<b>1906</b>	<b>3.828</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt; Stand: 31.12.2015

Die Untersuchung der Außenwanderungsbewegung bezogen auf die Siedlungsstrukturtypen wurde auch nach dem Herkunfts- bzw. Fortzugsgebiet und zwar den Gebieten Thüringen, davon Mittelthüringen und übriges Thüringen, anderes Bundesland sowie dem Ausland durchgeführt (Abbildung/Tabelle 4.2.1). Noch vor dem Jahr 2010 verzeichneten alle drei Siedlungsstrukturtypen gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland Wanderungsverluste. Seit 2010 hat der städtische Siedlungsstrukturtyp Wanderungsgewinne gegenüber diesen Gebieten. Gegenüber Thüringen ist der Wanderungsgewinn im städtischen Siedlungsstrukturtyp im Vergleich zum Vorjahr um 373

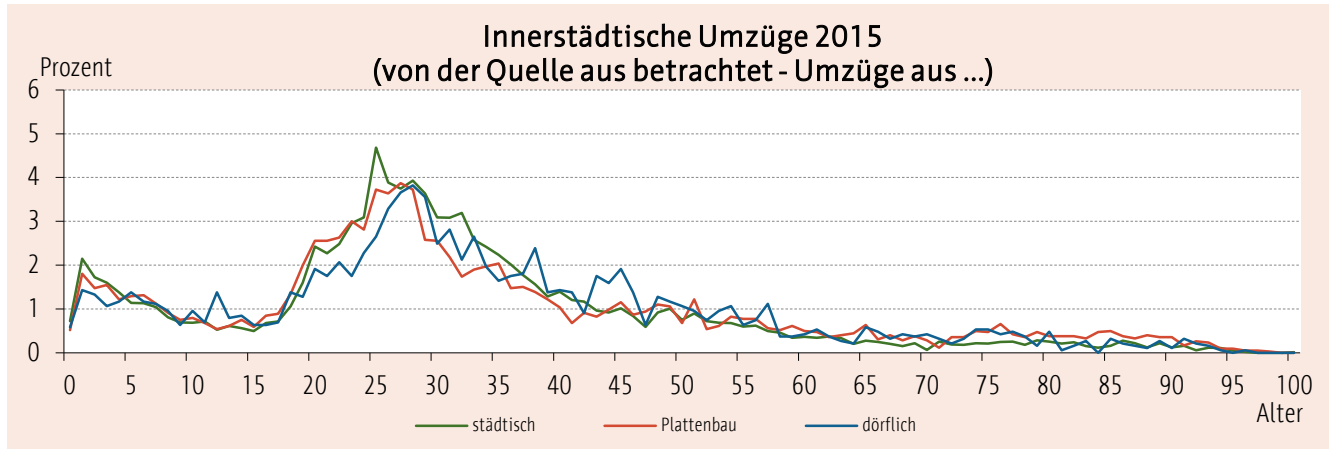
Personen angestiegen. Hierbei ist festzustellen, dass gegenüber dem übrigen Thüringen der höchste Zuwachs erfolgt ist, auch der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau erhält Zuwachs aus Thüringen und den anderen Bundesländern/Ausland. Die meisten Wanderungsgewinne werden hier jedoch gegenüber den anderen Bundesländern/Ausland erzielt (835 Personen). Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp weist in der Gesamtsicht ein negatives Wanderungssaldo aus. Die minimalen Wanderungsgewinne gegenüber dem übrigen Thüringen und dem Ausland konnten die Verluste gegenüber Mittelthüringen und den anderen Bundesländern nicht ausgleichen.

### 4.3 Innerstädtische Umzüge (Binnenwanderung)

In den nachfolgenden Abbildungen werden die innerstädtischen Umzüge (Binnenwanderung) nach dem Alter der umziehenden Personen betrachtet.

Zudem findet eine Unterscheidung der Umzugsströme zwischen dem Ursprung (Quelle) und dem Umzugsziel statt.

Abbildung 4.3.1:



Vom Ursprung aus betrachtet, stammen 63,1 Prozent der umziehenden Personen aus Stadtteilen des Siedlungsstrukturtyps städtisch, 25,6 Prozent aus dem Plattenbau und 11,3 Prozent aus den dörflichen Stadtteilen. Am Ziel betrachtet, verteilen sich die Umzugsströme insgesamt zu 59,6 Prozent auf den Siedlungsstrukturtyp städtisch, 28,3 Prozent auf den Plattenbau und 12,2 Prozent auf die dörflichen Stadtteile. Während sich die Altersstruktur der umziehenden Personen von der Quelle

aus betrachtet zwischen den drei Siedlungsstrukturtypen noch ähnelt (Abb. 4.3.1), ist am Ziel betrachtet eine Verschiebung der Altersstruktur der in die dörflichen Stadtteile umziehenden Personen festzustellen (Abb. 4.3.2).

Zieht überwiegend die junge Bevölkerung in die Stadtteile der Siedlungsstrukturtypen städtisch und Plattenbau, sind es im dörflichen Siedlungsstrukturtyp eher die mittleren Altersjahrgänge (siehe auch Grafiken Seite 88).

Abbildung 4.3.2:

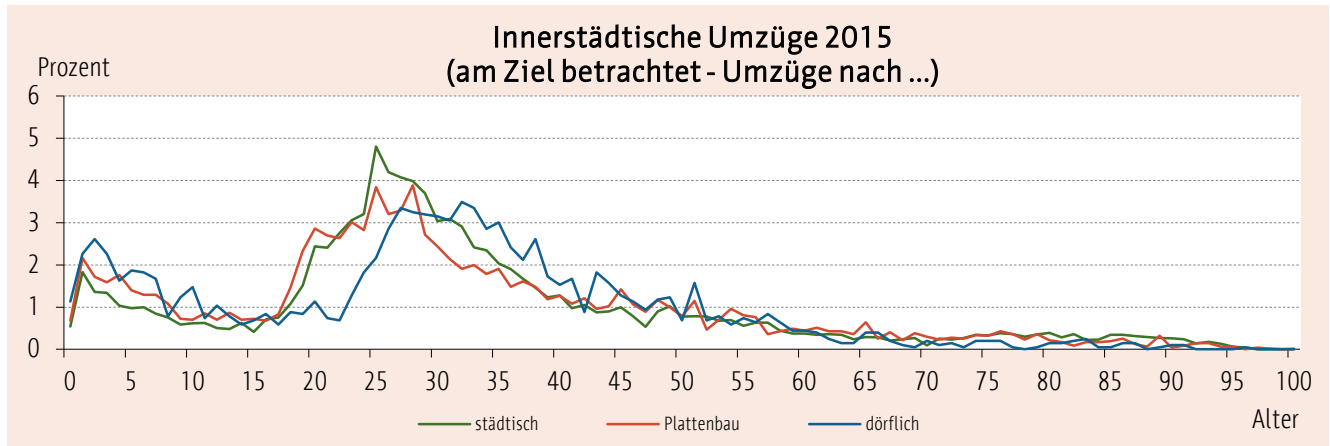


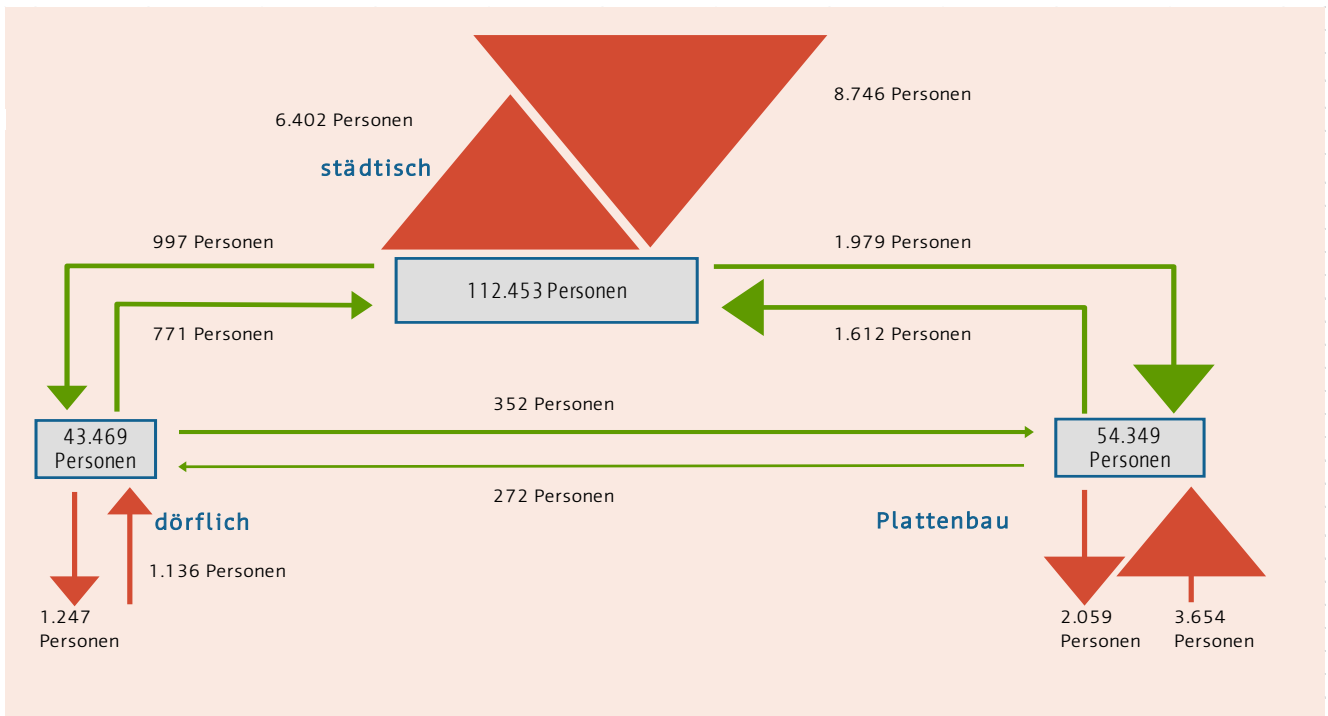
Tabelle: 4.3.1:

Umzugsbewegungen innerhalb der Landeshauptstadt Erfurt				
Umzugsquelle		Umzugsziel		
Siedlungsstrukturtyp	insgesamt	städtisch	Plattenbau	dörflich
städtisch	10.524	7.548	1.979	997
Plattenbau	4.264	1.612	2.380	272
dörflich	1.885	771	352	762
<b>Umzugsziel gesamt</b>	<b>16.673</b>	<b>9.931</b>	<b>4.711</b>	<b>2.031</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt; Stand: 31.12.2015

## 4.4 Zusammenfassende Betrachtung der Wanderungsbewegung

Abbildung 4.4.1: Bevölkerung und Wanderung zwischen den Siedlungsstrukturtypen und Außenwanderung im Jahr 2015



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2015

Legende:

- In dieser Grafik werden ausschließlich die Wanderungsbewegungen dargestellt.
- Die grau hinterlegten Kästchen entsprechen in ihrer Größe dem Bevölkerungsanteil.
- Die grünen Pfeile zeigen die innerstädtischen Umzüge zwischen den Siedlungsstrukturen.
- Die roten Pfeile zeigen die Außenwanderung der einzelnen Siedlungsstrukturen.
- Die Pfeildicke entspricht der Anzahl der Personen.

Durch die äußeren Wanderungsbewegungen sowie durch die Binnenwanderung unterliegt die Bevölkerungsstruktur einer Stadt gesamtstädtisch und kleinräumig stetigen Veränderungen. Diese Veränderung gilt es kontinuierlich zu beobachten, zu analysieren und zu dokumentieren. Auf den vorhergehenden Seiten wurden die Bewegungsarten bereits gesamtstädtisch als auch kleinräumig nach den drei Siedlungsstrukturtypen detailliert untersucht und ausgewiesen. In diesem Abschnitt soll mittels der 4.4.1 und der Abbildung 4.4.2 (Seite 89) sowie der Tabelle 4.5.1 (Seite 91), eine zusammengefasste Betrachtung der Wanderungsbewegungen angestellt werden.

An der obigen Abbildung wird deutlich, dass der städtische Siedlungsstrukturtyp enorme Potenziale in der Außenwanderung hat. Zwischen 1998 und 2009 erfuhr der städtische Siedlungsstrukturtyp zudem Einwohnergewinne aus der Binnenwanderung (siehe Tabelle 4.5.1). Seit 2010 verzeichneten die städtischen Stadtteile hingegen aus den innerstädtischen Umzügen leichte Wanderungsverluste. Der Siedlungsstrukturtyp städtisch hat im Jahr 2015 gegenüber den dörflichen Stadtteilen und dem Plattenbau ein Binnenwanderungssaldo von -593 Personen zu verbuchen. Der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau erzielte, nach Verlusten in den Vor-

jahren, im Jahr 2014 einen geringfügigen Gewinn aus der Binnenwanderung von 21 Personen. 2015 erzielten die Wanderungsgewinne aus der Binnenwanderung einen Höchststand von 447 Personen. Weiterhin verzeichnen die Plattenbaustadtteile seit 2008 Außenwanderungsgewinne. Diese stiegen im Jahr 2015 ebenfalls stark an. Lagen die Außenwanderungsgewinne im Vorjahr bei 207 Personen, so stiegen sie 2015 auf 1.595 Personen. Die dörflichen Stadtteile verzeichneten in den vergangenen Jahren kontinuierlich Außenwanderungsverluste, diese konnten jedoch bis ins Jahr 2007 durch Gewinne aus der Binnenwanderung ausgeglichen werden. Ab 2008 brachen die Binnenwanderungsgewinne ein und bis 2011 verzeichnete der dörfliche Siedlungsstrukturtyp jährlich leichte Einwohnerverluste. 2015 konnten das negative Geburten saldo und die Außenwanderungsverluste nicht mehr durch die Binnenwanderungsgewinne ausgeglichen werden. Dies führte zu einem Einwohnerverlust von 3 Personen.

Insgesamt ist festzuhalten, dass der Einfluss der innerstädtischen Umzüge an der Bevölkerungsentwicklung in den Siedlungsstrukturtypen in den vergangenen Jahren abnahm und der Einfluss der Außenwanderung deutlich an Bedeutung gewonnen hat.

### Wanderungsbewegung des Siedlungsstrukturtyps städtisch

In Bezug auf das Außenwanderungsverhalten weist der städtische Siedlungsstrukturtyp ähnliche Ausprägungen wie die Stadt insgesamt auf. Im Jahr 2015 erzielten die städtischen Stadtteile hauptsächlich in der Altersgruppe der 18- bis unter 25-Jährigen Außenwanderungsgewinne (1.426 Personen). Im Altersbereich der 16- bis unter 24-Jährigen wurden die Außenwanderungsgewinne sogar über alle drei Beobachtungsregionen (Mittel- und übriges Thüringen sowie andere Bundesländer/Ausland) ermittelt. Allein in diesen acht Altersjahren verzeichnet der städtische Siedlungsstrukturtyp den überwiegenden Teil der Außenwanderungsgewinne mit 1.509 Personen. Davon stammen 13,4 Prozent aus Mittelthüringen, 33,5 Prozent aus dem übrigen Thüringen und 53,1 Prozent aus den anderen Bundesländern/Ausland. Ab dem 24. Lebensjahr trat ein verändertes Wanderungsverhalten gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland ein. Der städtische Siedlungsstrukturtyp verzeichnet im Altersbereich der 24- bis unter 33-Jährigen einen Außenwanderungsverlust von 103 Personen gegenüber den anderen

Bundesländern/Ausland. Diese Verluste werden jedoch aufgrund weiterer Außenwanderungsgewinne aus Thüringen überlagert, sodass im Alter von 24 bis unter 33 Jahren ein Außenwanderungsgewinn von 283 Personen erzielt wurde. Im Altersbereich der 33- bis unter 40-Jährigen wurde gegenüber der Region Mittelthüringen ein Außenwanderungsverlust von 94 Personen erfasst. Wie auch in der gesamtstädtischen Betrachtung, erfährt der städtische Siedlungsstrukturtyp im Jahr 2015 Außenwanderungsgewinne von 190 Personen im Alter von 40 bis unter 50 Jahren.

Die innerstädtischen Umzüge weisen - wie bereits aufgezeigt - für die städtischen Stadtteile ein negatives Wanderungsergebnis auf. Die Umzugsverluste werden überwiegend gegenüber den Altersbereichen der 0- bis unter 16-Jährigen und der 28- bis unter 43-Jährigen verzeichnet. Die Binnenwanderungsverluste, insbesondere der unter 10-Jährigen in Verbindung mit den 28-Jährigen und älteren, spiegeln die Familienwanderung in die anderen Stadtteile wider.

### Wanderungsbewegung des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau

Seit 2008 erfährt der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau Außenwanderungsgewinne. Im Jahr 2015 verbuchten die Plattenbaustadtteile einen starken Anstieg der Außenwanderungsgewinne von 1.595 Personen. Der Großteil dieser Einwohnergewinne wurde in den Altersgruppen der 18- bis unter 25-Jährigen (566 Personen) und der 25- bis unter 45-Jährigen (492 Personen) erfasst. Davon stammen 10,4 Prozent aus Mittelthüringen, 42,8 Prozent aus dem übrigen Thüringen und 46,8 Prozent aus den anderen Bundesländern und dem Ausland. Im Vergleich zum städtischen Siedlungsstrukturtyp hat der Plattenbau anscheinend eine geringere Anziehungskraft auf Zuziehende aus den anderen Bundesländern und dem Ausland. Dennoch wurden auch in diesem Siedlungsstrukturtyp in den Altersjahren 16- bis unter 22-jährigen über alle drei Beobachtungsregionen Außenwanderungsgewinne ausgewiesen. Geringe Außenwanderungsverluste der einzelnen Beobachtungsgebiete wurden durch

die anderen Gebiete bis in den Altersbereich der unter 57-Jährigen ausgeglichen. Der starke Anstieg der Zuwanderungsgewinne gegenüber den anderen Bundesländern und dem Ausland lässt sich auf die gestiegene Anzahl an Schutzsuchenden zurückführen.

Auch die innerstädtischen Wanderungsgewinne stiegen 2015, von 21 auf 447 Personen, stark an. Der höchste Zuwachs erfolgte im Siedlungsstrukturtyp Plattenbau im Zuge der Familienwanderung in den Altersbereichen der 0- bis unter 16-Jährigen und der 28- bis unter 43-Jährigen. Doch auch im Altersbereich der 18- bis unter 26-Jährigen wurde ein Wanderungsgewinn von 142 Personen verzeichnet. Das heißt, dass im Gegensatz zum Vorjahr, für jungerwachsene Erfurter der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau einen größeren Anziehungspunkt darstellt als der städtische Siedlungsstrukturtyp.

### Wanderungsbewegung des Siedlungsstrukturtyps dörflich

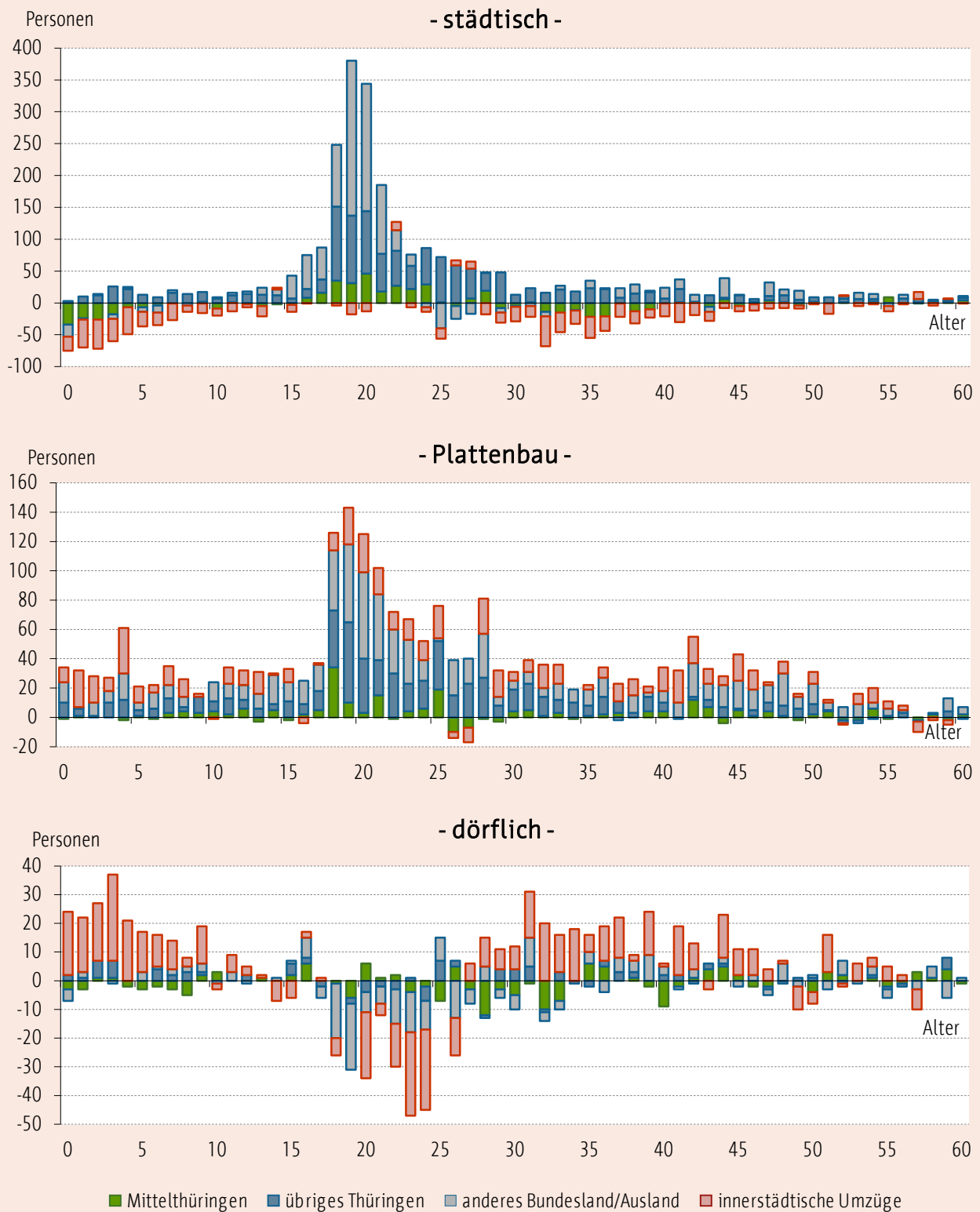
Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp verzeichnete - wie bereits beschrieben - in den vergangenen Jahren Außenwanderungsverluste, welche durch dominierende Binnenwanderungsgewinne bis ins Jahr 2007 ausgeglichen werden konnten. Nach einem leichten Außenwanderungsgewinn im Jahr 2012 verbucht der dörfliche Siedlungsstrukturtyp im dritten Jahr in Folge einen Außenwanderungsverlust (2015 mit -111 Personen). Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp verzeichnet gegenüber der Betrachtungsregion übriges Thüringen einen leichten Außenwanderungsgewinn von 42 Personen. Dieser kann die Verluste gegenüber Mittelthürin-

gen sowie den andere Bundesländer/Ausland nicht ausgleichen. Die Potenziale des dörflichen Siedlungsstrukturtyps liegen nach wie vor in der Binnenwanderung. Im Jahr 2015 verzeichneten die dörflichen Stadtteile ein Binnenwanderungssaldo von +146 Personen. Die Einwohnergewinne aus den innerstädtischen Umzügen resultieren überwiegend aus der Familienwanderung von Minderjährigen mit ihren Eltern (30 Jahre und älter). Die Binnenwanderungsergebnisse wurden durch Binnenwanderungsverluste der 16- bis unter 28-Jährigen geschmälert. Dies sind die erwachsen gewordenen Kinder der Eigenheimbesitzer.



Abbildung 4.4.2:

Wanderungssalden des Jahres 2015 der Siedlungsstrukturtypen nach dem Alter und dem Herkunftsgebiet/Fortzugsziel der Zu- und Fortgezogenen sowie der Salden der innerstädtischen Umzüge



Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt, Stand: 31.12.2015

**Betrachtungshinweis:**

Zu beachten ist, dass die Wanderungsbewegungen des jeweiligen Siedlungsstrukturtyps in unterschiedlicher Skalierung der Achse der "Personen" dargestellt wurden. Womit ein direkter Vergleich der Balkenlängen und somit der Wanderungsgewinne zwischen den Siedlungsstrukturtypen nicht möglich ist.

## 4.5 Zusammenfassende Betrachtung aller Bewegungsdaten

In der Tabelle 4.5.1 auf der nächsten Seite werden die seit 1996 auf die Bevölkerungsstruktur Einfluss nehmenden Bewegungssalden für die drei Siedlungsstrukturen der Stadt ausgewiesen. Die Angaben spiegeln den prozentualen Einfluss der Be-

wegungsarten bezogen auf die Bevölkerung insgesamt wider. Hierüber lassen sich zudem Ableitungen zur Bevölkerungsentwicklung der Siedlungsstrukturtypen treffen.

### städtisch

Der städtische Siedlungsstrukturtyp verzeichnete Anfang der 90er-Jahre bis ins Jahr 1997 über die Bevölkerungsbewegung Einwohnerverluste. Durch Sanierungsmaßnahmen in den städtischen Stadtteilen erlebten die städtischen Stadtteile einen Umschwung hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung. Zunächst sorgte die Binnenwanderung für einen Bevölkerungszuwachs und ab 1999 auch die Außenwanderung sowie die natürliche Bevölkerungsbewegung. Bis ins Jahr 2009 verzeichnete der städtische Siedlungsstrukturtyp in allen drei Bewegungsarten Einwohnergewinne. Erst im Jahr 2010 wurden in der Binnenwanderung negative Salden erfasst. Die vergleichsweise geringfügigen

Einwohnerverluste werden durch die Außenwanderung und den positiven Geburtensaldo ausgeglichen. Seit 2002 bezieht der städtische Siedlungsstrukturtyp seine Einwohnergewinne überwiegend durch Außenwanderungsgewinne. Insbesondere im Jahr 2011 stieg der Außenwanderungsgewinn deutlich an. Nach geringfügigen Rückgängen der Außenwanderungsgewinne im Jahr 2012 und 2013, stieg dieser Wanderungsgewinn 2014 wieder an und erreicht 2015 seinen bisherigen Höchststand. Derzeit umfasst das Bevölkerungsvolumen der städtischen Stadtteile an der Gesamtstadt 53,5 Prozent.

### Plattenbau

Der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau, das bisherige Sorgenkind der Stadt, konnte erstmalig im Jahr 2010 und wieder 2013 Bevölkerungsgewinne erzielen. Bis ins Jahr 2007 erfuhr dieser in allen drei Bewegungsarten Bevölkerungsverluste. Ab 2008 konnten erste Einwohnergewinne aus der Außenwanderung erfasst werden. Diese konnten jedoch die Verluste durch die Binnenwanderung und die natürliche Bewegung bis ins Jahr 2010 nicht ausgleichen. Seit 2010 steigerte der Plattenbau nicht

nur sein Außenwanderungssaldo, sondern erzielte 2010, 2011, 2014 und 2015 auch über die innerstädtischen Umzüge, überwiegend aus dem städtischen Siedlungsstrukturtyp, Einwohnergewinne. Die Außenwanderungs- und Binnenwanderungsgewinne des Siedlungsstrukturtyps Plattenbau konnten das Geburtendefizit ausgleichen. Im Jahr 2015 erfuhr der Siedlungsstrukturtyp Plattenbau einen hohen Bevölkerungsgewinn von 1.768 Personen.

### dörflich

Der dörfliche Siedlungsstrukturtyp erzielte im gesamten Betrachtungszeitraum den größten Einwohnerzuwachs (siehe Seite 13 Tabelle 3.1). Besonders Mitte der 90er-Jahre bis ca. 2000 verzeichnete der dörfliche Siedlungsstrukturtyp enorme Binnenwanderungsgewinne, welche die schon seit Anfang der 90er-Jahre erfassten negativen Geburtensalden sowie die seit 1998 auftretenden Außenwanderungsverluste kompensierten. Nach dem Auslaufen der Stadt-Umland-Wanderung ab 2000 schwächten sich die Einwohnergewinne aus den innerstädtischen Umzügen zunehmend ab. 2008

bis 2010 wurden kaum noch Binnenwanderungsgewinne erfasst, sodass die negativen Salden aus dem Geburtendefizit und der Außenwanderung voll zum Tragen kamen. Im Jahr 2007 verzeichnete der dörfliche Siedlungsstrukturtyp seinen Höchststand mit 43.514 Einwohnern. Die Bevölkerungszahl im dörflichen Siedlungsstrukturtyp sank daraufhin bis ins Jahr 2011 und ist in den letzten vier Jahren aufgrund von wieder einsetzenden Binnenwanderungsgewinnen und den geringfügigeren Außenwanderungsverlusten wieder auf 43.469 Einwohner im Jahr 2015 angewachsen.

Abbildung 4.5.1:

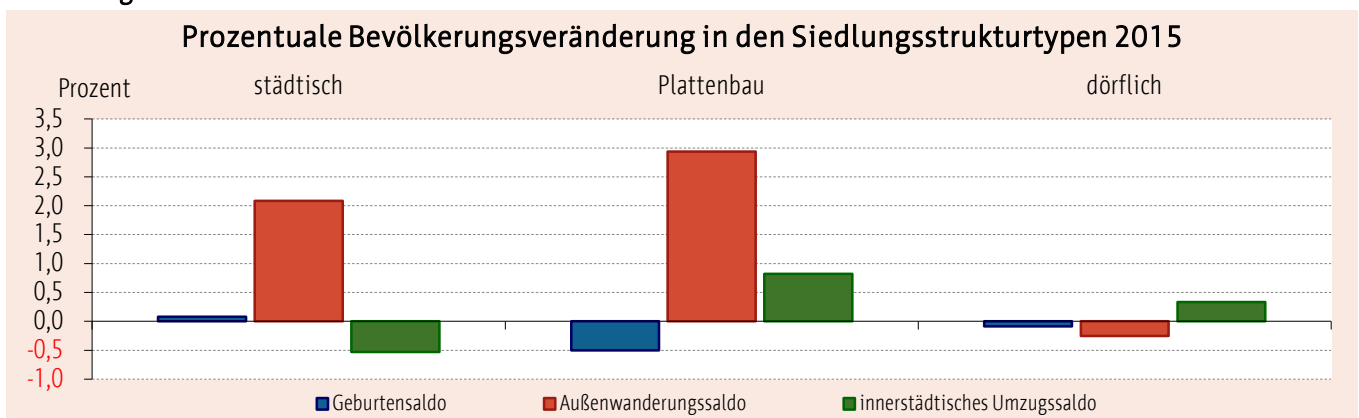


Tabelle 4.5.1: Entwicklung der Bevölkerungsbewegung auf Siedlungsstrukturebene

Siedlungsstrukturtyp	Bewegungssaldo <sup>1</sup>			
	insgesamt	davon		
		Geburtensaldo	Außenwanderungssaldo	innerstädtischer Umzugssaldo
Jahr	Prozent			
<b>städtisch</b>				
1997	-0,6	-0,1	-0,4	-0,1
1998	0,6	-0,1	-0,3	1,0
1999	1,8	0,0	0,4	1,4
2000	1,8	0,1	0,6	1,1
2001	1,5	0,1	0,7	0,7
2002	1,2	0,0	0,7	0,5
2003	2,4	-	-	-
2004	1,9	0,2	1,5	0,3
2005	1,2	0,1	0,9	0,2
2006	0,8	0,1	0,6	0,1
2007	0,9	0,2	0,7	0,0
2008	1,1	0,1	0,7	0,3
2009	1,0	0,1	0,9	0,0
2010	1,0	0,2	1,1	-0,2
2011	1,4	0,1	1,4	-0,1
2012	1,3	0,0	1,3	-0,1
2013	1,1	0,1	1,1	-0,1
2014	1,1	0,1	1,2	-0,2
<b>2015</b>	<b>1,6</b>	<b>0,1</b>	<b>2,1</b>	<b>-0,5</b>
<b>Plattenbau</b>				
1997	-5,9	-0,6	-2,6	-2,7
1998	-6,0	-0,5	-2,0	-3,5
1999	-6,3	-0,5	-1,7	-4,1
2000	-4,9	-0,6	-1,2	-3,1
2001	-4,1	-0,6	-1,1	-2,4
2002	-3,1	-0,6	-0,7	-1,8
2003	-1,6	-	-	-
2004	-2,2	-0,7	-0,2	-1,3
2005	-1,9	-0,7	0,0	-1,2
2006	-1,9	-0,6	-0,4	-0,9
2007	-1,7	-0,5	-0,3	-0,9
2008	-0,9	-0,5	0,1	-0,6
2009	-0,4	-0,6	0,2	-0,1
2010	0,3	-0,4	0,4	0,3
2011	-0,1	-0,6	0,4	0,1
2012	-0,3	-0,5	0,5	-0,3
2013	0,0	-0,4	0,6	-0,1
2014	-0,1	-0,5	0,4	0,0
<b>2015</b>	<b>3,3</b>	<b>-0,5</b>	<b>2,9</b>	<b>0,8</b>
<b>dörflich</b>				
1997	7,3	-0,1	0,5	6,9
1998	4,5	-0,2	-0,4	5,1
1999	4,0	-0,1	-0,5	4,6
2000	2,3	0,0	-0,4	2,7
2001	1,6	0,0	-0,6	2,2
2002	1,3	0,0	-0,4	1,7
2003	0,7	-	-	-
2004	1,2	0,0	0,1	1,2
2005	0,8	0,0	-0,4	1,2
2006	0,0	-0,1	-0,7	0,8
2007	0,6	0,0	-0,4	1,0
2008	-0,6	-0,1	-0,5	0,0
2009	-0,5	-0,2	-0,3	0,0
2010	-0,2	0,0	-0,3	0,1
2011	-0,2	-0,1	-0,4	0,3
2012	0,5	0,1	0,0	0,5
2013	0,3	0,0	-0,1	0,4
2014	0,3	0,1	-0,3	0,6
<b>2015</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,3</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt | Stand: 31.12 des jeweiligen Jahres (außer 2003, hier: 31.10.2003)

<sup>1</sup> Beim Vergleich der Ergebnisse der Bewegungssalden und der Bevölkerungsveränderung des Bestandes (siehe Seite 8 und Seite 10) für das Kalenderjahr ergeben sich geringe Abweichungen. Die Differenzen der Bevölkerungsveränderung lassen sich durch die unterschiedlichen Erfassungszeiträume der Bewegungsdaten (Ereignisdatum) und des Bestandsabzuges (31.12.2015) erklären. Zudem können die Unterschiede auch durch nachträgliche Korrekturen im Melderegister hervorgerufen werden.

## 5 Bewegungsstatistik nach Stadtteilen

Tabelle: 5.1: Bewegungsdaten in den Erfurter Stadtteilen

Stadtteil	Geburten	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge	Umzüge Quelle	Umzüge Ziel
	Anzahl					
01 Altstadt	255	236	1.466	1.056	1.841	1.835
02 Löbervorstadt	123	213	1.141	815	1.116	1.028
03 Brühlervorstadt	135	125	738	525	958	1.043
04 Andreasvorstadt	236	153	1.656	1.264	1.704	1.534
05 Berliner Platz	56	105	418	211	460	601
06 Rieth	45	131	489	246	506	606
07 Johannesvorstadt	87	42	854	546	843	772
08 Krämpfervorstadt	203	132	1.312	1.032	1.712	1.456
09 Hohenwinden	15	25	181	79	112	91
10 Roter Berg	59	70	391	215	476	535
11 Daberstedt	126	160	445	428	894	993
12 Dittelstedt	8	5	27	24	36	39
13 Melchendorf	78	92	742	382	824	896
14 Wiesenhügel	38	77	320	201	370	443
15 Herrenberg	57	74	492	351	697	636
16 Hochheim	27	26	67	70	139	177
17 Bischleben-Stedten	8	9	54	61	72	72
18 Möbisburg-Rhoda	15	12	5	12	46	28
19 Schmira	9	4	11	15	12	15
20 Bindersleben	10	3	23	32	59	103
21 Marbach	21	22	58	69	117	148
22 Gispersleben	23	22	267	206	248	210
23 Moskauer Platz	49	86	454	272	559	543
24 Ilversgehofen	142	145	953	657	1.344	1.179
25 Johannesplatz	40	61	348	181	372	451
26 Mittelhausen	4	9	32	41	50	47
27 Stotternheim	21	32	133	127	185	181
28 Schwerborn	.	4	7	13	27	32
29 Kerspleben	8	13	10	22	65	64
30 Vieselbach	14	53	102	66	126	156
31 Linderbach	8	6	12	18	28	32
32 Büßleben	6	8	10	21	44	34
33 Niedernissa	13	12	36	61	85	115
34 Windischholzhausen	21	8	26	33	53	106
35 Egstedt	3	7	4	4	14	14
36 Waltersleben	6	3	8	12	14	12
37 Molsdorf	3	6	7	15	7	17
38 Ermstedt	3	.	8	18	17	8
39 Frienstedt	14	6	44	57	90	77
40 Alach	8	7	17	15	49	39
41 Tiefthal	5	11	19	21	27	21
42 Kühnhausen	9	5	39	57	55	59
43 Hochstedt	.	.	5	4	6	6
44 Töttelstädt	4	5	23	37	25	32
45 Sulzer Siedlung	3	7	19	16	39	29
46 Urbich	12	13	22	44	54	55
47 Gottstedt	0	0	.	.	9	7
48 Azmannsdorf	0	3	4	10	6	4
49 Rohda (Haarberg)	.	3	0	.	10	4
50 Salomonsborn	7	6	20	22	36	43
51 Schaderode	.	.	.	3	15	18
52 Töttleben	.	3	6	7	5	9
53 Wallichen	.	.	8	9	15	18
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>2.046</b>	<b>2.267</b>	<b>13.536</b>	<b>9.708</b>	<b>16.673</b>	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt

Stand: 31.12.2015

Geographische Lage der Erfurter Stadtteile und die Einordnung in die drei Siedlungsstrukturtypen siehe Seite 98.

noch Tabelle 5.1: Bewegungsdaten in den Erfurter Stadtteilen

Stadtteil	Geburtensaldo		Außenwanderungs- saldo		innerstädtisches Umzugsaldo		Bewegungssaldo insgesamt	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
01	19	0,1	410	2,2	-6	-0,0	423	2,2
02	-90	-0,7	326	2,6	-88	-0,7	148	1,2
03	10	0,1	213	1,6	85	0,6	308	2,2
04	83	0,5	392	2,3	-170	-1,0	305	1,8
05	-49	-0,8	207	3,4	141	2,3	299	5,0
06	-86	-1,5	243	4,2	100	1,7	257	4,4
07	45	0,7	308	4,8	-71	-1,1	282	4,4
08	71	0,4	280	1,7	-256	-1,6	95	0,6
09	-10	-0,5	102	5,1	-21	-1,0	71	3,5
10	-11	-0,2	176	3,0	59	1,0	224	3,8
11	-34	-0,3	17	0,1	99	0,7	82	0,6
12	3	0,4	3	0,4	3	0,4	9	1,2
13	-14	-0,1	360	3,5	72	0,7	418	4,0
14	-39	-0,7	119	2,2	73	1,3	153	2,8
15	-17	-0,2	141	1,8	-61	-0,8	63	0,8
16	1	0,0	-3	-0,1	38	1,4	36	1,3
17	-1	-0,1	-7	-0,4	0	0,0	-8	-0,5
18	3	0,3	-7	-0,7	-18	-1,7	-22	-2,1
19	5	0,5	-4	-0,4	3	0,3	4	0,4
20	7	0,5	-9	-0,6	44	3,1	42	3,0
21	-1	-0,0	-11	-0,3	31	0,8	19	0,5
22	1	0,0	61	1,5	-38	-0,9	24	0,6
23	-37	-0,5	182	2,4	-16	-0,2	129	1,7
24	-3	-0,0	296	2,5	-165	-1,4	128	1,1
25	-21	-0,4	167	3,2	79	1,5	225	4,3
26	-5	-0,5	-9	-0,9	-3	-0,3	-17	-1,6
27	-11	-0,3	6	0,2	-4	-0,1	-9	-0,3
28	-2	-0,3	-6	-1,0	5	0,8	-3	-0,5
29	-5	-0,3	-12	-0,7	-1	-0,1	-18	-1,1
30	-39	-1,8	36	1,7	30	1,4	27	1,2
31	2	0,2	-6	-0,7	4	0,5	0	0,0
32	-2	-0,2	-11	-0,9	-10	-0,8	-23	-1,8
33	1	0,1	-25	-1,5	30	1,8	6	0,4
34	13	0,7	-7	-0,4	53	2,8	59	3,1
35	-4	-0,8	0	0,0	0	0,0	-4	-0,8
36	3	0,7	-4	-1,0	-2	-0,5	-3	-0,7
37	-3	-0,6	-8	-1,5	10	1,9	-1	-0,2
38	2	0,5	-10	-2,3	-9	-2,0	-17	-3,9
39	8	0,6	-13	-1,0	-13	-1,0	-18	-1,4
40	1	0,1	2	0,2	-10	-1,0	-7	-0,7
41	-6	-0,6	-2	-0,2	-6	-0,6	-14	-1,3
42	4	0,3	-18	-1,6	4	0,3	-10	-0,9
43	-1	-0,4	1	0,4	0	0,0	0	0,0
44	-1	-0,2	-14	-2,1	7	1,1	-8	-1,2
45	-4	-0,4	3	0,3	-10	-1,0	-11	-1,1
46	-1	-0,1	-22	-2,0	1	0,1	-22	-2,0
47	0	0,0	-2	-0,9	-2	-0,9	-4	-1,9
48	-3	-0,9	-6	-1,8	-2	-0,6	-11	-3,4
49	-1	-0,4	-2	-0,8	-6	-2,4	-9	-3,5
50	1	0,1	-2	-0,2	7	0,6	6	0,5
51	-1	-0,4	-1	-0,4	3	1,1	1	0,4
52	-1	-0,3	-1	-0,3	4	1,3	2	0,6
53	-1	-0,6	-1	-0,6	3	1,8	1	0,6
<b>Erfurt</b>	<b>-221</b>	<b>-0,1</b>	<b>3.828</b>	<b>1,8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>3.607</b>	<b>1,7</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2015

Tabelle 5.2: Bewegungsdaten in den Siedlungsstrukturtypen

Siedlungsstrukturtyp	Geburten	Sterbefälle	Zuzüge	Fortzüge	Umzüge Quelle	Umzüge Ziel	Bewegungssaldo
	Anzahl						
städtisch	1.322	1.231	8.746	6.402	10.524	9.931	1.842
Plattenbau	422	696	3.654	2.059	4.264	4.711	1.768
dörflich	302	340	1.136	1.247	1.885	2.031	-3
<b>insgesamt</b>	<b>2.046</b>	<b>2.267</b>	<b>13.536</b>	<b>9.708</b>	<b>16.673</b>		<b>3.607</b>

Siedlungsstrukturtyp	Geburtensaldo		Außenwanderungssaldo		innerstädtischer Umzugssaldo		Bewegungssaldo
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Prozent
städtisch	91	0,1	2.344	2,1	-593	-0,5	1,6
Plattenbau	-274	-0,5	1.595	2,9	447	0,8	3,3
dörflich	-38	-0,1	-111	-0,3	146	0,3	0,0
<b>insgesamt</b>	<b>-221</b>	<b>-0,1</b>	<b>3.828</b>	<b>1,8</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1,7</b>

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2015

Abbildung 5.1:

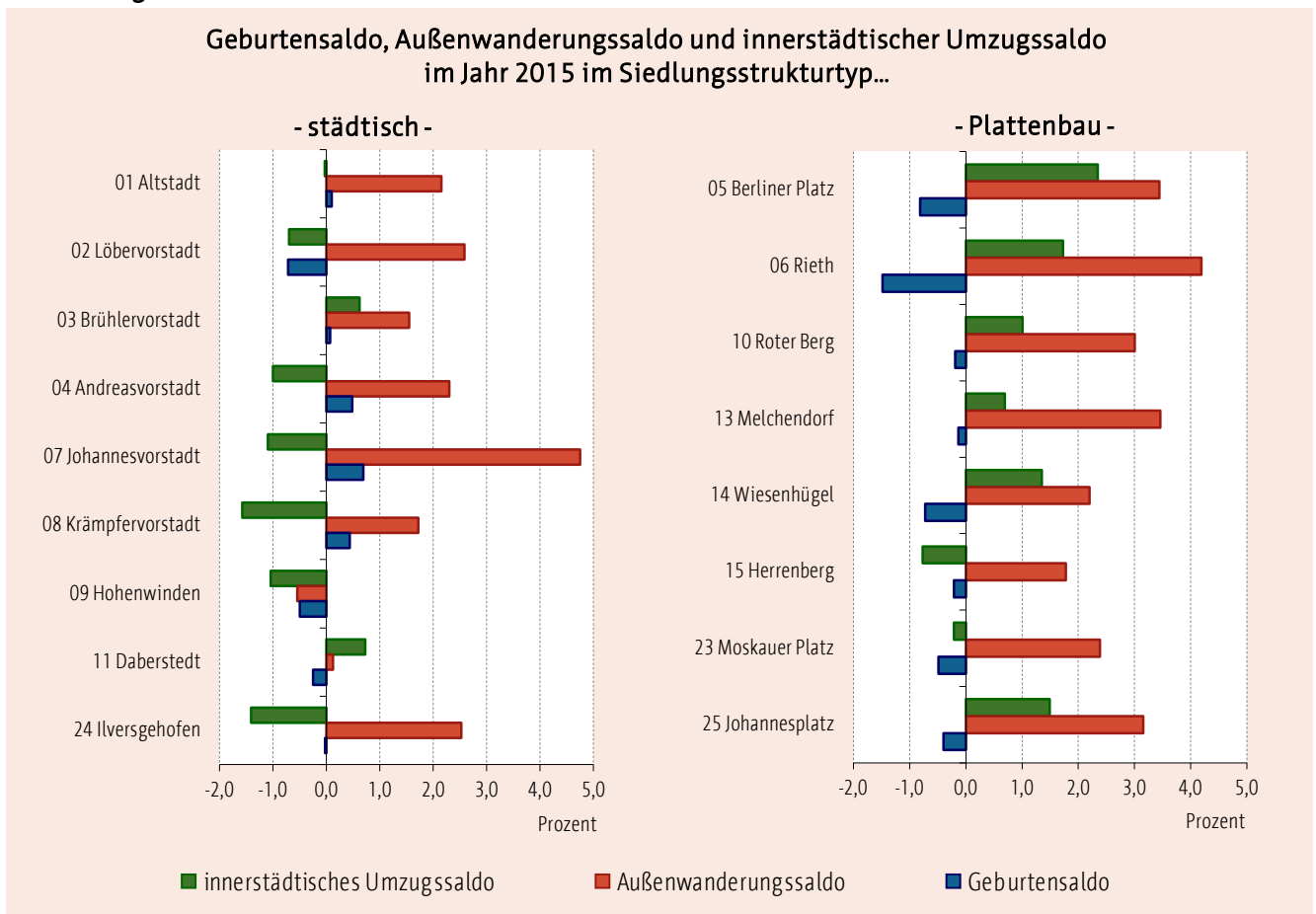


Abbildung 5.2:

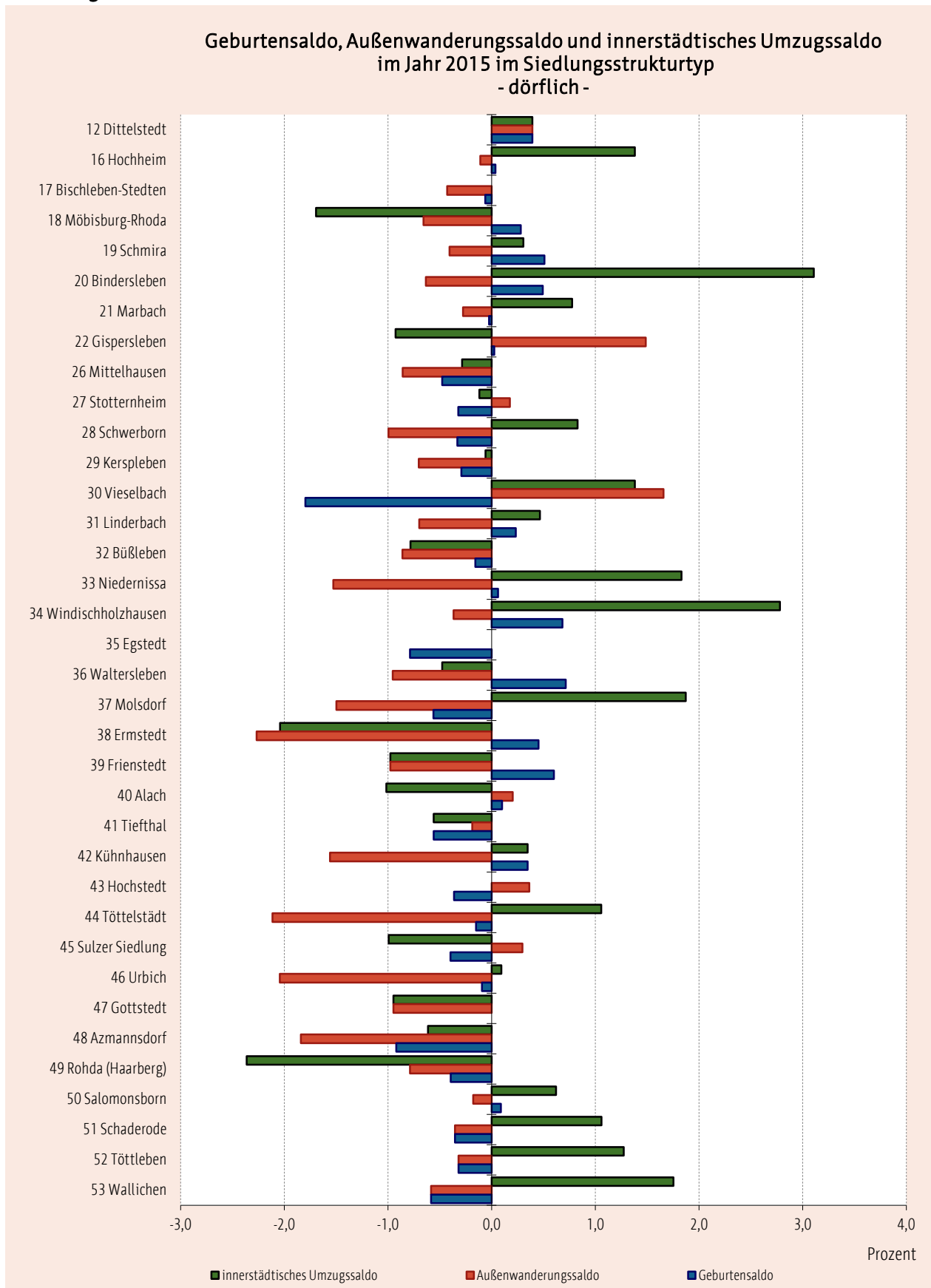


Tabelle 5.3: Durchschnittsalter der Erfurter Bevölkerung am 31.12.2015  
sowie der Wandernden im Jahr 2015 nach Stadtteilen

Stadtteil	Durchschnittsalter				
	Bestand 2015	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Umgezogene	
				Ziel	Quelle
01 Altstadt	41,2	28,9	29,7	33,9	31,2
02 Löbervorstadt	44,2	31,1	30,2	38,3	34,5
03 Brühlervorstadt	43,0	32,5	30,7	34,7	33,0
04 Andreasvorstadt	39,4	25,7	27,3	30,9	30,2
05 Berliner Platz	48,3	27,4	31,7	33,2	32,8
06 Rieth	48,8	28,6	31,4	36,3	37,9
07 Johannesvorstadt	35,9	25,7	27,5	28,8	31,0
08 Krämpfervorstadt	39,4	27,3	27,8	31,2	29,0
09 Hohenwinden	51,0	31,1	36,0	32,7	35,2
10 Roter Berg	45,7	27,4	27,5	27,2	32,8
11 Daberstedt	48,5	33,3	31,4	34,9	34,8
12 Dittelstedt	44,2	37,0	36,2	31,2	35,2
13 Melchendorf	45,9	28,8	29,4	32,1	35,2
14 Wiesenhügel	46,9	29,4	30,2	35,0	34,6
15 Herrenberg	45,5	29,4	30,6	30,3	33,9
16 Hochheim	46,8	32,3	31,4	31,6	38,2
17 Bischleben-Stedten	46,4	32,7	27,8	29,7	33,7
18 Möbisburg-Rhoda	47,7	35,1	35,1	27,3	32,6
19 Schmira	43,4	33,7	29,6	35,9	37,8
20 Bindersleben	46,4	40,2	34,8	29,1	31,0
21 Marbach	44,0	34,0	24,8	29,0	30,7
22 Gispersleben	46,9	31,4	33,1	31,3	34,2
23 Moskauer Platz	49,2	27,4	31,1	31,5	33,5
24 Ilversgehofen	42,7	27,9	28,7	34,7	31,7
25 Johannesplatz	49,1	26,5	31,7	29,6	34,7
26 Mittelhausen	46,9	28,4	31,6	30,0	37,1
27 Stotternheim	45,4	33,2	30,8	30,6	33,9
28 Schwerborn	46,1	38,8	28,1	27,4	27,9
29 Kerspleben	43,4	36,6	34,7	30,3	32,6
30 Vieselbach	45,5	38,1	33,1	38,9	35,5
31 Linderbach	45,1	37,5	30,4	30,6	38,2
32 Büßleben	44,2	32,5	26,8	31,6	34,8
33 Niedernissa	43,6	33,0	33,8	28,3	36,7
34 Windischholzhausen	44,4	32,0	27,5	31,4	39,3
35 Egstedt	44,9	26,0	32,5	25,9	39,2
36 Waltersleben	44,9	24,5	39,1	37,8	41,3
37 Molsdorf	45,4	38,9	42,0	21,4	25,2
38 Ermstedt	45,5	31,6	26,1	27,4	29,4
39 Frienstedt	42,8	32,3	30,8	28,6	30,4
40 Alach	44,1	40,1	30,6	26,1	31,7
41 Tiefthal	49,7	36,0	34,0	41,5	44,7
42 Kühnhausen	45,0	32,0	31,6	28,3	31,4
43 Hochstedt	50,9	42,3	23,8	27,3	35,3
44 Töttelstädt	43,9	30,7	33,6	30,5	41,2
45 Sulzer Siedlung	49,1	38,2	28,6	26,7	32,4
46 Urbich	47,3	35,5	30,8	37,7	37,3
47 Gottstedt	47,3	38,5	17,8	27,8	38,3
48 Azmannsdorf	47,2	53,0	45,7	18,3	28,8
49 Rohda (Haarberg)	50,8	-	21,5	19,8	43,8
50 Salomonsborn	45,0	42,6	26,6	28,9	34,2
51 Schaderode	45,9	30,5	31,5	19,7	35,2
52 Töttleben	45,7	24,0	21,8	32,8	26,9
53 Wallichen	46,3	33,4	32,5	30,3	29,4
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>44,2</b>	<b>28,9</b>	<b>29,6</b>	<b>32,6</b>	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2015



Tabelle 5.4: Durchschnittsalter der Erfurter Bevölkerung am 31.12.2015 sowie der Wandernden im Jahr 2015 nach Siedlungsstrukturtyp

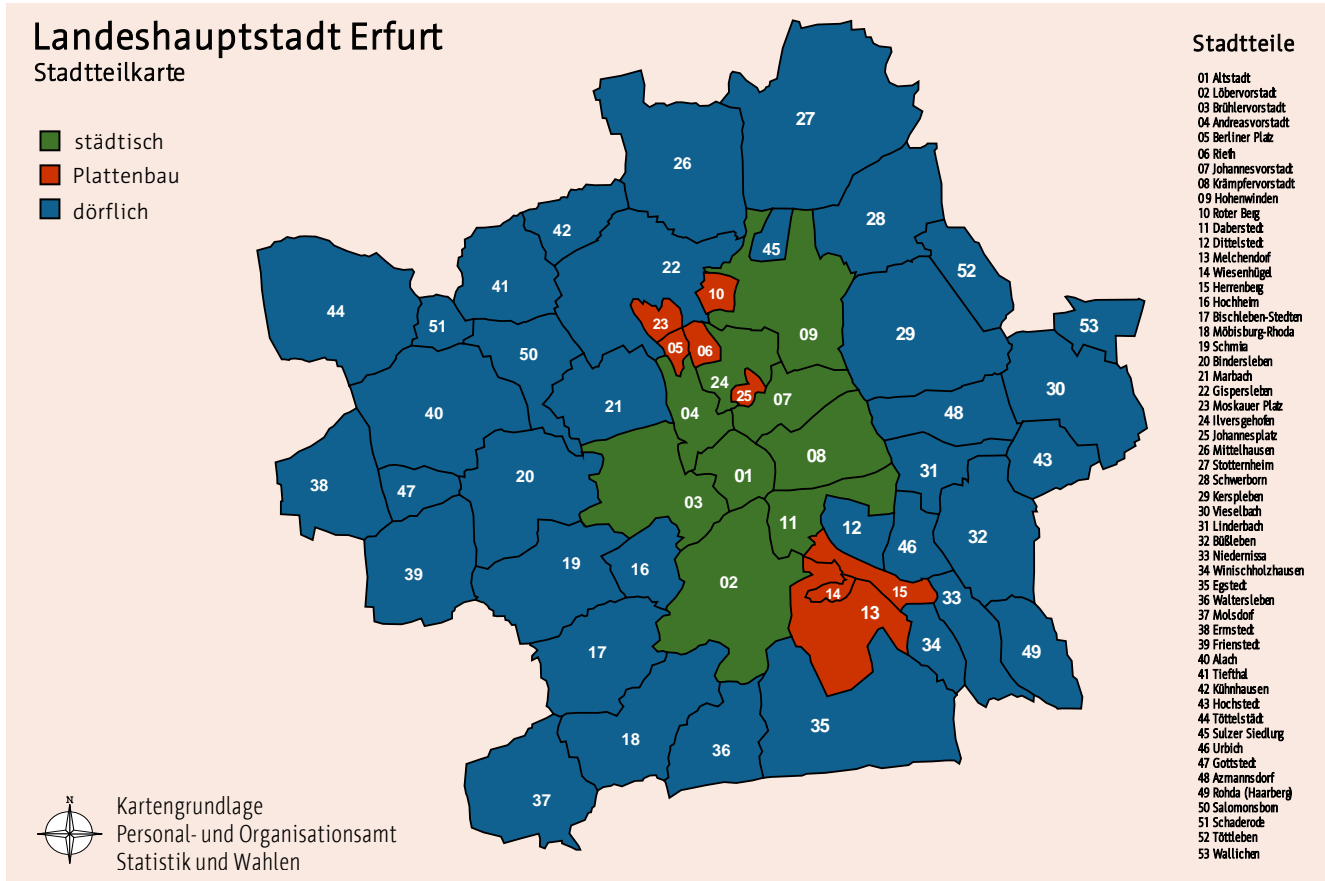
Siedlungsstrukturtyp	Durchschnittsalter				
	Bestand 2015	Zuge- zogene	Fortge- zogene	Umgezogene	
				Ziel	Quelle
städtisch	42,1	28,5	29,0	33,4	31,6
Plattenbau	47,3	28,2	30,4	32,0	34,4
dörflich	45,6	33,7	31,4	30,8	34,5
<b>Erfurt insgesamt</b>	<b>44,2</b>	<b>28,9</b>	<b>29,6</b>	<b>32,6</b>	

Quelle: Einwohnermelderegister der Landeshauptstadt Erfurt  
Stand: 31.12.2015

# Anlagen

## Die Erfurter Stadtteile und ihre Zuordnung zu Siedlungsstrukturtypen

Gebietsbeschreibung der Siedlungsstruktur:



Die Stadtteile von Erfurt sind in drei Siedlungsstrukturtypen zusammengefasst (Stadtteilnummern in den Klammern):

<b>städtisch</b>	Stadtteile, die städtisch geprägt sind und nicht den Strukturen Plattenbau oder dörflich zuzuordnen sind:		
	Altstadt (01) Löbervorstadt (02) Brühlervorstadt (03)	Andreasvorstadt (04) Johannesvorstadt (07) Krämpfervorstadt (08)	Hohenwinden (09) Daberstedt (11) Ilversgehofen (24)
<b>Plattenbau</b>	Stadtteile mit Gebäuden, die vorwiegend in industrieller Bauweise errichtet sind:		
	Berliner Platz (05) Rieth (06) Roter Berg (10)	Melchendorf (13) Wiesenhügel (14) Herrenberg (15)	Moskauer Platz (23) Johannesplatz (25)
<b>dörflich</b>	Stadtteile mit vorrangig dörflichen Siedlungsmerkmalen:		
	Dittelstedt (12) Hochheim (16) Bischleben-Stedten (17) Möbisburg-Rhoda (18) Schmira (19) Bindersleben (20) Marbach (21) Gispersleben (22) Mittelhausen (26) Stotternheim (27) Schwerborn (28) Kerspleben (29)	Vieselbach (30) Linderbach (31) Büßleben (32) Niedernissa (33) Windischholzhausen (34) Egstedt (35) Waltersleben (36) Molsdorf (37) Ermstedt (38) Frienstedt (39) Alach (40) Tiefthal (41)	Kühnhausen (42) Hochstedt (43) Töttelstädt (44) Sulzer Siedlung (45) Urbich (46) Gottstedt (47) Azmannsdorf (48) Rohda (Haarberg) (49) Salomonsborn (50) Schaderode (51) Töttleben (52) Wallichen (53)

## Definitionen zu Begriffen der Bevölkerungsstatistik

### Alterspyramide:

Die Alterspyramide ist eine grafische Darstellung des Altersaufbaus bzw. der Altersstruktur einer Bevölkerung. Die Merkmalsausprägungen (d. h. die Jahrgänge) werden auf der senkrechten Achse und die absoluten (oder prozentualen) Häufigkeiten auf

der waagerechten Achse abgetragen. Damit wird bei der Aufspaltung in die Kategorien "männlich" und "weiblich" der optische Vergleich innerhalb der Kategorien und zwischen den Kategorien erleichtert.

### Altersspezifische Geburtenziffern:

Die altersspezifische Geburtenziffer ist die Anzahl der Lebendgeborenen der Mütter eines bestimmten Alters je 1000 Frauen gleichen Alters. Die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern (= **zusammengefasste Geburtenziffer - TFR**) ergibt die Zahl der Kinder, die 1000 Frauen im Laufe ihres Lebens

gebären, und zwar unter der Annahme, dass sich die altersspezifischen Geburtenziffern künftig nicht ändern. Diese zusammengefasste Geburtenziffer wird von Änderungen im Altersaufbau nicht beeinflusst.

### Ausländer:

Ausländer sind die Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen,

gehören nicht zu den Ausländern. Die Mitglieder der stationierten ausländischen Streitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden statistisch nicht erfasst.

### Bevölkerung:

Als Bevölkerung wird die Anzahl der Personen bezeichnet, die an einem bestimmten Ort bzw. in einer bestimmten territorialen Einheit (Gemeinde, Kreis usw.) ihren ständigen Wohnsitz (Hauptwoh-

nung) hat. Zur Bevölkerung zählen auch die am Ort bzw. in einem bestimmten Territorium für längere Zeit als wohnhaft gemeldeten Ausländer.

### Bevölkerungsdichte:

Eine Durchschnittsaussage über die räumliche Verteilung der Wohnbevölkerung ist möglich, wenn die Bevölkerungsdichte betrachtet wird. Diese Beziehungszahl ist wie folgt definiert: Bevölkerungs-

zahl eines Gebietes geteilt durch die Fläche des Gebietes in km<sup>2</sup>. Der Kehrwert dieses Quotienten heißt Arealitätszahl (Fläche je Einwohner).

### Deutsche:

Als Deutsche gelten Personen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland. Neugeborene zählen als Deutsche, wenn wenigstens ein Elternteil die deutsche

Staatsangehörigkeit besitzt. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, werden als Deutsche gezählt.

### Durchschnittsalter:

Auf der Grundlage der Bestandsdaten des Einwohnermelderegisters am Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Jahres wird das Durchschnittsalter ermittelt. Das Durchschnittsalter einer Bevölkerung ist abhängig von der zahlenmäßigen Besetzung jedes einzelnen Altersjahrganges und wird von der

Lebenserwartung, der Anzahl der Geburten und dem Wanderungsverhalten aller Gruppenmitglieder beeinflusst. Das Durchschnittsalter berechnet sich aus der Summe des Alters aller Personen geteilt durch die Anzahl dieser Personen. Dieser Wert wird um 0,5 Jahre erhöht.

### Eheschließungen:

Eheschließungen sind standesamtliche Trauungen, auch von Ausländern, mit Ausnahme der Fälle, in denen beide Ehegatten Angehörige ausländischer

Streitkräfte sind bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familienangehörigen gehören.

### Familien:

Familien im engeren Sinne sind Ehepaare bzw. allein erziehende Väter und Mütter, die mit ihren ledigen Kindern zusammenleben (Eltern-Kind-Gemeinschaft). Das heißt, im Sinne der Familie

werden Paare, die in nichtehelicher Gemeinschaft zusammenleben, als Alleinerziehende mit Kindern definiert.

**Geburtenüberschuss/Geburtendefizit:**

Geburtenüberschuss bzw. Geburtendefizit ist der Unterschied zwischen der Zahl der Lebendgebore-

nen und der Zahl der Gestorbenen. Anzahl der Geburten abzüglich der Anzahl der Sterbefälle.

**Geschlechterrelationen:**

Die Quotienten "Frauen/Männer" bzw. "Männer/Frauen" heißen Geschlechterrelationen. In der Bundesstatistik wird die Geschlechterrelation (im Ge-

gensatz zum international üblichen Vorgehen) in der folgenden Form berechnet:

Frauen/Männer x 100.

Werte größer als 100 signalisieren damit einen Frauenüberschuss, Werte unter 100 einen Männerüberschuss.

Die wichtigsten Bestimmungsgrößen der Geschlechterrelation einer Bevölkerung sind:

- die Geschlechterrelation der Neugeborenen,
- die durchgehend höhere Sterblichkeit des männlichen Geschlechts,
- die Zu- und Abwanderungen, an denen die Männer stärker beteiligt sind,
- die Kriegsverluste sowie
- das Durchschnittsalter der Bevölkerung.

**Gestorbene:**

Bei den Sterbefällen handelt es sich nur um die im Berichtszeitraum Gestorbenen. In der Zahl der Gestorbenen sind die tot Geborenen, die nachträglich

beurkundeten Kriegssterbefälle und die gerichtlichen Todeserklärungen nicht enthalten.

**Lebendgeborene:**

Lebendgeborene sind Kinder, bei denen nach der Trennung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Bis zur Vereinigung Deutschlands galt die Anordnung über die

ärztliche Leichenschau vom 4. November 1978 (GBL der DDR I Nr. 1 S. 4) mit gewissen definitiven Abweichungen gegenüber der seit dem 03.10.1990 geltenden Abgrenzung.

**TFR:**

TFR (engl.: Total Fertility Rate) = zusammengefasste Geburtenziffer. Die zusammengefasste Geburtenziffer ist die Summe der altersspezifischen Geburtenziffer und gibt die Anzahl der Kinder an, die

1000 Frauen im gebärfähigen Alter (von 15 bis unter 46 Jahren) im Laufe ihres Lebens gebären. Die zusammengefasste Geburtenziffer wird von Änderungen im Altersaufbau nicht beeinflusst.

**Wanderungsgewinn oder -verlust:**

Die Differenz zwischen den zu- und fortgezogenen Personen eines Zeitraums wird als Wanderungsgewinn bzw. -verlust bezeichnet. Der Saldo be-

rechnet sich über die Zuzüge abzüglich der Fortzüge.

**Zugezogene, Fortgezogene:****(Räumliche Bevölkerungsbewegung - Wanderungen):**

Die Zu- und Fortgezogenen werden mit Hilfe der Meldescheine erfasst, die von den Betroffenen nach den gesetzlichen Vorschriften über die Meldepflicht bei einem Wohnungswechsel auszufüllen

sind. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht berücksichtigt. Die Summen für die Kreise und das Land beinhalten jeweils alle Wanderungen über die Gemeindegrenzen.

Die Wanderungen erfolgen einmal über die Grenzen des Bundesgebietes (Bundes-Außenwanderung) und zum anderen innerhalb des

Bundesgebietes über die Gemeinde-, Kreis- oder Landesgrenzen (Bundes- Binnenwanderung).



## Übersicht Kommunalstatistische Hefte

Tel.: 0361 655-1494  
Fax: 0361 655-1499  
statistik@erfurt.de  
www.erfurt.de

- 55 Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments, Wahl zum 4. Thüringer Landtag in der Landeshauptstadt Erfurt am 13. Juni 2004
- 56 Stadtratsmitgliederwahl und Ortsbürgermeisterwahl in der Landeshauptstadt Erfurt am 27. Juni 2004
- 57 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2005 - Erfurter Stadtteile 2005
- 58 Oberbürgermeisterwahl in der Landeshauptstadt Erfurt am 7. Mai 2006 und Stichwahl am 21. Mai 2006
- 59 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2006 - Erste summarische Auswertung
- 60 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2006 - Erfurter Stadtteile 2006
- 61 Bevölkerung in Erfurt; Entwicklung bis 2006 und Prognose bis 2030
- 62 Gebäude- und Wohnungsbestand; Fortschreibung 2006
- 63 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2007 - Erste summarische Auswertung
- 64 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2007 - Bestands- und Bewegungsdaten
- 65 Familienbefragung 2008
- 66 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2008 - Erste summarische Auswertung
- 67 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2008 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 68 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2009 - Erste summarische Auswertung
- 69 Europa- und Kommunalwahl 2009
- 70 Landtagswahl 2009
- 71 Bundestagswahl 2009
- 72 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2009 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 73 Gebäude- und Wohnungsbestand; Fortschreibung 2009
- 74 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2010 - Erste summarische Auswertung
- 75 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2010 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 76 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2011 - Erste summarische Auswertung
- 77 Zu- und Wegzugserhebung 2011
- 78 Oberbürgermeisterwahl 2012
- 79 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2011 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 80 Gebäude- und Wohnungsbestand; Fortschreibung 2011
- 81 Bevölkerungsprognose bis 2035
- 82 Sonderbericht Zufriedenheit mit der Stadtverwaltung 2012
- 83 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2012
- 84 Bundestagswahl 2013
- 85 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2012 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 86 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2013
- 87 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2013 - Bestand- und Bewegungsdaten
- 88 Europa- und Kommunalwahl am 25. Mai 2014 in der Landeshauptstadt Erfurt, Ortsteilbürgermeisterwahl am 8. Juni 2014 in vier Ortsteilen der Landeshauptstadt Erfurt
- 89 Landtagswahl am 14. September 2014 in der Landeshauptstadt Erfurt
- 90 Kinder- und Jugendbefragung 2014
- 91 Wohnungs- und Haushaltserhebung 2014
- 92 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2014 - Bestand- und Bewegungsdaten  
Straßenverzeichnis der Stadt Erfurt mit Straßenschlüsseln und Postleitzahlen - Stand: September 2014
- 93 Bevölkerungsprognose 2015
- 94
- 95
- 96 Bevölkerung der Stadt Erfurt 2015 - Bestand- und Bewegungsdaten

weitere aktuelle Veröffentlichungen im Internet unter [www.erfurt.de/statistik](http://www.erfurt.de/statistik)